

Geschäftsbericht 2012

Verstehen



Voith in Zahlen

in Mio. €	2011/12	2010/11
Auftragseingang	5.703	6.358
Umsatz	5.724	5.594
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen	341	416
Umsatzrendite in %	6,0	7,4
Ergebnis vor Steuern	177	322
Jahresüberschuss	114	200
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	332	244
Gesamt-Cashflow	-21	-261
Investitionen	272	211
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	267 4,7	259 4,6
Eigenkapital	1.384	1.287
Eigenkapitalquote in %	23,1	22,1
Bilanzsumme	5.992	5.815
Beschäftigte*	42.327	40.691

*Ohne Auszubildende.

Der Konzern

02	Vorwort
06	Die Konzerngeschäftsführung
08	Bericht des Aufsichtsrats
12	Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht

66	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
74	II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
84	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
105	IV. Vermögens- und Finanzlage
110	V. Forschung und Entwicklung
112	VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
115	VII. Nachtragsbericht
116	VIII. Bericht über Risiken und Chancen
124	IX. Prognosebericht

Verstehen – Beiträge für eine Welt im Wandel

16	01 Märkte
34	02 Kunden
52	03 Mitarbeiter

Konzernjahresabschluss

130	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
131	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
132	Konzernbilanz
134	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
136	Konzern-Kapitalflussrechnung
137	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/12
160	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
166	Erläuterungen zur Konzernbilanz
187	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
188	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
190	Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
192	Segmentinformationen nach Regionen
193	Sonstige Angaben
209	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
210	Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe
216	Wichtige Ereignisse
220	Impressum



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner und Freunde unseres Unternehmens,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht blicken wir auf ein Jahr zurück, das große Herausforderungen an Voith gestellt hat. In unserem 145. Geschäftsjahr haben wir intensiv an unserer Profitabilität und unserem künftigen Wachstum gearbeitet. Wir haben wichtige Weichen dafür gestellt, dass Voith auch künftig wachsen kann und nachhaltig profitabel bleibt.

Unser Ergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufig, der Umsatz ist leicht um zwei Prozent gestiegen. Alle Konzernbereiche schreiben schwarze Zahlen. Unsere Eigenkapitalquote ist weiter gestiegen. Wir haben einen positiven Free Cashflow erreicht und unsere Marktposition in allen wichtigen Feldern behauptet. Unsere Bilanz ist trotz hoher Belastungen durch unser Restrukturierungsprogramm bei Voith Paper weiterhin kerngesund.

Es gibt gute Gründe dafür, dass Voith trotz der großen Herausforderungen so stabil durch das abgelaufene Geschäftsjahr gegangen ist. Wir waren und wir sind ein Unternehmen, das in seiner Geschäftstätigkeit eine langfristige Strategie verfolgt. Zu dieser Grundhaltung, die uns seit der Gründung durch Friedrich Voith im Jahr 1867 auszeichnet, gehört, dass wir auf Veränderungen in unseren Märkten schnell und entschlossen reagieren, um die Gruppe auf die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Dieses unternehmerische Denken war 2012 vor allem im Konzernbereich Voith Paper gefragt. Wir sind davon überzeugt: Papier hat Zukunft, auch wenn die zunehmende Digitalisierung des Alltags die Spielregeln im Segment für grafische Papiere grundlegend verändert hat. Auf der anderen Seite ergeben sich durch diese Veränderungen neue Marktchancen für Voith: Der boomende Onlinehandel und die weitergehende Globalisierung treiben die weltweite Nachfrage nach Verpackungspapieren und nach Anlagen, mit denen sich diese Papiere effizient und ressourcenschonend herstellen lassen. Wir haben in den letzten Monaten wichtige Voraussetzungen geschaffen, um weiterhin eine wesentliche Rolle als Wegbereiter und Wegbegleiter der Papierindustrie spielen zu können.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung hat unser Portfolio 2012 einmal mehr seine Stärke unter Beweis gestellt. Wir bedienen fünf industrielle Kernmärkte, die unterschiedlichen Zyklen folgen: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe, Transport & Automotive. Dieses Portfolio hat uns schon 2008/09 in der Wirtschaftskrise

„Zu dieser Grundhaltung gehört, dass wir Veränderungen in unseren Märkten rechtzeitig erkennen – und schnell und entschlossen gestalten.“

weiter wachsen lassen. Mit diesem Portfolio haben wir es in den letzten Jahren geschafft, die deutlichen Rückgänge im Markt für grafische Papiermaschinen von über 80 Prozent aufzufangen und im Konzern trotzdem den langfristigen Wachstumskurs fortzusetzen.

Chancen und Perspektiven für das gesamte Voith-Portfolio sehen wir nach wie vor in den großen Megatrends des 21. Jahrhunderts, die wir mit unseren Technologien gestalten. Schon heute leistet Voith überall dort wesentliche Beiträge, wo Schlüsselindustrien und Infrastrukturen für die Versorgung von Volkswirtschaften aufgebaut, ausgerüstet oder modernisiert werden. Wir geben mit unseren Technologien Antworten auf maßgebliche Herausforderungen der Welt in den kommenden Jahrzehnten: Angesichts des fortschreitenden Klimawandels steigt der Bedarf an klimafreundlich erzeugtem Strom aus regenerativen Quellen, wie z. B. aus Wasserkraftwerken. In den wachsenden Megacities der Erde benötigen Millionen Menschen moderne Nahverkehrssysteme, die sie sicher und schnell ans Ziel bringen. In vielen Industrien steigt der Bedarf an umwelt- und ressourcenschonenden Technologien und Servicekonzepten für die moderne, nachhaltig gestaltete Industrieproduktion.

Wir leben in einer Welt, die sich wahrscheinlich stärker verändert als jemals zuvor. Die weltwirtschaftlichen und politischen Gefüge verschieben sich. Neue Wirtschaftsräume und neue Märkte entstehen. Wir sind davon überzeugt, dass nur die Unternehmen weiterhin von Bedeutung für ihre Kunden und Märkte sein werden, die diese Verschiebungen konsequent aufgreifen. Die Fähigkeit, sich in den Märkten und Regionen als einheimisches Unternehmen tief zu verwurzeln, wird entscheidend für den unternehmerischen Erfolg der Zukunft werden.

2012 ist Voith internationaler als jemals zuvor in seiner Geschichte: Wir sind in allen wesentlichen Schlüsselmärkten mit eigenen Standorten und eigener Wertschöpfung vertreten. In den allermeisten Ländern haben wir heute lokale Management-Teams, die die Kultur, die Märkte und die Bedürfnisse der Kunden genau verstehen.

Es bleibt eines unserer wichtigsten Ziele, die lokale Verwurzelung von Voith weiter voranzutreiben. Wir wollen überall auf der Welt als Unternehmen so heimisch sein, wie wir dies heute in Deutschland sind. Das wichtigste Fundament für die

Zusammenarbeit in unserer immer internationaler und vielfältiger werdenden Organisation sind unsere Unternehmenskultur und unsere Voith-Werte, die die über 40.000 Voithianer über Grenzen und Kontinente hinweg verbinden. Sie sind für uns Richtschnur und Maßgabe für unsere Zusammenarbeit und unser Handeln. Respekt, Wertschätzung und Offenheit geben uns die Sicherheit und die Freiheit, Neues unvoreingenommen zu denken und uns weiter zu entfalten.

Ich möchte allen danken, die im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu beigetragen haben, die Herausforderungen bei Voith erfolgreich zu gestalten. An erster Stelle unseren über 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überall auf der Welt, die sich mit ihrem Know-how, ihrem Engagement und ihrer Loyalität für den Erfolg von Voith eingesetzt haben. Mein Dank gilt all unseren Kunden und Geschäftspartnern, die 2012 auf Voith gesetzt haben, und allen Menschen, die uns im Jahr 2012 begleitet haben.

Das Umfeld, in dem wir uns 2013 bewegen werden, bleibt unübersichtlich. Niemand kann heute seriös sagen, wie sich die Finanz- und Eurokrise weiter entwickeln wird. Voith hat gute Gründe, selbstbewusst und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Den Wandel, den wir erleben, betrachten wir als Chance. Wir werden unsere ganze Kraft dafür einsetzen, die Dynamik des Wandels aufzunehmen und das Familienunternehmen Voith 2013 weiterzuentwickeln. Wir haben alles an Bord, was wir benötigen: mehr als 140 Jahre Erfahrung und Können, junge Ideen und den nötigen Ehrgeiz, das Unternehmen von Generation zu Generation weiter wachsen zu lassen.

Ich freue mich, wenn Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Hubert Lienhard". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Hubert Lienhard

„In unserem 145. Geschäftsjahr haben wir wichtige Weichen dafür gestellt, dass Voith auch künftig wachsen kann und nachhaltig profitabel bleibt.“

Die Konzerngeschäftsführung



- 1 Hubert Lienhard, Vorsitzender
- 2 Hermann Jung, Finanzen und Controlling
- 3 Hans-Peter Sollinger, Voith Paper
- 4 Martin Hennerici, Voith Industrial Services
- 5 Bertram Staudenmaier, Voith Paper
- 6 Roland Münch, Voith Hydro
- 7 Carsten J. Reinhardt, Voith Turbo
(seit Juli 2012)





Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2011/12 der Voith-Unternehmensgruppe war geprägt von der unsicheren weltwirtschaftlichen Perspektive und der Lage der Finanzmärkte, hauptsächlich angesichts der anhaltenden und unberechenbaren Entwicklungen innerhalb der Eurozone. Der Aufsichtsrat befasste sich in vier ordentlichen Sitzungen neben strategischen Themen auch mit den sich für Voith aus den finanzpolitischen Unsicherheiten ergebenden Herausforderungen und Konsequenzen für das operative Geschäft der Unternehmensgruppe. In den Diskussionen spielten zudem strukturelle Veränderungen in den für Voith relevanten Märkten, insbesondere bei Voith Paper, eine wichtige Rolle. Die ordentlichen Sitzungen haben am 10. Oktober 2011, am 8. Dezember 2011 sowie am 1. März und 21. Mai 2012 stattgefunden, die außerordentliche Sitzung am 13. Juni 2012. Alle Aufsichtsratssitzungen zeichneten sich wie gewohnt durch einen intensiven und offenen Meinungsaustausch mit der Geschäftsführung aus.

Grundlage der Erörterungen waren jeweils ausführliche schriftliche und mündliche Berichte der Mitglieder der Geschäftsführung über die aktuelle Situation, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns und die zu erwartenden Auswirkungen auf die vier Konzernbereiche, über die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage sowie über die Einschätzung bestehender Geschäftsrisiken. In seiner Sitzung am 8. Dezember 2011 hat sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung das bestehende Risikomanagement-System einschließlich des internen Kontrollsystems und der Compliance-Organisation ausführlich erläutern lassen. Die notwendige und weiter fortschreitende globale Ausrichtung der Gruppe und der einzelnen Konzernbereiche, insbesondere in China und Indien, sowohl bezüglich Produktentwicklung und -anpassung als auch Fokussierung des Dienstleistungsangebots einschließlich Überlegungen zu Kooperationen sowie Akquisitionen wurden eingehend erörtert. Die sich daraus ergebende Finanz- und Investitionsplanung für das laufende und folgende Jahr wurde in der Oktober-Sitzung einstimmig verabschiedet. Um sich ein eigenes Bild der Entwicklung von Voith im Kernmarkt China zu verschaffen, besuchte das Gremium anlässlich der Sitzung dort am 1. März 2012 Standorte der vier Konzernbereiche in Kunshan, Shanghai und Loutang und ließ sich von den Geschäftsführungen vor Ort über die jeweiligen Aktivitäten, Herausforderungen und Perspektiven eingehend unterrichten.

In Fortführung der Nachhaltigkeits-Strategie hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über weitere Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes für die Voith-Mitarbeiter unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsführung informiert und hat sich mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung über wichtige Angelegenheiten regelmäßig beraten.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal, am 8. Dezember 2011 und am 21. März 2012. Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitBestG) musste nicht einberufen werden.

Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, am 7. Dezember 2011 und am 20. Mai 2012. In der ersten Sitzung befasste sich der Ausschuss in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend mit dem Jahresabschluss 2010/11 des Konzerns und der Voith GmbH sowie mit dem Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart. Der Ausschuss hat dabei mit den Prüfern auch Fragen der weiteren Verbesserung des Abschlussprozesses erörtert. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss von der Geschäftsführung den Status des internen Kontrollsystems eingehend erläutern lassen. Des Weiteren hat das Gremium ausführlich den Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und sich bestehende Defizite sowie gegenüber dem Vorjahr erreichte Verbesserungen erläutern lassen.

In der zweiten Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben dem ungeprüften Halbjahresabschluss des Konzerns zum 31. März 2012 in Fortführung früherer Unterrichtungen mit dem Stand des Rechnungslegungsprozesses bei Voith und hat die von der Geschäftsführung vorgeschlagene Roadmap „Social Media“ diskutiert. In diesem Zusammenhang wurden auch Maßnahmen zur weiteren Optimierung besprochen. Das Gremium hat ferner dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Festlegung der neuen Prüfungsthemen und -schwerpunkte für die Geschäftsjahre 2012/13 bis 2015/16 zugestimmt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 28. Januar 2012 der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2010/11 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2011/12 wieder die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat anschließend dem entsprechenden Auftrag zur Bestellung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Abschlussprüfer hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2012 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Ernst & Young GmbH hat dabei insbesondere die vom Aufsichtsrat beschlossenen Prüfungsschwerpunkte „Leasing“ und „Einhaltung Bilanzierungshandbuch“ berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 3. Dezember 2012 eingehend mit den Jahresabschlüssen der Voith GmbH und des Konzerns befasst und dem

Aufsichtsrat empfohlen, die Zustimmung zu erteilen. Die Zustimmung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. Dezember 2012. An beiden Sitzungen standen das zuständige Mitglied der Geschäftsführung des Abschlussprüfers und der Prüfungsleiter für Erläuterungen der wesentlichen Prüfungsergebnisse und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Des Weiteren hat im Rahmen seiner Prüfung der Aufsichtsrat dem Lagebericht der Voith GmbH und des Konzerns sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen am 1. März bzw. 21. Mai 2012 die Wiederbestellung von Bertram Staudenmaier zum Geschäftsführer mit Wirkung zum 1. Januar 2013 sowie Dr. Hubert Lienhard zum Vorsitzenden der Geschäftsführung und Dr. Roland Münch zum Geschäftsführer jeweils mit Wirkung zum 1. April 2013 einstimmig beschlossen. Die Wiederbestellungen erfolgten jeweils für fünf Jahre. Herr Peter Edelmann ist am 31. Dezember 2011 auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen als Geschäftsführer, verantwortlich für den Konzernbereich Voith Turbo, ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Edelmann für seine langjährige Tätigkeit bei Voith gedankt. Das Gremium hat Carsten J. Reinhardt in der außerordentlichen Sitzung am 13. Juni 2012 zu seinem Nachfolger ab 1. Juli 2012 bestellt und wünscht ihm bei der Führung des Konzernbereichs Voith Turbo eine glückliche Hand. Für die interimistische Führung dieses Konzernbereiches von Januar bis Juli 2012 möchte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Hubert Lienhard ausdrücklich danken.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith GmbH und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, den Belegschaftsvertretern, vor allem aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, das von erheblichen Unsicherheiten und Anpassungen an veränderte Rahmenbedingungen gekennzeichnet war.

Heidenheim, 4. Dezember 2012

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Manfred Bischoff

Der Aufsichtsrat

Dr. Manfred Bischoff

Vorsitzender,
Vorsitzender des Aufsichtsrats Daimler AG,
Stuttgart/Deutschland

Gerd Schaible*

Stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Voith GmbH,
Heidenheim/Deutschland

Rudolf Bädorf*

Leiter Produktion & Logistik und Standortsprecher
der Voith Paper GmbH & Co. KG,
Heidenheim/Deutschland

Walter Beraus*

Gewerkschaftssekretär IG Metall,
Bezirksleitung Baden-Württemberg,
Stuttgart/Deutschland

Thomas Brezina*

Mitglied im Betriebsrat für den einheitlichen Betrieb
von Gesellschaften von Voith Paper Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Ulrich Eckelmann*

Generalsekretär industriAll European Trade Union,
Brüssel/Belgien

Sonja Gorsch

Lehrerin,
Erfstadt/Deutschland

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Mitglied des Vorstands der
Mercedes-Benz AG i. R.

Dr. Alan Hippe

Mitglied des Vorstands
F. Hoffmann-La Roche AG,
Basel/Schweiz

Bernd Kauba*

Vorsitzender des Betriebsrats
DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG,
Radebeul/Deutschland

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung
Trumpf GmbH + Co. KG,
Ditzingen/Deutschland

Reinhard Leigraf*

Ingenieur in der Prozesstechnologie im Bereich
Spezialpapiere der Voith Paper GmbH & Co. KG,
Ravensburg/Deutschland

Dr. Ophelia Nick

Tierärztin,
Wülfrath/Deutschland

Dr. F. Oliver Porsche

Vorstandsvorsitzender der
Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg/Österreich

Gerold Schaubmayr*

Betriebsratsvorsitzender der
Voith Turbo GmbH & Co. KG,
Crailsheim/Deutschland

Ute Schurr*

Betriebsratsvorsitzende für den einheitlichen Betrieb
von Gesellschaften von Voith Turbo Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Klemens Schweppenhäuser

Geschäftsführer der Familiengesellschaft J.M. Voith GbR,
Mannheim/Deutschland

Andreas Strobel*

1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Verwaltungsstelle Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Dr.-Ing. E.h. Jürgen Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Deutsche Lufthansa AG,
Köln/Deutschland

Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss

Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS GmbH,
Düsseldorf/Deutschland

*Von den Mitarbeitern gewählt.

Gilgel Gibe, Äthiopien | Estreito, Brasilien
Eastmain, Kanada | Jangtse, China | Heidenheim,
Deutschland | São Paulo, Brasilien | PreSalt,
Brasilien | Crailsheim, Deutschland | Chemnitz,
Deutschland | Shenyang, China | Görlitz,
Deutschland | York, USA | Chicago, USA
San Diego, USA | Denver, USA | Minneapolis,
USA | Salt Lake City, USA | Houston, USA
Washington, D.C., USA | Gemünden/Main,
Deutschland | Sisimiut, Grönland | Sankt Georgen
am Steinfeld, Österreich | Mississauga, Kanada
Sindelfingen, Deutschland | Kecskemét, Ungarn

Verstehen – Beiträge für eine Welt im Wandel

01 Märkte

- 18 Wo der Strom fließt
- 24 Papier hat Zukunft – Papier ist Zukunft
- 30 Den Schatz aus der Tiefe bergen

02 Kunden

- 36 Je schwieriger, desto lieber
- 42 Auf der Spur der Zukunft
- 46 Akku für Spitzenzeiten
- 48 Einsatz in der Arktis

03 Mitarbeiter

- 54 Masters of the Art
 - 60 Hand in Hand zum Erfolg
-



01 Märkte

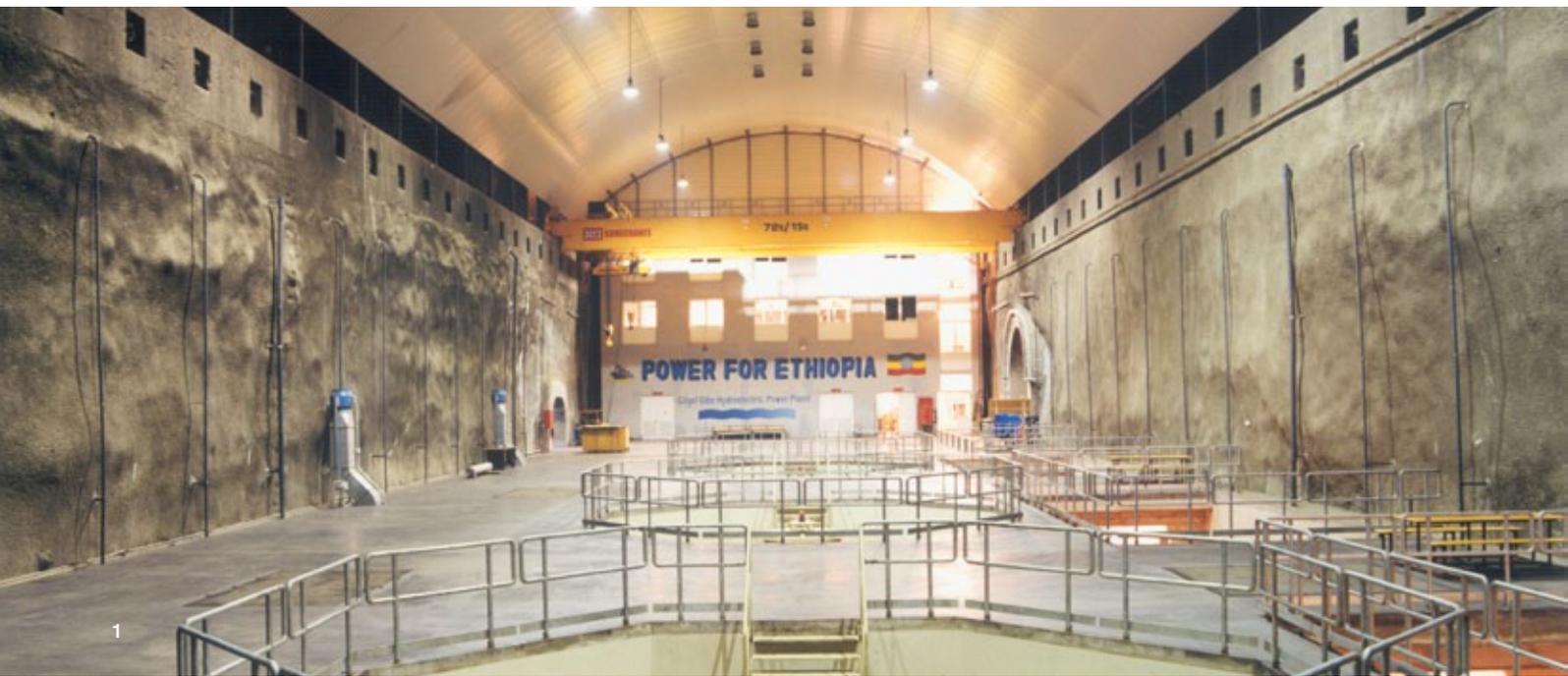
Die Welt wandelt sich – doch je nach Region mit höchst unterschiedlicher Geschwindigkeit: Während die Wirtschaft in Mitteleuropa nur noch bescheiden wächst, entwickeln sich Schwellenländer wie Brasilien und China seit Jahren rasant. Es gilt, den enormen Energiehunger der aufstrebenden Staaten zu stillen und gleichzeitig Innovationen zu schaffen, die dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet sind.



Die Staumauer der Drei-Schluchten-Talsperre in China bändigt die Fluten des Jangtse.

Wo der Strom fließt

Überall auf der Welt entstehen zurzeit neue große Wasserkraftwerke. Entwicklungsländer treiben damit die Elektrifizierung voran, Schwellenstaaten decken ihren stark steigenden Energiebedarf. Und für Industrienationen ist die Wasserkraft ein wichtiges Instrument, ihren Kohlendioxidausstoß zu reduzieren.



- 1 Strom aus Wasserkraft treibt die Entwicklung ganz Äthiopiens voran.
- 2 Im Kontrollraum des äthiopischen Wasserkraftwerks Gilgel Gibe II wird die Stromerzeugung gesteuert.

Wer weiß, ob der industrielle Aufschwung der USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts so rasant verlaufen wäre, wenn nicht einige mutige Männer 1890 beschlossen hätten, an den Niagarafällen das erste mit Wasser betriebene Großkraftwerk der Welt zu bauen. Plötzlich stand so viel Energie zur Verfügung, dass sich Industriegüter wie Aluminium oder Karbid in großen Mengen produzieren ließen. Das verlieh der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes einen kräftigen Schub.

Die Wasserkraft ist ein Wachstumsmotor, der eine ganze Gesellschaft in Bewegung setzt. Das gilt heute vielleicht sogar noch mehr als vor 120 Jahren. Zum Beispiel in Äthiopien: Dort ging vor drei Jahren das 420-Megawatt-Kraftwerk Gilgel Gibe II ans Netz, dessen Komponenten von Voith stammen. „Wir haben schlüsselfertig geliefert – von den vier Pelton-Turbinen und den Generatoren über Leistungstrafos und Schaltanlagen bis hin zu den Schreibtischen im Kontrollraum“, erklärt Projektleiter Lothar Ritter. Zuvor hatte Voith bereits das Kraftwerk Gilgel Gibe I ausgerüstet.

Die beiden Kraftwerke haben die Elektrifizierung des Landes weit vorangebracht. „Heute sind mehr als 6.000 Städte und Dörfer an das Stromnetz angeschlossen. Das entspricht 47 Prozent aller äthiopischen Siedlungen“, sagt Miheret Debebe, CEO der Ethiopian Electric Power Corporation. Bevor die Regierung des ostafrikanischen Staates mit dem Ausbau der Wasserkraft begann, lag der Elektrifizierungsgrad erst bei 15 Prozent.

In einem Land, in dem Holz und Tierdung oftmals die wichtigsten Energiequellen sind, verbessert Wasserkraft die Lebensqualität erheblich. Viele Äthiopier gewinnen Zeit, weil sie nun nicht länger Brennstoffe beschaffen müssen – Zeit, die sie zum Beispiel in Bildung investieren können. Und sie bekommen Zugang zu Informationen, da mit der Elektrifizierung der Ausbau der Kommunikations-Infrastruktur einhergeht. Auch Unternehmen und das Gesundheitswesen profitieren



2

Menschen

„Wer nach Äthiopien reist, sieht sofort: Die Menschen dort profitieren enorm vom elektrischen Strom, der ihnen mit dem Ausbau der Wasserkraft jetzt zur Verfügung steht. Das gilt für Industrie, Handel und Gewerbe, ganz besonders aber auch im Privaten – etwa, was die Kommunikation oder den Zugang zu Medien betrifft.“

Lothar Ritter, Projektleiter Large Hydro bei Voith Hydro, Heidenheim

von der Elektrifizierung. Bislang mussten sie meist auf teure Dieselaggregate zurückgreifen. All dies erzeugt eine große ökonomische Dynamik: Die äthiopische Wirtschaft ist zwischen 2009 und 2011 jährlich um durchschnittlich acht Prozent gewachsen.

Strom aus Wasserkraftwerken ist nicht nur günstig, sondern auch grün. Kein Wunder, dass auch Industrienationen kräftig in den Ausbau investieren. Allen voran die kanadische Provinz Québec: Dort gingen 2011 zwei von Voith ausgerüstete Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von jeweils 256 Megawatt in Betrieb, eine dritte folgte im Januar 2012. Sie sind Teil des Großprojekts Eastmain-1-A/Sarcelle/Rupert. Der Kraftwerkskomplex erzeugt genug Strom für den Jahresverbrauch von 500.000 Haushalten.

Betrieben werden die Anlagen von Hydro-Québec, einem der größten Versorger Nordamerikas. Das Unternehmen gewinnt seinen Strom fast vollständig aus Wasserkraft – und macht die Provinz damit zum kanadischen Klimaschutz-Vorreiter: Jeder Québécois produziert im Jahr rechnerisch 10,4 Tonnen Kohlendioxid. Im Rest des Landes sind es 16,3 Tonnen. Alain Tremblay von Hydro-Québec hat untersucht, wie die Umweltbilanz der Wasserkraftwerke des Unternehmens über den gesamten Lebenszyklus hinweg ausfällt. Das Ergebnis: „Die Emissionen entsprechen denen der Windkraftanlagen, betragen aber nur ein Viertel der von Photovoltaiksystemen“, sagt Tremblay. Verglichen mit einem Kohlekraftwerk sei der CO₂-Ausstoß sogar mehr als hundertmal niedriger. Allerdings ist der Bau eines jeden großen Wasserkraftwerks mit Eingriffen in das Landschaftsbild verbunden. Hydro-Québec hat deshalb den Komplex so konzeptioniert, dass er als Blaupause für die umweltverträgliche Gestaltung von Wasserkraftwerken dienen kann.

Für die aufstrebenden Schwellenländer ist die Wasserkraft ein wichtiges Instrument, um Wirtschaftswachstum und CO₂-Ausstoß zu entkoppeln. Brasilien etwa will das große Potenzial seiner Flüsse nutzen, um den stark steigenden

Erneuerbar

„Die saubere, erneuerbare Wasserkraft ist der wichtigste Grund dafür, dass der Pro-Kopf-Ausstoß an Treibhausgasen nirgendwo in Kanada so niedrig ist wie in Québec.“

André Besner, Leiter Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung
Hydro-Québec, Montreal

Energiebedarf des Landes auf klimaschonende Weise zu decken. Eines der wichtigsten Projekte ist das 1,1-Gigawatt-Kraftwerk Estreito, das kürzlich in Betrieb genommen wurde. Die Technologie stammt zum großen Teil von Voith. Das Unternehmen hat unter anderem acht Kaplan-Turbinen mit einer Leistung von je 138,6 Megawatt und Laufraddurchmessern von fast zehn Metern geliefert.

Auch in China nimmt die Wasserkraft eine Schlüsselrolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung ein. So ging 2008 an der Drei-Schluchten-Talsperre das mit einer Gesamtleistung von 22,8 Gigawatt größte Wasserkraftwerk der Welt ans Netz. Es liefert Strom für 100 Millionen Haushalte. Und der wird auch dringend benötigt, denn binnen weniger Jahre ist China zum größten Energiekonsumenten der Welt aufgestiegen – jede fünfte Kilowattstunde Energie, die weltweit verbraucht wird, entfällt auf das Reich der Mitte. Bis 2030 soll sich der Bedarf sogar verdoppeln, prognostiziert die Internationale Energieagentur.

Bislang stillt China seinen Energiehunger vor allem mit Kohle, die drei Viertel der nötigen Primärenergie liefert. Doch das Land will weg von den fossilen Energien, vor allem wegen des Klimaschutzes. „Die Drei-Schluchten-Talsperre wird China helfen, sein Ziel einer CO₂-Reduktion von 40 bis 45 Prozent pro Einheit Bruttoinlandsprodukt bis 2020 zu erreichen“, erklärt Sha Xianhua, Vice President der China Three Gorges Corporation.

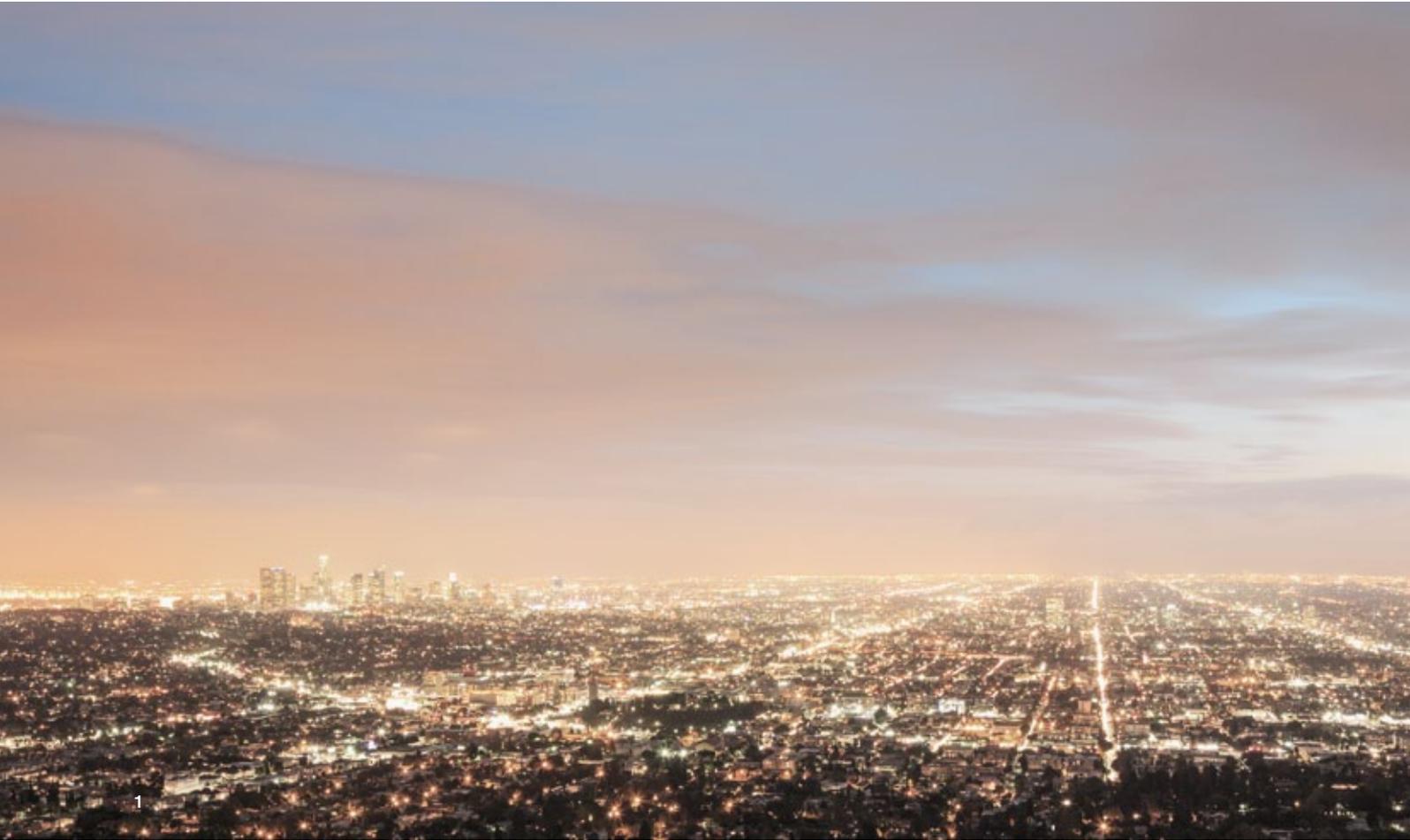
Doch die Drei-Schluchten-Talsperre spielt nicht nur bei der umweltfreundlicheren Stromerzeugung eine Rolle, sondern sorgt auch dafür, dass die Bevölkerung in der Region vor den Hochwassern geschützt ist, die am Jangtse früher regelmäßig Tausende Tote forderten. Der Stausee dient als Puffer, der gewaltige Wassermassen speichern kann. Seine Bewährungsprobe erlebte er am 24. Juli 2012: An diesem Tag nahm der Stausee 70.000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde auf – mehr, als beim letzten großen Hochwasser 1998 in den Jangtse flossen. Damals starben 4.200 Menschen in den Fluten.

Voith gehörte zu den wichtigsten Technologiepartnern des Projekts und hat sechs Maschinensätze geliefert, jeder mit einer Leistung von 700 Megawatt, so viel wie ein Kohlekraftwerk. Allein die Laufräder sind so hoch wie ein dreistöckiges Haus. Um sie zu montieren, braucht es jedoch die Präzision eines Feinmechanikers. „Bei einem Durchmesser von zehn Metern haben wir einen Spalt von nur wenigen Millimetern. Da müssen wir so exakt arbeiten wie ein Schweizer Uhrmacher“, erklärt Otto Kienle, der bei Voith für die Inbetriebsetzung verantwortlich war.

Ob es um die Elektrifizierung eines Landes geht, den Klimaschutz oder die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und CO₂-Ausstoß – die Motive für den Ausbau der Wasserkraft mögen sich unterscheiden. Doch eines ist den Investoren gemeinsam: Sie verlassen sich bevorzugt auf die Technologie und das langjährige Know-how von Voith. So wie die Ontario Power Company, die 1903 ganz in der Nähe des ersten Großkraftwerks an den Niagarafällen eine zweite Anlage errichtete. Dessen Herzstück waren zwölf Francis-Spiralturbinen mit je neun Megawatt Leistung. Der Lieferant: Voith. //

1 Ohne erneuerbare Energien könnte der Strombedarf von Megacities kaum gedeckt werden.

2 Die Staumauer der Drei-Schluchten-Talsperre ist rund 2.000 Meter lang, der Stausee erstreckt sich über mehr als 600 Kilometer.



1



2

Papier hat Zukunft – Papier ist Zukunft

Der Markt für Papiermaschinen befindet sich im Umbruch: Gefragt sind zukünftig kleinere, flexible Anlagen, die vor allem zur Herstellung von Verpackungspapieren gewünscht werden. Voith hat sich auf diese neuen Kundenansprüche eingestellt.

Die Liste der 100 einflussreichsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte, die der Historiker Michael H. Hart 1978 veröffentlichte, wird angeführt von vertrauten Namen wie Mohammed, Newton und Jesus. Wie aber kommt ein Chinese namens Ts'ai Lun, der um das Jahr 100 als kaiserlicher Beamter lebte, auf Platz sieben? Ganz einfach: Er gilt als Erfinder des Papiers.

Damit hätte Ts'ai Lun sogar eine höhere Platzierung verdient, denn das Kulturgut Papier hat die Menschheit beeinflusst wie kaum ein anderer Werkstoff. Die Entwicklung der Zivilisation, der Kommunikation, Bildung und Wissenschaft wäre ohne Papier nicht möglich gewesen. Und es ist auch aus dem modernen Alltag nicht wegzudenken – als Grundlage für Bücher, Plakate, Briefpapier, Zeitungen, Geldscheine, Kosmetik- und Lebensmittelverpackungen, Karton für Verbrauchsgüter, Industripappe, Designermöbelstücke, Teebeutel, Taschentücher, Wärmedämmung in Hauswänden oder Karosseriepappe im Automobilbau.

Unverzichtbar: Das mehr als 2.000 Jahre alte Kulturgut Papier hat die Entwicklung der Menschheit geprägt und wird heute vielseitiger denn je eingesetzt.



Wettbewerb

„Aus den Gesprächen mit unseren Kunden wissen wir, dass der Wettbewerb auch für sie härter geworden ist. Um sich in ihrem Marktumfeld zu behaupten, ist die Effizienz ihrer Maschinen eine Grundvoraussetzung. Der wirtschaftlich sparsame Umgang mit Wasser, Energie und Reststoffen spielt eine zentrale Rolle und ist eine unserer Stärken.“

Dr. Michael Trefz, Senior Vice President Sales
Voith Paper, Heidenheim

Insgesamt gibt es rund 2.900 verschiedene Papiersorten mit höchst unterschiedlichen Eigenschaften, entsprechend anspruchsvoll ist die industrielle Produktion, für die hoch entwickelte Spezialmaschinen nötig sind – Voith ist ein Vorreiter in diesem Bereich, denn das Unternehmen stellte bereits 1881 die erste Papiermaschine her und ist heute einer der Weltmarktführer für Papiermaschinen. Dieser Markt ist in Bewegung: Die Nachfrage nach Verpackungs- und Hygienepapieren steigt stark an, während der Bedarf an grafischen Papieren stagniert. Sortenübergreifend setzen die Papierhersteller weltweit auf kleinere und flexiblere Anlagen als bisher – Voith stellt sich darauf ein.

Die Kunden von Voith brauchen Maschinen, die variabel, zuverlässig und einfach handzuhaben sind, denn nur so können die Papierhersteller ihre Märkte schnell und flexibel bedienen. Gleichzeitig sollen die Maschinen günstig im Betrieb sein und Rohstoffe sowie Energie sparen. Besonders gefragt

- 1 Ob für Banknoten oder Teeverpackungen: Papier ist so vielfältig wie seine Verwendungsmöglichkeiten.
- 2 Verpackungen aus Recyclingpapier, beispielsweise Wellpappe, schützen Waren aller Art beim Transport.



sind Neuanlagen für die Produktion brauner Papiere, des Materials, das als Verpackung für die anschwellenden globalen Warenströme unverzichtbar ist. David Powlson, Marktexperte und Principal beim Beratungsunternehmen Pöyry Management Consulting in London, nennt einen weiteren Grund für den Trend: „Neue Generationen kreieren neue Märkte – der elektronische Handel übers Internet boomt, das treibt den Bedarf nach Verpackungsmaterialien zusätzlich in die Höhe.“ Voith ist für diese Marktveränderungen gut gerüstet. Das Verpackungssegment macht bereits rund 60 Prozent des Umsatzes bei den Papiermaschinen aus.

Doch die Konkurrenz schläft nicht. Besonders auf den attraktiven Märkten Asiens muss sich Voith einem harten Preiskampf stellen und mit neuen lokalen Herstellern messen. „Um in diesem Wettbewerb zu gewinnen, müssen sich die Produzenten auf ihre eigenen, lang erprobten Stärken konzentrieren“, sagt Marktexperte Powlson.

Das weiß auch Dr. Michael Trefz, Senior Vice President Sales bei Voith Paper in Heidenheim: „Wir punkten mit Effizienz, Zuverlässigkeit und innovativen Lösungen, und das erwarten unsere Kunden auch.“ Für Verpackungspapiere beispielsweise liefert Voith auch kleinere, modular konstruierte Maschinen, die schnell in Betrieb genommen werden können – so kann Voith seinen Kunden einen raschen Einsatz garantieren.

Auf die Innovationskraft von Voith ist in unterschiedlichen Bereichen Verlass, etwa bei der Energie- und Rohstoffeffizienz. Ein Beispiel dafür ist die Controlled Thermal Conversion (CTC). Mit der CTC-Technologie können bei der Aufbereitung von Altpapier aus dem anfallenden Papierschlamm thermische Energie und mineralische Wertstoffe zur industriellen Weiterverwertung gewonnen werden, was die Prozesse in Papierfabriken umweltfreundlicher und wirtschaftlicher macht. Ähnliche Ziele verfolgt die ATMOS-Technologie von

2



Voith, mit der Hygienepapiere in Premiumqualität hergestellt werden können, und zwar zu 100 Prozent aus Recyclingfasern und mit einem um bis zu 50 Prozent niedrigeren Energieverbrauch als bei herkömmlichen Verfahren. Entwickelt wurde ATMOS im Tissue Innovation Center in São Paulo – und mit weiteren Meilensteinen ist zu rechnen: Im vergangenen Jahr wurde die Versuchsanlage des Zentrums umgebaut und auf den neuesten technischen Standard gebracht. Hier schlägt das Herz der Forschung und Entwicklung von Voith auf diesem Feld.

Um Kundenwünsche schnell erfüllen zu können, setzen Hersteller von Verpackungspapieren zunehmend auf kleinere, flexiblere Anlagen.

Technologische Revolutionen im Großen und Kleinen sind das Ziel der Ingenieure vor Ort, die auf der Suche nach Verbesserungen auch Grundsätze in Frage stellen. Beispielsweise bei der Herstellung von Zellstoff. Einer der wichtigsten Punkte dabei ist die Entwässerung, die in mehreren Schritten abläuft. In der Siebpartie scheiden Siebe und Vakuumpumpen das Wasser des Zellulosebreis ab, weiteres Wasser wird in der Pressenpartie durch Walzen herausgedrückt, schließlich gelangt die Zellstoffbahn in die Trockenpartie, wo sie zwischen dampfbeheizten Walzen auf Luftkissen geführt und endgültig getrocknet wird. In jeder Zellstoffproduktionsanlage der Welt bewegen sich die Stoffbahnen horizontal durch die Trockenpartie – nur nicht in der Maschine, die Voith 2012 im Tissue Innovation Center in Betrieb genommen hat: Hier läuft die Stoffbahn vertikal. Das spart Energie, denn die Stoffbahn wird nicht wie beim horizontalen Verfahren vom heißen Luftstrom geführt, sondern von seitlich angebrachten Rollen, die Luft dient ausschließlich der Trocknung, wodurch weniger Dampf gebraucht wird. Zum anderen arbeitet die Maschine effizienter, denn sie lässt sich innerhalb weniger Minuten reinigen – beim Horizontalverfahren dauert das mehrere Stunden. Außerdem braucht die Anlage weniger Platz und eignet sich so auch für den Einsatz unter beengten räumlichen Verhältnissen. Der erste Kunde, der die neue Vertikaltechnologie nutzt, hat seinen Firmensitz in Lençóis Paulista, nicht weit von Voith in São Paulo – passend zum Anspruch von Voith, nah an den Kunden und Märkten dran zu sein.

Und zwar überall. Das Motto lautet: „In der Region für die Region produzieren.“ Das sichert den Kunden kurze Wege und niedrige Transportkosten und erleichtert Aufbau sowie Wartung der Anlagen. Vor allem aber baut Voith damit vertrauensvolle Beziehungen im jeweiligen Land auf – die Basis, um auch alle künftigen Kundenwünsche zuverlässig zu erfüllen. //





Die „Edda Fides“, ein Versorgungsschiff der Offshore-Ölindustrie, wurde von Voith mit entwickelt.



Den Schatz aus der Tiefe bergen

Angesichts des weltweit steigenden Energiebedarfs gewinnt die Offshore-Förderung von Öl und Gas immer mehr an Bedeutung. Doch sie stellt Material und Technik vor extreme Herausforderungen. Voith unterstützt die Erdölindustrie dabei, sie zu bewältigen.

Wer mit dem Hubschrauber von Rio de Janeiro aus auf den offenen Atlantik fliegt, sieht Hunderte Kilometer lang nichts als Wasser. Doch mitten auf dem Meer erheben sich plötzlich gigantische Bauten mit Kranauslegern, rot-weißen Türmen und Landeplätzen für Helikopter. Es sind schwimmende Bohrplattformen, mit denen der brasilianische Mineralölkonzern Petrobras Öl aus Vorkommen in der Pre-Salt-Schicht unter dem Meeresboden fördert. In einem gut 800 Kilometer langen und 200 Kilometer breiten Areal vor der brasilianischen Küste liegen mehrere große Ölfelder, die das Land in den kommenden Jahren zu einem der wichtigsten Erdölproduzenten machen sollen. Insgesamt werden hier rund 50 Millionen Barrel des Rohstoffs vermutet.

Die Offshore-Ölförderung wird weltweit immer wichtiger: Bereits jedes dritte Fass der knapp vier Milliarden Tonnen Rohöl, die 2011 gewonnen wurden, stammt aus Vorkommen weit entfernt vom Festland, Tendenz steigend. Das Öl wird dringend gebraucht, denn der globale Energiebedarf wächst laut der Internationalen Energieagentur um 1,3 Prozent pro Jahr. Die Nachfrage treibt den Preis in die Höhe, daher rechnet sich die technisch äußerst aufwändige Offshore-Förderung – Voith bietet dafür attraktive Produkte und Lösungen. Dank moderner Technologien lohnt es sich mittlerweile, auch schwer erreichbare Vorkommen zu fördern, deren Abbau bis vor Kurzem noch unrentabel war.



- 1 Das regelbare Planetengetriebe Vorecon wird bei Voith entwickelt und montiert.
- 2 Eingesetzt werden die Vorecon-Getriebe auch auf Ölförderplattformen und -schiffen vor der Küste.
- 3 Die robusten Vorecon-Getriebe – hier eine Detailansicht – sind bereit für den Einsatz in rauer Umgebung.

Dazu werden Bohrgestänge in teilweise mehrere Tausend Meter tiefes Wasser hinabgelassen, dessen Temperatur nahe am Gefrierpunkt liegt. Die Bohrköpfe fressen sich durch kilometerdicke Gesteinskrusten, bevor sie auf Öl stoßen. Sie sind lenkbar und können sich sogar horizontal in den Fels graben oder in Kurven um besonders harte Gesteinsschichten herumschlängeln. In den Vorkommen selbst herrschen extrem hoher Druck und hohe Temperaturen – eine immense Belastung für die Technik, besonders vor der Küste Brasiliens, wo das Öl bis zu 7.000 Meter tief unter Wasser, Gestein und Salz verborgen ist.

Voith trägt einen Teil dazu bei, diese Herausforderung zu bewältigen. Nach und nach montieren Voith-Techniker in São Paulo und Crailsheim 60 regelbare Planetengetriebe Vorecon, die auf Spezial-Förderschiffen vor der Küste Brasiliens zum Einsatz kommen. Diese kleinen Fabriken trennen das geförderte Gemisch aus Öl, Gas und Wasser in seine Bestandteile, komprimieren das Gas und pumpen es für eine spätere Nutzung zurück in die Tiefe – eine Innovation, bislang wurde das überschüssige Gas meist verbrannt. Dieser neue Ansatz ist nur dank der besonders robusten Vorecon-Getriebe von Voith möglich: Sie regeln die Drehzahl der Kompressoren und garantieren so immer den richtigen Druck.



2



3

Mit einer ganz anderen Art von Antrieben trägt Voith dazu bei, dass Ölbohrplattformen auf dem Meer installiert werden können. Während der aufwändigen Bauphase wohnen die Mannschaften auf Spezialschiffen wie der 130 Meter langen „Edda Fides“, die Voith antriebstechnisch mit entwickelt und ausgerüstet hat. Das so genannte Accomodation and Supply Vessel ist ein schwimmendes Hotel – und zwar ein sehr komfortables. Die „Edda Fides“ bietet Platz für 600 Menschen, die sich dort nach Feierabend in der Sauna oder im Kino entspannen können.

Das Schiff ist über eine Gangway mit der Plattform verbunden. Damit die Besatzung sicher hin und her wechseln kann und die „Edda Fides“ den Sicherheitsabstand zur Bohrinselführt, laufen an Bord ununterbrochen fünf Voith Schneider Propeller (VSP). Diese speziellen Antriebe bestehen aus einem rotierenden Kranz von Flügeln aus hochwertigem Stahl, die nach unten ins Wasser ragen. Die Flügel schwingen zudem um die eigene Achse und können so die Schubkraft blitzschnell und präzise in jede beliebige Richtung variieren. „Der Voith Schneider Propeller kombiniert Antrieb und Steuerung eines Schiffs; und seit Neuestem können wir dank des schnellen VSP auch die unangenehmen Rollbewegungen spürbar verringern“, sagt Dr. Dirk Jürgens, Leiter der Forschung und Entwicklung bei Voith Turbo Schneider Propulsion und Experte für den

Spezialantrieb. So kann der VSP ein Wasserfahrzeug in unruhiger See exakt auf Position halten, etwa wenn es neben Bohrinselführt oder zur Montage von Windkraftanlagen eingesetzt wird. Ein Sensor misst dabei die Schiffsbewegungen und gibt die Informationen automatisch an die Steuerung weiter, die für genau dosierten Gegenschub sorgt. „Das ermöglicht die Arbeit bei fast allen Wetterverhältnissen“, erklärt Jürgens. Selbst meterhohe Wellen, heftiger Wind oder starke Strömung können Schiffe mit VSP nicht aus der Bahn werfen.

Auch die riesigen Förderplattformen müssen bei der Arbeit ihre Position halten. Dabei können die schwenkbaren Voith Radial Propeller (VRP) helfen: Sechs bis acht der mehr als 80 Tonnen schweren und acht Meter hohen Schraubpropeller halten auch sehr große Bohrschiffe oder schwimmende Plattformen an einer Stelle – ganz ohne Anker. „Das ist wichtig, weil Bewegungen der Bohrschiffe oder -plattformen das Bohrgestänge beschädigen würden“, sagt Jürgens. Schließlich reiche das Gestänge manchmal mehrere Tausend Meter in die Tiefe.

Zum Vergleich: Als 1871 auf dem Grand Lake St. Marys in Ohio zum ersten Mal überhaupt vom Wasser aus Öl gefördert wurde, genügten einfache Holzplattformen – der See ist nur zwei Meter tief. //



02 Kunden

Kein Kunde ist wie der andere: Je nach Land, Einsatzzweck und Kostenvorgaben müssen Produkte und Dienstleistungen maßgeschneidert werden. Nur wer dabei die Nähe zu seinen Kunden sucht, begreift, was sie wollen. Und erkennt, warum diese Bedürfnisse sich verändern können. Wer das versteht, dem eröffnen sich große Möglichkeiten. Denn neue Kundenwünsche bieten auch neue Wachstumschancen.



Eine Voith-Ingenieurin bei der Prüfung von so genannten Supercaps, die beim Bremsen von Bussen und Bahnen die Bremsenergie aufnehmen und speichern und so zur Einsparung von Kraftstoff beitragen.

Je schwieriger, desto lieber

Egal, wie ausgefallen und anspruchsvoll die Wünsche der Hersteller von Schienen- und Straßenfahrzeugen sind: Die Ingenieure von Voith Engineering Services in Chemnitz finden eine Lösung.

Zuverlässig

„Je mehr sich Hersteller auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, desto höher die Anforderungen an Lieferanten und Dienstleister. Engineering-Partner müssen anspruchsvolle Aufgaben in kürzester Zeit so lösen, dass sie vom ersten Tag an zuverlässig im Gesamtsystem funktionieren.“

Dr. Volkmar Vogel, Geschäftsführer
Voith Engineering Services GmbH,
Chemnitz

Die Anfrage im Herbst 2011 von Changchun Railway Vehicles (CRC) aus China war ganz nach dem Geschmack von Dr. Volkmar Vogel, Geschäftsführer der Voith Engineering Services GmbH in Chemnitz: ob die sächsischen Spezialisten eine komplette Niederflurstraßenbahn für die chinesische Millionenmetropole Shenyang konstruieren könnten – und zwar innerhalb von neun Monaten? „Da musste ich erst einmal schlucken“, sagt Vogel, „normalerweise dauert so etwas mindestens eineinhalb Jahre.“ Doch die Mitarbeiter der Engineering Services, die zum Konzernbereich Voith Industrial Services gehören, finden eine kreative Lösung: Noch während die Ingenieure an der Konstruktion arbeiten, werden die ersten Fahrzeugteile bereits gebaut. Um im Zeitplan zu bleiben, läuft parallel, was normalerweise der Reihe nach gemacht wird. Vor allem aber setzt Voith bei dem Auftrag auf einen im Wortsinn engen Kontakt mit dem Kunden – anstatt Pläne hin- und herschicken oder Videokonferenzen zu organisieren, lädt man die Ingenieure von CRC kurzerhand zur unmittelbaren Kooperation nach Sachsen ein. So arbeiten zeitweise bis zu zehn Experten aus China mit 40 Kollegen aus Deutschland gemeinsam an dem Projekt, das mittlerweile weit vorangeschritten ist.

Große Herausforderungen sind die Chemnitzer gewohnt. Und der Standort ist zu einem echten Zugpferd geworden. Engineering Services übernimmt im Auftrag von Automobil- und Schienenfahrzeugherstellern die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Berechnung und Planung bis hin zum Prototypenbau – erfüllt werden selbst anspruchsvollste Wünsche. Wenn ein Spezialanbieter für Straßenbahnen ein Fahrzeug braucht, bei dem besondere Bahnsteighöhen zu berücksichtigen sind, Schienenfahrzeughersteller ganze Züge konstruieren lassen möchten oder nur die Materialschnittstelle von Kunststoffen zu Metallen unter extremen Witterungsbedingungen testen lassen wollen, wenn ein Spezialist gesucht wird, der den Zugkopf des neuen ICE als Prototyp in Originalgröße bauen kann, oder Automobilhersteller Hilfe bei der Planung ihrer Fertigungsprozesse benötigen – Engineering Services ist zur Stelle. „Wir sind ein Lieferant von Lösungen“, sagt Geschäftsführer Vogel. „Nur herstellen müssen andere.“

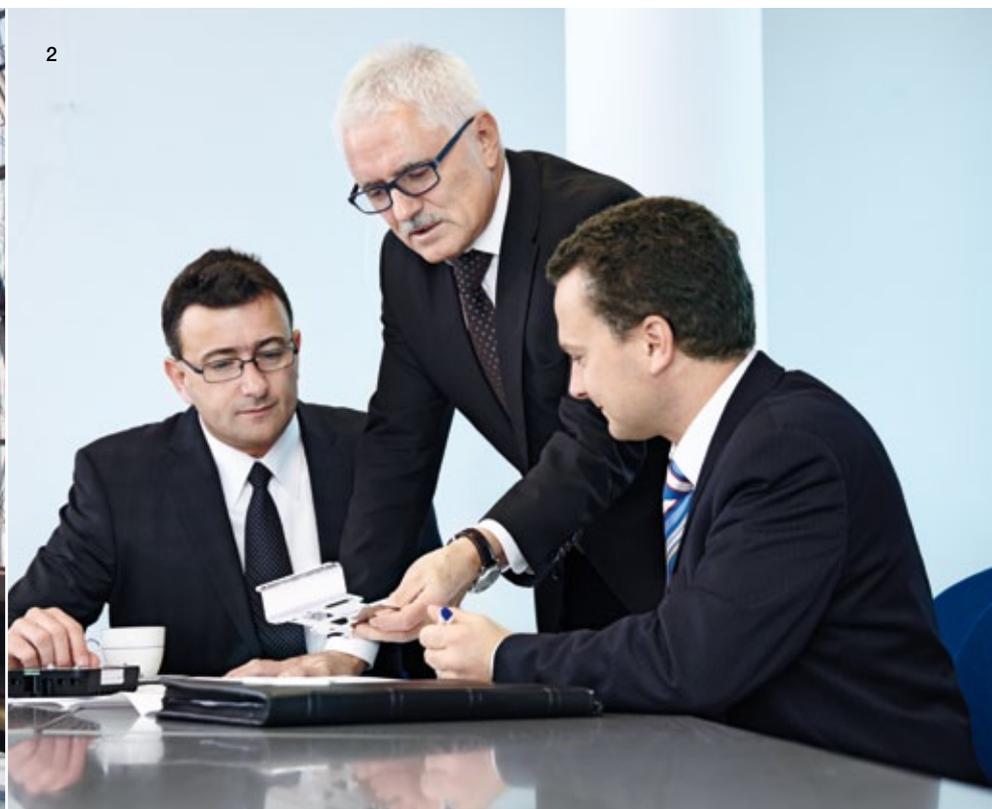
Ein zukunftssträchtiges Geschäftsmodell, das zeigt sich an der Entwicklung in Chemnitz. Mit einem Jahresumsatz von mehr als 30 Millionen Euro und aktuell 540 Beschäftigten spielen die Sachsen im Schienenfahrzeugbau in der Topliga der Ingenieur-Dienstleister. Das schnelle Wachstum der Belegschaft hält an, allein 2011 wurden mehr als 100 Mitarbeiter eingestellt und im eigenen Schulungszentrum weitergebildet.

Rund 70 Prozent der Ingenieure sind sowohl in Straßen- als auch Schienenprojekten einsetzbar. „Dabei kommt es zwischen beiden Bereichen immer wieder auch zu Synergien“, sagt Ronny Göpfert, Leiter Entwicklung Straßenfahrzeuge.

- 1 Den neuen Doppelstockzug für die Deutsche Bahn hat Voith gemeinsam mit Bombardier entworfen.
- 2 Kommunikation schafft Synergien: Projektleiter Schienenfahrzeuge Ullrich Meixner, Geschäftsführer Dr. Volkmar Vogel und Entwicklungsleiter Straßenfahrzeuge Ronny Göpfert im Gespräch (von links).

Als beispielsweise die Niederflurbahn für CRC so konstruiert werden sollte, dass sie auch längere Strecken ohne Oberleitung überbrücken kann, modifizierte Göpferts Team einen Energiespeicher, der firmenintern zuvor für Busse entwickelt worden war. „Bei beiden Einsatzmöglichkeiten sollte die beim Bremsen frei werdende Energie nicht ungenutzt verpuffen, sondern den Speicher aufladen“, so Göpfert. Der Unterschied: Während die gespeicherte Energie in den Bussen beim erneuten Beschleunigen für zusätzliche Leistung sorgt, hilft sie in den Straßenbahnen, stromlose Strecken zu überbrücken.

Das derzeit größte Projekt aus dem Schienenbereich ist ein Auftrag von Bombardier Transportation Görlitz für Fernverkehr-Doppelstockzüge der Deutschen Bahn. Rund 110 Mitarbeiter entwickeln Steuerwagen und Mittelwagen, die statt der im Regionalbereich üblichen 120 Stundenkilometer bis zu Tempo 160 fahren müssen. „Das ist technisch sehr anspruchsvoll, und wir können den Auftrag nur umsetzen, weil wir uns permanent mit den Spezialisten des Auftraggebers austauschen“, sagt Projektleiter Ullrich Meixner. So ist Voith direkt an das Entwicklungsnetz von Bombardier angebunden. Im Gegenzug kann der Kunde fortlaufend in die Arbeitsergebnisse Einblick nehmen, das macht die Abstimmung einfacher.



Prototypenbau bei Voith Engineering
Services in Chemnitz.



Konzept

„Für den Dosto-Steuerwagen bearbeiten wir weit mehr als 1.000 Baugruppen, erstellen für jede ein Konzept, bilden es in 3D ab, machen die Berechnungen und koordinieren uns mit allen Schnittstellen. Bei einfachen Baugruppen, wie etwa Konsolen, geht das mitunter an einem Tag, bei einer kompletten Seitenwand hingegen kann es Monate dauern.“

Ullrich Meixner, Projektleiter Doppelstockzug (Dosto), Leiter Entwicklung Schienenfahrzeuge, Chemnitz

So viel Verantwortung kann nur übernehmen, wer sich ganz auf die Perspektive seiner Kunden einlässt. Das gilt auch für Voiths Rolle als Spezialist für die so genannte digitale Fabrik. Seit Anfang der 90er-Jahre planen, realisieren und steuern die Ingenieure beispielsweise für Firmen wie Volkswagen Fabrikprozesse und Anlagen. Digitale Modelle, Simulationen und 3D-Visualisierungen werden eingesetzt. So kann Voith im Vorfeld von Investitionen Herstellungsprozesse mit Anlagen unterschiedlicher Maschinenanbieter simulieren und analysieren, welches Modell die Anforderungen am besten erfüllt.

Rund 80 Voith-Engineering-Beschäftigte arbeiten im Moment für verschiedene VW-Standorte. Für das Chemnitzer VW-Motorenwerk wurde eine Steuersoftware entwickelt und etabliert, die einen Fertigungsprozess ohne Zwischenlagerung der Teile ermöglicht.

Mit einer anderen schwierigen Aufgabe sieht sich Geschäftsführer Volkmar Vogel permanent konfrontiert: Das Unternehmen soll weiter wachsen wie bisher, und zwar auch im Ausland. In den kommenden zwei Jahren soll der Anteil internationaler Aufträge am Gesamtumsatz von aktuell 20 auf rund 50 Prozent steigen. Um die ausländischen Märkte stärker bedienen zu können, lädt Vogel auch Voith-Mitarbeiter aus anderen Ländern nach Chemnitz ein, um sie näher mit den spezifischen Aufgaben und Anforderungen vertraut zu machen. Beispielsweise wurde jüngst ein mehrmonatiger Aufenthalt von fünf Ingenieuren aus dem indischen Hyderabad organisiert. „Hier bekommen sie das spezifisch notwendige Handwerkszeug vermittelt und lernen die Kollegen näher kennen – aber genauso lernen wir von ihnen, worauf es an ihren Standorten ankommt. Anschließend gehen sie zurück nach Indien, bearbeiten von dort aus Aufträge und knüpfen weitere Kontakte zu potenziellen Kunden“, sagt Vogel. Die Methode wurde bereits erfolgreich getestet: Im vergangenen Geschäftsjahr durchliefen polnische Experten die Chemnitzer Schule. Vorausgegangen war die Gründung einer Niederlassung von Voith Engineering Services im nordpolnischen Torun im Februar 2012. Für Vogel ist das ein zukunftssträchtiges Modell: „Wir holen uns weltweit Engineering ins Haus, importieren sozusagen Aufgaben und liefern Lösungen für die lokale Produktion in aller Welt.“ Bei der Realisierung der Niederflurstraßenbahn für Shenyang kommt der Simultanfaktor hinzu: Während die Chemnitzer noch mitten in der Konstruktion stecken, fertigt CRC in China seit dem Sommer bereits die ersten Komponenten. //



- 1 Highliner über dem Highway: ein doppelstöckiger Nahverkehrszug vor der Skyline Chicagos.
- 2 Ganz traditionell: Fahrkartenkontrolle mit der Lochzange.

Auf der Spur der Zukunft

Die Vereinigten Staaten von Amerika gelten seit Generationen als Land der Autofahrer. Ein dichtes Nahverkehrssystem, wie es in Europa üblich ist, war in den meisten Städten bis vor 30 Jahren unbekannt – doch es tut sich was im Land des Automobils.

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind das Land des Individualverkehrs: 2011 waren in den USA 127.576.670 Pkw zugelassen, bei weitem mehr als in jedem anderen Staat der Erde. Nach Angaben des US-Verkehrsministeriums kommen auf jeden Haushalt durchschnittlich zwei Fahrzeuge. Das Auto ist Ausdruck der persönlichen Freiheit und Transportmittel Nummer eins für den Einkauf, die Freizeit, den Urlaub – und natürlich im Berufsverkehr. 85 Prozent der Amerikaner erreichen ihren Arbeitsplatz mit dem eigenen Pkw, und vor allem in den Ballungsgebieten verbringen Tausende täglich viele Stunden in immer länger werdenden Staus. Grund genug für die verantwortlichen Politiker umzudenken.

Viele Großstädte setzen mittlerweile auf den öffentlichen Nahverkehr und haben unter anderem so genannte Light-Rail-Systeme im städtischen Personennahverkehr eingeführt, vergleichbar mit den Stadtbahnen europäischer Prägung – Voith liefert dazu die Technologie, die den Markt in Bewegung hält.

Einen Markt, der noch jung ist: 1981 führte San Diego als erste Stadt der USA ein modernes Stadtbahnssystem ein – mittlerweile gibt es 34 im ganzen Land, davon sind 16 erst in den vergangenen elf Jahren entstanden. Noch beträgt der Anteil von Stadtbahnen an allen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur 4,7 Prozent, doch er wächst kontinuierlich. Dazu tragen auch staatliche Investitionen bei: Zwischen 1992 und 2010 stiegen die Ausgaben des Bundes für den städtischen Personennahverkehr von 495 Millionen auf 3,25 Milliarden Dollar.

„Die Gründe für den Boom liegen auf der Hand“, sagt Kevin Simms, Vice President Rail von Voith Turbo in York, Pennsylvania. „Der Autoverkehr ist in vielen Städten einfach an seine Grenzen gestoßen, und Stadtbahnen sind häufig eine der effizientesten und günstigsten Lösungen – sie lassen sich gut in die bestehende Infrastruktur integrieren und die Anfangsinvestitionen sind relativ gering, weil keine Tunneln gebaut werden müssen.“ Das Geld können die Kommunen stattdessen in einen Fuhrpark auf dem neuesten Entwicklungsstand anlegen, inklusive Voith-Technologie.



- 1 Montage der Voith-Radsatzgetriebe für die neuen Fahrzeuge des Chicagoer Nahverkehrssystems Metra.
- 2 Kevin Simms (rechts), Vice President Rail bei Voith in York, mit Kollegen in der Werkstatt.

So nutzen derzeit die Stadtbahnssysteme von neun amerikanischen Städten – darunter Denver, Minneapolis, Salt Lake City und Houston – Fahrzeuge des Herstellers Siemens vom Typ S70, deren Radsatzgetriebe Voith in Heidenheim hergestellt und geliefert hat. Eines dieser Systeme ist der San Diego Trolley, mit dem vor mehr als 30 Jahren die Ära der modernen Stadtbahnen in den USA begann. Auf den 86 Schienenkilometern des Netzes, das mit vier Linien die gut drei Millionen Einwohner der Metropolregion im Süden von Kalifornien versorgt, sind täglich 94.300 Fahrgäste unterwegs. Damit liegt der San Diego Trolley landesweit an sechster Stelle der Stadtbahnen mit den meisten Passagieren – das Verkehrsmittel ist beliebt, auch in anderen Städten: „Wenn in den USA eine neue Stadtbahn in Betrieb genommen wird, ist die Zahl der Passagiere in der Regel deutlich höher als erwartet“, sagt Kevin Simms.

Die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zeigt, dass der Ausbau von Schienen-Nahverkehrssystemen Zukunft hat – mit positiven Effekten für die beteiligten Unternehmen. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr wird

2



sich das Schienennetz allein im Sektor der Stadtbahnen in Nordamerika bis 2020 um mindestens 650 Kilometer verlängern, der Markt für Neufahrzeuge soll bis 2015 um jährlich 20 Prozent wachsen.

Auch Kevin Simms blickt optimistisch nach vorn, er rechnet damit, dass Voith in den kommenden zwei Jahren spürbar zulegen kann. Denn die Auftragslage ist gut, nicht nur bei Komponenten für Stadtbahnen. „Derzeit arbeiten wir an einem Auftrag von 656 Radsatzgetrieben für die neuen Züge des Nahverkehrssystems Metra im Großraum Chicago“, sagt Simms. Metra will den Fuhrpark seiner elektrisch betriebenen Linien, der teilweise noch aus den 1970er-Jahren stammt, nach und nach ersetzen. Die neuen Voith-Getriebe werden in York montiert und getestet. 150 Mitarbeiter stellen sicher, dass die Teile den hohen Anforderungen von Metra genügen. Darüber hinaus entwickelt Voith momentan Radsatzgetriebe und Komplettradsätze für 364 Schienenfahrzeuge, die die alte Flotte der Metro von Washington D.C. ersetzen sollen, inklusive einer Option für weitere 392 Fahrzeuge. Montage und Serienprüfung erfolgen ebenfalls in York.

Doch auf einen Auftrag ist Simms besonders stolz: „Wir sind das erste Unternehmen, das ein Energieverzehrsystem für Schienenfahrzeuge in den USA eingeführt hat und damit neue Sicherheitsstandards setzt.“ Genauer gesagt hat Voith in York 234 Kupplungen und seitliche Energieverzehrelemente für 117 S-Bahnzüge hergestellt, die an den Betreiber Metrolink ausgeliefert werden. Metrolink bedient den Großraum Los Angeles mit sieben Linien auf einer Gesamtlänge von gut 820 Kilometern.

Sicherer und zuverlässiger als eine Fahrt im eigenen Auto ist der Schienennahverkehr allemal, zumindest unter heutigen Bedingungen. Die Passagiere der ersten Straßenbahn der Welt, die 1832 in Betrieb genommen wurde, mussten dagegen noch damit rechnen, dass der Antrieb jederzeit wegen Hunger oder Unlust ausfallen konnte – die Wagen wurden von Pferden gezogen. Der Ort der Premiere war ausgerechnet eine Stadt im späteren Land des Automobils: New York City. //



Die Deutsche Bahn braucht für ihre elektrisch betriebenen Züge ein eigenes Stromnetz – die Energie dafür stammt unter anderem aus Wasserkraftwerken mit Voith-Technologie.

Akku für Spitzenzeiten

Wasserkraft lässt Züge rollen: Die Deutsche Bahn braucht für ihr unabhängiges Netz Energie aus umweltfreundlichen Anlagen wie dem Pumpspeicherkraftwerk Langenprozelten – Voith sorgt dafür, dass der Strom nicht versiegt.

Die Deutsche Bahn (DB) ist der größte Stromkonsument Deutschlands: Pro Jahr verbraucht das Unternehmen nach eigenen Angaben zwölf Terawattstunden Strom – das ist so viel, wie ganz Berlin jährlich benötigt. Allerdings nutzen die elektrisch betriebenen Züge in Deutschland ein eigenes Hochspannungsnetz und ganz besonderen Strom. Historisch bedingt fahren sie mit 16,7-Hertz-Bahnstrom statt mit der üblichen 50-Hertz-Frequenz. Die Autarkie des Bahnstromnetzes hat Konsequenzen: Je nachdem, ob viele Züge gleichzeitig anfahren oder beim Bremsen Energie rückeinspeisen, muss das DB-Netz innerhalb kürzester Zeit starke Verbrauchsschwankungen von bis zu 300 Megawatt bewältigen – das entspricht etwa dem Strombedarf einer 300.000-Einwohner-Stadt wie Mannheim.

Einen Beitrag dazu leistet das Pumpspeicherkraftwerk Langenprozelten in Gemünden am Main, dessen Herzstück zwei Francis-Pumpturbinen von Voith bilden. Es liefert ausschließlich

Bahnstrom und ist damit ein zuverlässiger Puffer für Spitzenlasten. Außerdem spielt die Anlage eine wichtige Rolle im Bestreben der DB, das umweltfreundlichste Verkehrsmittel zu sein: Bis 2020 will das Unternehmen den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien von derzeit knapp 22 Prozent auf mindestens 35 Prozent erhöhen und setzt dabei vor allem auf Wasserkraft.

Die Voith-Turbinen des Kraftwerks Langenprozelten erfüllen zwei Funktionen: Nachts, wenn im Netz ein Überangebot an Strom herrscht, pumpen sie Wasser in einen 300 Meter höher gelegenen Speichersee. In den zugverkehrsreichen Morgenstunden fließt das Wasser je nach Bedarf wieder zurück in das Unterbecken und treibt so die Turbinen an. Sie bringen zwei Generatoren zum Laufen, die zusammen auf eine Leistung von 160 Megawatt kommen. Wenn der Speichersee gefüllt ist, steht eine Stromreserve von fast 1.000 Megawattstunden zur Verfügung.

Seit 1976 ist Langenprozelten schon in Betrieb, doch selbst die robusteste Technik braucht irgendwann eine Überholung. Daher hat Voith im August 2012 begonnen, die Generatoren instanzzusetzen. Ein verantwortungsvoller Auftrag, denn während eine der 700-Tonnen-Maschinen weiterläuft, wird die andere so schnell wie möglich auseinander- und wieder zusammengebaut – das schafft nur, wer mit den Konstruktionsplänen der Unikate genau vertraut ist: „Obwohl die Maschine vor fast 40 Jahren gebaut wurde, kennen wir noch heute jedes Detail“, sagt Alexander Schechner, Leiter Service bei Voith Hydro. Außerdem stimmt sich Voith permanent mit dem Kraftwerksbetreiber E.ON ab und greift auf sein gewachsenes Netz von Zulieferern zurück, die Ersatzteile ohne Verzögerung liefern – dass der Auftrag am Ende erfolgreich abgeschlossen sein wird, davon ist Martin Althoff, Leiter des Voith Hydro Generatorservices, überzeugt: „Pünktlich zum Weihnachtsverkehr werden beide Generatoren fit für den Weiterbetrieb sein – und das müssen sie auch.“ //



Eingeschränkte Erreichbarkeit:
Der Hafen der Kleinstadt Sisimiut an
der grönländischen Westküste ist im
Winter zeitweise eisbedeckt.



Einsatz in der Arktis

Grönland setzt zunehmend auf erneuerbare Energien zur Stromerzeugung, unter anderem durch kleine Wasserkraftwerke. Sie müssen auch unter den extremen Umweltbedingungen im hohen Norden zuverlässig arbeiten – Voith-Technologie trägt einen wichtigen Teil dazu bei.

Das Städtchen Sisimiut, das auf einer Halbinsel an der Westküste Grönlands liegt, ist ein Ort mit Zukunft: Die Wirtschaft boomt, vor allem dank der Produkte, die das Meer vor der Haustür bereithält. Die örtlichen Unternehmen exportieren Krabben und Kabeljau nach Skandinavien und Großbritannien, außerdem bietet eine moderne Fabrik zur Verarbeitung von Krabben vielen Einwohnern Arbeit. Wandertouristen, die nach Grönland kommen, schätzen Sisimiut als Ausgangs- oder Endpunkt des Arctic Circle Trails, einer 180 Kilometer langen Trekkingroute entlang der Küste.

Die stabile ökonomische Lage hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer mehr Menschen hierher gezogen sind, mittlerweile ist Sisimiut mit 5.571 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Grönlands, nur in der Hauptstadt Nuuk leben mehr Menschen. Sisimiut beherbergt eines von lediglich drei Gymnasien Grönlands, ein Krankenhaus und das einzige Freibad auf der Insel. Das Schwimmbad hat immer nur im Hochsommer jeweils für zwei Monate geöffnet – kein Wunder, schließlich liegt Sisimiut gut 100 Kilometer nördlich des Polarkreises, entsprechend hart sind die klimatischen Bedingungen für die Einwohner.

- 1 Einige Teile des Kraftwerks mussten per Helikopter zur Baustelle gebracht werden.
- 2 Runter vom Schiff, rauf auf den Motorschlitten – im Winter oft das einzige Transportmittel abseits der Siedlungen.



In den langen dunklen Wintermonaten können die Temperaturen auf bis zu minus 35 Grad Celsius sinken. Fallwinde, die vom Inlandeis her mit einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Kilometern pro Stunde Richtung Meer wehen, machen einen Aufenthalt im Freien nahezu unmöglich. Wohl dem, der dann ein Dach über dem Kopf und Strom für Licht und Wärme hat.

Doch die Versorgung mit elektrischer Energie hat auf der größten Insel der Erde ihre Besonderheiten, die mit den natürlichen Bedingungen Grönlands zusammenhängen. Da die Siedlungen der nur 57.000 Einwohner des Landes weit verstreut entlang der Küstenregionen liegen und voneinander durch Berge und Fjorde getrennt sind, gibt es kein zusammenhängendes Stromnetz, sondern lokale Versorgungseinheiten. Der Strom wird hier überwiegend mit Dieselgeneratoren erzeugt – eine wenig nachhaltige Lösung, denn der Kraftstoff sorgt für eine schlechte CO₂-Bilanz und muss aufwändig per Schiff importiert werden.

Das soll sich ändern. Die Regierung Grönlands will den Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien mittelfristig steigern – und zwar auch in Sisimiut.

Dort hat das isländische Bauunternehmen Istak ein Wasserkraftwerk errichtet, das jährlich 58 Gigawattstunden Strom erzeugen kann und damit 6,5 Millionen Liter Diesel einspart. Die Technologie stammt vom österreichischen Voith-Tochterunternehmen und Kleinwasserkraft-Spezialisten Kössler: unter anderem zwei vertikale Francis-Spiralturbinen samt Generatoren mit einer Leistung von jeweils rund 7,5 Megawatt, das Kühlsystem und Kontrolleinheiten.

Das Kraftwerk ist in einer unterirdischen Kaverne installiert, um es vor den klimatischen Extremen zu schützen. Dennoch werden an die Ausrüstung besondere Anforderungen gestellt: Die Technologie muss Lasten bewältigen, die innerhalb kurzer Zeit stark schwanken, nur so ist eine dauerhafte Stromversorgung der Stadt garantiert.

Karl Henninger, Produktmanager bei Kössler und zuständig für die Abwicklung des Auftrags, spielt die Herausforderungen des Projekts gern herunter: „Eigentlich war das für uns eine Aufgabe wie jede andere“, sagt er und ergänzt: „Gute Technologie kommt mit fast allen Voraussetzungen klar.“



Vor größeren Hürden standen da schon die Mitarbeiter von Istak: Mit Beginn der Bauphase im Frühjahr 2007 mussten Tonnen von Material über das Meer verschifft, umgeladen und zur Baustelle gebracht werden. Die klimatischen Bedingungen stellten das Unternehmen dabei vor echte Probleme: In den Monaten von Ende November bis Anfang Juni verhinderten Eisberge den Transport über den Seeweg, während dieser Zeit war die Baustelle nur mit dem Hubschrauber zu erreichen – oder mit dem Schneemobil, denn jenseits der Siedlungen existieren auf Grönland keine Straßen. Außerdem behinderten zeitweise starker Schneefall, arktische Temperaturen und heftige Stürme das Projekt. Im Sommer machten undurchdringliche Moskitoschwärme das Arbeiten schier unmöglich, medizinische Notfälle und ein Brand brachten die 120 Projektbeteiligten an den Rand ihrer Leidensfähigkeit. Aber nicht vergebens: Im Winter 2009, ein halbes Jahr früher als geplant, ging das Kraftwerk erfolgreich in Betrieb.

Und die Kompetenz von Kössler zahlt sich aus: Kurz nach dem Abschluss hat Istak das Unternehmen für ein ähnliches Projekt in Ilulissat, nördlich von Sisimiut gelegen, mit der Lieferung der Kraftwerkstechnologie beauftragt. //

Technologie

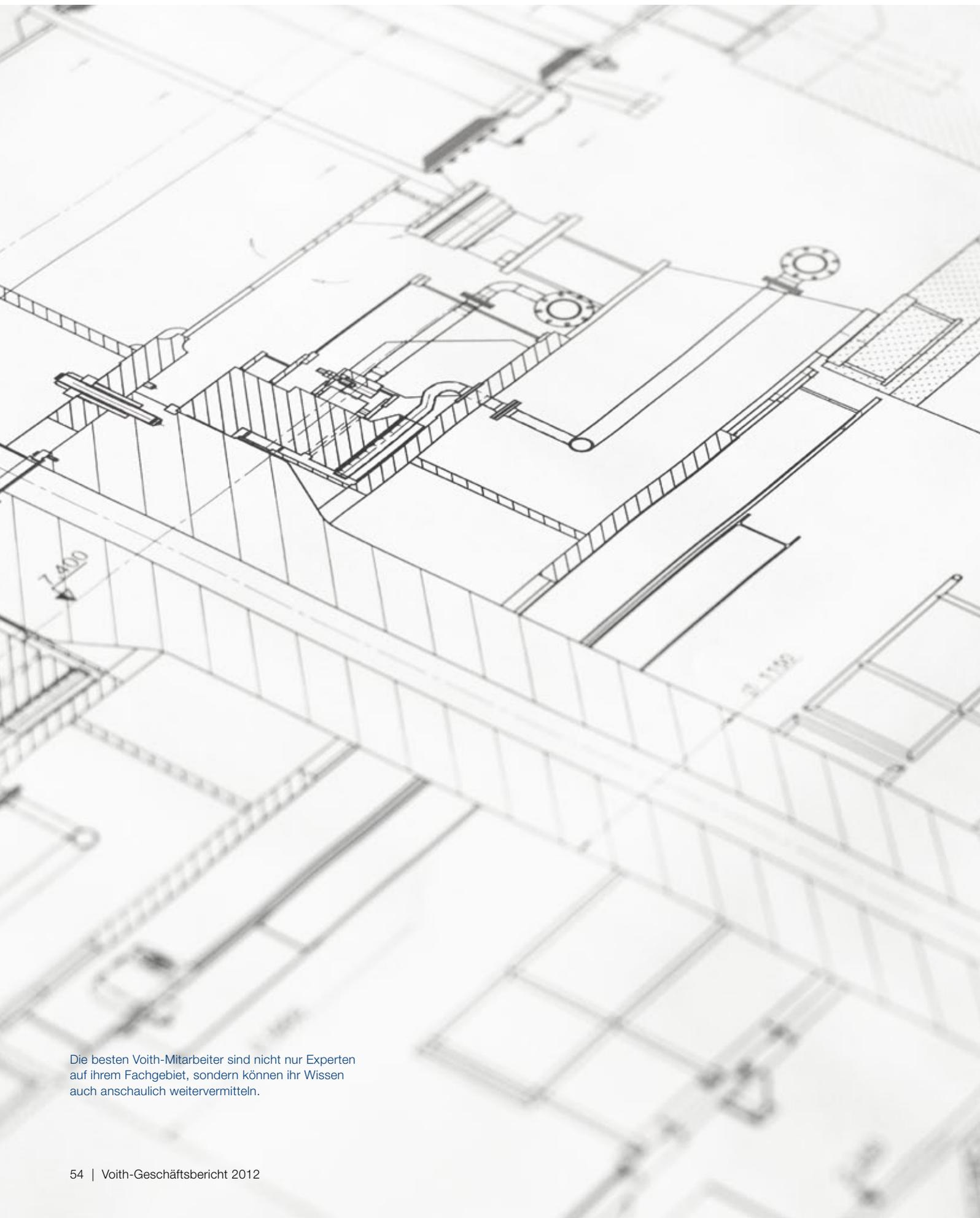
„Es spielt keine große Rolle, ob unsere Technologie in Nepal, in der Wüste oder in der Arktis eingesetzt wird.“

Karl Henninger, Produktmanager
Kössler GmbH, St. Georgen am Steinfeld.



03 Mitarbeiter

Veränderungen geschehen nicht einfach, sie werden von Menschen gemacht. Und Unternehmen, die in einer sich wandelnden Welt agieren, können diesen Wandel gestalten – wenn sie auf Mitarbeiter setzen, die zu den Besten ihres Faches zählen, die ihr Wissen weitergeben, und zwar über Grenzen hinweg: Die Mitarbeiter von Voith sind eine weltweite Gemeinschaft, die vom Austausch untereinander lebt.



Die besten Voith-Mitarbeiter sind nicht nur Experten auf ihrem Fachgebiet, sondern können ihr Wissen auch anschaulich weitervermitteln.

Masters of the Art

Jeder Einzelne der gut 40.000 Mitarbeiter von Voith leistet täglich seinen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Einige von ihnen, die teilweise schon seit Jahrzehnten zur Firma gehören, haben dabei ein so tief gehendes Fachwissen erworben, dass sie auf ihrem jeweiligen Feld zu den anerkanntesten Experten der Branche zählen. Vier Porträts von Voithianern, deren Leidenschaft Kunden und Kollegen inspiriert.





Innovation

„Ich bin all die Jahre bei Voith geblieben, weil ich glücklich bin, in einem Unternehmen zu arbeiten, das so hartnäckig die Ziele Innovation und Kreativität verfolgt und immer der Exzellenz verpflichtet ist.“

Thomas Thoröe Scherb, Leiter
Forschung und Entwicklung Tissue &
Pulp Innovation Center, São Paulo

Das Herz der Forschung und Entwicklung von Voith auf dem Gebiet der Hygienepapiere wie Taschentücher, Papierhandtücher oder Servietten schlägt im Tissue Innovation Center in São Paulo – und Thomas Scherb ist der Taktgeber. Der 49-jährige Brasilianer hat die Ideenschmiede mitaufgebaut und ist seit 1998 ihr Leiter. Unter Scherbs Ägide wurde die weltweit einmalige ATMOS-Technologie entwickelt. Sie ermöglicht es, besonders weiche und saugfähige Premium-Papiere aus Recyclingfasern herzustellen. ATMOS-Papiere sind ebenso weich wie Tücher aus Frischfasern – außerdem verringert die Innovation die Investitionskosten für den Kunden und spart bis zu 30 Prozent Fasern und bis zu 50 Prozent Energie. „In den sieben Jahren der Entwicklung mussten wir immer wieder Rückschläge einstecken“, sagt Scherb. „Aber die Anstrengung hat sich schließlich gelohnt. Und der lange Weg bis zur Markteinführung hat mir noch einmal klargemacht, was das Wichtigste ist, das ich bei Voith gelernt habe: Allein erreicht man absolut gar nichts – aber mit einem Team, in dem jeder sein Bestes gibt, ist alles möglich.“

Scherb arbeitet seit 25 Jahren bei Voith: 1987 stieg er bei Voith Paper in São Paulo als Trainee ein und verbrachte ab 1991 zwei Jahre in Heidenheim, wo er das OnQ ModuleJet-System zur Verdünnungswasserregelung mitentwickelte. Deutsch musste Scherb dafür nicht lernen, er beherrscht es fließend – sein Großvater, Dr. Otto Scherb, stammt aus Österreich und hat die Anfänge des Voith-Werks in Brasilien mitgestaltet. Scherbs Vater absolvierte nach dem Studium ein Praktikum in Heidenheim, wo er seine deutsche Frau kennenlernte. Thomas Scherbs Fazit: „Ohne Voith gäbe es mich gar nicht.“ //

Bernhard Schust, 58, konnte eigentlich nirgendwo anders landen als bei Voith: „In der Volksschule wurde uns jedes Jahr ein Film über die Lokomotive V 200 am Alaufstieg vorgeführt, deren Getriebe von Voith stammt“, erzählt der Crailsheimer, „aber bei uns hieß er einfach nur ‚Der Voith-Film‘.“

Schusts Technikbegeisterung mündete 1970 in einer Lehre bei Voith, die er zugunsten seines Maschinenbaustudiums in Aalen vorzeitig beendete. 1979 kehrte er als Ingenieur in die Firma zurück. Heute ist Schust Vertriebsleiter Anfahrtechnik Industrie in Crailsheim und betreut Bergbauunternehmen, die Technik von Voith für Förderbänder, Kettenförderer oder die Zerkleinerung nutzen. Eine wichtige Komponente dabei ist die füllungsgesteuerte Kupplung. Damit kennt sich Schust aus wie kein Zweiter – schließlich hat er sie mitentworfen und ihre Weiterentwicklung über Jahrzehnte begleitet. Und zwar immer im engen Austausch mit den Kunden. „Ich habe viele Wochenenden bei Inbetriebnahmen unter Tage im Ruhrgebiet verbracht und dabei in der Praxis erfahren, welche Anforderungen unsere Technik erfüllen muss“, sagt Schust. Anfang der 80er-Jahre reiste er für sechs Wochen in den kanadischen Winter, um an einem 13 Kilometer langen Kohle-Förderband die Kupplungen zu justieren – bei bis zu 40 Grad unter null. Die Erfahrungen, die er bei solchen Einsätzen gesammelt hat, teilt er heute mit Kunden und Kollegen aus aller Welt bei Workshops und Seminaren. Und wenn Schust bei einem Problem mal Rat benötigt, ruft er einfach alte Weggefährten in Brisbane, Denver oder Hannover an: „In unserer Branche ist die Zahl der Experten überschaubar, wir sind wie eine Familie.“ //

Beratung

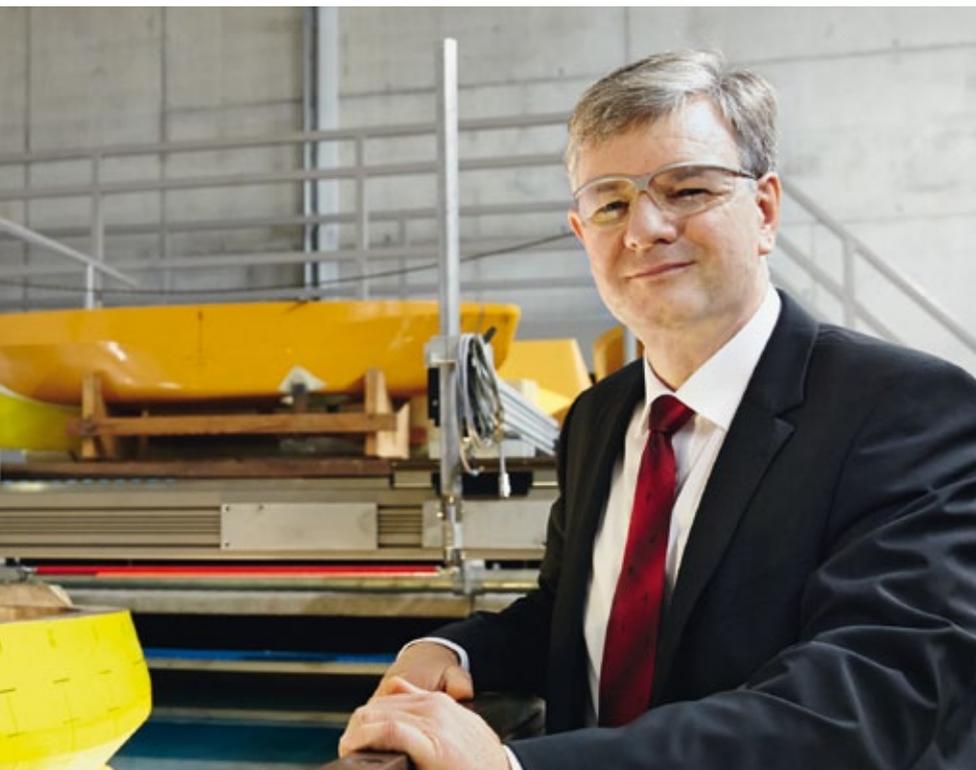
„Ein schneller Verkaufserfolg ist schön, aber viel wichtiger ist, dass wir auch den nächsten Auftrag bekommen – und das klappt nur, wenn sich der Kunde hundertprozentig auf die Produktqualität und die Beratung verlassen kann.“

Bernhard Schust, Vertriebsleiter
Anfahrtechnik Industrie Voith Turbo,
Crailsheim



Dr. Dirk Jürgens leitet in Heidenheim bei Voith Turbo Schneider Propulsion den Bereich Forschung und Entwicklung. Ursprünglich stammt der 50-Jährige von der Ostseeküste. „Schon als Kind haben mich Schiffe fasziniert“, sagt Jürgens, „Oft stand ich im Rostocker Hafen und beobachtete sie beim Manövrieren.“ Heute erforscht und entwickelt er steuerbare Schiffsantriebe für Spezialanwendungen, die beispielsweise auf Schleppern, Fähren oder Bohrschiffen zum Einsatz kommen – und er vermisst das Meer, wann immer er es eine Weile nicht sieht.

Der gut vernetzte F&E-Experte vertritt Voith bei zahlreichen internationalen Konferenzen und initiiert Kooperationen mit Hochschulen sowie anderen Institutionen. Der Ingenieur hat bei Voith gemeinsam mit einer Kollegin ein internationales Symposium ins Leben gerufen, bei dem sich alle zwei Jahre Wissenschaftler und Ingenieure zur Technologie des Voith Schneider Propellers (VSP) austauschen. „Es ist mir sehr wichtig, auch mit Externen zusammenzuarbeiten“, sagt er. „Das gibt unserer Arbeit neue Impulse und ergänzt den Blick von außen.“ Jürgens ist ein weltweit angesehener Experte für Schiffsantriebe. Dabei gilt sein besonderes Interesse dem VSP, den er schon während seines Rostocker Schiffbaustudiums in den 80er-Jahren kennenlernte – und der auch zentrales Thema seiner Promotion war. Mit seinem 24-köpfigen Team treibt Jürgens ständig neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte voran. Neben einem riesigen Versuchstank kommen ein Schiffssimulator und intensive Computersimulationen zum Einsatz. Damit kann er nachvollziehen, wie sich ein Schiff im Seegang verhält – so holt sich der Mann von der Ostseeküste das Meer nach Ostwürttemberg. //



Entwickeln

„Schon im Studium fand ich alle Vorlesungen spannend, die sich mit dem Antreiben und Steuern von Schiffen, auch in rauer See, beschäftigten. Unsere Propeller mit neuesten Methoden und Technologien weiterzuentwickeln halte ich für ein absolutes Privileg.“

Dr. Dirk Jürgens, Leiter Forschung und Entwicklung Voith Turbo Schneider Propulsion, Heidenheim

Botschaft

„Meine wichtigste Botschaft an neue Kollegen lautet: Wer im Bereich Wasserkraft arbeitet, bekommt unheimlich viel zurück – denn die allermeisten, ob Kunden oder Voith-Mitarbeiter, gehen mit Enthusiasmus ans Werk. Ich kenne keine spannendere Branche.“

John Peden, Vertriebs- und Marketingleiter Voith Hydro, Mississauga



Wer John Peden von Voith Hydro in Mississauga, Kanada, nach seinem Spezialgebiet fragt, erntet erst einmal ein Lachen, das eher nach einem jungen Mann klingt als nach einem 59-Jährigen. Dann antwortet er: „Ich hatte in meiner Karriere das große Glück, in so ziemlich allen Bereichen zu arbeiten, die etwas mit Generatoren zu tun haben, von der Forschung und Entwicklung über das Produktionsmanagement und den Außendienst bis hin zum Marketing, das mittlerweile meine Hauptaufgabe ist.“ Peden ist unter anderem verantwortlich für alle Angebote und Aufträge des Standorts Mississauga, wo in erster Linie Generatorkomponenten produziert werden, außerdem warten und erneuern die Mitarbeiter Generatoren in großen Wasserkraftwerken.

Peden beschäftigt sich seit 1975 mit elektrischen Rotationsmaschinen, damals fing er beim Unternehmen Westinghouse an, das 2000 von Voith übernommen wurde. Er schätzt an seiner Arbeit vor allem den ehrlichen und konstruktiven Umgang mit Kollegen und Auftraggebern, für die er immer ein offenes Ohr hat. Die Kunden können ihn oder einen seiner Kollegen jederzeit anrufen, wenn es in einem Kraftwerk ein Problem mit einem Generator gibt. Und zwar direkt auf dem Handy – Voith in Mississauga hat Kundenbeziehungen, die schon so viele Jahre bestehen, dass keine Hotline notwendig ist. „Unsere besten Jobs begannen mit einem klingelnden Telefon am Sonntagnachmittag“, sagt Peden. Und klingt dabei so, als freue er sich schon auf den nächsten Anruf. Denn auch das gehört zu seiner Expertise: als Erster bei einem Kraftwerk mit einer Störung einzutreffen, die Lage schnell zu analysieren, ein Team zusammenzustellen und das Problem zu beheben. //



Erfahrene Voith-Mitarbeiter teilen ihr Know-how mit den Kollegen neuer Standorte – so funktioniert das Patenschaftsmodell von Voith.



Hand in Hand zum Erfolg

Die Mitarbeiter von Voith Industrial Services sind Spezialisten auf ganz verschiedenen Gebieten, und sie teilen ihr Wissen gern mit den Kollegen anderer Standorte – wenn es etwa gilt, als Paten eine schlagkräftige Mannschaft für das neue Werk eines Automobilherstellers aufzubauen.

Als Jörn Brand im November 2010 im ungarischen Kecskemét ankommt, ist er angespannt – er spricht kein Wort Ungarisch und hat noch nie im Ausland gearbeitet. Und dennoch eine große Herausforderung angenommen: Gestern noch leitete er für Voith Industrial Services die technische Reinigung im Daimler-Werk Untertürkheim, ab heute wird er zwei Jahre lang die Fäden in der Hand halten, wenn Voith seinem Kunden Daimler beim Aufbau des neuen Mercedes-Benz-Werkes in Kecskemét hilft.

Daimler will dort unter anderem die neue B-Klasse produzieren und hat die ungarische Gesellschaft von Voith Industrial Services mit umfangreichen Industriedienstleistungen beauftragt: Reinigung, Grünpflege, Winterdienst und Hausmeisterdienste, technische Reinigung der Maschinen und Anlagen, Instandhaltung der Fördertechnik und technisches Gebäudemangement. Um den Job perfekt zu erledigen, möchte Voith in Ungarn sein Know-how verbessern und die Bedürfnisse des Kunden kennenlernen. Dazu kommen Voith-Spezialisten anderer Standorte, die sich mit dem Großkunden auskennen, nach Kecskemét, um ihre Expertise mit den ungarischen Kollegen zu teilen – sie sind ihre Paten.

Die technische Reinigung von Robotern ist eine hochsensible Angelegenheit.

Das Patenschaftsmodell des länderübergreifenden Wissenstransfers hat sich für Neuaufträge bewährt. Führungskräfte wie Jörn Brand erstellen den Einsatzplan: Welche Spezialisten welcher Voith-Standorte kommen als Paten in Frage? Wann können sie loslegen? Am Ende steht eine Truppe von Fachleuten, die ihr Know-how vor Ort an die Mitarbeiter des neuen Standorts weitergeben und die Kollegen so selbst zu Experten machen. „Allerdings waren noch nie zuvor so viele Arbeitsbereiche und Standorte beteiligt wie in Kecskemét“, sagt Jörn Brand. Die Paten kommen aus Sindelfingen, Rastatt, Kirchseeon, dem slowakischen Bratislava, Polkowice in Polen und aus dem ungarischen Győr.

Doch vor dem großen Rollout muss der frisch gebackene Pionier Brand mit zwei Mitarbeitern Grundlagenarbeit leisten: Sie richten ein Büro ein, erstellen Aufgaben- und Einsatzpläne, kaufen Material und Maschinen und suchen Personal. Neben Reinigungskräften brauchen sie Elektriker, Steuerungs- und Anlagentechniker, Gas- und Wasserinstallateure, Schlosser und weitere Fachkräfte.

Sukzessive nimmt Daimler die Gebäude und Anlagen des neuen Werks in Betrieb, parallel dazu tauchen die Paten mit den frisch eingestellten Voith-Mitarbeitern tief in die verschiedenen Spezialgebiete ein. Die neuen Kollegen lernen, die Fördertechnik in der Rohbauhalle, im zentralen Karosseriespeicher und in der Montagehalle zu warten und über die Gebäudetechnik zu wachen. Nach der offiziellen Eröffnung des Werks im März 2012 kommt die technische Reinigung von Lackieranlage, Robotern und Schweißmaschinen hinzu. Im gleichen Jahr läuft die B-Klasse bereits vom Band.

Die technische Reinigung der hochsensiblen Anlagen ist besonders anspruchsvoll. Die Voith-Paten dafür stammen vor allem aus dem Daimler-Werk in Sindelfingen. Voith-Niederlassungsleiter Jörg Eberle schickt seit Februar 2011 bis zu zehn seiner rund 500 Mitarbeiter gleichzeitig nach Ungarn. Bereichsleiter, Gruppenleiter, Vorarbeiter und Qualitätssicherer sind für Tage, Wochen oder Monate im Einsatz, um ihr Know-how zu vermitteln: Wie lassen sich die Roboter optimal mit Trockeneis von Schmutz befreien? Wie werden



Lackieranlagen gereinigt? Welche Besonderheiten bei der Bedienung der Reinigungsgeräte gibt es? Und welche Sicherheitsvorkehrungen muss man dabei treffen? „Das Wissen wurde sehr anschaulich vermittelt“, sagt Jörn Brand heute. „Ganz praxisnah, durch häufiges Demonstrieren, Üben, Fragen und Antworten, erneutes Üben, Besserwerden. Sprachlich war das manchmal schwierig, aber für abstraktere Sachverhalte hatten wir Dolmetscher.“

Heute gibt es eine eingespielte Kernmannschaft von etwa 220 lokalen Mitarbeitern, die alle Aufgaben völlig selbstständig erledigen – der Job der Paten ist erfolgreich abgeschlossen.

Auch Jörn Brand hat seinen Nachfolger drei Monate lang eingearbeitet, den Ungarn Viktor Mátó. Brand ist nach Deutschland zurückgekehrt und leitet jetzt den Standort Sindelfingen für Voith – doch er ist weiterhin „Chefpate“ von Kecskemét und plant bereits etwas Neues: „Wir werden Mitarbeiter aus Ungarn nach Sindelfingen einladen, damit sie sich hier weiterbilden können.“

Auch die Paten haben durch das Transferprojekt gewonnen: „Für unsere Mitarbeiter war es toll, ihr Wissen weiterzugeben und im Ausland den eigenen Horizont zu erweitern“, sagt Jörg Eberle. Und Jörn Brand meint: „Ich habe Experten aus verschiedenen Ländern kennengelernt, beobachtet, wie die ungarischen Kollegen in ihre Aufgaben hineinwachsen, selbst vieles von ihnen gelernt und gesehen, dass der Kunde zufrieden ist.“

Die nächste Auflage des Patenschaftsmodells steht schon bevor: Nicht nur für die Kollegen aus Deutschland, auch Viktor Mátó ist mit seinen Leuten wieder dabei, diesmal sind sie die Paten. Mátó sagt: „Die Zusammenarbeit zwischen uns und den deutschen Kollegen geht weiter. Gemeinsam sammeln wir immer mehr Erfahrungen und geben unser Wissen künftig von Kecskemét aus an neue Kollegen weiter. Andere mit unserem Fachwissen zu unterstützen, ist für mein Team unglaublich motivierend.“ //

Voith GmbH

Konzern-Zentralfunktionen

Voith Hydro

Umsatz: 1.315 Mio. €

Auftragseingang: 1.316 Mio. €

Mitarbeiter: 5.087

Voith Industrial Services

Umsatz: 1.101 Mio. €

Auftragseingang: 1.101 Mio. €

Mitarbeiter: 19.984

Voith Paper

Umsatz: 1.738 Mio. €

Auftragseingang: 1.744 Mio. €

Mitarbeiter: 9.819

Voith Turbo

Umsatz: 1.551 Mio. €

Auftragseingang: 1.524 Mio. €

Mitarbeiter: 6.363



Konzernlagebericht

66	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
74	II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
84	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
105	IV. Vermögens- und Finanzlage
110	V. Forschung und Entwicklung
112	VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
115	VII. Nachtragsbericht
116	VIII. Bericht über Risiken und Chancen
124	IX. Prognosebericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

I.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient Voith fünf essenzielle Märkte: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive. Weltweit ist Voith in über 50 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebsseinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Die Voith GmbH mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland ist die operative Management-Holding des Konzerns. Sie ist zu 100% in Familienbesitz. Die Geschäftsführung der Voith GmbH ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Beratungs- und Aufsichtsgremium sind der Gesellschafterausschuss bzw. der Aufsichtsrat. Letzterer ist zugleich die kontrollierende Instanz gegenüber der Geschäftsführung.

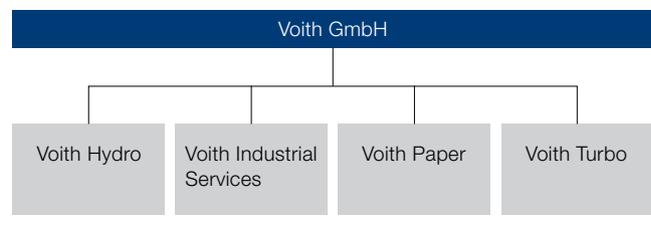
Das operative Geschäft ist gebündelt in vier Konzernbereiche: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo. Die Geschäfte der Tochtergesellschaften der Konzernbereiche werden jeweils über eine rechtlich selbstständige Führungsgesellschaft gesteuert.

Als Komplettanbieter im Bereich der Wasserkraft agiert Voith Hydro als zuverlässiger Partner für alle Kraftwerksbetreiber weltweit. Dies gilt nicht nur für die traditionelle Wasserkraft, sondern auch für die Gewinnung von Energie aus den Weltmeeren. Voith Industrial Services ist ein leistungsstarker Serviceanbieter für Schlüsselindustrien. Als Partner und Systemlieferant der Papierindustrie bietet Voith Paper Technologien, Produkte und Dienstleistungen für den gesamten Papierherstellungsprozess an. Voith Turbo liefert intelligente Antriebslösungen und -systeme, die weltweit Maßstäbe setzen: in Zügen, Bussen, Lkws, Schiffen und in der Industrie.

Wir verstehen uns als Unternehmen, das mehr anbietet als „nur“ Produkte. Wir leisten mit unserem unternehmerischen Tun und Handeln wesentliche Beiträge zur Grundversorgung von Menschen und Industrien, zum Aufbau von Infrastrukturen sowie zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen und damit auch sozialen Entwicklung von Volkswirtschaften.

Grundlage der Konzernsteuerung ist ein wertorientiertes Management, das als zentrale Steuerungsgröße die Ertragskraft des Unternehmens in Bezug auf das investierte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) verwendet. Ausgangsgrößen zur Berechnung dieser Kennzahl sind das operative Ergebnis, das aus dem betrieblichen Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen abgeleitet wird, sowie das eingesetzte Kapital (Capital Employed). Neben der wertorientierten Renditekennzahl ROCE stellt der ONCF (Operating Net Cashflow) die zweite zentrale Steuerungsgröße dar. Diese dient der Beurteilung unserer Fähigkeit zur Erzielung ausreichender Cashflows. Kennzahlen und Reporting an die Konzerngeschäftsführung orientieren sich an den vorgegebenen Konzernsteuerungsgrößen.

Organisationsstruktur des Voith-Konzerns



I.2. Werte, Leitlinien, Compliance

Voith – Engineered Reliability

Vertrauen ist die Maxime unseres Handelns. Es wird gestützt und ergänzt durch unsere Werte: Professionalität, Respekt gegenüber dem Einzelnen, Kollegialität, Offenheit, Zuverlässigkeit, Integrität. Auf den Punkt bringen wir unseren Wertekanon in dem Claim „Voith – Engineered Reliability“. Er verkörpert unseren Anspruch, nachhaltig zuverlässige und hochwertige Technologien anzubieten und gegenüber unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden stets fair, offen und verlässlich zu handeln.

Unsere Werte bilden zugleich die Basis für Voith als Marke und sind Kern unserer Corporate Identity. Mit unseren Werten und den daraus abgeleiteten Leitlinien stellen wir sicher, dass Voith weltweit nach den gleichen Geschäftsprinzipien agiert und die gleiche Philosophie lebt. So verbinden wir die Tradition eines Unternehmens in Familienbesitz mit der Kultur eines global agierenden Konzerns.

Die Werte von Voith sind das verbindende Element zwischen Eigentümerfamilie, Gesellschafterausschuss, Management, Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Voith versteht sich als Interessengemeinschaft, die vom Leistungsgedanken und von gegenseitigem Respekt getragen wird. Mit den Eigentümern des Unternehmens, dem Familienstamm Dr. Hanns Voith, pflegen wir einen engen Austausch. Bei unseren Mitarbeitern setzen wir auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse und legen großen Wert darauf, ihnen fordernde Aufgaben und persönliche Zukunftsperspektiven zu bieten. Mit unseren Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten unterhalten wir langfristige Partnerschaften, häufig über Generationen hinweg. Auf der Basis unserer Werte suchen wir auch den offenen Dialog mit wichtigen Interessen- und Zielgruppen:

Finanzdienstleistern und Investoren, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Politik und Nichtregierungsorganisationen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Compliance – unsere Werte sind verbindlich

Aufbauend auf früheren Konzernrichtlinien und unserer bereits 1927 als Geschäftsprinzip formulierten Kultur von Integrität wurde 2009 der Voith-Verhaltenskodex beschlossen. In ihm sind die wichtigsten Regeln für den Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern, aber auch für das Miteinander im Unternehmen verbindlich festgelegt. Wir erwarten von jedem unserer Mitarbeiter, geltendes Recht und unsere unternehmensinternen Regeln (Compliance) einzuhalten. Das gilt konzernweit und auf allen Hierarchiestufen. Verstöße werden nicht toleriert und mit Sanktionen geahndet. Die Regeln und Verfahren werden stetig fortgeschrieben und den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die wichtigsten Inhalte des Voith-Verhaltenskodex sind:

- Achtung der Regeln des fairen Wettbewerbs
- Keine wettbewerbswidrigen Absprachen
- Keine Korruption und Bestechung: weder Anbieten und Gewähren noch Fordern und Annehmen von unlauteren Vorteilen
- Transparenz bei Spenden und Sponsoring
- Wahrung eigener, Respektierung fremder Betriebs- und Patentgeheimnisse
- Keine unzulässige Bevorzugung von Lieferanten und Dienstleistern

Der Wortlaut dieses Verhaltenskodex ist im Internet öffentlich zugänglich: <http://voith.com/de/konzern/compliance-187.html>

Das Compliance-Programm einschließlich dazu durchgeführter Schulungen wird koordiniert und weiterentwickelt vom sogenannten Compliance Committee, das direkt an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet. Das Gremium setzt sich zusammen aus dem Leiter Corporate Office (Vorsitzender), Leiter Konzern-Rechtsabteilung, Leiter Konzern-Personalmanagement und dem Leiter Konzern-revision. Compliance-Beauftragte in den einzelnen Konzernbereichen sind für die Umsetzung des Verhaltenskodex in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich und sind auch wichtige Ansprechpartner bei allen Fragen zu Compliance.

Das Handeln nach den Unternehmenswerten liegt in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters. Um hierfür Bewusstsein zu schaffen, setzen wir zum einen auf die Vorbildrolle der Führungskräfte und zum anderen auf Schulungen und Informationen unserer Führungskräfte und Mitarbeiter zu Themen wie Korruption, Wettbewerbsfragen und Exportkontrollen. Jeder Mitarbeiter hat verschiedene Möglichkeiten, einen Verdacht auf Verstoß gegen den Voith-Verhaltenskodex zu melden, ohne einen Nachteil befürchten zu müssen. Auch anonym eingereichten Beschwerden wird nachgegangen.

Im November 2011 startete Voith weit ein verpflichtendes E-Learning-Programm, damit alle Mitarbeiter mit PC-Zugang ihr Grundlagenwissen über Compliance-Fragen regelmäßig auf dem aktuellen Stand halten können. Mittlerweile haben bereits über 20.000 Mitarbeiter und damit mehr als 90% aller in Frage kommenden Mitarbeiter das E-Learning absolviert. Im Geschäftsjahr 2012/13 wird das Programm mit inhaltlichem Fokus auf Führung und Mitarbeiter weiter ausgebaut. Nachdem im Geschäftsjahr 2010/11 die erste Phase der Zertifizierung des Voith-Compliance-Managementsystems gemäß IDW EPS 980 durch eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgreich durchgeführt wurde, werden die Phasen zwei und drei nach dem bestehenden Plan im Geschäftsjahr 2012/13 abgeschlossen.

I.3. Konzernstrategie

Auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet

Unternehmerischer Erfolg wird bei Voith langfristig definiert. Die erfolgreiche 145-jährige Geschichte des Unternehmens Voith zeigt, dass wir mit unserer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie richtig liegen.

Der wirtschaftliche Erfolg von Voith beruht auf vier tragfähigen, über die Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten Säulen: unserem ausgewogenen Produktportfolio, unserer weltweiten Aufstellung, unserer Innovationskraft und unserer finanziellen Unabhängigkeit als Familienunternehmen.

Ein ausgewogenes Produktportfolio

Ausgehend von seinem ursprünglichen Kerngeschäft, dem Maschinen- und Anlagenbau, hat Voith in den vergangenen Jahren sein Produkt- und Dienstleistungsportfolio systematisch erweitert und sich auf seinen Kernmärkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive fest etabliert. Dabei ist es gelungen, eine in etwa gleichmäßige Umsatzverteilung zwischen unseren vier Konzernbereichen herzustellen. Auch wenn die Umsatzanteile der einzelnen Sparten branchenkonjunkturbedingt von Jahr zu Jahr schwanken, steuern alle vier Konzernbereiche maßgebliche Anteile zum Gesamtumsatz bei. Unsere breite Positionierung puffert einen großen Teil der Konjunkturrisiken ab. Da Konjunkturzyklen zeitlich auf die einzelnen Märkte unterschiedlich wirken, können Umsatzrückgänge in den spätzyklischen Märkten wie Öl & Gas, Rohstoffe sowie Energie durch Zuwächse in den frühzyklischen Märkten Papier sowie Transport & Automotive ausgeglichen werden – und umgekehrt.

Um ein Portfolio aufzubauen, das auch langfristig die Nachfrage unserer Märkte erfolgreich adressiert, ist es unerlässlich, die für uns relevanten Megatrends zu identifizieren und sich frühzeitig auf sie einzustellen. Die stark wachsende Bedeutung Asiens, der demografische Wandel, die Urbanisierung, vor allem in den Emerging Markets, sowie eine steigende Rohstoff- und Energienachfrage sind Megatrends unserer Zeit. Voith hat diese Entwicklungen teilweise seit ihren Anfängen mit Innovationen begleitet und bietet beispielsweise Lösungen für klimafreundliche Stromerzeugung, nachhaltige Mobilität in den Megacities oder ressourcenschonende Produktionsverfahren.

Dank seines diversifizierten Produkt- und Serviceportfolios sowie einer vorausschauenden Positionierung auf den Wachstumsmärkten behauptet sich Voith auch unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Bedingungen am Markt und wächst kontinuierlich weiter.

International aufgestellt und vor Ort verwurzelt

Die Geschichte der internationalen Aktivitäten reicht bei Voith weit zurück. Zu einer Zeit, in der die meisten deutschen Unternehmen nur den heimischen Markt im Blick hatten, lieferte Voith seine Produkte schon in die ganze Welt. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts bauten wir Turbinen für Wasserkraftprojekte in den USA und Asien, verkauften wir Papiermaschinen nach Österreich-Ungarn, Russland und Schweden. Voith ist damit einer der Pioniere des weltumspannenden Wirtschaftens. Um näher am Kunden zu sein und Transportwege zu verkürzen, begann früh der Aufbau von Produktionsstätten im Ausland: Bereits 1903 wurde in St. Pölten bei Wien die erste Voith-Produktion außerhalb Deutschlands eröffnet, 1964 mit Brasilien die erste Ferti-

gungsstätte außerhalb Europas. Weitere internationale Standorte folgten, zum Beispiel in den frühen 1980er-Jahren in den USA. Heute ist Voith in über 50 Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten; auch immer stärker in Asien, beispielsweise seit den 1960er-Jahren in Indien und seit den 1990er-Jahren in China.

Heute stammt der Konzernumsatz zu etwa je einem Viertel aus Amerika, Asien und dem Übrigen Europa, während Deutschland gut 20% zum Konzernumsatz beiträgt. Voith verfolgt das Ziel, international in seinen Märkten genauso stark verwurzelt zu sein, wie dies heute in Deutschland der Fall ist. Daher verstehen wir uns an den einzelnen Standorten als lokaler Akteur, der mit Produktentwicklung, Engineering, Fertigungen und industriellen Dienstleistungen zur Wertschöpfung vor Ort beiträgt – sei es als Arbeitgeber mit einheimischem Management, sei es durch Nutzung einer lokalen Zulieferkette oder lokaler Refinanzierungsquellen.

Starke Innovationskraft

Die Stellung von Voith in seinen Märkten und Regionen beruht vor allem auf seiner Innovationskraft. Unsere Ingenieure schreiben seit den Gründertagen mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Voith hält heute weltweit mehrere tausend aktive Patente, und jedes Jahr kommen hunderte neue hinzu. Pioniergeist und Beständigkeit sind kein Widerspruch. Auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten investieren wir daher in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte – in den vergangenen fünf Jahren über 250 Mio. € pro Jahr. Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt V dieses Lageberichts zum Thema „Forschung und Entwicklung“.

Finanzielle Unabhängigkeit

Als eines der großen europäischen Unternehmen in Familienbesitz profitiert Voith von der Stabilität und der langfristigen Orientierung seiner Eigentümer. Ein nachhaltiges profitables Wachstum ist das zentrale Anliegen von Gesellschaftern, Aufsichtsrat und Konzerngeschäftsführung. Es bildet die Grundlage dafür, dass das Unternehmen Voith seine finanzielle Unabhängigkeit behält und gestärkt an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

Flankiert von einer maßvollen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer Eigenkapitalquote von 23,1 % und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

I.4. Wirtschaftliches Umfeld

Hohe Unsicherheit bremst Weltwirtschaftswachstum

Insgesamt war das konjunkturelle Umfeld im Berichtsjahr von hoher Unsicherheit geprägt. Hierzu hat zuletzt vor allem die Euro-Krise stark beigetragen. Die gesamte Euro-Zone hat mit einem starken Vertrauensverlust zu kämpfen, sodass Investitionen – trotz der historisch niedrigen Zinsen – ausbleiben. Die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise sind weltweit zu spüren. So leidet der Export von Ländern wie China unter der schwachen Nachfrage aus Europa, und der Wert des Euro gegenüber wesentlichen Währungen ist gesunken.

Das Weltwirtschaftswachstum schwächte sich im Voith-Geschäftsjahr 2011/12 weiter ab. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen im Oktober 2012 abermals reduziert und prognostiziert für das Gesamtjahr 2012 nur noch eine globale Wachstumsrate von 3,3%. In Deutschland fand nach einem Abkühlen der Konjunktur im Herbst 2011 zu Beginn des Jahres 2012 eine Belebung der Wirtschaft statt, während der Großteil der Euro-Länder in einer Rezession angekommen war. Für das gesamte Jahr 2012 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Euro-Zone einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,4%, bei einer hohen Arbeitslosigkeit von über 11% (lt. Eurostat 11,4% im August 2012). In den USA verläuft der zu Jahresbeginn 2012 eingesetzte Aufschwung schleppender als erhofft, sodass für das gesamte Jahr mit einem Plus des US-amerikanischen Bruttoinlandsprodukts von nur 2,2% gerechnet wird. In Japan ist die wirtschaftliche Entwicklung überraschend stark. Dank der dynamischen Wiederaufbauinvestitionen nach dem Erdbeben und dem Tsunami im Jahr 2011 wird hier für 2012 ein Zuwachs von 2,2% erwartet. Das durchschnittliche Wachstum der Industrieländer wird laut Prognose des IWF bei nur 1,3% liegen.

Auch die Schwellenländer wachsen 2012 mit 5,3% im Schnitt merklich schwächer als noch im Vorjahr. Für China (IWF-Prognose: +7,8% im Jahr 2012) und Indien (+4,9%) haben die Konjunkturforscher ihre Wachstumsprognosen deutlich zurückgenommen. Neben der weltweiten Konjunkturschwäche und der Euro-Krise haben hierzu auch interne Probleme beigetragen, etwa der schwache Konsumsektor in China oder das Ausbleiben von Reformen in Indien, die für einen effizienten Infrastrukturaufbau und eine größere Wachstumsdynamik förderlich wären. In Brasilien ist das Wirtschaftswachstum seit 2010 um vier Fünftel zurückgegangen und soll 2012 bei 1,5% liegen, wobei sich die brasilianische Volkswirtschaft, verglichen mit vielen Industrieländern, äußerst robust darstellt. Russland wird 2012 voraussichtlich nur um 3,7% wachsen.

Voith-Märkte wachsen moderat

Vier der fünf von Voith bedienten Märkte befanden sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf einem moderaten Wachstumskurs. Das gilt sowohl für die spätzyklischen Märkte Energie, Öl & Gas sowie Rohstoffe als auch für den frühzyklischen Markt Transport & Automotive. Der Papiermarkt dagegen litt als Frühzyklischer nicht nur unter einem konjunkturell bedingt schlechten Investitionsklima, sondern war auch aufgrund eines grundlegenden strukturellen Wandels von drastischen Nachfrageeinbrüchen im Segment der grafischen Papiere gekennzeichnet.

Energie: regenerative Energien auf dem Vormarsch

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedenster primärer Energieträger, zum Beispiel Kohle, Gas sowie Wind- oder Wasserkraft, in Elektrizität wie auch alternative Speicherformen. Dieser Markt wird von den Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo bedient.

Aufgrund der erhöhten Wirtschaftsleistung ist die Energienachfrage im Berichtsjahr weiter gestiegen. Weltweit zeichnet sich ein Trend Richtung Energieeffizienz und -sauberkeit ab, auch wenn dieser global gesehen nicht annähernd so stark ausgeprägt ist wie in Deutschland. Beispielsweise setzt China im Rahmen des aktuellen Fünfjahresplans ehrgeizige Ziele zur Senkung des Energieverbrauchs und den Ausbau erneuerbarer Energien um. Im Jahr 2011 wurde weltweit eine elektrische Kapazität von etwa 208 Gigawatt neu geschaffen. Davon entfiel fast die Hälfte auf erneuerbare Energien. Dabei wurde insbesondere Windkraft stark ausgebaut (40% der neu geschaffenen Renewables-Kapazitäten), gefolgt von Solarenergie (30%) und Wasserkraft (25%). Der weitaus größte Anteil aller bestehenden Renewables-Kapazitäten (rund 80%) stammt jedoch aus Wasserkraft. Von den Investitionen in erneuerbare Energien im Jahr 2011 entfielen rund 65% auf entwickelte Staaten und rund 35% auf Entwicklungs- bzw. Schwellenländer.

Auch das Segment der thermischen Kraftwerke wächst weiter. Die Entwicklungs- und Schwellenländer setzen bei ihrem rasanten Ausbau der Kapazitäten weiterhin stärker auf konventionelle als auf erneuerbare Energien. Insbesondere im Bereich der Kohlekraft findet starker Zubau statt. In den Industrienationen sind Investitionen in die Modernisierung und Effizienzsteigerung sowie die Reduktion des CO₂-Ausstoßes bestehender Kraftwerke zu erwarten.

Öl & Gas: weiterhin wesentliche Energiequellen

Der Öl- & Gas-Markt umfasst zum einen die Förderung von Rohöl und Erdgas und zum anderen die Weiterverarbeitung, den Transport und die Vermarktung dieser fossilen Energieträger. Voith Turbo und Voith Industrial Services beliefern den Markt mit spezialisierten Produkten und Dienstleistungen.

Trotz des Ausbaus der regenerativen Energien werden Öl und Gas auch in den kommenden 25 Jahren die weltweit am stärksten genutzten Primärenergiequellen sein. Im Voith-Geschäftsjahr 2011/12 unterlag der Ölpreis starken Schwankungen. Preistreibend wirkten der Iran-Konflikt sowie die politischen Unruhen in einigen arabischen Ländern, die den Ölpreis im Februar 2012 auf ein Neunmonatshoch trieben. Die konjunkturell bedingt schwache Nachfrage sorgte anschließend für einen starken Preiserutsch, bei deutlichen regionalen Unterschieden. Die International Energy Agency (IEA) erwartet aufgrund der unsicheren weltwirtschaftlichen Lage für 2012 und 2013 nur noch ein Nachfragewachstum von 1%. Trotzdem rechnen Experten mit einem weiteren Anstieg der Investitionen im Öl- & Gas-Bereich, wobei der Schwerpunkt auf der Erschließung und Förderung („Upstream“-Segment) liegt, während Raffineriebetreiber („Downstream“-Segment) vielfach unter Druck stehen, vor allem wegen der bestehenden Überkapazitäten. Erdgas gewinnt weltweit an Bedeutung. Aufgrund der steigenden Nachfrage ist die Förderung von Öl und Gas noch immer lukrativ, und auch unkonventionelle Quellen wie etwa Schiefergas, das in den USA in besonders großen Mengen vorkommt, werden attraktiver. Entsprechend sind in den USA die Investitionen in Gaskraftwerke gestiegen. Dass der Abbau immer aufwändiger wird und neue Technologien erfordert, sehen wir als Chance für Voith.

Papier: struktureller Wandel bei grafischen Papieren

Der Papiermarkt wird vom Konzernbereich Voith Paper bedient.

Mit dem Übergang in die digitale Gesellschaft erlebt die Papierindustrie einen grundlegenden strukturellen Wandel, der unumkehrbar ist. Grafische Papiere, die unter anderem zum Druck von Zeitungen, Magazinen, Katalogen oder Büchern benötigt werden, werden zunehmend durch digitale

Medien wie Online-Nachrichtenportale, Tablet-Computer wie zum Beispiel das iPad oder elektronische Buchlesegeräte verdrängt. Dieser Trend hat im Berichtsjahr an Brisanz und Geschwindigkeit gewonnen und führte bei neuen Maschinen zur Herstellung grafischer Papiere zu einem harschen Nachfrageeinbruch. Die Veränderung durch digitale Medien ist nicht nur in Nordamerika und Europa zu beobachten; auch Asiens Verbrauch an grafischen Papieren wird weniger wachsen als bisher angenommen. Auf der anderen Seite hat sich der positive Trend in den Segmenten Karton und Verpackungspapiere sowie bei Hygienepapieren fortgesetzt. Karton- und Verpackungspapiere werden aufgrund des steigenden Online-Handels weltweit immer stärker nachgefragt. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Hygienepapieren steigt mit zunehmendem Wohlstand. In den Entwicklungs- und Schwellenländern besteht – verglichen mit westlichen Industrieländern – in diesem Segment erheblicher Nachholbedarf.

Regional findet das stärkste Wachstum in Asien und Lateinamerika statt. Die Wachstumsraten werden durch den hohen Bedarf an Verpackungs- und Tissue-Papieren geprägt, der mit der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung dieser Märkte einhergeht. Darüber hinaus steigt in allen Regionen die Nachfrage nach neuen Technologien für einen effizienteren, ressourcensparenden Papierherstellungsprozess.

Rohstoffe: Wachstumstreiber Emerging Markets

Unter Rohstoffen verstehen wir aus der Erde gewonnene wertvolle Gesteine und Mineralien wie Kohle, Kupfer und Eisenerz sowie andere geologische Stoffe, zum Beispiel als Baustoffe genutzte Sedimente. Die Rohstoffe Öl und Gas dagegen betrachten wir separat im Rahmen des Öl- & Gas-Marktes. Die für Voith relevanten Segmente des Rohstoffmarktes sind der Bergbausektor – unter wie über Tage – sowie die Stahlindustrie. Beide werden vom Konzernbereich Voith Turbo beliefert.

Trotz der unsicheren weltwirtschaftlichen Lage hat die Rohstoffnachfrage zugenommen. Insbesondere Chinas Anteil am weltweiten Rohstoffkonsum ist massiv gestiegen. China ist inzwischen bei der Rohstoffförderung außerhalb des eigenen Landes, etwa in afrikanischen Ländern, sehr aktiv. Auch wenn sich die Preise für Kohle, Kupfer und Eisenerz 2012 etwas entspannt haben, liegt das Niveau deutlich höher als noch vor drei Jahren, wodurch teilweise als unrentabel geltende Minen wieder wirtschaftlich geworden sind. Entsprechend sind die Investitionen des Bergbausektors im Jahr 2011 erneut deutlich gestiegen und werden voraussichtlich auch 2012 zulegen, wenn auch mit einer geringeren Rate. Für 2012 und 2013 wird eine Konsolidierung der Preise für Kohle und Metalle erwartet.

Dennoch wird auch mittelfristig mit einer positiven Entwicklung des Bergbausektors gerechnet. Entscheidende Faktoren für die steigende Rohstoffnachfrage sind dabei der Infrastrukturaufbau aufgrund von Bevölkerungswachstum und Urbanisierung in den Schwellenländern sowie die Aufrechterhaltung und Sanierung bestehender Anlagen in den Industrieländern. Chancen für Voith bieten zunehmende Investitionen des Bergbausektors in Technologien, die die Sicherheit der Minenarbeiter erhöhen oder negative Umweltauswirkungen des Bergbaus mindern.

Belastet durch das schwache konjunkturelle Umfeld haben sich die internationalen Stahlmärkte nach einem Zwischenhoch im Jahr 2010/11 abgeschwächt.

Transport & Automotive: Marktsegmente unterschiedlich stark gewachsen

Der Transport- & Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Zwei Konzernbereiche von Voith

bedienen diesen heterogenen Markt: Voith Turbo liefert zukunftsorientierte Antriebskonzepte und Bremssysteme, die dazu beitragen, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen tagtäglich sicher, komfortabel und ressourcenschonend zu bewegen. Voith Industrial Services bedient neben Automobilherstellern und -zulieferern auch das Segment Schiene sowie den Luftfahrtsektor.

Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie ist erneut gewachsen. In der NAFTA-Region wächst der Markt wieder deutlich, nach wie vor besteht eine starke Nachfrage in China. Dabei finden inzwischen etwa ein Drittel der weltweiten Lkw-Produktion und ein Viertel der weltweiten Pkw-Produktion in China statt. In Europa dagegen zeigt sich aufgrund der Rezession ein deutlicher Rückgang bei der Pkw-Produktion und eine Stagnation bei der Lkw-Produktion. Auf den internationalen Linienbusmärkten sind die Beschaffungsaktivitäten nach wie vor verhalten.

Das Segment Schiene ist im Berichtsjahr moderat gewachsen. Der Trend im Schienensegment ist getrieben von staatlichen Infrastrukturprojekten, die die Mobilität von Menschen ermöglichen sollen, gerade in China und Indien. Der größte Markt, China, verzeichnete nach dem 2011 eingeleiteten Investitionsstopp im Hochgeschwindigkeitsbereich einen Rückgang und konnte den hohen Wert von 2010 nicht mehr erreichen.

Das Segment Marine war im Berichtsjahr beeinträchtigt durch die sich abkühlende Weltkonjunktur. Der Auftragsrückgang betraf in erster Linie Container- und Frachtschiffe, während das Segment der Offshore-Spezialschiffe im Bereich Öl & Gas sowie Windkraft wuchs.

Die Luftfahrtindustrie entwickelte sich weiterhin verhalten.

II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern

II.1. Überblick

Insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung

Voith verzeichnete im Geschäftsjahr 2011/12 in einem insgesamt anspruchsvollen Marktumfeld eine noch zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Unseren Konzernumsatz konnten wir auf hohem Niveau um 2% steigern. Mit Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo trugen drei von vier Konzernbereichen zu diesem Zuwachs bei. Voith Paper konnte strukturelle Veränderungen in einem bestimmten Marktsegment des Konzernbereiches – dem Markt für grafische Papiere – nicht durch das weiterhin wachsende Geschäft mit Anlagen zur Herstellung von Karton und Verpackungspapieren, Tissue und Spezialpapieren sowie mit Verbrauchsmaterialien für die Papierherstellung kompensieren und verzeichnete einen Umsatzrückgang. Unser Auftragseingang blieb erwartungsgemäß hinter dem Rekordwert des Vorjahres zurück (-10%), der unter anderem durch ein ungewöhnlich hohes Volumen an Großaufträgen im Konzernbereich Voith Hydro zustande gekommen war. Darüber hinaus fiel das Neugeschäft im Konzernbereich Voith Paper durch den geschilderten Rückgang im Bereich grafische Papiermaschinen insgesamt niedriger aus als im Vorjahr. Ungeachtet dessen ist unser Auftragsbestand im Konzern abermals gestiegen und stellt mit einem Wert oberhalb der 6-Milliarden-Marke eine gute Ausgangsbasis für die kommenden Geschäftsjahre dar.

Alle Ergebniskennzahlen des Konzerns waren positiv, bewegten sich aber auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Das betriebliche Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen lag bei 341 Mio. €. Der Rückgang um 18% im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das gesunkene Betriebsergebnis im Konzernbereich Voith Paper zurückzuführen. Unter dem Strich erzielten wir einen Konzernjahresüberschuss von 114 Mio. € (-43%), der insbesondere durch Restrukturierungsmaßnahmen bei Voith Paper in Höhe von 84 Mio. € belastet war.

Die insgesamt noch zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr ist das Resultat aktiver Portfoliostrategie des Konzerns und der insgesamt starken Marktposition des Konzerns in allen Bereichen. Sie ermöglichte es, gegenläufige Entwicklungen in unseren fünf Kernmärkten auszugleichen. Außerdem profitierten wir von der konsequenten Weiterführung der früh begonnenen Internationalisierung unseres Unternehmens. Dadurch konnten wir Chancen nutzen, die die Wachstumsdynamik in den Emerging Markets, insbesondere in Asien und Lateinamerika, bietet.

II.2. Umsatz

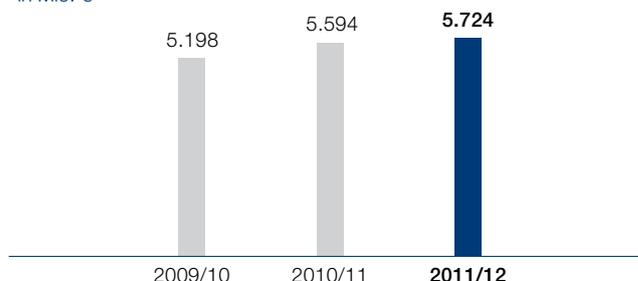
Umsatz stabil

Im Geschäftsjahr 2011/12 erzielte der Voith-Konzern einen Umsatz in Höhe von 5.724 Mio. € (Vorjahr: 5.594 Mio. €). Das entspricht einem leichten Zuwachs von 2%. Dabei wuchsen die Konzernbereiche Voith Hydro (+7%), Voith Industrial Services (+9%) und Voith Turbo (+2%), während der umsatzstärkste Konzernbereich, Voith Paper, marktbedingt einen Rückgang um 5% hinnehmen musste. Jeder der vier Konzernbereiche steuerte zwischen 19% (Voith Industrial Services) und 30% (Voith Paper) zum Konzernumsatz bei. Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Die relativ gleichmäßige regionale Verteilung der Umsätze im Gesamtkonzern spiegelt die Ausgewogenheit des Geschäfts in den wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt wider: Der Umsatz des Geschäftsjahres 2011/12 stammt in etwa zu je einem Viertel aus den vier Regionen Amerika, Asien, Deutschland und Übriges Europa. Voith hat sich frühzeitig auf die steigende Nachfrage aus Ländern wie China, Indien und Brasilien eingestellt, trägt aktiv zur Wertschöpfung in diesen Volkswirtschaften bei und partizipiert am rasanten Wachstum dieser Regionen. Über die Hälfte des Umsatzes im Geschäftsjahr 2011/12 wurde außerhalb Europas generiert: So steuerte Amerika im Berichtsjahr 27% (Vorjahr: 23%) zum Konzernumsatz bei, Asien 24% (Vorjahr: 27%). Deutschland hatte einen Umsatzanteil von unverändert 21%, die Region Übriges Europa trug 26% (Vorjahr: 27%) zum Konzernumsatz bei.

Umsatz Konzern

in Mio. €

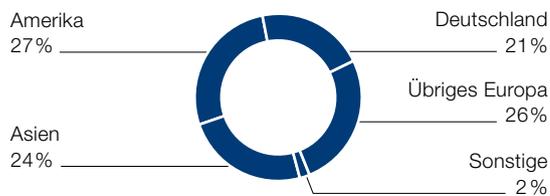


Umsatz gesamt 5.724 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



II.3. Auftragseingang

Auftragseingang wie prognostiziert unter Vorjahresrekordwert

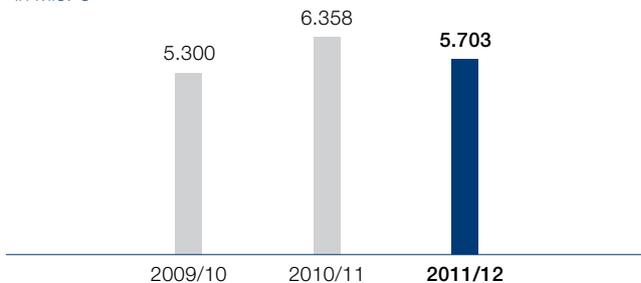
Im Geschäftsjahr 2011/12 sicherte sich der Voith-Konzern neue Aufträge in Höhe von 5.703 Mio. €. Wie bereits im Geschäftsbericht 2011 prognostiziert, wurde der außergewöhnlich hohe Vorjahreswert (6.358 Mio. €; -10%) nicht erreicht. Jedoch wurde der Auftragseingang der beiden davorliegenden Geschäftsjahre übertroffen.

Der Auftragsbestand betrug zum Ende des Berichtsjahres 6.074 Mio. € und lag damit 30 Mio. € über dem Vorjahreswert (6.044 Mio. €).

Grund für den rückläufigen Konzernauftragseingang waren zum einen die erwarteten Normalisierungseffekte in unserem Konzernbereich Voith Hydro, der im Vorjahr – bedingt durch die Vergabe mehrerer außergewöhnlich großer Infrastrukturprojekte – einen Rekordwert verzeichnen konnte. Zum anderen hinterließ die durch den strukturellen Wandel im Papiermarkt hervorgerufene Reduktion des Marktes für grafische Papiermaschinen in unserem Konzernbereich Voith Paper deutliche Spuren. Voith Turbo blieb leicht hinter dem Vorjahres-Auftragseingang zurück, und Voith Industrial Services verzeichnete ein klares Plus. Ausführliche Informationen zur Entwicklung des Auftragseingangs in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

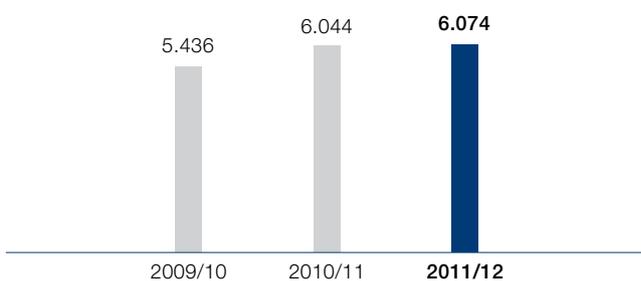
Auftragseingang Konzern

in Mio. €



Auftragsbestand Konzern

in Mio. €



Nach wie vor war Voith Paper der Konzernbereich mit dem größten Anteil am Auftragseingang (31 %, unverändert zum Vorjahr). Voith Hydro steuerte 23 % (Vorjahr: 28 %) bei und Voith Turbo 27 % (Vorjahr: 25%). Der Anteil von Voith Industrial Services betrug 19% (Vorjahr: 16%).

Die regionale Verteilung des Auftragseingangs ist relativ ausgewogen. Dabei ist Asiens Anteil von 21 % im Vorjahr auf 28 % im Berichtsjahr gewachsen – eine Entwicklung, zu der alle vier Konzernbereiche mit gestiegenen Auftragseingängen beitrugen. Auf die Region Amerika als Ganzes entfielen 27 % (Vorjahr: 30%) des gesamten neu gewonnenen Auftragsvolumens. Die Region Übriges Europa (ohne Deutschland) trug 24 % (Vorjahr: 28%) zum Konzernauftragseingang bei, aus Deutschland kamen unverändert 19% des Neugeschäfts.

Auftragseingang gesamt 5.703 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



II.4. Beschäftigung

Personalaufbau bei Voith Industrial Services und Voith Turbo

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben wir konzernweit 1.636 neue Stellen geschaffen. Die Zahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern (ohne Auszubildende) stieg von 40.691 im Vorjahr auf 42.327 zum 30. September 2012. Das entspricht einem Zuwachs von 4%.

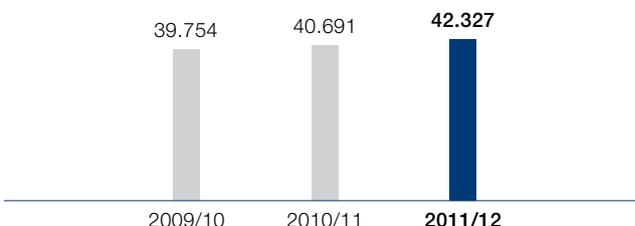
Ein Blick auf die Ebene der Konzernbereiche zeigt folgendes Bild: Insbesondere bei Voith Industrial Services (+1.520 Mitarbeiter) und auch bei Voith Turbo (+398) wurden die Personalkapazitäten im Berichtsjahr erhöht. Bei Voith Hydro fielen per Saldo 258 Stellen weg. Voith Paper leitete im Mai 2012 – als Reaktion auf die strukturell bedingte, dauerhafte Reduktion des Marktes für grafische Papiermaschinen – eine umfangreiche Restrukturierung ein, bei der Fertigungs- und Engineeringkapazitäten von verschiedenen Standorten gebündelt und weltweit insgesamt rund 990 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Zum Geschäftsjahresende 2011/12 beschäftigte Voith Paper 118 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die verschiedenen Konzernbereiche ist nahezu unverändert. Voith Industrial Services ist mit einem Anteil von 47% (Vorjahr: 46%) am gesamten Personalstamm der nach Mitarbeitern größte Konzernbereich. Hier arbeiteten zum Ende des Berichtszeitraums 19.984 Mitarbeiter. Bei Voith Paper waren am 30. September 2012 mit 9.819 Personen 23% (Vorjahr: 23%) der Konzernbelegschaft beschäftigt. Voith Turbo zählte 6.363 Mitarbeiter und trug damit wie im Vorjahr 15% zum Konzernpersonalstamm bei. Voith Hydro beschäftigte 5.087 Mitarbeiter – einen Anteil von 12% (Vorjahr: 13%) am gesamten Konzern.

Zur Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Konzernbereichen siehe Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Mitarbeiter Konzern

zum 30. September



Mitarbeiter gesamt 42.327

nach Konzernbereichen



nach Regionen



Stärkster Stellenzuwachs in Asien

In Deutschland beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 17.316 Mitarbeiter. Das sind 113 oder 1% weniger als zum 30. September 2011 (17.429).

Einen Anstieg um netto 349 Stellen verzeichneten wir in der Region Übriges Europa. Hier beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 7.811 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.462 Mitarbeiter). Einzig der Konzernbereich Voith Paper baute in dieser Region Personal ab, während die anderen Konzernbereiche, allen voran Voith Industrial Services, Stellen aufbauten.

In der Region Amerika haben wir 461 neue Mitarbeiter eingestellt. Hier beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 11.491 Mitarbeiter (Vorjahr: 11.030 Mitarbeiter).

In Asien haben alle Konzernbereiche ihre Personalkapazitäten deutlich ausgebaut. Insgesamt wurden hier 924 neue Mitarbeiter eingestellt. Damit erhöhte sich die Zahl der Voith-Beschäftigten in dieser wachstumsstarken Region um 20% auf 5.481 (Vorjahr: 4.557).

Im Ergebnis ist die regionale Verteilung gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert: Die meisten Mitarbeiter beschäftigt Voith nach wie vor in Deutschland, mit einem Konzernanteil von 41% (Vorjahr: 43%). Zweitwichtigste Region blieb Amerika mit einem Anteil von unverändert 27%. In der Region Übriges Europa beschäftigten wir 18% (Vorjahr: 18%) unserer Mitarbeiter. Asien stellte mit 13% (Vorjahr: 11%) zwar noch den geringsten, aber einen wachsenden Anteil am Konzernpersonalstamm.

Ausbildung am Standort Heidenheim modernisiert

Erneut haben wir intensiv in Ausbildung investiert und die Zahl der Ausbildungsplätze sowie die Qualität der Ausbildung hoch gehalten. Zum Geschäftsjahresende 2011/12 waren weltweit 1.206 Auszubildende und Studenten (Vorjahr: 1.246) bei Voith beschäftigt. Damit haben wir vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten.

Unser Ausbildungskonzept an unserem größten deutschen Standort, Heidenheim, haben wir auf Basis unserer jahrzehntelangen Erfahrung und neuer pädagogischer Erkenntnisse grundlegend überarbeitet und modernisiert. Wesentliche Neuerungen wurden bereits mit dem Ausbildungsjahr 2011/12 eingeführt, weitere werden in den kommenden Jahren folgen. Darüber hinaus haben wir den Bau eines neuen, modernen Ausbildungszentrums in Heidenheim in Auftrag gegeben, das das 1965 gebaute Gebäude zur Jahreswende 2013/14 ablösen soll.

Regionales Ausbildungszentrum in China in Planung

Unsere langjährigen und guten Ausbildungserfahrungen in Deutschland und Amerika wollen wir nun auf China, einen unserer wichtigsten zukünftigen Märkte, übertragen: Wir planen, am Standort Kunshan ein eigenes Ausbildungszentrum zu eröffnen, in dem wir angelehnt an das deutsche duale System ausbilden werden. Wir erhoffen uns davon zum einen eine ausreichende Anzahl an hervorragend ausgebildeten Fachkräften für unsere chinesischen Aktivitäten und zum anderen, unsere Reputation als attraktiver Arbeitgeber in China weiter auszubauen. Zusätzlich soll das Training Center genutzt werden, um bestehende Mitarbeiter fortzubilden und Personal lokaler Kunden zu schulen.

Die Eröffnung und der Beginn des ersten Ausbildungszyklus sind zum Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 vorgesehen. Im Voith Training Center Kunshan sollen zunächst pro Jahr mindestens 50 Mitarbeiter ausgebildet werden. Hinzu kommen laufende Qualifizierungsmaßnahmen sowie Plätze für externe Trainees. Dabei ist unsere Ausbildung in Kunshan auf die lokalen Anforderungen und die Gegebenheiten des chinesischen Bildungssystems zugeschnitten. Während im deutschen dualen Ausbildungssystem, das die betriebliche Ausbildung mit staatlicher Berufsschulbildung kombiniert, Schulabgänger bei uns eine dreijährige Berufsausbildung durchlaufen, zielt unser chinesisches Programm auf Absolventen technischer Colleges ab. Aufbauend auf die solide theoretische und praktische Grundausbildung, die sie bereits erhalten haben, absolvieren sie bei uns eine intensive einjährige Zusatzausbildung, die ein Betriebspraktikum beinhaltet.

Anhaltend starke Weiterbildung

Da wir langfristige Beschäftigungsverhältnisse anstreben, setzen wir bei unseren Mitarbeitern auf die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Von Unternehmensseite bieten wir interne Weiterbildungsmaßnahmen und arbeiten auch mit externen Bildungsträgern zusammen. Im Berichtsjahr haben konzernweit rund 1.900 Mitarbeiter weltweit an unseren internen Trainingsprogrammen teilgenommen, die eine Fach- oder Führungskarriere begleiten. Hinzu kamen externe Seminare und interne Fortbildungen, die in einzelnen Unternehmenseinheiten vor Ort nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt wurden. Zudem haben wir im Berichtsjahr ein neues Konzept für ein Führungskräfteprogramm verabschiedet, das im Geschäftsjahr 2012/13 implementiert wird und weltweit gilt. Ziel dieses Programms ist es, über die Konzernbereiche hinweg ein gemeinsames Führungsverständnis zu schaffen. Durch entsprechende Trainings-Module wollen wir die Management-Fähigkeiten auf allen Führungsebenen weiterentwickeln und einen aktiven Austausch zwischen den Führungskräften fördern.

HR-Informationsmanagement soll strategische Personalplanung ermöglichen

Leistungsfähige Personalinformationssysteme sind eine wesentliche Grundlage funktionierender Prozesse und fundierter Entscheidungen. Im Vorjahr hatten wir eine umfangreiche Analyse der bestehenden Human Resources Informationstechnologie (HRIT) gestartet, die darauf abzielte, die Erhebung, Verarbeitung und Verfügbarkeit von HR-relevanten Daten zu optimieren. Auf Basis der Analyseergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2011/12 mehrere große Initiativen auf dem Gebiet der HRIT auf den Weg gebracht. Beispielsweise haben wir im Berichtsjahr mit dem Aufbau eines konzernweiten Stammdatensystems begonnen. Die notwendige Informationstransparenz für Personal- und Unternehmensentscheidungen soll zudem durch automatisch generierbare Berichte hergestellt werden, in die überarbeitete Leistungskennzahlen und Zielwerte einfließen. Des Weiteren analysieren wir derzeit, wie wir unsere Talentmanagement-Prozesse – Rekrutierung, Mitarbeiterdialog, Zielvereinbarung, Weiterbildung, Management Review sowie Nachfolgeplanung – mit modernen Tools optimieren können.

Eine neue Komponente der HRIT zielt darauf ab, in unserem Unternehmen eine strategische Personalplanung („strategic workforce planning“) zu implementieren und als festen Bestandteil in unsere rollierende Unternehmensplanung zu integrieren. Strategische Personalplanung beinhaltet zwei Aspekte: erstens eine – auf gesicherten quantitativen und qualitativen Informationen basierende – vorausschauende, nach Berufsbildern aufgeschlüsselte Identifizierung von späteren Bedarfen für die verschiedenen Konzernbereiche, Regionen und Standorte; zweitens die daraus abzuleitenden Maßnahmen wie etwa Weiterbildungsprogramme, Rekrutierungsinitiativen oder Versetzungen. Im Geschäftsjahr 2012/13 wird ein Pilotprojekt zu „strategic workforce planning“ in einem unserer Konzernbereiche starten, von dem wir uns wichtige Erkenntnisse für eine konzernweite Einführung erhoffen.

Personalmarketing-Aktivitäten in China forciert

Vor dem Hintergrund unserer anspruchsvollen Wachstumsziele kommt Personalmarketing eine wichtige Rolle zu. Hierzu zählen wir alle Maßnahmen, die darauf abzielen, Voith als starke Marke auf dem Arbeitsmarkt bekannter zu machen und unser Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren – eine Aufgabe, die alle großen Voith-Standorte weltweit betrifft. Im Hochschulmarketing konzentrieren wir uns auf wenige, nach klaren Kriterien ausgewählte Hochschulen, mit denen wir eine intensive Zusammenarbeit pflegen. Dies gilt insbesondere für Deutschland, in zunehmendem Maße aber auch für unsere internationalen Standorte. So wurden im Geschäftsjahr 2011/12 gerade auch die Aktivitäten in China forciert. Wir organisierten verschiedene Campus Recruiting Events an Universitäten in der Nähe der wichtigen Standorte in Schanghai, präsentierten Voith auf Absolventenmessen und gingen Kooperationen mit Universitäten ein, deren Schwerpunkt auf Ingenieurwissenschaften liegt. Um Bewerber für unser neues Ausbildungsprogramm in China zu interessieren, besuchten wir technische Colleges in und um Schanghai.

Systematisches Diversity Management auf die Agenda gehoben

Diversity sehen wir als eine wichtige Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens. Unter „Diversity“ verstehen wir Unterschiede innerhalb unseres Personalstamms oder innerhalb einzelner organisatorischer Einheiten im Hinblick auf sichtbare Aspekte wie Geschlecht und Alter, aber auch unsichtbare Aspekte wie zum Beispiel Kompetenzen, Nationalitäten und religiöse Orientierung. Als Arbeitgeber sehen wir uns zum einen in der Verantwortung, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten. Zum anderen wollen wir die Vielfalt unserer Mitarbeiter zum Vorteil des Unternehmens fördern. Studien zeigen, dass Diversity-orientierte Unterneh-

men innovativer sind, sich besser auf neue Marktbedingungen und heterogene Kundenwünsche einstellen können und letztlich wirtschaftlich erfolgreicher sind.

Im Berichtsjahr wurde Diversity Management daher als ein Schwerpunktthema für die Personalarbeit der kommenden Jahre definiert und ein entsprechendes konzernweites Projekt initiiert. Dabei handelt es sich um ein weltweites Projekt mit regionaler Verantwortung. Ein Mitglied der Konzerngeschäftsführung fungiert als World Sponsor und übernimmt die konzernweite Schirmherrschaft für das Projekt. Im Sommer 2012 ist die Analysephase eingeleitet worden. Dafür wurden Diversity Manager und Diversity Sponsoren in den wichtigsten Regionen ernannt, die im Rahmen zentraler Vorgaben und Hilfestellungen die Analyse durchführen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse sollen im Geschäftsjahr 2012/13 konkrete Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen abgeleitet werden, die anschließend implementiert werden.

II.5. Ergebnis

Konzernergebnis positiv, aber unter Vorjahr

Voith konnte im Geschäftsjahr 2011/12 einen Jahresüberschuss in Höhe von 114 Mio. € erwirtschaften. Nach dem guten Ergebnis im Vorjahr (200 Mio. €) führte im Wesentlichen ein strukturell bedingter Umsatz- und Ergebnisrückgang im Konzernbereich Voith Paper zu diesem Rückgang (-43%). Aufgrund der stabilen Ergebnissituation in den anderen Konzernbereichen konnte ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Zur Entwicklung der einzelnen Konzernbereiche siehe Abschnitt III dieses Konzernlageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Die Gesamtleistung stieg im Berichtszeitraum auf 5.775 Mio. € (Vorjahr: 5.621 Mio. €, +3%). Ein Rückgang bei Voith Paper (-4%) konnte durch die anderen Konzernbereiche überkompensiert werden, insbesondere verzeichnete Voith Hydro einen Anstieg um 8%.

Der Materialaufwand erhöhte sich analog zum Anstieg der Gesamtleistung um 3% auf 2.370 Mio. € (Vorjahr: 2.309 Mio. €). Die Materialquote als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung blieb damit stabil bei 41,0% (Vorjahr: 41,1%).

Der Personalaufwand stieg auf 2.096 Mio. € (Vorjahr: 1.983 Mio. €, +6%). Die Ursache hierfür waren Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Anstieg bei der Beschäftigtenzahl. Die Personalaufwandsquote, das Verhältnis von Personalaufwand und Gesamtleistung, erhöhte sich auf 36,3% (Vorjahr: 35,3%). Die Situation bei Voith Paper mit einer geringeren Auslastung sowie erhöhtem Preisdruck am Markt hat hierzu wesentlich beigetragen. Der niedrige Beschäftigungsgrad und die daraus resultierende Kostenremanenz wirkten dementsprechend belastend auf das Konzernergebnis. Die positive Entwicklung in anderen Konzernbereichen und auch der geänderte Mix der Konzernbereiche bei der Gesamtleistung konnten den negativen Effekt von Voith Paper auf die Personalaufwandsquote sowie auf das Konzernergebnis nicht ausgleichen.

Die Abschreibungen reduzierten sich um 7 Mio. € auf 182 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere außerplanmäßige Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträge veränderten sich per Saldo auf 786 Mio. € (Nettoaufwand). Im Vorjahr betrug der Saldo 724 Mio. € (+9%). Das Verhältnis des Saldos zur Gesamtleistung erhöhte sich auf 13,6% (Vorjahr: 12,9%). Der Anstieg des Nettoaufwands sowie die mangelnde Auslastung bei Voith Paper spiegeln sich in dieser Kennzahl wie auch im Konzernergebnis wider.

Das betriebliche Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen reduzierte sich im Konzern auf 341 Mio. € (Vorjahr: 416 Mio. €, -18%). Die Umsatzrendite betrug 6,0% (Vorjahr: 7,4%).

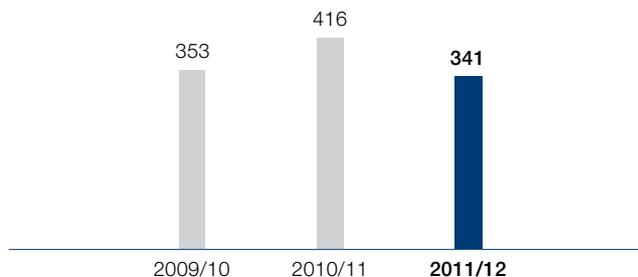
Das Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von -95 Mio. € (Vorjahr: -14 Mio. €) ist geprägt durch die bereits im Abschnitt II.4 „Beschäftigung“ erwähnten Maßnahmen zur Restrukturierung bei Voith Paper in Höhe von -84 Mio. €. Daneben sind hier strukturbedingte Kapazitätsanpassungen bei Voith Industrial Services in Höhe von -7 Mio. € sowie Effekte aufgrund der Einstellung einzelner Aktivitäten bei Voith Turbo in Höhe von -4 Mio. € abgebildet.

Die Zinserträge verminderten sich um 7 Mio. € auf 12 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €, -37%), im Wesentlichen als Folge geringerer Anlagezinssätze bei Flüssigen Mitteln. Bei den Zinsaufwendungen konnte eine Reduktion auf 90 Mio. € erreicht werden (Vorjahr: 102 Mio. €, -12%). Hauptursache hierfür ist der vorgenommene Abbau von Finanzschulden im Vorjahreszeitraum (Tilgung einer Kapitalmarktanleihe in Höhe von 145 Mio. € sowie eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 148 Mio. €) sowie die weitere Rückführung eines Darlehens in Höhe von 100 Mio. € im Geschäftsjahr 2011/12.

Die übrigen Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung veränderten sich im Rahmen der Geschäftsentwicklung.

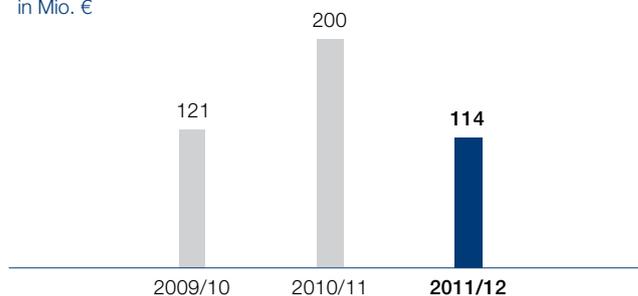
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen Konzern

in Mio. €



Jahresüberschuss Konzern

in Mio. €



III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen

III.1. Voith Hydro

Umsatz und Ergebnis gesteigert

Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken

Schon vor über 100 Jahren wurden Wasserkraftwerke auf der ganzen Welt mit Turbinen und deren mechanischen Ausrüstungen von Voith ausgestattet. Heute zählt Voith Hydro als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zu den weltweit führenden Industriepartnern für Wasserkraftwerksbetreiber. Das gilt für den Bereich der Energieerzeugung – traditionelle Wasserkraft wie auch Meeresenergie – genauso wie für die Speicherung von Energie.

Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus und alle wesentlichen Komponenten von Large- und Small-Hydro-Kraftwerken ab: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automation Systems, also Mess-, Regel- und Steuersysteme, bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices. Im Bereich Ocean Energies entwickelt das Unternehmen innovative Technologien zur Nutzung von Gezeitenströmungs- und Wellenenergie.

Abschwächung des Wasserkraftmarktes

Nachdem im Vorjahr gleich mehrere außerordentlich große Infrastrukturprojekte mit langjähriger Abarbeitungszeit zur Vergabe gekommen waren, zeigte sich der globale Wasserkraftmarkt im laufenden Geschäftsjahr abgeschwächt gegenüber den Vorjahren. Mit der Vergabe neuer Großprojekte ähnlicher Dimension wie im Geschäftsjahr 2010/11 rechnen wir erst wieder ab den kommenden Jahren. Dennoch kamen im Berichtsjahr einige Large-Hydro-Projekte zur Vergabe, insbesondere in der Türkei, in Brasilien, Argentinien, Russland und China.

Auch das Small-Hydro-Segment (Kraftwerke bis zu einer Leistung von 30 Megawatt je Maschine), bei dem wir mittelfristig mit einer anziehenden Auftragsvergabe rechnen, bewegte sich im Berichtsjahr auf niedrigerem Niveau als in den Vorjahren.

Im Bereich der Pumpspeicherkraftwerke wurden nur vereinzelt Projekte vergeben. Zwar ist Pumpspeicherung die bisher einzig erprobte, wirtschaftlich attraktive Technologie zur Speicherung von Strom aus anderen erneuerbaren Quellen wie Wind und Solar, jedoch sind finanzielle Anreize in der Vergütungsstruktur für schnelle Leistungsreserven noch nicht ausreichend gegeben. Auch fehlen derzeit noch Übertragungskapazitäten in den Netzen Mitteleuropas.

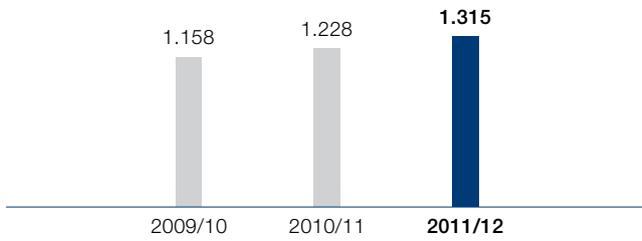
Umsatz um 7 % gesteigert

Im Geschäftsjahr 2011/12 steigerte Voith Hydro seinen Umsatz um 7 % auf 1.315 Mio. € (Vorjahr: 1.228 Mio. €). Die Umsatzsteigerung lag im Rahmen unserer Erwartungen und konnte durch die hohen Auftragsvolumina der letzten Jahre erzielt werden, die aufgrund der lang laufenden Projekt- und Fertigungszeiten zeitversetzt umsatzwirksam werden.

Ein Großteil des Umsatzes wurde in Schwellenländern erwirtschaftet. Stärkste Region war im Berichtsjahr Amerika. Die Regionen Übriges Europa (ohne Deutschland) und Asien trugen wie im Vorjahr ebenfalls wesentliche Anteile zum Gesamtumsatz bei.

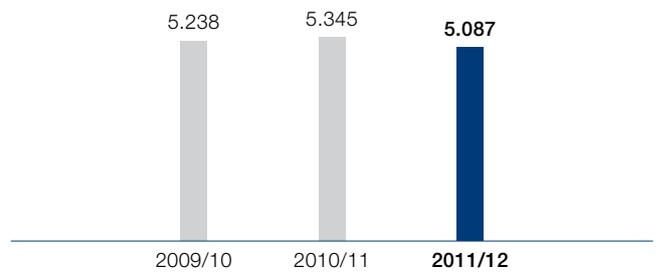
Umsatz Voith Hydro

in Mio. €



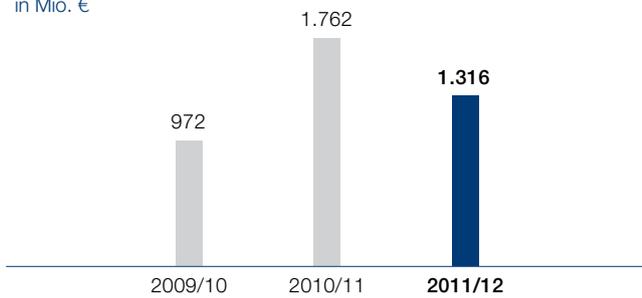
Mitarbeiter Voith Hydro

zum 30. September



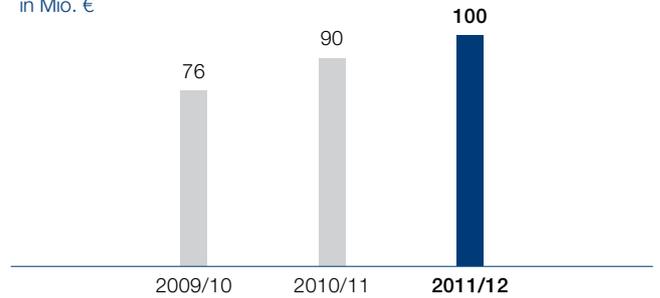
Auftragseingang Voith Hydro

in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Hydro

in Mio. €



Guter Auftragseingang

Voith Hydro gewann im Berichtszeitraum Aufträge im Wert von 1.316 Mio. €. Erwartungsgemäß wurde der hohe Auftragseingangswert des Vorjahres (1.762 Mio. €, -25%) unterschritten. Der Auftragseingang entspricht unserer anspruchsvollen Planung und ist angesichts des gesunkenen Marktvolumens als gut zu bewerten. Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende am 30. September 2012 konnte um 47 Mio. € auf 3.299 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 3.252 Mio. €).

Kernmärkte für unser Hydro-Geschäft waren im Berichtsjahr Nord- und Südamerika, China und Indien sowie Osteuropa. In Nordamerika und Europa wurden erneut diverse Aufträge zur Modernisierung von Kraftwerken vergeben – ein Trend, der sich inzwischen auch auf Südamerika ausweitet.

Im Geschäftsjahr 2011/12 gewann Voith Hydro einen strategisch wichtigen Großauftrag im Wert von 70 Mio. € für den Aufbau eines Pumpspeicherkraftwerkes in China. Für das Kraftwerk Hongping in der Provinz Jiangxi wird Voith Hydro vier Pumpspeichereinheiten mit einer Leistung von je 300 Megawatt liefern. Voith erhielt den Auftrag vom größten Energieversorger des Landes, der State Grid Corporation of China. In der ersten Ausbaustufe, die 2015 abgeschlossen sein wird, verfügt das Pumpspeicherwerk über eine Leistung von 1.200 Megawatt. Voll ausgebaut wird Hongping 2.400 Megawatt Leistung haben und zu den größten Pumpspeicherwerken der Welt gehören. China, wo bereits 24 Pumpspeicherkraftwerke bestehen, bietet angesichts der im aktuellen Fünfjahresplan formulierten ambitionierten Ziele im Hinblick auf den Ausbau der erneuerbaren Energien ein beachtliches Potenzial für den Zubau an Pumpspeicherkraftwerken.

Bei zwei neu entstehenden Large-Hydro-Wasserkraftwerken in Asien kam Voith Hydro ebenfalls zum Zuge. Im Rahmen eines Auftrags des türkischen Energieunternehmens Kalehan Energy werden wir für das Wasserkraftwerk Beyhan-1 im Osten der Türkei drei Generatoren mit einer Leistung von je 235 Megavoltampere liefern. Wir werten den Auftrag als weiteren Meilenstein unserer Aktivitäten in der Türkei, wo wir in den letzten fünf Jahren 45 Neuprojekte verschiedenster Größe ausgestattet haben. Ein weiterer Großauftrag kam aus Indien, wo wir das neue Kraftwerk Singoli Bathwari komplett ausrüsten werden. Dazu gehören drei Francisturbinen mit einer Leistung von je 33 Megawatt, die zugehörigen Generatoren, die Automatisierung und die gesamten elektrischen und mechanischen Nebenanlagen. In den USA erhielt Voith Hydro einen Auftrag zur Ausrüstung des Wasserkraftwerks Red Rock im US-Bundesstaat Iowa, das 2013 in Bau gehen soll. Der Lieferumfang umfasst zwei vertikale Kaplansturbinen-Einheiten inklusive Generatoren sowie das Automatisierungssystem und hat einen Wert von 35 Mio. €. Nach seiner Fertigstellung 2016 wird Red Rock mit einer Kapazität von maximal 55 Megawatt ans Netz gehen. Daneben gewannen wir auch Aufträge im Small-Hydro-Segment für neue Kraftwerke in Frankreich, in Tschechien und in der Türkei.

Zum guten Auftragseingang im Berichtszeitraum trugen darüber hinaus mehrere, teils große Modernisierungs- und Instandhaltungsaufträge bei, unter anderem in Österreich, der Schweiz, Montenegro, Russland und Kanada, aber auch in Argentinien und Brasilien. Hervorzuheben ist hierbei ein umfangreicher Auftrag aus Brasilien für die Modernisierung des Kraftwerkes Agua Vermelha. Das am Rio Grande gelegene Wasserkraftwerk hat eine installierte Kapazität von 1,4 Gigawatt und soll bis 2018 komplett überholt werden. Das Auftragsvolumen beträgt rund 80 Mio. €. Auch erhielt Voith Hydro einen umfangreichen Auftrag zur Runderneuerung des

kanadischen Wasserkraftwerks Ruskin. Der Auftrag umfasst drei 38-Megawatt-Francissturbinen und die dazugehörigen Generatoren. In Russland bekam Voith Hydro den Zuschlag für mehrere Modernisierungsaufträge. Beispielsweise orderte der größte private Energieversorger, Irkutskenergo, sechs neue Francislaufräder mit einer Leistung von je 255 Megawatt inklusive Zubehör für das Wasserkraftwerk Bratsk in Ostsibirien. Außerdem unterzeichnete unser langjähriger Kunde RusHydro, Russlands größter Erzeuger erneuerbaren Stroms aus Wasserkraft, mit uns einen Vertrag über die Lieferung von zwei Kaplanlaufrädern und Turbinenreglern inklusive Zubehör für das Wasserkraftwerk Miatlinskaya im südlichen Teil Russlands. Die neuen Laufräder sind für eine Leistung von je 145 Megawatt ausgelegt. Ebenfalls von RusHydro erhielten wir aufgrund der guten Zusammenarbeit beim bereits laufenden Modernisierungsprojekt Saratov in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2011/12 einen Folgeauftrag. Zusätzlich zu der im Herbst 2011 beauftragten Modernisierung von Kaplansturbinen wird Voith auch die Konstruktion, Fertigung und Montage der als Restwasserturbine dienenden Kaplaneinheit umsetzen – inklusive Generator, mechanischer Regelung und Maschinensteuerung.

In Brasilien mit zwei Preisen ausgezeichnet

In Brasilien, einem der wichtigsten Wasserkraftmärkte der Welt, haben wir im Berichtsjahr zwei Auszeichnungen erhalten. Zum einen wurde Voith von der Wirtschaftszeitschrift „Exame“ als „Bestes Unternehmen der brasilianischen Investitionsgüterindustrie“ ausgezeichnet. Insgesamt wurden 3.500 Unternehmen aus 18 verschiedenen Branchen aufgrund von 31 Kriterien, unter anderem Wachstum, Profitabilität, finanzielle Solidität, Investitionen und Produktivität pro Mitarbeiter, bewertet. Zum anderen verglich das Nachrichtenmagazin „Época“ in seinem Jahrbuch „Época Negócios 360°“ die 2.000 umsatzstärksten Unternehmen des Landes

im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien wie Unternehmens- und Mitarbeiterpolitik, Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft sowie Innovationsfähigkeit. Hier erhielten wir den Preis als „Bestes Unternehmen in der Kategorie Maschinenbau und Metallverarbeitung“. Wir freuen uns, dass wir in Brasilien als einheimisches Unternehmen mit deutschen Wurzeln wahrgenommen werden und dass unsere Bedeutung für die brasilianische Gesellschaft und deren Zukunftsfähigkeit so positiv gesehen wird.

Mitarbeiterzahl regional zurückgegangen

Zum 30. September 2012 beschäftigte Voith Hydro 5.087 Mitarbeiter. Das entspricht einem Rückgang um 5% (Vorjahr: 5.345). Ein Stellenabbau fand ausschließlich in Brasilien statt, während in allen Regionen außerhalb Amerikas, insbesondere in Indien, Nordamerika und Deutschland, neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Produktionskapazitäten modernisiert

Im Berichtszeitraum hat Voith Hydro erneut in seine Produktionskapazitäten investiert, allerdings auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Insgesamt tätigte der Konzernbereich im Geschäftsjahr 2011/12 Investitionen in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €, -16%).

Nach dem mit umfassenden Investitionen verbundenen Bau völlig neuer Fertigungsstätten und Produktionshallen in den beiden Vorjahren wurde im Berichtsjahr vor allem in die weitere Ausstattung von Fertigungsstätten investiert, beispielsweise in Brasilien und China. Aus der vor zwei Jahren in Indien in Betrieb genommenen Small-Hydro-Fabrik heraus fanden im Berichtsjahr erste internationale Auslieferungen für Projekte in Kanada und Japan statt. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Investitionen in Indien auch über die Landesgrenzen hinaus wirken.

F&E-Aktivitäten forciert

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat Voith Hydro erneut intensiv in Forschung und Entwicklung investiert. So erhöhte der Konzernbereich seine F&E-Aufwendungen im Berichtsjahr um 6% auf 87 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Damit lag die F&E-Quote bei 6,6% (Vorjahr: 6,7%), gemessen am Umsatz.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag erneut auf der Weiterentwicklung der Pumpspeichertechnologie. Für den Ausbau der erneuerbaren Energien insgesamt ist Pumpspeicherung unerlässlich: Sie ist heute die einzige Form der Stromspeicherung, die wirtschaftlich und in bedeutendem Volumen betrieben werden kann. Dabei lag der Fokus zum einen auf drehzahlvariablen und zum anderen auf ternären Pumpspeichersätzen.

Pumpspeichersätze mit komplett variabler Drehzahl haben entscheidende Vorteile gegenüber herkömmlichen, synchron ausgelegten Maschinensätzen mit fester Drehzahl: Erstens sind sie auch im Pumpbetrieb stufenlos regelbar und können daher Netzschwankungen im Hinblick auf Leistung und Frequenz ausgleichen. Netzregulierung ist die entscheidende Aufgabe, die Pumpspeicherkraftwerke im Zuge des generellen Ausbaus der erneuerbaren Energien übernehmen. Zweitens lassen sie sich aufgrund ihrer kurzen Reaktionszeit zur Stabilisierung der Netzfrequenz einsetzen und tragen damit zu einer sicheren und stabilen Stromversorgung bei.

Zum Einsatz kommt diese Technologie im portugiesischen Wasserkraftwerk Frades II, wo wir im Geschäftsjahr 2011/12 weitere Fortschritte gemacht haben: Mit umfangreichen Tests konnte die Technologie der drehzahlvariablen Pump-

speicherung erfolgreich abgesichert werden. Wir sehen das Projekt Frades II als wegweisend für die gesamte Entwicklung der Wasserkraft und als bedeutende Referenz für zukünftige Projekte in diesem Bereich.

Intensiv haben wir uns im Berichtsjahr auch mit sogenannten ternären Pumpspeichersätzen befasst. Anders als in den vorrangig eingesetzten reversiblen Pumpspeichersätzen werden in ternären Pumpspeichersätzen Pumpe und Turbine voneinander getrennt und mit einem Motorgenerator an einem Wellenstrang montiert. Der Vorteil dieses Konzepts: Ternäre Pumpspeichersätze weisen extrem kurze Betriebswechsel- und Startzeiten auf und ermöglichen dadurch eine schnelle Reaktion auf Netzwerkschwankungen.

Im Rahmen von zwei Pumpspeicherprojekten haben wir ternäre Sätze im Geschäftsjahr 2011/12 erfolgreich weiterentwickelt. Eine besondere technische Herausforderung stellten dabei die aufgrund der sehr großen Förderhöhe der Kraftwerke benötigten mehrstufigen Speicherpumpen dar. Mit der Entwicklung einer fünfstufigen Speicherpumpe für das Wasserkraftwerk Hongrin Léman am Genfer See in der Schweiz hat Voith Hydro im Berichtsjahr neue Maßstäbe im Bereich der mehrstufigen Speicherpumpen gesetzt. Durch die Modernisierung der zweistufigen Speicherpumpen im österreichischen Pumpspeicherwerk Roßhag wurde diese Technologie weiter optimiert und eine deutliche Leistungs- und Wirkungsgradsteigerung im Vergleich zu den bestehenden Maschinensätzen erzielt. Bei beiden Projekten fand im Berichtsjahr nach erfolgreichen Modellversuchen die Modellabnahme durch den Kunden statt.

Im Bereich Small Hydro haben wir uns auf den StreamDiver konzentriert. Mit diesem innovativen Kraftwerkskonzept können zukünftig auch solche Gebiete für Energieerzeugung aus Wasserkraft gewonnen werden, in denen der Bau konventioneller Wasserkraftwerke bislang nicht möglich war, beispielsweise aus Gründen des Landschaftsschutzes oder aufgrund niedriger Gefällestufen. Mit dem StreamDiver lassen sich die baulichen Eingriffe in die Umgebung auf ein Minimum reduzieren, da der komplette Antriebsstrang – bestehend aus Turbine, Welle, Lager und Generator – in einer Betonbox eingelassen ist. Die Lager sind wassergeschmiert, eine Gefährdung der Wasserqualität ist somit ausgeschlossen. Zudem ist der StreamDiver besonders wartungsarm. Besonders attraktiv ist dieses neue Kraftwerkskonzept für Energieversorger in Mitteleuropa. Erste Prototypen wurden im Berichtsjahr zunächst in Heidenheim und später im Rahmen eines Kooperationsprojekts in Österreich in Betrieb genommen.

Auch konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Fortschritte auf dem Gebiet der Meeresenergien verbucht werden. Das 2011 in Betrieb genommene Wellenkraftwerk im spanischen Küstenort Mutriku hat während seines ersten Jahres die erwartete Energiemenge gewandelt und die gewährten Garantieforderungen durchweg übertroffen. Bis dato ist Mutriku das einzige Wellenkraftwerk weltweit, das so stabil betrieben werden kann, dass es kommerzielle Bedingungen erfüllt.

Im Gezeitenströmungssegment wurde die 110-Kilowatt-Demonstrationsanlage nahe der Insel Jindo in Südkorea erfolgreich getestet. Als erstes von mehreren bereits in Korea

getesteten Gezeitenströmungskraftwerken erhielt es vom koreanischen Netzbetreiber KESCO die Genehmigung, unter kommerziellen Bedingungen Strom ins lokale Inselnetz einzuspeisen. Parallel wurde in Heidenheim der Bau des 1-Megawatt-Prototypen vorangetrieben. Dieser soll Anfang 2013 am European Marine Energy Centre auf den schottischen Orkney-Inseln installiert und in Betrieb genommen werden.

Betriebsergebnis um 11% gestiegen

Voith Hydro erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 100 Mio. €. Wie angekündigt, wurde das Vorjahresergebnis übertroffen (Vorjahr: 90 Mio. €, +11%). Die Umsatzrendite lag bei 7,6% (Vorjahr: 7,4%).

III.2. Voith Industrial Services

Profitabler Wachstumskurs

Service-Anbieter für die Industrie

Voith Industrial Services ist ein leistungsstarker Service-Anbieter für Schlüsselindustrien wie Automotive, Energie, Chemie und Petrochemie sowie Maschinenbau und Aerospace. Das Leistungsspektrum reicht von der Instandhaltung, technischen Reinigung und Facility-Management bis hin zu Montage- und Planungsdienstleistungen sowie komplexen Engineering Services.

Voith Industrial Services ist in vier Geschäftsbereichen organisiert: Die Geschäftsbereiche Automotive und Energy-Petro-Chemicals bieten branchenbezogene Lösungen für die Automobilindustrie bzw. die Prozessindustrien. Der Geschäftsbereich Engineering Services bietet Kontrakt-Engineering für die Luftfahrtindustrie sowie für Automobil- und Schienenfahrzeughersteller. Die Division Industries bietet unter der Marke DIW umfassende regionale Dienstleistungen zum Betreiben und Bewirtschaften von Industriestandorten in Deutschland und Österreich.

Überwiegend positive Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum waren die Rahmenbedingungen in fast allen von Voith Industrial Services bedienten Branchen positiv. Eine Fortsetzung des Aufschwungs erlebte die Automotive-Industrie, mit nach wie vor starken Zuwachsraten in China und einem sich erholenden Markt in Nordamerika, während Europa stagnierte. Uneinheitlich war das Bild bei der energieerzeugenden Industrie. In Deutschland profitiert das Segment der erneuerbaren Energien von der Energiewende, während die Nachfrage nach Dienstleistungen für Kernkraftwerke durch den Atomausstieg sinkt. Öl- und Gasraffinerien in Europa erholten sich nach erfolgreich durchgeführten Einsparprogrammen. Die Luftfahrtindustrie entwickelte sich weiterhin verhalten. Derzeit stehen vor allem kleinere Modellmodifizierungen auf dem Programm, die mit nur geringen Entwicklungsvolumina einhergehen.

Umsatz um 9% gesteigert

Voith Industrial Services profitierte von der positiven Entwicklung in nahezu allen bedienten Kundenbranchen und konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2011/12 um 9% auf 1.101 Mio. € (Vorjahr: 1.006 Mio. €) steigern. Der Umsatz liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Im Berichtsjahr hat Voith Industrial Services die Bereinigung seines Dienstleistungsportfolios fortgesetzt. Dabei wurde der Fokus auf profitable Geschäfte und Industrien gelegt. Im genannten Gesamtumsatz enthalten sind die im Berichtsjahr akquirierte Mongstad Elektro sowie das Joint Venture mit P3, das ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2011/12 vollkonsolidiert wurde. In den Divisionen Industries und Energy-Petro-Chemicals gab es sowohl im abgelaufenen als auch im aktuellen Berichtsjahr Konsolidierungskreisänderungen. Bereinigt um diese anorganischen Veränderungen liegt der Umsatz bei 1.089 Mio. €. Das entspricht einem organischen Wachstum von 8%.

Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten von Dienstleistungsaufträgen erfolgt bei Voith Industrial Services keine Auftragsbestandserfassung. Infolgedessen sind Umsatz und Auftragszugang identisch.

Uneinheitliche Entwicklung in den Divisionen

Die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsbereiche von Voith Industrial Services zeigte sich uneinheitlich. Während Automotive sowie Engineering Services prozentual zweistellig zulegen, hat Energy-Petro-Chemicals einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Der Umsatzrückgang bei Industries ist auf den gezielten Verkauf einiger Gesellschaften zurückzuführen.

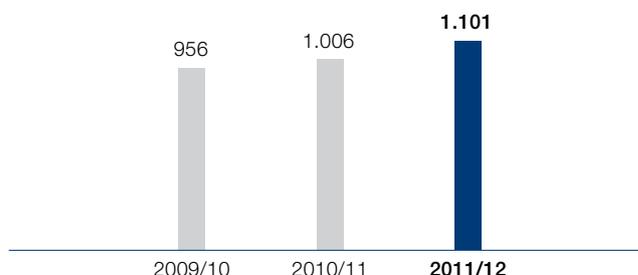
Unser größter Geschäftsbereich, Automotive, profitierte vom guten Branchenumfeld bei den Automobilherstellern und -zulieferern und konnte stark zulegen. Der Umsatzzuwachs resultierte insbesondere aus einem starken Geschäft in

Deutschland und dem restlichen Europa. Vor dem Hintergrund seiner globalen Aufstellung profitierte Voith Industrial Services auch von der wachsenden Automobilproduktion in China und dem sich belebenden Markt in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2011/12 konnten wir beispielsweise die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Porsche Leipzig ausbauen und den seit 2010 bestehenden Rahmenvertrag erweitern. In den USA erhielten wir umfangreiche Aufträge von Ford, General Motors und Harley Davidson. In Brasilien gewannen wir einen Großauftrag von Ford für das Werk in Camaçari, der über drei Jahre läuft und umfassende Leistungen beinhaltet, etwa die Instandhaltung der Gebäudetechnik sowie die Instandhaltung von Maschinen und Anlagen. Ebenfalls in Brasilien beauftragte uns der Mischkonzern Emerson Electric mit Standortdienstleistungen. In China gewannen wir einen großen Auftrag von VW: Für den Autohersteller werden wir im neuen FAW-VW-Werk in Foshan die Automatisierung der Aufbau- und Seitenteillinie im Karosserierohbau übernehmen. Beim indischen Fahrzeughersteller Bajaj Auto in Pune haben wir seit dem Berichtsjahr für drei Jahre die Wartung und Instandhaltung der kathodischen Tauchlackieranlage übernommen. Ebenfalls in Indien erhielten wir Aufträge über Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Lackierereien von Caterpillar, Leyland Deere und Toyota.

Im Geschäftsjahr 2011/12 erhielt Voith Industrial Services insgesamt vier Auszeichnungen von Kunden aus der Automotive-Branche. So honorierten sowohl der Automobilkonzern Daimler als auch der Zulieferer Dow Automotive Systems unsere Leistungen auf den Gebieten Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ford verlieh uns in Anerkennung unserer Leistungen für Ford in Brasilien einen „World Excellence Award“ der Kategorie „Gold“ und zeichnete uns damit als einen seiner 12 besten globalen Lieferanten 2011 aus. Honda USA verlieh uns bereits zum zweiten Mal den „Supplier of the year“-Award, mit dem die sechs besten von über 5.000 für Honda USA arbeitenden Industriedienstleister ausgezeichnet werden.

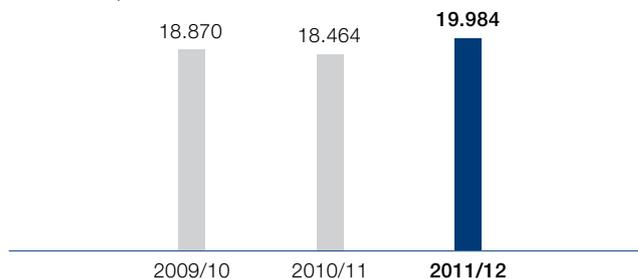
Umsatz Voith Industrial Services

in Mio. €



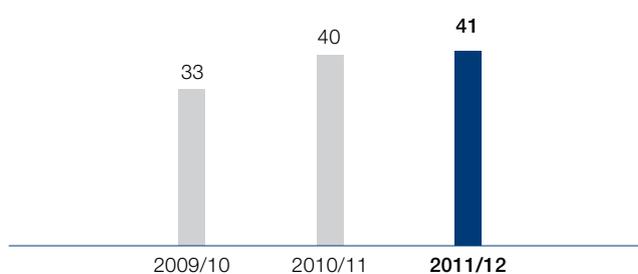
Mitarbeiter Voith Industrial Services

zum 30. September



Betriebsergebnis Voith Industrial Services

in Mio. €



Im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals entwickelte sich der Umsatz leicht rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war, dass Raffinerien sowie Betreiber petrochemischer und chemischer Anlagen in Nordeuropa größere Instandhaltungs- und Umbauprojekte sowie Stillstandsaktivitäten auf Folgeperioden verschoben haben. Dabei gelang es Voith Industrial Services, einen der wenigen vergebenen Turnaround-Aufträge einer Raffinerie zu gewinnen: Die BP-Raffinerie in Gelsenkirchen beauftragte uns mit einem großen Stillstandsprojekt, an dem im Berichtsjahr 450 Mitarbeiter von Voith Industrial Services mitwirkten. Bei den Energieerzeugern in Deutschland blieb die Nachfrage nach Instandhaltungstätigkeiten in bestehenden Anlagen auf niedrigem Niveau. Als Folge der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende steht bei ihnen derzeit die Anpassung ihres Geschäfts an die neuen Rahmenbedingungen im Vordergrund. An den wenigen von Energieerzeugern in Deutschland vergebenen Aufträgen konnten wir angemessen partizipieren. So leistet Voith im Auftrag von RWE im Kernkraftwerk Biblis mit den Arbeiten zum Phasenschieberbetrieb einen entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes. E.ON beauftragte uns im Berichtsjahr mit der flexiblen Demontage von System- und Infrastrukturkomponenten im Kernkraftwerk Stade. Im Auftrag von General Electric International übernahm Voith die Hauptinspektion einer Gasturbine im Gas- und Dampf-Kombikraftwerk envia Therm in Bitterfeld.

Der organische Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals wurde kompensiert durch die Akquisition von Mongstad Elektro, einem Anbieter von Automatisierungs- und Elektrotechnik-Dienstleistungen für die Öl- & Gas-Industrie sowie elektrotechnischer Dienstleistungen für Industrie- und Offshore-Systeme. Gleichzeitig wurden die Anteile an der Terne AS auf 100% aufgestockt. Die Unternehmen bilden jetzt die Voith Industrial Services AS, Norwegen, die im Berichtszeitraum erstmalig vollkonsolidiert wurde. Durch die Zukäufe erhält Voith lokalen Zugang zum norwegischen Öl- & Gas-Markt. Bereits im September 2012 erhielt unsere norwegische Gesellschaft am Standort Mongstad einen Auftrag des Anlagenbauers Alstom.

Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals sein Leistungsportfolio um sogenanntes On-Site-Machining erweitert. Hierdurch können Reparaturen an Großanlagen jetzt vor Ort beim Kunden durchgeführt werden.

Gleich fünfmal im Berichtsjahr wurde Voith Industrial Services für herausragende Sicherheitsarbeit von Kunden im Bereich Energy-Petro-Chemicals ausgezeichnet. Shell verlieh uns den Safety-Award für 200.000 Arbeitsstunden ohne Betriebsunfälle oder Verstöße gegen die Sicherheitsbestimmungen in der Rheinland-Raffinerie. Weitere Safety Awards erhielten wir von den Firmen Esso, Exxon, Mineralölraffinerie Oberrhein und Raffineriegesellschaft Heide, für die wir ebenfalls Stillstandsaktivitäten, Instandhaltungs- und Projektaufträge durchführten.

Das prozentual stärkste Wachstum verzeichnete der Geschäftsbereich Engineering Services. Maßgeblich dazu beigetragen hat unser Joint Venture mit der P3 Ingenieurgesellschaft, das seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2011/12 konsolidiert wird. Mit Wirkung zum 2. April 2012 haben Voith Industrial Services und die deutsche Ingenieurgesellschaft P3 ihre Aerospace-Aktivitäten in der P3 Voith Aerospace GmbH zusammengeführt. In dem Joint Venture verbindet sich die technische Kompetenz von Voith mit der Projektmanagementstärke von P3. Mit rund 900 Mitarbeitern zählt das neu entstandene Unternehmen zu den größten Ingenieurdienstleistern für die Luftfahrtbranche in Deutschland. Der Luft- und Raumfahrtkonzern EADS hat Voith Industrial Services im November 2011 erneut zum „E2S Preferred Supplier for Engineering Services“ ernannt. Voith gehört damit weltweit zum ausgesuchten Kreis der Firmen, die bei Neuausschreibungen berücksichtigt werden.

Ein starkes organisches Wachstum verzeichneten Engineering Services für Automobil- und Schienenfahrzeughersteller, wo große Projekte in China und Deutschland gewonnen wurden. So entwickelt Voith Industrial Services für den Schienenfahrzeughersteller Changchun Railway Vehicles die Plattform für eine Niederflurstraßenbahn, die zunächst im chinesischen

Markt eingesetzt werden soll. Ein weiterer Engineering-Großauftrag kam aus Deutschland: Der im Geschäftsjahr 2010/11 gewonnene Auftrag von Bombardier Transportation zur Entwicklung des Doppelstockwagens Do-IC wurde im Berichtsjahr um die Komplettentwicklung eines Mittelwagens mit Tiefeinstieg für den Einsatz bei der Deutschen Bahn erweitert. Das Segment Railservices profitierte zum einen von den zunehmenden Verkehrsleistungen im Schienentransport und zum anderen von der langsam fortschreitenden Liberalisierung der nationalen Märkte.

Der Geschäftsbereich Industries agierte in seinen Kernmärkten Deutschland und Österreich in einem stabilen konjunkturellen Umfeld. Durch den gezielten Verkauf mehrerer Gesellschaften lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2011/12 unter dem der Vergleichsperiode. Der Geschäftsbereich hat eine bewusste regionale Fokussierung auf Deutschland und Österreich vorgenommen und sich aus dem Personalüberlassungsgeschäft zurückgezogen. Hervorhebenswert sind zwei unbefristete Aufträge über Infrastrukturelles Facility Management, die wir im Berichtsjahr gewinnen konnten: für die Liebherr Verzahnungstechnik in Kempten und für die österreichische Unfallversicherungsgesellschaft AUVA.

Das verbleibende Kerngeschäft hat sich stabil entwickelt. Das neue Geschäftsfeld LED befindet sich derzeit noch im Aufbau, wird aber in Zukunft stark zum Wachstum des Geschäftsbereichs Industries beitragen. Bereits im Berichtsjahr konnten wir einen internationalen Auftrag für dieses junge Geschäftsfeld gewinnen: Im Auftrag des österreichischen Öl- und Gas-Unternehmens OMV rüsten wir die Tankstellenbeleuchtung in 13 Ländern auf LED um.

Größere regionale Ausgewogenheit angestrebt

Knapp über die Hälfte seines Umsatzes realisierte Voith Industrial Services in Deutschland, zweitwichtigste Region war das Übrige Europa. Der Anteil der Region Amerika nahm zu. Asien trägt einen noch relativ geringen Anteil zum Umsatz bei, der im Berichtsjahr aber wuchs.

Mittelfristig strebt Voith Industrial Services eine größere regionale Ausgewogenheit an. Insbesondere soll die Marktposition in Nord- und Südamerika sowie in China ausgebaut werden, damit wir am Wachstum dieser Märkte stärker partizipieren können.

Über 1.500 neue Mitarbeiter

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung hat der Konzernbereich im Berichtsjahr 1.520 neue Stellen geschaffen. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2012 beschäftigte Voith Industrial Services 19.984 Mitarbeiter (Vorjahr: 18.464). Die meisten neuen Mitarbeiter haben wir im Geschäftsbereich Automotive, aufgrund des hohen organischen Wachstums, eingestellt. Durch die Erstkonsolidierung der P3 Voith Aerospace GmbH verzeichnete auch die Division Engineering Services einen signifikanten Zuwachs. Der Geschäftsbereich Industries beschäftigte am 30. September 2012 aufgrund von Verkäufen erheblich weniger Mitarbeiter als zum Vorjahresstichtag. Im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals blieb der Personalstand nahezu unverändert. Bereinigt um die Konsolidierungseffekte hat Voith Industrial Services im Berichtsjahr mehr als 2.000 neue Stellen geschaffen.

Regional gesehen beschäftigt Voith Industrial Services die meisten Mitarbeiter in Deutschland, gefolgt von Amerika. In Nordamerika wurden die meisten neuen Stellen geschaffen.

Investitionen gesteigert

Im Berichtsjahr investierte Voith Industrial Services 17 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €, +13%) in Sachanlagen. Rund die Hälfte kam dem Geschäftsbereich Automotive für auftragsbezogene Investitionen zugute. Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag in Europa.

Betriebsergebnis gesteigert

Im Berichtsjahr ist es Voith Industrial Services gelungen, sein Ergebnis weiter zu steigern. Der Dienstleistungsspezialist erzielte im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 41 Mio. €. Der Wert des Vorjahres (40 Mio. €) wurde um 1 % übertroffen. Die Umsatzrendite lag bei 3,7% (Vorjahr: 4,0%).

III.3. Voith Paper

Entschlossen auf den strukturellen Marktwandel reagiert

Spitzentechnologie und -dienstleistungen für die Papierindustrie

Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper Technologien und Produkte für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand: von der Faser – auch aus Altpapier – bis zum fertigen Papier. Durch ständige Innovationen optimiert Voith Paper den Herstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Technologien und Produkten, um einen möglichst effizienten Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu gewährleisten.

Deutliche Marktabkühlung

Der Markt, in dem Voith Paper tätig ist, definiert sich über Investitionen und Service-Aufwendungen der Papierindustrie. So generiert Voith Paper einerseits dadurch Geschäft, dass das Wachstum des Papiermarktes neue Produktionsanlagen erfordert. Andererseits wird auf Basis der gesamten bereits am Markt vorhandenen Produktionskapazitäten Geschäft aus Modernisierungsmaßnahmen, Ersatz- und Verschleißteilbedarfen sowie Dienstleistungen erwirtschaftet.

Im Jahr 2011 ist die Papier- und Kartonproduktion schwach gewachsen, für 2012 prognostizieren Experten ebenfalls ein leichtes Plus. Wachstumsimpulse kamen aus den Regionen außerhalb der reifen Märkte Nordamerika und Westeuropa. Aufgrund der mit der Euro-Krise verbundenen konjunkturellen Abkühlung war das Investitionsklima in der Papierbranche schlecht.

Hinzu kam ein grundlegender struktureller Wandel in einem wesentlichen Absatzsegment: Mit dem Übergang in die digitale Gesellschaft werden grafische Papiere, die unter anderem zum Druck von Zeitungen, Magazinen, Katalogen oder Büchern benötigt werden, zunehmend durch digitale Medien wie Online-Nachrichtenportale, Tablet-Computer wie zum

Beispiel das iPad oder elektronische Buchlesegeräte verdrängt. Diese Veränderung ist nicht nur in Nordamerika und Europa zu beobachten, auch Asiens Verbrauch an grafischen Papieren wächst weniger stark als angenommen. Der Trend zur Digitalisierung ist unumkehrbar und führte im Berichtsjahr zu drastischen Nachfrageeinbrüchen im Segment der grafischen Papiermaschinen. Das Wachstum in den Segmenten Karton und Verpackungspapiere sowie bei Tissue hat sich dagegen fortgesetzt. Regional findet das stärkste Wachstum in Asien und Lateinamerika statt, getrieben durch den Bedarf an Verpackungs- und Hygienepapieren, der angesichts der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Emerging Markets steigt.

In allen Regionen wächst die Nachfrage nach neuen Technologien für einen effizienteren, ressourcensparenden Papierherstellungsprozess, der den Herstellern ökonomische Vorteile bringt und die Umwelt schont. Gleichzeitig steigen gesetzliche Auflagen im Hinblick auf Ressourcenschonung, Energie- und Wasserverbrauch, teilweise auch zur Deponierung von Schlämmen und Produktionsrückständen.

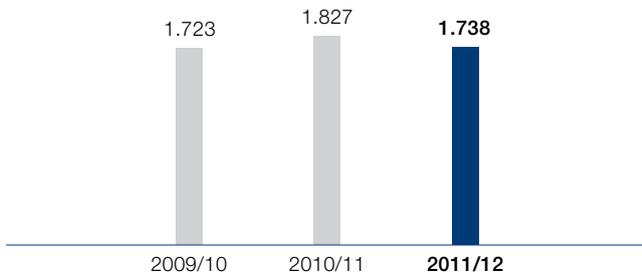
Umsatz gesunken

Im Geschäftsjahr 2011/12 sank der Umsatz von Voith Paper um 5% auf 1.738 Mio. € (Vorjahr: 1.827 Mio. €). Aufgrund der deutlichen Marktabkühlung, die wir bereits in der ersten Geschäftsjahreshälfte 2011/12 zu spüren bekamen, hatten wir unsere Prognose für Umsatz, Auftragseingang und Betriebsergebnis anlässlich der Veröffentlichung des Halbjahresberichts im Mai 2012 nach unten korrigiert. Der im Berichtsjahr erzielte Umsatz liegt im Rahmen unserer revidierten Planung.

Dabei war das Systemgeschäft (Neuanlagen und Großumbauten) rückläufig; der Umsatz mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen dagegen lag in etwa auf Vorjahresniveau. Asien war erneut die mit Abstand umsatzstärkste Region, auch wenn ihr Anteil spürbar unter dem Vorjahr lag. An Bedeutung gewonnen hat dagegen Amerika, das im Berichtsjahr die nach Umsatz zweitwichtigste Region war, gefolgt vom Übrigen Europa (ohne Deutschland).

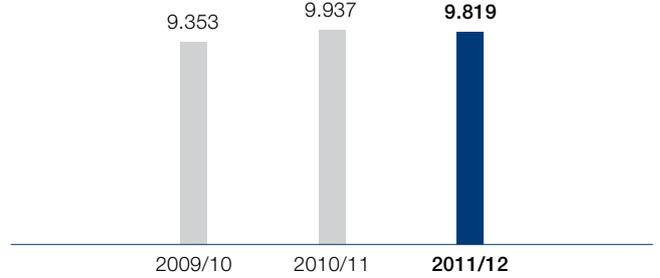
Umsatz Voith Paper

in Mio. €



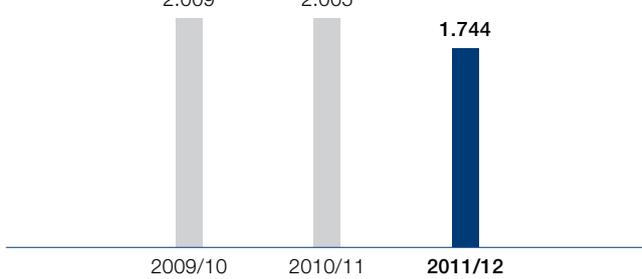
Mitarbeiter Voith Paper

zum 30. September



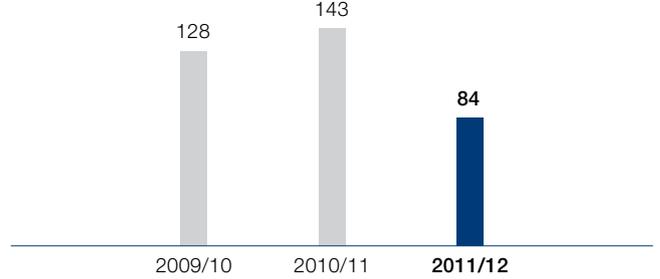
Auftragseingang Voith Paper

in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Paper

in Mio. €



Auftragseingang marktbedingt rückläufig

Während unser Umsatz im Geschäftsjahr 2011/12 noch vom hohen Auftragsbestand des Vorjahres profitierte, war unser Neugeschäft empfindlich von den sich verändernden Marktbedingungen betroffen. Der Auftragseingang sank gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 1.744 Mio. € (Vorjahr: 2.005 Mio. €). Damit bewegten wir uns im Rahmen unserer zum Halbjahresbericht 2012 revidierten Prognose. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2012 erreichte der Auftragsbestand mit 1.491 Mio. € nahezu den hohen Vorjahreswert (1.494 Mio. €).

Unser Systemgeschäft verzeichnete einen stark rückläufigen Auftragseingang, weil weltweit zu beobachten war, dass Papierhersteller Investitionsprojekte verschoben oder ganz absagten. Das betraf insbesondere Maschinen für grafische Papiere, aber auch für Karton und Verpackungspapier und Tissue. Der Großteil des Auftragseingangs stammte im Berichtsjahr aus Asien, insbesondere China.

Dabei konnten wir angemessen an den wenigen vergebenen Projekten partizipieren. Erfreulich ist beispielsweise ein Großauftrag aus Indien über zwei Spezialpapiermaschinen zur Herstellung von Banknotenpapieren. In China waren wir vor allem bei der Vergabe von Projekten sehr erfolgreich, die von Herstellern aus dem Sektor Karton und Verpackungspapiere platziert wurden. Zudem baute Voith dort die weltweit größte Kartonmaschine um, die Anfang 2012 mit erhöhter Produktionsgeschwindigkeit wieder in Betrieb ging. Ein weiterer Auftrag ging aus Brasilien ein, wo Ende 2013 eine neue Verpackungspapiermaschine ihre Arbeit aufnehmen wird.

Stark an Bedeutung – insbesondere in Asien – gewinnen mittelgroße, weniger investitionsintensive Anlagen. Dieses neu aufkommende Segment ist sehr wettbewerbsintensiv und wird unter anderem auch von vielen lokalen asiatischen

Herstellern bedient. Wir haben uns mit verschiedenen Programmen und Initiativen bereits seit einiger Zeit hierauf eingestellt und wollen in diesem Segment mit technologisch hochwertigen und verlässlichen Anlagen Marktanteile gewinnen. Zum einen haben wir ein eigenes Produktmanagement installiert, das sich gezielt mit diesem Segment beschäftigt. Zum anderen haben wir mit einer in den vergangenen Jahren systematisch ausgebauten lokalen Präsenz in Asien eine gute Ausgangsposition für eine optimale Bedienung des lokalen Marktes und seiner Bedürfnisse.

Die Auftragslage im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien litt darunter, dass die Papierproduzenten Lagerbestände in Rezessionsphasen typischerweise auf ein Minimum reduzieren und im Aufschwung erst mit Verzögerung wieder aufbauen, verzeichnete aber nur einen leichten Rückgang.

Voith Paper rüstet sich für die Herausforderungen im Papiermarkt

Auch wenn sich die Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2011/12 deutlich verschärft haben, sind die Herausforderungen, die sich aus dem strukturellen Wandel ergeben, nicht völlig neu. Wir haben in den vergangenen Geschäftsjahren die richtigen Weichen gestellt. Um zyklische Schwankungen abzumildern, stärken wir unser Produkt- und Servicegeschäft. Dessen Bedeutung für den Umsatzmix von Voith Paper hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen – ein Trend, der sich fortsetzen wird. Hohe Priorität haben für uns nach wie vor ressourcensparende Lösungen, denn Faserversorgung, Energie- und Wasserverbrauch stellen zentrale Herausforderungen für Papierhersteller dar und gewinnen als Entscheidungskriterium bei Auftragsvergaben an Bedeutung. Gezielt entwickeln wir Maschinen für das wachsende Segment mittelgroßer, weniger investitionsintensiver Anlagen. Unsere Initiativen zeigen erste Wirkung. Wir werden das Tempo weiter erhöhen, um Wachstumspotenziale in

den Marktsegmenten Tissue, Karton und Verpackungspapier sowie Spezialpapiere auszuschöpfen und den dauerhaften Nachfragerückgang im Segment der grafischen Papiere auszugleichen. Unabhängig von der strukturellen und aus unserer Sicht unumkehrbaren Konsolidierung des Bereichs Grafik gehen wir generell von einem weiterhin weltweit wachsenden Papiermarkt aus, der von Voith Paper auch künftig profitabel bearbeitet werden kann.

Stellenabbau insbesondere in Deutschland und Österreich

Der Konzernbereich hat im Mai 2012 ein umfassendes Maßnahmenpaket eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des Maßnahmenpakets ist eine Straffung der deutschen und österreichischen Voith-Paper-Standorte, an denen vor allem Großanlagen mit hohen Investitionskosten entwickelt, konstruiert und gefertigt werden. In diesem Zuge sind Personalmaßnahmen unumgänglich. Insgesamt werden bei Voith Paper weltweit rund 990 Stellen abgebaut.

Darüber hinaus haben wir im vierten Quartal eine umfassende Neuorganisation bei Voith Paper beschlossen, die zum 1. Oktober 2012 in Kraft trat. Um den weltweit unterschiedlichen Marktverhältnissen Rechnung zu tragen und die Anforderungen der jeweiligen Kunden bestmöglich bedienen zu können, setzen wir künftig auf eine stärker regional ausgerichtete Organisationsstruktur mit vier regionalen Business Units und drei globalen Business Lines.

Zum 30. September 2012 beschäftigte Voith Paper 9.819 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.937, -1%). Im Berichtsjahr wurden per Saldo 118 Stellen abgebaut. Dabei fand der Rückgang vor allem in Europa (einschließlich Deutschland) statt, überwiegend, aber nicht nur im Systemgeschäft. Über 200 neue Stellen entstanden in China, wo wir unsere Präsenz und Verwurzelung vor Ort weiter vorantreiben.

Intensiv in China investiert

Im Geschäftsjahr 2011/12 investierte Voith Paper insgesamt 137 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) in Sachanlagen, 83% mehr als im Vorjahr. Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um Investitionsprojekte, die bereits in den Vorjahren beschlossen und begonnen wurden. Der entsprechende Sachanlagenzugang wurde aber erst im Berichtsjahr wirksam.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag erneut in China, wo wir die Voith Paper City in Kunshan nahe Schanghai um Produktionsanlagen und Bürogebäude erweitert haben. Durch die Expansion soll die Verankerung der Geschäftstätigkeit von Voith Paper in China weiter vertieft werden. Indem wir unsere Kunden mit lokalen Geschäftseinheiten betreuen, können wir ihre spezifischen Bedürfnisse noch besser bedienen. Auch am österreichischen Standort Frankenmarkt haben wir unsere Produktionskapazitäten ausgebaut. In den anderen Regionen wurden Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen im üblichen Umfang vorgenommen.

Weiterhin ressourcensparende Technologien im Fokus der F&E-Aktivitäten

Mit 94 Mio. € lagen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von Voith Paper im Berichtsjahr leicht unter Vorjahresniveau (98 Mio. €, -4%). Die auf den Umsatz bezogene F&E-Quote betrug unverändert 5,4%. Die Aktivitäten konzentrierten sich wie bereits in den Vorjahren auf die Entwicklung neuer energie-, faser- und frischwassersparender Technologien. Ziel ist es, den Papierherstellungsprozess hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz weiter zu verbessern. So entstehen Lösungen, die neben der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten erhebliche ökonomische Vorteile in Form von Kosteneinsparungen für den Kunden ermöglichen.

Im Berichtsjahr hat Voith Paper zahlreiche Produktneuentwicklungen in den Markt eingeführt, so zum Beispiel das Messsystem ProTect. ProTect automatisiert Messungen von Filzen, die bislang manuell bei laufendem Betrieb durchgeführt wurden. Durch den Einsatz dieses neuen Produktes wird verhindert, dass sich das Betriebspersonal auf rutschigen Oberflächen bewegen muss und mit der laufenden Maschine in Berührung kommt. Damit leistet ProTect einen wichtigen Beitrag zur Arbeitssicherheit bei unseren Kunden.

Neu in den Markt eingeführt haben wir auch FlowJec, ein umweltfreundliches Dosiersystem, mit dem Chemikalien und Additive dem Papierherstellungsprozess zugeführt werden. FlowJec reduziert die bei der Produktion eingesetzte Menge an Chemikalien, Frischwasser und Energie. Das Dosiersystem ist bereits bei mehreren Kunden international erfolgreich im Einsatz.

Auf Umweltschutz, Ressourcenschonung und entsprechende ökonomische Vorteile zielt auch unser CTC-Verfahren („Controlled Thermal Conversion“) ab. CTC wandelt den Papierschlamm, der bei der Altpapieraufbereitung als Abfallprodukt anfällt, in wertvolle Mineralien und thermische Energie um. Durch das patentierte Verfahren lassen sich sowohl die kostenintensive Reststoffentsorgung als auch der Einsatz fossiler Brennstoffe zur Stromerzeugung in der Papierfabrik minimieren. Im Mai 2012 hat der TÜV Süd die ökologischen Vorteile unserer CTC-Technologie bestätigt.

Die im Vorjahr eingeführte DeaerationFoamPump (DFP) 4.000 wurde inzwischen 11-mal verkauft und ist bei Kunden weltweit erfolgreich im Einsatz. Die DFP verbessert den Flotation-Mechanismus, ein bewährtes Deinking-Verfahren, und ermöglicht Papierherstellern erhebliche Einsparungen bei den Investitionskosten. Durch die Produktinnovation von Voith Paper verkleinert sich die für die Papieranlage benötigte Gebäudefläche; zusätzlich entfallen Kosten für den Tank, Leitungen und Pumpen.

Eine weitere Innovation aus dem Vorjahr, LowEnergyFlotation (LEF), wurde inzwischen 20-mal verkauft. LEF senkt den Energieverbrauch im Flotationsprozess und damit die Betriebskosten erheblich. Gerade bei der Herstellung von Zeitungsdruckpapieren gehört die Flotation zu den energieintensivsten Bereichen der Stoffaufbereitung.

Unser 1994 gegründetes Tissue Innovation Center in São Paulo wurde im November 2011 nach einem Großumbau wiedereröffnet. Ziel unserer Forschungsarbeit in São Paulo sind Maschinen, die wettbewerbsfähig, effizient und mit geringem Investitionsvolumen das gewünschte Hygienepapier herstellen. Vor allem die ressourcenschonende Produktion unter geringerem Einsatz von Wasser, Energie oder Frischfasern steht im Fokus. Nach dem Umbau ist unser brasilianisches Forschungszentrum mit neuester Technologie ausgestattet. Kunden aus aller Welt haben die Möglichkeit, diese hier zu testen. Bei Eröffnung des Tissue Innovation Center war unsere runderneuerte Versuchsmaschine von Kundenseite bereits auf mehr als ein Jahr ausgebucht.

Unsere Anstrengungen zur Neuentwicklung und Verbesserung ressourcenschonender und energiesparender Produkte wurden im Berichtszeitraum durch zwei Anerkennungen honoriert. Im Februar 2012 erhielt Voith Paper vom japanischen Minister des Amtes für natürliche Ressourcen und Energie (Minister of Agency of Natural Resources and Energy) den Preis „Energy Conserving Machinery Award 2011“ für das Produkt DF Coat. Diese Auszeichnung wird jährlich von der Japan Machinery Federation (JMF) vergeben, einer nationalen Organisation der japanischen Maschinen- und Ingenieurindustrie. Die JMF würdigt mit diesem Preis Produkte, die in industriellen Maschinen Energie sparen. DF Coat ist ein Standardaggregat von Voith Paper für direktes Streichen der Papierbahn. Die Entwicklung des Produkts begann bereits vor mehr als 20 Jahren in Japan. Das aktuelle Modell spart gegenüber dem Vorgängermodell noch einmal 80% Energie.

Joint Venture in China gegründet

Im Juli 2012 haben wir in China ein Joint Venture mit der Fujian Sanming Pulp & Paper Making Equipment Installation Co., Ltd. gegründet: Die Voith Integrated Mill Service Company, Ltd., bietet umfangreiche Dienstleistungen für die Papierindustrie, von der Anlageninstallation bis hin zu Instandhaltungs-Services, über die gesamte Lebensdauer einer Anlage hinweg. Mit dem Joint Venture sind wir unserem Ziel näher gekommen, ein weltweiter „Lifecycle Partner“ für die Papierindustrie zu werden. Gleichzeitig vertiefen wir unsere Wurzeln im wachstumsstarken chinesischen Markt. Das neue Unternehmen, an dem Voith Paper 70% hält, hat seinen Sitz im chinesischen Sanming und beschäftigt rund 80 Mitarbeiter.

Betriebsergebnis positiv, aber unter Vorjahr

Voith Paper erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/12 trotz der schwierigen Marktbedingungen ein positives Betriebsergebnis. Dieses lag mit 84 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 143 Mio. €, -41%), ist aber im Einklang mit unserer im Rahmen des Halbjahresberichts 2012 korrigierten Prognose. Die Umsatzrendite reduzierte sich auf 4,8% (Vorjahr: 7,8%).

III.4. Voith Turbo

In schwierigem Umfeld behauptet

Spezialist für Antriebstechnik

Voith Turbo trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen zuverlässig zu bewegen. Unsere Spitzentechnologien übertragen und regeln Kräfte unter extremen Bedingungen – sicher und ressourceneffizient. Antriebskomponenten und -systeme von Voith finden ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Branchen: überall dort, wo Kraft in kontrollierte Bewegung übertragen werden muss.

Voith Turbo ist in vier Geschäftsbereichen organisiert: Industrie, Marine, Schiene und Straße.

Marktumfeld heterogen

Voith Turbo bedient mit seinen Spitzentechnologien vier der fünf Kernmärkte von Voith. In den für das Unternehmen relevanten Branchen war das Geschäftsklima uneinheitlich.

Der industrielle Sektor blieb im Voith-Geschäftsjahr 2011/12 auf hohem Niveau stabil, wenn auch mit unterschiedlicher Entwicklung in den verschiedenen von Voith Turbo bedienten Branchen. Eine starke Investitionstätigkeit ging aufgrund des hohen Ölpreises und der weiter steigenden Rohstoffnachfrage von der Öl- & Gas-Branche und von Kraftwerksbetreibern aus. Der Bergbausektor entwickelte sich insgesamt positiv, mit Einschränkungen im Kohlebergbau Chinas, der sich aufgrund von Überkapazitäten leicht abkühlte. Im Maschinen- und Anlagenbau ist die Investitionstätigkeit aufgrund der weltwirtschaftlichen Verunsicherung merklich zurückgegangen, und auch der Stahlsektor blieb herausfor-

dernd. Regional kamen die stärksten Wachstumsimpulse für den Geschäftsbereich Industrie aus China, Indien und dem Mittleren Osten.

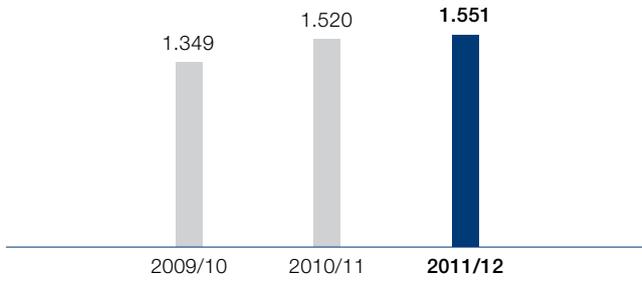
Der für den Geschäftsbereich Marine relevante Markt litt im Berichtsjahr unter der Abkühlung der Weltkonjunktur. Zusätzlich lasten Finanzierungsprobleme, insbesondere in Europa, auf der Schiffbauindustrie. Während Container- und Frachtschiffe von einer regelrechten Auftragsflaute betroffen waren, wuchs der Spezialschiffbau. So war eine steigende Nachfrage nach Schiffen für den Einsatz im Öl- & Gas-Geschäft und nach Schiffen zur Aufstellung und Versorgung von Windkraftanlagen zu spüren.

Der Markt für Schienenfahrzeuge war im Geschäftsjahr 2011/12 von einer Stagnation in China gekennzeichnet, die auf zwei außerordentlich starke Jahre folgte. Außerhalb von China verzeichnete das Schiene-Segment ein moderates Wachstum. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen wir die Marktentwicklung in Afrika, wo die südafrikanische Regierung ein Investitionsprogramm für den Bahnsektor gestartet hat.

Der Geschäftsbereich Straße bedient den Markt für Lastkraftwagen, Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge. Der weltweite Lkw-Markt befand sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit in einem schwierigen Umfeld. Mit Ausnahme des NAFTA-Marktes haben sich die meisten Märkte rückläufig entwickelt. In den internationalen Linienbusmärkten sind die Beschaffungsaktivitäten nach wie vor sehr verhalten, vor allem aufgrund der Schuldenkrise vieler westlicher Länder. Die wenigen zur Vergabe kommenden Großprojekte stehen unter großem Wettbewerbsdruck.

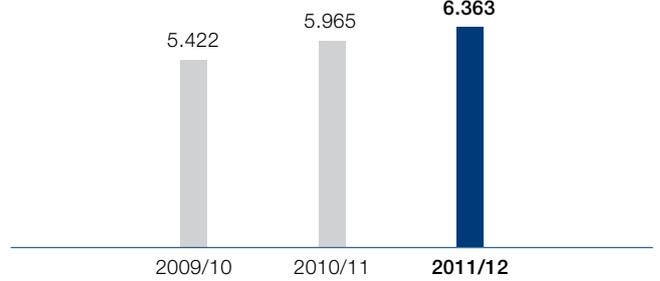
Umsatz Voith Turbo

in Mio. €



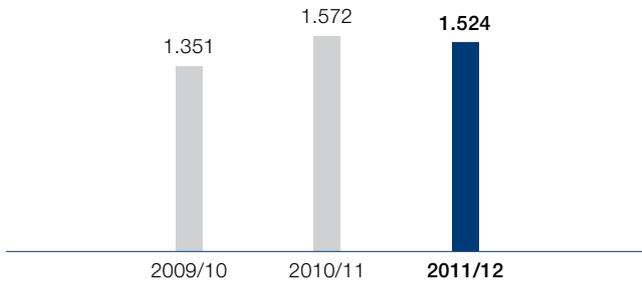
Mitarbeiter Voith Turbo

zum 30. September



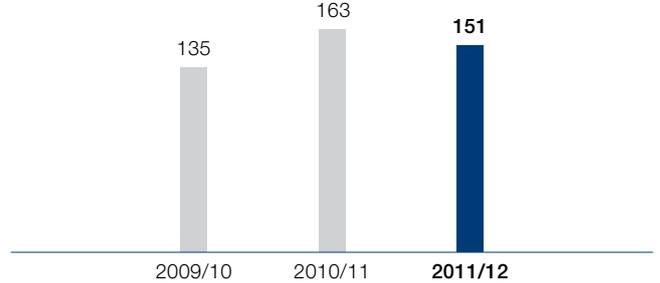
Auftragseingang Voith Turbo

in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Turbo

in Mio. €



Umsatz leicht gesteigert

Im Geschäftsjahr 2011/12 steigerte Voith Turbo seinen Umsatz um 2% auf 1.551 Mio. € (Vorjahr: 1.520 Mio. €). Der Umsatz liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Erneut deutlich zulegen konnte der Geschäftsbereich Industrie. Der Geschäftsbereich Straße befindet sich nach dem starken Anstieg im Vorjahr in einer Seitwärtsbewegung, während die Geschäftsbereiche Schiene und Marine Umsatzrückgänge verzeichneten.

Mehr als die Hälfte des Umsatzes wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Europa (einschließlich Deutschland) erzielt. Der Umsatzanteil von Asien liegt bei einem guten Viertel. Die weiteren Anteile des Umsatzes werden in Amerika und in wachsenden Märkten wie Australien und Afrika erzielt.

Auftragseingang unter hohem Vorjahreswert

Im Geschäftsjahr 2011/12 konnte Voith Turbo Aufträge im Wert von 1.524 Mio. € (Vorjahr: 1.572 Mio. €, -3%) buchen. Dieser Wert blieb zwar anders als prognostiziert hinter dem sehr starken Vorjahreswert zurück, bewegt sich aber nach wie vor auf hohem Niveau. Während der Geschäftsbereich Industrie auf dem hohen Vorjahresniveau lag und unsere Erwartungen übertraf, konnten die Geschäftsbereiche Straße und Schiene die hohen Vorjahreswerte im Berichtsjahr nicht erreichen. Der Geschäftsbereich Marine verzeichnete beim Auftragseingang ein deutliches Plus. In der regionalen Betrachtung hatten Asien und die Region Übriges Europa den höchsten Anteil am Neugeschäft. Der Auftragsbestand von Voith Turbo betrug zum Berichtsjahresende 1.284 Mio. € (Vorjahr: 1.298 Mio. €, -14 Mio. €).

Für den Geschäftsbereich Industrie als Ganzes blieb Asien mit China und Indien die wachstumsstärkste Region. Im Öl- & Gas-Geschäft gewann der Mittlere Osten stark an Bedeutung. Einen Anstieg des Auftragseingangs verzeichneten wir in der größten Produktgruppe, Regelbare Antriebe. Hervor-

zuheben ist in diesem Zusammenhang ein Großauftrag für ein brasilianisches Ölförderprojekt über Vorecon-Getriebe. Endkunde ist das Mineralölunternehmen Petrobras. Einen stabilen Auftragseingang in einem schwierigen Marktumfeld in der Stahlbranche verzeichnete die Produktgruppe Gelenkwellen. Bemerkenswert in dieser Hinsicht ist der Auftrag für ein österreichisches Grobblechwalzwerk: Hier kommt ein neu entwickeltes Konzept zum Einsatz, mit dem wir neue Drehmomentkapazitäten für Walzenhauptantriebe erschließen, die bisher von keiner anderen Antriebslösung erreicht werden. Die Produktgruppen Anfahrkomponenten und BHS-Turbogetriebe blieben stabil auf hohem Niveau, während die Produktgruppe Hydrauliksysteme unter der konjunkturell bedingten Investitionszurückhaltung des Maschinen- und Anlagenbaus litt.

Der Geschäftsbereich Marine verzeichnete beim Auftrags- eingang ein prozentual zweistelliges Wachstum. Dieses wird sich jedoch erst in den Folgeperioden im Umsatz niederschlagen. Stark zugelegt hat der asiatisch-pazifische Raum, der im Berichtsjahr den größten Anteil am Auftragseingang hatte. Ein Großauftrag über Voith Schneider Propeller hat maßgeblich zum starken Neugeschäft in dieser Region beigetragen. Zum guten Auftragseingang aus Asien zählt auch ein Auftrag für ein Spezia Schiff zur Errichtung und Wartung von Offshore-Windkraftanlagen, in dem die Kombination aus drei Voith Schneider Propellern mit einem Voith Inline Thruster zum Einsatz kommt. Zweitstärkste Region war Europa. Unter anderem erhielten wir aus Großbritannien einen Auftrag über vier Voith Schneider Propeller für die weltweit ersten beiden Hybridfähren. Die meisten Aufträge verzeichneten wir im Anwendungsbereich Schlepper. Beispielsweise liefern wir Voith Schneider Propeller für vier Schlepper an die taiwanische Formosa Plastics Group zum späteren Einsatz in Vietnam.

Im Geschäftsbereich Schiene lag der Auftragseingang spürbar unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Hauptgrund sind die anhaltenden Verzögerungen beim weiteren Ausbau

des chinesischen Hochgeschwindigkeitsnetzes. Sehr groß war die Nachfrage nach unseren Kupplungs- und Crash-Management-Systemen. Das starke Neugeschäft in diesem Produktbereich konnte jedoch nicht die Rückgänge bei mechanischen Antrieben kompensieren, die sich insbesondere in den USA und China zeigten. Die asiatisch-pazifischen Märkte außerhalb Chinas wachsen stark. Im Berichtsjahr gewannen wir beispielsweise einen Auftrag des indischen Schienenfahrzeugherstellers BEML Ltd. über Kupplungen für die neue Metro in Jaipur. In Europa ist die Entwicklung nach wie vor verhalten. Hier konnte Voith Turbo im Berichtszeitraum jedoch einen Auftrag zur Lieferung von Bugnasen und Kupplungen für die 130 neuen ICx-Züge gewinnen, die Siemens für die Deutsche Bahn produziert.

Auch der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Straße war im Berichtsjahr rückläufig. Die Nachfrage nach Retardern und Schwingungsdämpfern wuchs in China und Indien, während sie in Europa auf hohem Niveau stagnierte. Dabei war das Europageschäft von der Rezession sowie der bevorstehenden Einführung der Abgasnorm Euro 6 im Jahr 2014 beeinträchtigt, aufgrund derer sich viele Lkw-Abnehmer derzeit abwartend verhalten. Ein starkes Plus verzeichnete unser neues Produkt Luftkompressor. Hier ist es uns gelungen, einen großen Serienauftrag von Daimler, dem größten europäischen Lkw- und Bushersteller, zu gewinnen: Die neue Motorengeneration enthält Voith-Luftkompressoren und kommt weltweit in Mercedes-Benz-Lkws und -Bussen zum Einsatz. Die Motoren gingen im Berichtsjahr in Serie und werden viele Jahre in großen Stückzahlen gebaut. Das Geschäft mit Getrieben für Linienbusse war rückläufig, insbesondere aufgrund eines schwachen Absatzes in Europa. Auch die Entwicklung in den Wachstumsregionen Mittel- und Südamerika sowie China blieb hinter den Erwartungen zurück. Dennoch konnten wir einen wichtigen Auftrag aus China verbuchen: Die Großstädte Zhengzhou und Chengdu setzen in ihren Bus-Rapid-Transit-Systemen in Zukunft mehrheitlich auf Busse, die mit Voith DIWA-Getrieben ausgerüstet sind. Einen Großauftrag gewannen wir in Singapur,

wo der Linienbusbetreiber SBS Transit insgesamt 1.000 Busse von Volvo und der Daimler-Tochter EvoBus einsetzen wird, die mit DIWA-Automatgetrieben ausgestattet sind. Von Daimler erhielten wir einen strategisch wichtigen Auftrag: Daimler Buses stattet den Mercedes-Benz City Bus in Indien serienmäßig mit DIWA-Getrieben von Voith aus. Damit ist uns in dieser Wachstumsregion der Markteintritt im Segment der hochwertigen Linienbusgetriebe gelungen.

Rund 400 neue Stellen geschaffen

Verursacht durch das starke Wachstum des Vorjahres, aber auch im Vorgriff auf anstehende Projekte in den Wachstumsregionen baute Voith Turbo im Berichtsjahr 398 Stellen auf. Zum 30. September 2012 beschäftigte der Konzernbereich insgesamt 6.363 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.965, +7%).

Die meisten neuen Stellen entstanden im Geschäftsbereich Industrie, wobei auch die anderen drei Geschäftsbereiche in geringerem Umfang Personal aufbauten. In der regionalen Betrachtung wurde ein Großteil der neuen Stellen in Deutschland sowie in China und der Region Amerika geschaffen.

Investitionen leicht erhöht

Im Geschäftsjahr 2011/12 investierte Voith Turbo insgesamt 62 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €, +5%) in Sachanlagen. Die höchsten Investitionen wurden im Geschäftsbereich Industrie getätigt.

In Deutschland haben wir unsere Produktionskapazitäten an mehreren Standorten erweitert. In China haben wir unsere Präsenz sowohl an unserem Hauptstandort Schanghai als auch an anderen Standorten verbessert. Im Rahmen eines Joint Ventures mit unserem Partner Lutong haben wir im chinesischen Changchun Montagekapazitäten im Geschäftsbereich Schiene aufgebaut. Im indischen Hyderabad wurde ein Engineering Center aufgebaut. In unserem brasilianischen Werk in São Paulo erweitert der Geschäftsbereich Industrie derzeit seine Produktionskapazitäten.

Erfolgreiche Produktneueinführungen

Voith Turbo wendete im Berichtsjahr 86 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €, +8%) für Forschung & Entwicklung auf. Damit lag die F&E-Quote bei 5,5% (Vorjahr: 5,2%), gemessen am Umsatz.

Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Ausweitung unseres Produktportfolios sowie die weitere Effizienzsteigerung und Wirkungsgradoptimierung unserer Komponenten und Anlagen.

Im Geschäftsbereich Industrie wurden die neuen Bergbaukupplungen aus der Produktgruppe Anfahrkomponenten sowie die neu entwickelte Generation von modular aufgebauten Gelenkwellen, die sogenannte „R-Baureihe“, erfolgreich in den Markt eingeführt.

Im Geschäftsbereich Marine konnten wir für den neu entwickelten Voith Linear Jet einen strategisch wichtigen ersten Auftrag platzieren. Dieser innovative Schiffsantrieb reduziert den Kraftstoffverbrauch und damit die Emissionen erheblich. Um den Kundenwunsch nach Steuerung und Antrieb aus einer Hand zu erfüllen, haben wir erstmals eine Steuerung vollständig im Unternehmen entwickelt. Diese wird ab 2013 auf den beiden weltweit ersten Hybridfähren sowie auf einem Bohrselversorgungsschiff zum Einsatz kommen.

Unser neu entwickelter Triebzugkopf Galea wurde auf der Fachmesse Innotrans im September 2012 vorgestellt. Bei Galea handelt es sich um einen Schienenfahrzeugkopf für den Personenverkehr, der aus Faserverbundwerkstoffen und integrierten Energieverzehrerstrukturen besteht. Er erfüllt die jüngsten Normen zu Kollisionssicherheit und Brandschutz bei deutlich geringerem Gewicht und verbindet damit ein Höchstmaß an Sicherheit mit einem niedrigeren Energieverbrauch.

Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsbereich Straße waren konventionelle Automatgetriebe. Seit Mitte 2012 ist die neue DIWA.6-Generation in Euro-6-Linienbussen auf der Straße. Sie spart gegenüber ihren Vorgängern noch einmal bis zu 5% Kraftstoff. Auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover stellten wir den neuen Luftkompressor LP 725 vor. Der Dreizylinderkompressor ergänzt die 2011 eingeführte Zweizylindervariante und wird ebenso in Aluguss-Leichtbauweise hergestellt. Er wird bei Gelenkbussen mit hohem Druckluftbedarf eingesetzt.

Weiterhin hohes Ergebnisniveau

Voith Turbo erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis von 151 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €, -8%). Dieses bewegte sich zwar weiterhin auf hohem Niveau, jedoch unterhalb des Rekordergebnisses des Vorjahres und auch unserer Prognose. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck sowie höheren Personalkosten. Die Umsatzrendite erreichte 9,7% (Vorjahr: 10,7%).

IV. Vermögens- und Finanzlage

IV.1. Bilanzstruktur

Weiterhin gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz des Voith-Konzerns ist nach wie vor durch eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2011 auf 5.992 Mio. € (Vorjahr: 5.815 Mio. €, +3%).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt um 117 Mio. € auf 2.594 Mio. € (Vorjahr: 2.477 Mio. €). Insbesondere bedingt durch die erstmalige Konsolidierung einzelner Unternehmen erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 771 Mio. € (Vorjahr: 718 Mio. €). Als Folge des weiterhin hohen Investitionsvolumens stiegen die Sachanlagen um 90 Mio. € auf 1.252 Mio. € (Vorjahr: 1.162 Mio. €) an. Die Wertpapiere reduzierten sich, hauptsächlich aufgrund erfolgsneutraler Bewertungseffekte, um 38 Mio. € auf 224 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 60 Mio. € auf 3.398 Mio. € (Vorjahr: 3.338 Mio. €). Hierzu beigetragen hat der Anstieg von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 102 Mio. €. Dieser Anstieg verteilt sich relativ gleichmäßig auf die vier Konzernbereiche. Der Bestand an Flüssigen Mitteln betrug 917 Mio. € (Vorjahr: 927 Mio. €) und blieb somit auf konstantem Niveau. Der Rückgang der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte (-9 Mio. €) erklärt sich durch den Verkauf einzelner Gesellschaften des Konzernbereichs Voith Industrial Services, deren Vermögenswerte im Vorjahr in dieser Position ausgewiesen waren. Aus dem gleichen Grund reduzierten sich die Schulden in Verbindung mit zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten um 7 Mio. €.

Bei den langfristigen Schulden ist ein Anstieg um 90 Mio. € auf 1.852 Mio. € (Vorjahr: 1.762 Mio. €) zu verzeichnen. Um die lokale Verwurzelung unseres Geschäfts im asiatischen Wachstumsmarkt weiter zu vertiefen, finanzieren wir uns erstmals direkt in China. Die dort neu platzierte syndizierte Kreditfazilität erlaubt uns die Aufnahme von insgesamt 2,25 Mrd.

Renminbi (umgerechnet rund 270 Mio. €) für künftige Investitionen sowie zur Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem chinesischen Markt. Erste Mittel hieraus wurden im Berichtsjahr in Anspruch genommen und führten zu einer Erhöhung der langfristigen Bankverbindlichkeiten um 37 Mio. €. Weiterhin hat zum Anstieg der langfristigen Schulden eine Erhöhung bei den langfristigen Anleihen sowie den sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten in Höhe von 30 Mio. € beigetragen, im Wesentlichen verursacht durch Bewertungseffekte. Darüber hinaus war ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, der sonstigen Rückstellungen und der üblichen Verbindlichkeiten um in Summe 42 Mio. € zu verzeichnen, unter anderem bedingt durch die beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen.

Die kurzfristigen Schulden blieben mit 2.756 Mio. € auf konstantem Niveau (Vorjahr: 2.766 Mio. €). Die darin enthaltene Position Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten reduzierte sich um 94 Mio. €. Dieser Rückgang ist vor allem auf die planmäßige Tilgung eines Darlehens in Höhe von 100 Mio. € zurückzuführen. Weitere kurzfristige Bankschulden in Höhe von netto 46 Mio. € wurden getilgt. Gegenläufig wurden aus der bereits erwähnten Kreditfazilität in China 74 Mio. € zur Finanzierung des operativen Geschäfts aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 30 Mio. €, im Wesentlichen bei Voith Paper. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 125 Mio. € auf 1.204 Mio. € (Vorjahr: 1.079 Mio. €), hauptsächlich als Folge eines Anstiegs bei den erhaltenen Kundenanzahlungen.

Der Voith-Konzern verfügte zum 30. September 2012 über ein Eigenkapital in Höhe von 1.384 Mio. € (Vorjahr: 1.287 Mio. €, +7,5%). Der Jahresüberschuss hat positiv auf die Höhe des Eigenkapitals gewirkt. Mindernd auf die Höhe des Eigenkapitals wirkten unter anderem Bewertungseffekte bei Wertpapieren sowie Dividendenzahlungen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 23,1% (Vorjahr: 22,1%).

IV.2. Liquiditätslage

Operativer Cashflow gestiegen

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich auf 332 Mio. € (Vorjahr: 244 Mio. €). Während im Vorjahreszeitraum das Nettoumlaufvermögen bedingt durch Vorratsaufbau und einen Rückgang bei Kundenanzahlungen relativ stark angestiegen war, blieb das Nettoumlaufvermögen im Berichtsjahr auf stabilem Niveau.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -275 Mio. € (Vorjahr: -217 Mio. €). Der erhöhte Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Investitionen im Bereich der Sachanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -78 Mio. € (Vorjahr: -288 Mio. €). Den oben beschriebenen Transaktionen im Bereich der lang- und kurzfristigen Bankverschuldung im Berichtsjahr stand im Vorjahr eine höhere Nettoschuldentilgung gegenüber, unter anderem bedingt durch die Tilgung einer Kapitalmarktanleihe sowie eines Scheindarlebens.

Der Gesamt-Cashflow betrug im Berichtsjahr -21 Mio. € (Vorjahr: -261 Mio. €). Weitere Details zur Entwicklung des Cashflows ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber

Banken, Analysten und Ratingagenturen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 ergibt sich eine Nettoverschuldung von -22 Mio. € (=Nettoguthaben; Vorjahr: -52 Mio. €). Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Finanzschulden bei der Berechnung der Nettoverschuldung mit einem Wert eingeflossen, der um 17 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) höher liegt als in der Bilanz ausgewiesen.

Die Kennzahl Nettoverschuldung ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein. Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag bewertet.

Entwicklung des Cashflows

in Mio. €	2011/12	2010/11
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	332	244
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-275	-217
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-78	-288
Gesamt-Cashflow	-21	-261

IV.3. Investitionen

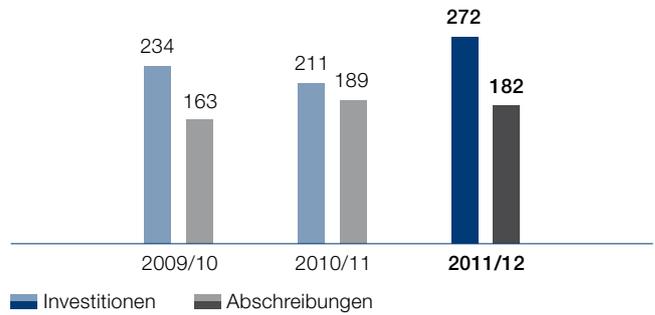
Investitionen gesteigert

Wie angekündigt, haben wir unser Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2011/12 gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht. Insgesamt investierten wir im Berichtsjahr 272 Mio. € in die Stärkung der Produktivität sowie in die strategische Ausrichtung des Voith-Konzerns. Das sind 29% mehr als im Vorjahr (211 Mio. €). Die Summe der Investitionen lag im Berichtsjahr deutlich, nämlich um 90 Mio. €, über den Abschreibungen in Höhe von 182 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €).

Die Investitionsquote von 4,8% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 3,8%) ist signifikant durch hohe Sachanlagenzugänge bei Voith Paper beeinflusst, wo in den vergangenen Geschäftsjahren umfangreiche Investitionen zum Ausbau der Präsenz und Verwurzelung in China angestoßen wurden. Ein großer Teil davon wurde erst im Berichtsjahr als Sachanlagenzugang wirksam. Voith Paper war der Konzernbereich mit der höchsten Investitionsquote (7,9%). Die anderen drei Konzernbereiche wiesen Investitionsquoten von 4,0% (Voith Turbo), 2,8% (Voith Hydro) bzw. 1,5% (Voith Industrial Services) auf.

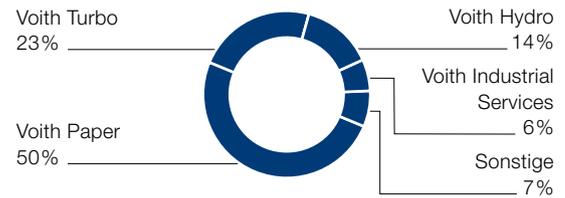
Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Investitionen gesamt 272 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



Intensive Investitionstätigkeit in Asien und Deutschland

Regional entfielen im Berichtsjahr 41 % der Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 17 %) auf Asien, wo wir unser Engagement deutlich verstärkt haben: Über alle vier Konzernbereiche hinweg investierten wir in Asien, mit Schwerpunkt China, 111 Mio. € – mehr als dreimal so viel wie im Vorjahr (35 Mio. €). So wurde die Voith Paper City in Kunshan nahe Schanghai erweitert. Ein weiteres wichtiges Investitionsprojekt in China betraf den Aufbau von Montagekapazitäten im Konzernbereich Voith Turbo im Rahmen des Joint Ventures mit unserem Partner Lutong im chinesischen Changchun. Im indischen Hyderabad wurde ein Engineering Center aufgebaut, das technische Dienstleistungen für den gesamten Konzernbereich Voith Turbo anbietet.

Mit 99 Mio. € wurden im Berichtsjahr 37 % (Vorjahr: 49 %) der gesamten Investitionen des Voith-Konzerns in Deutschland getätigt. Dieser Wert liegt leicht unter Vorjahresniveau (104 Mio. €, -5 %). Beispielsweise erweitert der Konzernbereich Voith Turbo seine Produktionskapazitäten an den Standorten Crailsheim und Sonthofen.

12 % (Vorjahr: 24 %) der gesamten Investitionen wurden in der Region Amerika getätigt. Hier wurden im Berichtsjahr 33 Mio. € investiert, 36 % weniger als im Vorjahr (50 Mio. €). Der Großteil davon entfiel auf Brasilien, bei Voith Hydro und Voith Paper.

Mit 28 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €, +32 %) entfielen 10 % der Gesamtinvestitionen auf die Region Übriges Europa. Die größte Einzelinvestition in dieser Region wurde vom Konzernbereich Voith Paper in Österreich getätigt.

Ausführliche Informationen zur Investitionstätigkeit der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

IV.4. Finanzanlagen und Beteiligungen

Rege M&A-Tätigkeit im Konzernbereich Voith Industrial Services

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat sein Dienstleistungsportfolio im Geschäftsjahr 2011/12 durch Akquisitionen, Firmenverkäufe und ein Joint Venture weiter optimiert.

So hat Voith Industrial Services im Berichtsjahr 100% der Anteile an der Mongstad Elektro-Olje & Gass AS sowie an der Mongstad Elektro-Industri & Energi AS (beide Mongstad/Norwegen) übernommen. Mit der Akquisition der beiden norwegischen Unternehmen baut der Konzernbereich die Position seines Geschäftsbereichs Energy-Petro-Chemicals in Skandinavien weiter aus. Die beiden Schwesterunternehmen bieten Automatisierungs- und Elektrotechnik-Dienstleistungen für die Öl- & Gas-Industrie sowie elektronische Dienstleistungen für Industrie- und Offshore-Systeme. Die Gesellschaften werden seit dem Berichtsjahr vollkonsolidiert. Im gleichen Geschäftsbereich hat Voith Industrial Services seine Anteile an der Terne AS (Mongstad/Norwegen) von zuletzt 60% auf 100% aufgestockt. Im Konzernabschluss erfolgt bereits seit dem Geschäftsjahr 2010/11 eine Vollkonsolidierung. Gemeinsam bilden die Unternehmen nun die 100%ige Konzerngesellschaft Voith Industrial Services AS, Norwegen.

Die DIW Service GmbH wurde mit Wirkung zum 1. November 2011 verkauft. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf das Zeitarbeitsgeschäft mit Facharbeitern. Die veräußerte Gesellschaft DIW Service verfügt über rund 70 Stamm-Mitarbeiter und etwa 830 Mitarbeiter, die als Zeitarbeitnehmer bei Kunden arbeiten.

Die Windenergieaktivitäten von Voith Industrial Services wurden zum Juli 2012 an die Availon GmbH verkauft. Da der Windsektor durch kleinteiligere Betreiberstrukturen geprägt ist, passt dieser nicht in die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs.

Mit Wirkung zum 2. April 2012 hat der Konzernbereich Voith Industrial Services seine Aerospace-Sparte innerhalb des Geschäftsbereichs Engineering Services neu organisiert: Im Rahmen eines Joint Ventures mit der P3 Ingenieurgesellschaft wurde die Aerospace-Sparte vollständig in ein gemeinsames Unternehmen überführt. Der Partner P3 Ingenieurgesellschaft bringt die P3 Digital Services mit ihren Tochterunternehmen sowie weitere Aktivitäten im Ausland in das Joint Venture ein. Beide Anteilseigner halten 50% der Stimmrechte über das gemeinsame Unternehmen. Das Unternehmen wird seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2011/12 vollkonsolidiert. Mit einem geplanten Gesamtumsatz von rund 100 Mio. € und rund 900 Mitarbeitern wird die P3 Voith Aerospace GmbH einer der größten deutschen Ingenieurdienstleister für die Luftfahrtbranche sein.

Voith Paper mit Joint Venture in China

Im Juli 2012 hat der Konzernbereich Voith Paper in China ein Joint Venture mit der Fujian Sanming Pulp & Paper Making Equipment Installation Co., Ltd. gegründet: Die Voith Integrated Mill Service Company, Ltd., bietet umfangreiche Dienstleistungen für die Papierindustrie, von der Anlageninstallation bis hin zu Instandhaltungs-Services, über die gesamte Lebensdauer einer Anlage hinweg. Das neue Unternehmen, an dem Voith Paper 70% hält, hat seinen Sitz im chinesischen Sanming und beschäftigt rund 80 Mitarbeiter.

V. Forschung und Entwicklung

Fokus auf ressourcensparenden Technologien

Innovative Produkte und Dienstleistungen sind seit Jahren die Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs. Als Technologiekonzern investiert Voith traditionell viel – und deutlich mehr als der Branchendurchschnitt – in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2011/12 steigerten wir unsere F&E-Aufwendungen auf 267 Mio. € (Vorjahr: 259 Mio. €, +3%). Gemessen am Konzernumsatz lag die F&E-Quote des Voith-Konzerns im Berichtsjahr bei 4,7% (Vorjahr: 4,6%).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Voith sind international ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt in Deutschland; Zentren in Amerika, Asien und der Region Übriges Europa leisten wertvolle spezialisierte F&E-Beiträge in den jeweiligen Konzernbereichen. Unser 1994 gegründetes Tissue Innovation Center in São Paulo wurde im November 2011 nach einem Großumbau wiedereröffnet.

Ziel von Voith ist es, Lösungen für künftige Herausforderungen vorzudenken. Daher orientiert sich die F&E-Strategie konsequent an globalen Megatrends und insbesondere den infrastrukturellen Anforderungen der Wachstumsregionen dieser Welt. So sind Umweltfreundlichkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Urbanisierung und Mobilität nicht nur zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, sondern auch Leitplanken für die Forschungs- und Entwicklungsstrategie bei Voith.

Wasserkraft ist die größte Form erneuerbarer Energie, mit der heute konstant Strom in den benötigten Mengen zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden kann. Sie hat weltweit einen Anteil von rund 80% an allen eingesetzten erneuerbaren Energiequellen.

Auch im Geschäftsjahr 2011/12 war wieder ein erheblicher Teil unserer Forschungsanstrengungen auf die Verbesserung der Pumpspeichertechnologie als flankierende Hydro-Lösung gerichtet, ohne die ein zukunftsgerichteter Energiemix mit wachsenden Anteilen an Wind- und Solarenergie wirtschaftlich praktisch nicht möglich ist. Dabei lag der Fokus zum einen auf drehzahlvariablen und zum anderen auf ternären Pumpspeichersätzen. Beide Technologien haben wir im Berichtsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Von unserem StreamDiver, einem innovativen Small-Hydro-Kraftwerkskonzept, das große Vorteile unter dem Aspekt des Landschaftsschutzes bietet, wurden erste Prototypen in Betrieb genommen.

Für Papierhersteller entwickelte Voith im Berichtsjahr diverse neue Lösungen, die neben der Berücksichtigung ökologischer Aspekte auch erhebliche Kostenvorteile für Kunden mit sich bringen. Zahlreiche Produkte wurden neu eingeführt und erzielten erste Markterfolge, zum Beispiel das die Arbeitssicherheit erhöhende Messsystem ProTect und das umweltfreundliche Chemikalien-Dosiersystem FlowJec. Die Anstrengungen von Voith zur Entwicklung innovativer Produkte für die Papierindustrie wurden im Berichtsjahr erneut mit zwei internationalen Auszeichnungen anerkannt.

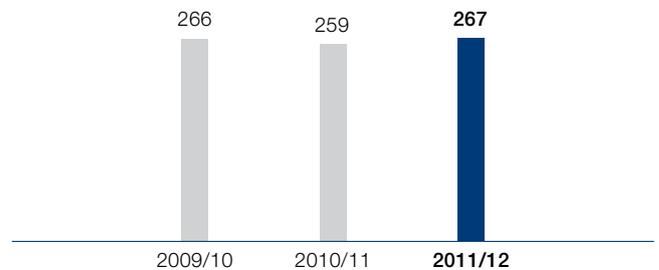
Bei Antriebs- und Bremssystemen setzt Voith bei allen Anwendungsfeldern – ob in der Industrie, bei der Schifffahrt, auf der Schiene oder der Straße – ebenfalls auf ressourceneffiziente Lösungen sowie die Minimierung von CO₂ und anderen Emissionen. Beispielsweise wurde im Geschäftsjahr 2011/12 unser neu entwickelter Triebzugkopf Galea, der alle relevanten Sicherheitsaspekte mit einem niedrigeren Energieverbrauch verbindet, der Fachöffentlichkeit auf der Messe Innotrans vorgestellt. Entwicklungsschwerpunkt im Anwendungsbereich Straße waren konventionelle Automatgetriebe sowie Luftkompressoren.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit liegt auf Prozessen und Produktionsverfahren für Carbonfaserprodukte. Hierfür haben wir 2011 ein eigenes Entwicklungszentrum gegründet, in dem die bereits im Unternehmen vorhandenen Fähigkeiten und Kenntnisse auf dem Gebiet der Faserverbundwerkstoffe konzernbereichsübergreifend gebündelt wurden. Schon seit längerem verwenden wir den Werkstoff CFK, unter anderem für Leichtbaukomponenten bei Schiffspropellern, in Gezeitenströmungskraftwerken, in Papiermaschinen oder in Antriebssystemen. Ziel ist es, unsere Kompetenz auf diesem Feld weiter auszubauen; denn wir erwarten, dass der Einsatz von Carbonfaserbauteilen aufgrund der Vorteile dieses Werkstoffes – etwa das niedrige Gewicht, die hohe Belastbarkeit und die vielfältige Formbarkeit – angesichts der Forderung nach ressourceneffizienter Produktion in vielen Industrien an Bedeutung gewinnen wird.

Ausführliche Informationen zu den F&E-Aktivitäten der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €



VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltige Unternehmensführung

Mit unserem Verständnis von Nachhaltigkeit führen wir die Tradition und den Stil des Familienunternehmens Voith weiter: die Verpflichtung zu ökologisch sauberem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften. Dieser Dreiklang ist unser Antrieb. Wir wollen in jeglicher Hinsicht nachhaltig wirtschaften, um nachfolgenden Generationen Chancen für die Zukunft zu eröffnen, statt sie ihnen zu verbauen.

Ressourcenverknappung, Klimawandel, Urbanisierung, Mobilität, Globalisierung und nicht zuletzt der demografische Wandel sind Megatrends unserer Zeit. Als treibende Kräfte in der globalisierten Welt beeinflussen diese Megatrends unser Unternehmen und damit auch unsere Strategie. Wenn wir als Unternehmen nachhaltig sein wollen, dann müssen wir die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken erkennen und managen, um nachhaltig Werte zu schaffen.

Heute stehen wir vor der Aufgabe, dieses Selbstverständnis strategisch zu verankern, effektiv zu managen und stetig voranzubringen. Voith begann im Jahr 2008 mit dem Aufbau eines systematischen, integrierten Nachhaltigkeitsmanagements. Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe, die von der Konzerngeschäftsführung, den Konzernbereichen und den Fachbereichen getragen wird. Die Anfang 2009 geschaffene Zentralfunktion Corporate Sustainability gibt im Auftrag des CEO die Struktur und die Grundsätze für die Nachhaltigkeitsaktivitäten und -organisationen der Voith-Gruppe vor, führt das Thema strategisch weiter, steuert und treibt die Aktivitäten im Konzern voran.

Als zentrales Steuerungs- und Kontrollgremium für Nachhaltigkeit bei Voith wurde im Herbst 2009 das Corporate Sustainability Council ins Leben gerufen. Das Corporate Sustainability Council erarbeitet Entscheidungsgrundlagen für die Konzerngeschäftsführung und bildet die Schnittstelle zur Organisation der operativen Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Konzernbereichen und überwacht die Zielerreichung.

Nachhaltiges Handeln beziehen wir auf die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens. Dabei engagieren wir uns in folgenden sechs Handlungsfeldern, in denen wir Ziele definiert haben: nachhaltige Unternehmensführung, nachhaltiges profitables Wachstum (Informationen hierzu in den Abschnitten II, III, IV und IX dieses Lageberichts), Verantwortung für die Umwelt, Produktverantwortung, Verantwortung für die Mitarbeiter, Verantwortung für die Gesellschaft.

Seit 2011 veröffentlicht Voith jährlich einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Diesem können detaillierte Ausführungen zum Nachhaltigkeitsmanagement bei Voith, einschließlich konkreter Ziele, Kennzahlen und Ergebnisse, entnommen werden. In unserem 2012 erschienenen zweiten Nachhaltigkeitsbericht haben wir die in der Voith-Organisation erfassten Daten zu den genannten sechs Handlungsfeldern überarbeitet und erweitert.

Verantwortung für die Umwelt

Als produzierendes Unternehmen ist Voith auf endliche Ressourcen angewiesen. Metalle und Kunststoffe sind Materialien, die wir bei der Herstellung unserer Produkte in großer Menge benötigen. Darüber hinaus setzen wir bei der Fertigung Wasser und Energie ein. Materialeffizienz, Ressourcenschutz und Energieeffizienz haben für uns daher schon aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen Priorität. In allen Unternehmensbereichen, insbesondere Einkauf, Konstruktion und Produktion, suchen wir ständig nach Potenzialen zur effizienteren Ressourcennutzung.

Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, den Lebensraum für uns Menschen auf lange Sicht zu erhalten. Als zentrale, strategische Handlungsfelder im Bereich Umweltschutz hat Voith die Themen CO₂-Emissionen, Abfallmenge und Frischwasserverbrauch definiert, zu denen wir konkrete Reduktionsziele formuliert haben. Ein neues datenbankbasiertes Management Reporting Tool bildet den jeweiligen Zielerreichungsgrad in den einzelnen Konzernbereichen ab. Wir verfolgen die Vision einer Fabrik, die ihren Energiebedarf selbst deckt und Ressourcen stetig wiederverwertet. Mit „Ecological Business Management“ (EBM) haben wir ein Konzept entwickelt, das uns bei der Umsetzung unterstützt. Nach einem Pilotprojekt im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Methoden des EBM inzwischen von allen vier Konzernbereichen übernommen. Unser Umweltmanagement ist eingebunden in ein integriertes Risiko- und Qualitätsmanagementsystem und organisatorisch als Zentralfunktion verankert.

Verantwortung für unsere Produkte

Wir haben den Anspruch, hochwertige und innovative Produkte anzubieten, auf deren Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz unsere Kunden vertrauen können. Unser Verständnis von Produktverantwortung basiert auf drei wesentlichen Aspekten: Innovation, Qualität und Sicherheit, Kundendialog.

Voith verfolgt eine auf Innovation ausgerichtete Produktstrategie, die sich an den Anforderungen unserer Märkte und an globalen Megatrends orientiert. Ausgehend von den Megatrends Klimawandel und Ressourcenverknappung entwickeln wir umweltschonende Produkte, die den Verbrauch von Ressourcen und den Energieeinsatz während des Betriebs reduzieren.

Außerdem wollen wir eine gleichbleibend hohe Produktqualität gewährleisten, die zugleich ein Höchstmaß an Sicherheit bietet. Unsere Kunden erwarten, dass unsere Technik präzise, robust und absolut sicher ist. Unsere hohe Produktqualität basiert auf vier wesentlichen Faktoren. So haben wir erstens ein konzernweit durchgängiges Risiko- und Qualitätsmanagement implementiert. Zweiter Faktor sind kompetente und erfahrene Mitarbeiter, die wir regelmäßig zu den Anforderungen dieses Managementsystems und konzernbereichsspezifischen prozessorientierten Regelwerken schulen. Drittens unterliegen Voith-Produkte strengen Abnahmekriterien, bei denen internationale und regionale Normen und zum Teil auch branchen- oder kundenspezifische Standards einzuhalten sind. Viertens unterstützen wir unsere Kunden bei vielen Produkten durch detaillierte Handbücher und häufig auch durch produktspezifische Trainings, in denen ihre Mitarbeiter den professionellen Umgang mit unseren Anlagen, Antrieben und Aggregaten lernen.

Verantwortung für unsere Mitarbeiter

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, ein fairer Arbeitgeber mit einem hohen Leistungsanspruch zu sein, für den die Menschen in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, gerne und langfristig arbeiten. Kompetente, motivierte und loyale Mitarbeiter sind die Basis für unsere Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Daher liegt unser Augenmerk darauf, unseren Mitarbeitern fordernde Aufgaben und persönliche Zukunftsperspektiven zu bieten. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie in ihren Teams für offene partnerschaftliche Arbeitsbeziehungen sorgen. Zugleich stellen wir hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter: Unsere Technologien und unsere Projekte sind anspruchsvoll und komplex. Dabei gilt es, die Erwartungen, die Kunden in den verschiedenen Regionen und Märkten an uns haben, zu integrieren und zu erfüllen.

Wir wollen erfahrene Mitarbeiter an Voith binden und auch für hoch qualifizierte Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber sein. Voith steht vor der Herausforderung, seinen Mitarbeitern bei entsprechender Leistung einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten, der sich flexibel ihrer jeweiligen Lebenssituation anpasst. Daher bieten wir eine Vielzahl von Teilzeitarbeitsmodellen an; eine Kombination von „Home-Office“ und Anwesenheit im Betrieb ist ebenfalls möglich. An unserem größten deutschen Standort, Heidenheim, bieten wir Mitarbeiterfamilien über 150 Kinderbetreuungsplätze, teilweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidenheim und einem anderen lokalen Arbeitgeber.

Wir sind ein schnell wachsendes multinationales Unternehmen mit internationalen Teams, aber einheitlichen Werten und Standards. Diese leben wir über Divisions-, Länder- und

Kulturgrenzen hinweg. Wir legen großen Wert auf die Gleichberechtigung aller Mitarbeiter: von Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, kulturellen Hintergrunds oder religiöser Orientierung. Die Vielfalt unserer Mitarbeiter auf allen Hierarchieebenen verstehen wir als Vorteil im internationalen Wettbewerb. Gleichzeitig tragen wir Verantwortung dafür, dass bei uns alle Mitarbeiter die gleichen Chancen haben und ihre Individualität und ihre Kultur offen leben können, ohne Diskriminierungen und Nachteile befürchten zu müssen. Wir wollen Mitarbeitervielfalt in Zukunft gezielter fördern und haben hierfür im Berichtsjahr ein Diversity-Konzept entwickelt, bei dem nach einer ersten Analysephase regionenspezifische Handlungsfelder identifiziert wurden (siehe hierzu auch Abschnitt II.4 dieses Lageberichts zum Thema Beschäftigung).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Beide Themen sind fest in unseren Konzernzielen verankert. Zur Optimierung der Sicherheit unserer Mitarbeiter und der präventiven Schutzmaßnahmen haben wir im Geschäftsjahr 2009/10 ein umfassendes Managementsystem eingeführt. Unsere Geschäftsführer erhalten Zielvorgaben, die sie kaskadenartig an die Führungskräfte in ihrer Einheit weitergeben. Voith-Mitarbeiter werden eingehend informiert, sensibilisiert und geschult. Zudem haben wir uns das Ziel gesetzt, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter systematisch zu fördern. Um die Leistungsfähigkeit unserer über 40.000 Mitarbeiter zu erhalten, fördern und fördern wir die berufliche Fortbildung als lebenslanges Lernen. Hierzu bieten wir von Unternehmensseite und in Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen an, die die persönliche Weiterentwicklung im Rahmen von Fach- oder Führungskarrieren ermöglichen.

VII. Nachtragsbericht

Verantwortung für die Gesellschaft

Unternehmerischer Erfolg verpflichtet. Der Tradition der Gründerfamilie fühlen wir uns auch heute verbunden. Das gesellschaftliche Engagement von Voith reicht von der finanziellen Unterstützung von Hilfs- und Förderprojekten bis hin zu Corporate-Volunteering-Aktivitäten. Sie werden zum einen durch die Voith GmbH – teilweise in Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen – und zum anderen durch die 1953 ins Leben gerufene Hanns-Voith-Stiftung und die 2004 in Brasilien gegründete Fundação Voith realisiert.

Wir engagieren uns in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Ob ein Projekt förderwürdig ist, wird anhand verschiedener Kriterien geprüft. So muss das Projekt seinen inhaltlichen Schwerpunkt in einem der genannten Bereiche haben. Zudem muss sichergestellt sein, dass das Projekt Breitenwirkung erzielt, das Gemeinwesen fördert oder die Attraktivität eines Voith-Standorts für die dort lebenden Menschen erhöht. Außerdem sollte ein Bezug zum Unternehmen Voith gegeben sein. Unabhängig davon hilft Voith in dringenden humanitären Notsituationen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011/12 traten keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

VIII. Bericht über Risiken und Chancen

VIII.1. Risiken

VIII.1.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement. Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen. Anfang 2011 hat Voith begonnen, seine weltweit bereits implementierten Internen Kontrollsysteme (IKS) auf eine einheitliche Basis zu stellen. Grundlage hierfür ist eine konzernweit gültige Rahmenrichtlinie für interne Kontrollsysteme. Das IKS ist Bestandteil des Risikomanagementsystems mit dem Zweck, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit des internen Berichtswesens und der externen Rechnungslegung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung des Voith-Verhaltenskodex und der Richtlinien der Voith-Unternehmensgruppe sicherzustellen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling-System integriert.

Dezentraler Charakter des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit – ausgedrückt in Prozent – beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Für die Abschätzung des maximal möglichen Risikos wird für jedes der identifizierten Risiken das Worst-Case-Szenario bewertet und dessen Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht.
- **Risikosteuerung:** Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.
- **Risikoüberwachung und -reporting:** Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, welches der Konzerngeschäftsleitung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

Voith unterscheidet grundsätzlich zwei Risikogruppen:

1. **Konzernrisiken:** Darunter sind externe Risiken, Konzernsteuerungsrisiken, Finanzrisiken und Infrastrukturrisiken zusammengefasst.
2. **Leistungsrisiken:** Darunter versteht Voith zum einen Vertragsrisiken und zum anderen technische Risiken.

VIII.1.2. Konzernrisiken

Externe Risiken

Von den für den Voith-Konzern relevanten Risiken könnten volkswirtschaftliche Risiken den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Ein wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft stellen nach wie vor die Schuldenprobleme in Europa und den USA dar: Die Staatsschulden vieler Industrieländer sind, verglichen mit dem Vorkrisenjahr 2007, stark gestiegen, bei weiterhin hoher Neuverschuldung. Nach Berechnungen des Weltwährungsfonds (IWF) befinden sich damit in Summe Volkswirtschaften in der Schuldenspirale, die derzeit 40% des weltweiten Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften. Ein deutliches, nachhaltiges Sparen zur Sanierung der öffentlichen Haushalte in mehreren Ländern gleichzeitig würde das Weltwirtschaftswachstum spürbar beeinträchtigen. Hinzu kommen strukturelle Probleme: In der Euro-Zone wurden in den letzten zehn Jahren enorme realwirtschaftliche Ungleichgewichte aufgebaut; in den USA werden sich fundamentale Probleme wie die hohe Arbeitslosigkeit nicht allein durch eine expansive Geldpolitik lösen lassen. Aufgrund des enorm hohen Schuldenstands stecken die betroffenen Länder in einem Dilemma; jeder der möglichen Lösungswege wäre mit schmerzhaften Konsequenzen verbunden. Zusätzlich eingeschränkt ist die Handlungsfähigkeit der Regierungen dadurch, dass in vielen Ländern aufgrund der grundlegenden Unzufriedenheit der Bürger über die anhaltende Krise Protestparteien erstarken. Ein weiteres wesentliches externes Risiko wäre eine mögliche Verschärfung des Iran-Konflikts und ein daraus resultierender Ölpreisschock. Eine spürbare Beeinträchtigung der Weltwirtschaft, mit negativen Auswirkungen für die Geschäfte von Voith, würde zudem von China ausgehen, falls sich die Konjunktur dort nach mehreren Jahren stürmischen Wachstums abrupt abkühlen würde (sogenanntes „China hard landing“-Szenario).

Die beschriebenen Szenarien wurden im Voith-Konzern analysiert, und die Geschäftsführung der Voith GmbH ist vorbereitet, im Falle von sich verändernden Marktbedingungen rasch und entschlossen zu handeln. Aufgrund unseres nach Märkten und Regionen diversifizierten Portfolios, unserer starken Marktpositionen, der soliden Finanzierung und

stabilen Liquiditätslage sowie einer permanenten Kontrolle aller wichtigen Kennzahlen auf Monatsbasis sieht sich Voith gerüstet, auf eventuelle Folgen konjunktureller Abschwungphasen schnell zu reagieren und die sich bietenden Chancen von Aufschwungtendenzen frühzeitig zu nutzen.

Konzernsteuerungsrisiken

Voith unterhält ein zuverlässiges, selbst entwickeltes Berichtswesen, in welches auch das Risiko- und Qualitätsmanagement eingebunden ist. Zentraler Bestandteil dieses Systems ist das Rechnungswesen des Unternehmens, welches bereits im Geschäftsjahr 2005/06 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt wurde. Risiken aus einer fehlerhaften Konzernsteuerung sind nicht erkennbar.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Auf Grundlage der weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung und einer aktualisierten Risikobeurteilung wurde das im Vorjahr durch Fremdkapitalreduzierung abgesenkte Liquiditätspolster auf diesem Niveau beibehalten. Im Mai 2012 wurde ein Forschungsförderdarlehen planmäßig mit Eigenmitteln getilgt. Eine im Februar 2012 neu platzierte Kreditfazilität in China sichert künftige Investitionen sowie die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt. Hieraus wurden im Berichtszeitraum erste Mittel aufgenommen. Der im Vorjahr neu arrangierte syndizierte Kredit wurde um ein weiteres Jahr verlängert und läuft bis 2017. Er ist nicht gezogen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche freie bilaterale Banklinien. Den Kreditfazilitäten sowie der ausstehenden Kapitalmarktanleihe liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen zu Grunde. Diese Instrumente sichern nachhaltiges Wachstum in einem sich verändernden globalen Marktumfeld. Die Verfügbarkeit von Liquidität aus bestehenden Kreditvereinbarungen hat für Voith hohe Priorität. Die Einhaltung der Vertragsbedingungen wird daher fortlaufend überwacht. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2011/12 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten.

Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating „Baa2 stable“ wurde im Februar 2012 erneut bestätigt.

Im Bereich der Wertpapiere werden im Wesentlichen einzelne Direktanlagen gehalten. Die Wertschwankungen dieser Anlagen insgesamt werden dabei grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Lediglich im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise auf ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes der Anlage werden Kursverluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung abgebildet. „Nachhaltigkeit“ ist gegeben, soweit das Absinken länger als 12 Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als „signifikantes“ Absinken zu bewerten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Etwaige offene Aktienkursrisiken werden fortlaufend analysiert.

Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen bestehen konzernweitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich werden in allen Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens abgesichert. Darüber hinaus werden Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäften und Zinsswaps. Diese Instrumente werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungs-Agenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Liquiditätsreserven.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Infrastrukturrisiken

Im Bereich der Infrastrukturrisiken erfasst Voith in erster Linie IT-Risiken, Personalrisiken, Compliance-Risiken und Umwelt- und -belastungen, denen das Unternehmen mit gezielten Gegenmaßnahmen begegnet.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte bilden eine tragende Säule für unsere Produkte, unser Image und letztlich für Erfolg und Wachstum von Voith. Daher sind wir bemüht, zum einen erfahrene Mitarbeiter an Voith zu binden und zum anderen ein attraktiver Arbeitgeber für neue gut ausgebildete Bewerber zu sein. Bei der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl dieser Mitarbeiter stehen wir im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen und handeln vorausschauend. Mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen wie Aus- und Weiterbildungsprogrammen, internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeiten bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Im Hinblick auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter haben wir unsere Personalmarketingmaßnahmen forciert und planen, diese insbesondere in den Wachstumsregionen wie China auszubauen.

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. In den Voith-Konzernrichtlinien wird Korruption streng untersagt. Die von der Konzerngeschäftsführung eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind im Voith-Verhaltenskodex zusammengefasst. Dieser gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns und den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen. Darüber hinaus unterstützt Voith alle Bemühungen, die Korruption weltweit zu verbannen und einzudämmen, und fordert Integrität im fairen Wettbewerb. Zum Compliance-Management im Voith-Konzern siehe auch Abschnitt I.2 dieses Lageberichts („Werte, Leitlinien, Compliance“).

Um Risiken für Umwelt und Gesundheit zu vermeiden, unterliegen sämtliche Produktionsprozesse im Voith-Konzern strengen Konzernrichtlinien zu Qualität, Risiko sowie Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 werden umweltrelevante Daten systematisch erfasst und ausgewertet. Im Berichtsjahr wurde ein Eco-Compliance-Konzept für den Voith-Konzern erarbeitet, das im Geschäftsjahr 2012/13 mittels einer speziellen Software deutschlandweit und bis 2013/14 weltweit implementiert wird. In der Software ist die Konzernstruktur bis auf Anlagen- und Abteilungsebene heruntergebrochen. Die speziellen Umweltvorschriften und Anforderungen sind den verschiedenen Ebenen entsprechend zugeordnet. Kommt es zu Änderungen von Rechtsvorschriften weltweit, wird in einer Rechtsdatenbank zentral darüber informiert. Geänderte Vorschriften werden an den betroffenen Anlagen- bzw. Abteilungsverantwortlichen weitergeleitet. Die Datenbank generiert auch eine entsprechende Maßnahme zur Prüfung. Ihr Bearbeitungsstatus kann in dem System verfolgt werden. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

VIII.1.3. Leistungsrisiken

Vertragsrisiken

Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken, insbesondere Risiken aus Gewährleistungen, Haftung, Vertragsstrafen und Bürgschaften oder Garantien bzw. Risiken aus unzureichender oder fehlerhafter Preiskalkulation, werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, wurden durch die Bildung angemessener sonstiger Rückstellungen berücksichtigt.

Technische Risiken

Im Bereich der technischen Risiken sieht Voith Innovationsrisiken, Risiken der Beschaffung und Absatzrisiken aufgrund sinkender Kundenzufriedenheit.

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige neue Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Mit einem Bestand von mehreren tausend aktiven Patenten und der Anmeldung von hunderten neuen Patenten jährlich zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den weltweit innovativen Unternehmen. Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt V dieses Lageberichts zum Thema „Forschung und Entwicklung“.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten birgt Risiken in dreierlei Hinsicht: Lieferausfall, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung – Lieferantenauswahl und Bestellabwicklung – haben wir prozessual verankert. Zur frühzeitigen Identifikation von Liefer- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten ist ein kontinuierlicher, konzernweiter Risikomanagementprozess implementiert. Das System des „Dual Sourcing“ schließt Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten weitestgehend aus. Somit bestehen für alle Lieferanten, die Kernbestandteile für unsere Geschäftsprozesse liefern, Ausfallstrategien. Darüber hinaus hat Voith auch im Geschäftsjahr 2011/12 alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen genutzt. Die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards seitens der Lieferanten wird durch Audits kontrolliert.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir Absatzerfolge erzielen und unsere Marktanteile halten oder steigern. Daher entwickeln wir für und gemeinsam mit unseren Kunden Technologien, die sie voranbringen. „Never let a customer down“ – wir lassen einen Kunden niemals im Stich. Das ist unser Anspruch und die Vorgabe für unsere Mitarbeiter zum Umgang mit Kunden. Einen hohen Stellenwert hat für uns die Pflege von langfristigen Partnerschaften. Wir sind stolz darauf, mit vielen Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern über Generationen hinweg zusammenzuarbeiten, mit einigen sind wir schon über 100 Jahre verbunden. Um unsere Leistung gegenüber Kunden objektiv einschätzen und verbessern zu können, führen wir regelmäßige Kundenzufriedenheitsbefragungen durch.

Besondere Anforderungen zur Minimierung von technischen Risiken und Vertragsrisiken bestehen in Zusammenhang mit langfristigem Projektgeschäft in den Bereichen Voith Hydro und Voith Paper. Hier wird durch das implementierte Projektmanagement und -controlling fortlaufend geprüft, ob der tatsächliche Projektverlauf der Planung entspricht. Bei Abweichungen wird rechtzeitig gegengesteuert.

VIII.1.4. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten.

VIII.2. Chancen

VIII.2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen

Wachstum auch unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen

Voith hat sich trotz der hohen Unsicherheit in der Weltwirtschaft im Berichtsjahr zufriedenstellend entwickelt. Die bei Voith Paper aktuell laufenden Restrukturierungsmaßnahmen stellen schmerzhaft, aber notwendige Einschnitte dar, mit denen wir unser Papiergeschäft an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen und langfristig auf Wachstumskurs halten wollen. Kontinuierlich arbeiten wir an unserer noch stärkeren Verwurzelung in Asien, um die Chancen zu nutzen, die sich dort mittel- und langfristig bieten. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden mit unverminderter Intensität weitergeführt und an globalen Megatrends sowie an den Bedürfnissen der Wachstumsmärkte ausgerichtet. Selbst unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten sich für Voith auf Basis seines diversifizierten Produkt- und Serviceportfolios Möglichkeiten für profitables Wachstum.

Aufgrund des Nachholpotenzials der Emerging Markets bei Infrastruktur, Einkommen und Lebensstandard und der demografischen Entwicklung wird die Bedeutung dieser Regionen für die Weltwirtschaft weiter zunehmen. Voith bietet Investitionsgüter und Services, die gerade in den industriellen Schwellenländern zum Aufbau der volkswirtschaftlichen Infrastruktur dringend benötigt werden: Wasserkraftwerke, Papiermaschinen, Komponenten für den Aufbau des öffentlichen Nah- und Schienenverkehrs, Produkte zum Einsatz in Kraft- und Stahlwerken sowie bei der Rohstoffgewinnung, technische Dienstleistungen für neu entstehende Fabriken und Hochleistungsindustrien. Wir sehen es als Chance für Voith an, an der dynamischen Entwicklung in diesen Regionen teilzuhaben und zur Wertschöpfung beizutragen. Zur Wahrnehmung dieser Wachstumschancen haben wir in den vergangenen Jahren insbesondere in Asien und Lateinamerika neue Niederlassungen, Fertigungsstätten und Servicezentren gegründet und qualifizierte Mitarbeiter aufgebaut. Diese Investitionen in die internationalen Märkte kommen auch den deutschen Standorten zugute, wo Forschung und Entwicklung, Qualitätskontrolle und Produktion gestärkt werden.

VIII.2.2. Strategische Chancen

Globale Ausrichtung

Voith ist in über 50 Ländern in allen Regionen der Welt mit eigenen Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten vertreten. Wir haben sehr früh mit der Internationalisierung begonnen und sehen unseren bereits heute erreichten Grad an Lokalisierung als echte Stärke. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Geschäft weiter zu internationalisieren und insbesondere unsere Wertschöpfung in Asien auszubauen. Dies geschieht zum einen durch den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Produktions- und Produktentwicklungsstandorte und zum anderen durch eine noch tiefere Verwurzelung in den Regionen. In den Emerging Markets sehen wir die Chance, einen wichtigen Beitrag zu den zahlreichen Infrastrukturprojekten zu leisten. In den hoch entwickelten Industriestaaten sehen wir uns mit unseren auf umweltfreundliches, nachhaltiges Wirtschaften ausgerichteten Technologien hervorragend positioniert, um an der Modernisierung vorhandener Anlagen mitzuwirken.

Diversifiziertes, auf Profitabilität ausgerichtetes Portfolio

Unter dem Dach der Voith GmbH bieten die vier Konzernbereiche dem Konzern Schutz vor einseitiger, branchenspezifischer wirtschaftlicher Abhängigkeit. Gleichzeitig bietet die Einbindung der einzelnen Konzernbereiche in den Konzern die Chance zur Nutzung von Synergien durch Vernetzung von Innovationskraft und Know-how. Die Voith-Märkte bieten im Umfeld unserer Produkte weiterhin gute Expansionsmöglichkeiten. Dabei streben wir im Konzern wie auch innerhalb jedes Konzernbereichs eine nach Regionen, Märkten und Produktgruppen diversifizierte Umsatzstruktur an.

Starke Innovationskraft

Als weltweit agierender Anbieter für Spitzentechnologie und Industriedienstleistungen legt Voith großes Augenmerk auf Forschung und Entwicklung. In den vergangenen fünf Geschäftsjahren hat Voith – auch in konjunkturell schwierigen Zeiten – jeweils über eine Viertelmilliarde Euro in F&E investiert und dabei wesentliche Innovationen hervorgebracht – Innovationen, die die Grundlage für zukünftige Geschäftserfolge darstellen. Eine strategische Wachstumschance sehen wir darin, unser vorhandenes Know-how auf neue Anwendungsbereiche zu übertragen und so entweder weitere Teile der Wertschöpfungskette in bestehenden Kundenbranchen zu bedienen oder neue Märkte zu erschließen.

Langfristige Unternehmensentwicklung

Voith ist seit der Gründung 1867 im Besitz der Familie Voith. Das Unternehmen für kommende Gesellschaftergenerationen auszubauen und gestärkt weiterzugeben ist das gemeinsame zentrale Anliegen von Gesellschaftern, Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Mitarbeitern. Flankiert von einer maßvollen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer Eigenkapitalquote von 23,1% (Vorjahr: 22,1%) und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

Nachhaltiges Denken mit Chancen für alle Konzernbereiche

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in puncto Nachhaltigkeit in unseren Märkten und Branchen führend zu werden. Denn wir sind überzeugt, dass die Unternehmen, die Nachhaltigkeit zum Leitmotiv unternehmerischen Handelns

machen, in den nächsten Jahren zu den erfolgreichsten in ihren Branchen gehören werden. Wir haben Fortschritte dabei gemacht, den Nachhaltigkeitsgedanken strategisch im Konzern zu verankern und in die gesamte Wertschöpfungskette einzubeziehen. In allen Konzernbereichen ergeben sich dadurch strategische Chancen, von denen wir einige bereits heute nutzen. Als Technologieführer im Bereich Wasserkraft leistet Voith Hydro einen Beitrag zu regenerativer Stromerzeugung für eine klimafreundliche Energieversorgung. Zukunftsweisend sind insbesondere Weiterentwicklungen im Bereich sogenannter Small-Hydro-Kraftwerke (bis zu einer Leistung von 30 Megawatt je Maschine). Voith Industrial Services misst Nachhaltigkeitsaspekten wie Umweltschutz und Arbeitssicherheit hohe Bedeutung bei und wurde von seinen Kunden mehrfach hierfür ausgezeichnet. Voith Paper gewann diverse Preise für seine innovativen ressourcen- und umweltschonenden Papierproduktionsmethoden. Voith Turbo entwickelt verschleiß- und emissionsarme Bremssysteme, Hybridantriebstechnologie sowie Luftkompressoren, mit denen der Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen gesenkt werden kann. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Abschnitt VI dieses Lageberichts „Nicht finanzielle Leistungsindikatoren“.

VIII.3. Internes Kontroll- und Risikomanagement-System für den Konzernrechnungslegungsprozess

Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Die Voith GmbH hat als kapitalmarktorientierte Gesellschaft gemäß § 315 (2) Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (Gesellschaften, Führungsgesellschaften der Konzernbereiche, Voith GmbH als Management-Holding) eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Voith GmbH geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete Risiko-Kontroll-Matrizen, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Matrizen stellen, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken dar und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (z. B. bei Finanzinstrumenten) oder externe Experten (z. B. in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen. Auch die Tätigkeiten und Kontrollen dieser Bereiche sind in den Risiko-Kontroll-Matrizen berücksichtigt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese von den Verantwortlichen der Gesellschaften entsprechend zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Kontrollen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugriffskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, werden geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Einhaltung der Regeln des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von den Wirtschaftsprüfern berücksichtigt. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden im Management Letter festgehalten.

IX. Prognosebericht

IX.1. Rahmenbedingungen

Moderates Weltwirtschaftswachstum

Die weltwirtschaftliche Lage ist zum Redaktionsschluss dieses Lageberichts im November 2012 sehr volatil und von anhaltenden Unsicherheiten gekennzeichnet. Unsere Erwartungen für die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden beiden Jahren sind weiterhin verhalten, denn mit Blick auf den Euro-Raum, die Konjunkturverlangsamung in den Schwellenländern und einen möglichen Ölpreisschock bleiben die Abwärtsrisiken präsent.

Für die Voith-Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 gehen wir von einem Weltwirtschaftswachstum in etwa auf dem gleichen niedrigen Niveau wie im Berichtsjahr bei gleichbleibender Nervosität auf den Märkten aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise prognostiziert für das Jahr 2013 eine Steigerung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,6%, nach 3,3% in 2012. Dabei wird die Trenddynamik regional sehr unterschiedlich ausfallen: In den Industrieländern kann das Wachstum mit durchschnittlich 1,5% im Jahr 2013 als schwach bezeichnet werden. Deutschlands Zuwachsrate dürfte 2013 bei 0,9% liegen. Bei den Emerging Markets dagegen wird ein Plus von 5,6% in 2013 erwartet. Für China, Indien und Brasilien prognostiziert der IWF für 2013 Zuwachsraten von 8,2%, 6,0% bzw. 4,0%. Für die südostasiatischen sogenannten ASEAN-Länder, also im Wesentlichen Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam, sieht der IWF ein durchschnittliches Wachstum von 5,8% im Jahr 2013.

Das global gesehen moderate Wachstumsszenario wird von einer Reihe von Risiken in den Industrieländern bedroht, welche verlaufsnah von Voith beobachtet werden. Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung basiert auf der Annahme, dass keine wirtschaftlichen oder politischen Schocks eintreten. Wir haben vielmehr zugrunde gelegt, dass Fortschritte bei den Reformen und der Schuldenkonsolidierung erzielt werden und der politische Stillstand in den USA, China und Indien bald überwunden wird. Falls es jedoch zu einer krisenhaften Verdichtung der Situation kommen sollte, würde dies weitere, noch nicht vorhersehbare Konsequenzen haben, die sich auch auf die Voith-Geschäftsentwicklung auswirken könnten.

Voith-Märkte mit Zukunftsperspektiven

Alle fünf von Voith bedienten Märkte befinden sich nach der Einschätzung des Unternehmens in den kommenden beiden Geschäftsjahren auf einem moderaten Wachstumskurs, dessen Ausprägung und Verlauf jedoch von der weiteren – derzeit schwer prognostizierbaren – weltwirtschaftlichen Gesamtentwicklung abhängt.

Der Energiemarkt ist von einer steigenden Nachfrage gekennzeichnet, sowohl nach sauberer, erneuerbarer Energie als auch nach konventionell gewonnenem Strom. Im Energiemix der Zukunft wird Wasserkraft weiterhin eine maßgebliche Rolle spielen.

Die Nachfrage nach Öl und Gas wird aufgrund des massiven Energiebedarfs insbesondere in Ländern außerhalb der OECD steigen. Eine verstärkte Investitionstätigkeit der Branche ist zur Erschließung schwer zugänglicher Vorkommen und aufgrund schärferer Sicherheitsauflagen zu erwarten.

Trotz des grundlegenden strukturellen Wandels in der Papierindustrie rechnen wir damit, dass der weltweite Papier- und Kartonverbrauch weiter wachsen wird. Wesentliche Impulse erwarten wir vor allem aus China, Indien und Südamerika aufgrund der stark zunehmenden Bevölkerungsmittelschicht. Zuwächse sehen wir bei Karton und Verpackungspapieren sowie Hygienepapieren. Diese Segmente unterliegen jedoch einem höheren Wettbewerbs- und Preisdruck als das stark rückläufige Segment der grafischen Papiere.

Der Rohstoffmarkt ist kurzfristig stark konjunkturabhängig, langfristig jedoch von einem Wachstumstrend gekennzeichnet. Wachstumstreiber sind die Industrialisierung der aufstrebenden asiatischen Länder auf der einen Seite sowie der mit einer starken Kohlenachfrage verbundene steigende weltweite Energiebedarf auf der anderen Seite.

Die für Voith relevanten Segmente des Transport- und Automotive-Marktes entwickeln sich in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich positiv.

IX.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Positive Entwicklung auf Basis eines anhaltend niedrigen Weltwirtschaftswachstums

Wir erwarten für die kommenden beiden Geschäftsjahre eine insgesamt weiterhin positive Geschäftsentwicklung für den Voith-Konzern und gehen davon aus, dass drei von vier Konzernbereichen – Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo – ihren Umsatz und ihr Betriebsergebnis in den Berichtsperioden 2012/13 und 2013/14 weiter steigern werden. Voith Paper wird marktbedingt voraussichtlich nur stabile Umsätze erwirtschaften, das Betriebsergebnis aber dennoch verbessern. Diese Entwicklungsprognose basiert auf der Annahme, dass die Weltwirtschaft auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Berichtsjahr wachsen, aber nicht in eine Rezession zurückfallen wird. Unsere Erwartungen für Voith beruhen in hohem Maße auf dem Infrastrukturaufbau in Wachstumsregionen sowie auf einer wirtschaftlichen Erholung in den USA. Insbesondere China wird auch in den kommenden beiden Geschäftsjahren eine wichtige Rolle in der Weiterentwicklung unseres Unternehmens spielen.

Bei Voith Hydro sorgt der hohe Auftragsbestand für eine positive Umsatzentwicklung in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Der steigende Umsatz wird sich auch ergebnisseitig niederschlagen. Nach einer leicht positiven Marktentwicklung im ersten Planjahr rechnen wir im zweiten Planjahr mit einer weiteren Belebung, da zusätzlich zu einem stabilen Basisvolumen wieder Großprojekte zur Vergabe anstehen. Wir wollen angemessen daran partizipieren und planen im Geschäftsjahr 2012/13 mit einem Auftragseingang ungefähr auf dem gleichen Niveau wie im Berichtsjahr und

im Geschäftsjahr 2013/14 mit einem Anstieg. Das größte Potenzial sieht Voith Hydro in den beiden Planjahren in Brasilien, China, Indien und Kanada, wo etliche, teils große neue Wasserkraftprojekte projektiert werden. In Nordamerika und Japan stehen vor allem Modernisierungsprojekte an. Die Belebung des Pumpspeichermarktes in Europa erfährt Verzögerungen. Auch mittelfristig schätzen wir die Perspektiven für Voith Hydro positiv ein: Die Wasserkraft-Branche erfährt weltweit eine zunehmende Nachfrage, die sich aufgrund der langen Planungs- und Genehmigungszeiten zeitverzögert auswirken wird. Im Zusammenhang mit dem Ausbau auch anderer erneuerbarer Energieformen wird zudem eine verstärkte Nachfrage auf dem Gebiet der Pumpspeicherkraftwerke erwartet. Wir glauben, dass wir mit unserem Produktportfolio richtig positioniert und regional gut aufgestellt sind, um an diesem attraktiven Markt angemessen zu partizipieren.

Bei Voith Industrial Services gehen wir für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 von einem Umsatzwachstum und einem steigenden Betriebsergebnis sowie einer Verbesserung der Umsatzrendite aus. Im Geschäft mit Automobilherstellern und -zulieferern rechnen wir angesichts eines voraussichtlich abgeschwächten Wachstums der weltweiten Automobilproduktion mit einer leicht positiven Umsatzentwicklung der Division Automotive. Bei Energy-Petro-Chemicals dagegen sehen wir aufgrund einer hohen Nachfrage nach Stillstandsaktivitäten sowie Engineering- und Montageprojekten eine positive Auftragslage in beiden Planjahren. Auch die Division Industries wird den Wachstumstrend fortsetzen, wobei neben dem Kerngeschäft das

neue Geschäftsfeld LED der größte Wachstumsmotor sein wird. Der Geschäftsbereich Engineering Services profitiert mittelfristig voraussichtlich von zahlreichen Ausschreibungen von Entwicklungsprojekten für Personenverkehrsfahrzeuge in Europa und den BRIC-Staaten. Zum geplanten Umsatzwachstum trägt auch das Joint Venture mit der P3 Ingenieurgesellschaft bei, das im Geschäftsjahr 2012/13 erstmals über den gesamten 12-Monats-Zeitraum konsolidiert wird.

Voith Paper rechnet für die kommenden beiden Geschäftsjahre mit einem stabilen Umsatz und Auftragseingang auf dem Niveau des Berichtsjahres. Dabei gehen wir von einer Stagnation des Systemgeschäfts (Neuanlagen und Großumbauten) und einem moderaten Wachstum im Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen aus. Grund für die verhaltenen Aussichten ist der Nachfrageeinbruch im Segment der grafischen Papiermaschinen. Dieser durch die Digitalisierung des Alltags hervorgerufene strukturelle Effekt wird noch verstärkt durch die unsichere weltwirtschaftliche Situation, die sich ungünstig auf die Investitionsentscheidungen von Papierherstellern auswirkt. Das Betriebsergebnis von Voith Paper wird in den kommenden Geschäftsjahren wieder ansteigen, da die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erste positive Effekte haben werden. Ungeachtet der kurz- und mittelfristig verschlechterten Rahmenbedingungen gehen wir weiterhin von einem langfristig global steigenden Papierverbrauch aus. Wesentliche Wachstumsimpulse erwarten wir aus den Segmenten Karton und Verpackungspapiere, Tissue sowie Spezialpapiere und regional gesehen vor allem aus China, Indien

und Südamerika. Dabei wird das Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen weiter an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der im Berichtsjahr eingeleiteten organisatorischen Veränderungen sowie unserer weiterhin starken Produktentwicklung sehen wir uns auf einem guten Weg, die sich bietenden Marktchancen zu nutzen.

Voith Turbo rechnet im Geschäftsjahr 2012/13 mit einem leicht rückläufigen Umsatz und im Folgejahr wieder mit einem stärkeren Umsatzwachstum. Das Betriebsergebnis wird sich, auch unterstützt durch eingeleitete Effizienzprogramme, in beiden Planjahren positiv entwickeln. Basierend auf der Annahme einer weiterhin moderat wachsenden Weltwirtschaft erwarten wir beim Auftragseingang in den beiden Planjahren ebenfalls ein Plus. Im Geschäftsbereich Industrie sollte der langfristige Trend eines steigenden Bedarfs an Rohstoffen, Energie und Industriegütern auch mittelfristig für eine gute Nachfrage sorgen. Regionale Wachstumstreiber bleiben der asiatisch-pazifische Raum, der Mittlere Osten sowie Südamerika, wo wir unser globales Servicenetzwerk ausbauen. Der Geschäftsbereich Marine erwartet mittelfristiges Wachstum aus dem Segment der Offshore- und Industrie-Schifffahrt. Auch für den Geschäftsbereich Schiene sind die Aussichten insgesamt positiv. In China erwarten wir als Folge des Regierungswechsels grundsätzlich positive Signale für den weiteren Ausbau der Infrastruktur und speziell des chinesischen Hochgeschwindigkeitsnetzes. Im Geschäftsbereich Straße geht Voith in Summe von einer langsamen Erholung der Märkte aus. Regionale Impulse werden wie schon in der Vergangenheit aus den BRIC-Staaten erwartet.

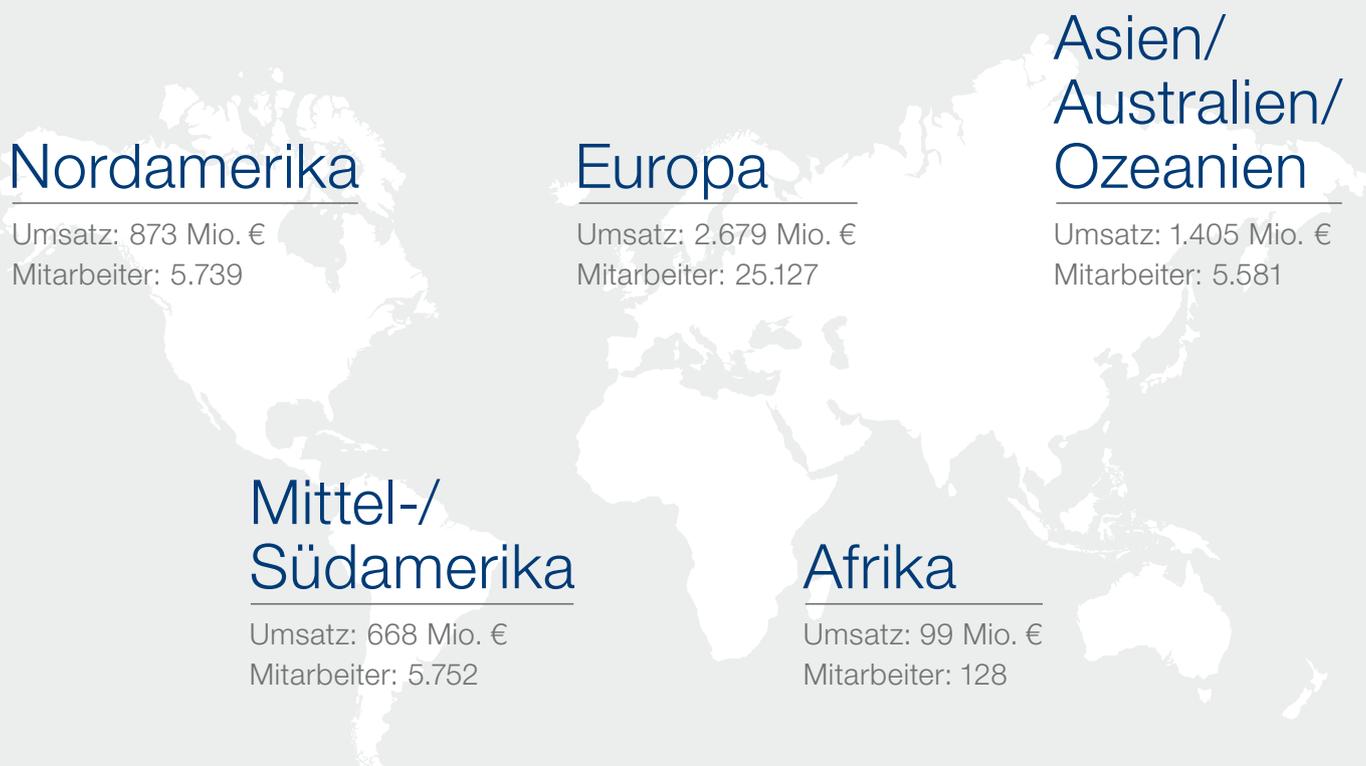
Profitables Wachstum im Konzern

Für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 plant Voith einen steigenden Konzernumsatz auf Basis einer weiterhin auf niedrigem Niveau wachsenden Weltwirtschaft. Dieser gründet auf dem hohen Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres sowie einem Auftragseingang, der im Planungszeitraum voraussichtlich wieder ansteigt. Aufgrund eines verbesserten Produktmix und realisierter Effizienzsteigerungen erwartet Voith, in den beiden Planungsjahren sein Ergebnis zu steigern. Eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses ist zu erwarten.

In den kommenden beiden Geschäftsjahren werden die Investitionen ungefähr auf der Höhe des aktuellen Jahres liegen. Die Investitionsvolumina werden wie auch im Berichtsjahr aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Die Finanzierungsstruktur wird weiterhin auf Diversifizierung und Langfristigkeit ausgelegt sein.

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Unternehmensplanung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns im Ganzen negativ oder positiv beeinflussen. Wir werden die weitere Entwicklung verlaufsnah beobachten und gegebenenfalls schnell und entschlossen auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Vor dem Hintergrund der hohen volkswirtschaftlichen Risiken werden wir insbesondere größere Investitionen, die zur Freigabe anstehen, gründlich vor dem Hintergrund der

jeweiligen Geschäftsentwicklung überprüfen, um Wachstum nicht auf Kosten eines steigenden unternehmerischen Risikos zu realisieren. Wir wollen damit vermeiden, Kapazitäten aufzubauen, die nicht zeitnah ausgelastet werden können. Ziel der Geschäftsleitung der Voith GmbH ist es, das Unternehmen langfristig sicher aufzustellen und aktiv handelnd durch diese herausfordernde Dekade des 21. Jahrhunderts zu führen. Voith ist bestens für kommende Herausforderungen gewappnet: Wir verfügen über ein zukunftsfähiges Portfolio, ausreichende Finanzkraft mit langfristig gesichertem Zugang zu Kapital und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden Mitarbeitern.



Nordamerika

Umsatz: 873 Mio. €
Mitarbeiter: 5.739

Europa

Umsatz: 2.679 Mio. €
Mitarbeiter: 25.127

Asien/ Australien/ Ozeanien

Umsatz: 1.405 Mio. €
Mitarbeiter: 5.581

Mittel-/ Südamerika

Umsatz: 668 Mio. €
Mitarbeiter: 5.752

Afrika

Umsatz: 99 Mio. €
Mitarbeiter: 128

Konzernjahresabschluss

- 130 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 131 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 132 Konzernbilanz
 - 134 Eigenkapital-Veränderungsrechnung
 - 136 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 137 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/12
 - 160 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 166 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 187 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 188 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - 190 Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
 - 192 Segmentinformationen nach Regionen
 - 193 Sonstige Angaben
 - 209 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
-

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

in Tsd. €	Anhang	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	(1)	5.723.551	5.593.591
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	51.726	27.522
Gesamtleistung		5.775.277	5.621.113
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	380.993	392.663
Materialaufwand	(4)	-2.369.638	-2.309.304
Personalaufwand	(5)	-2.095.753	-1.982.615
Abschreibungen		-182.312	-188.976
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.167.172	-1.116.468
Betriebliches Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen		341.395	416.413
Ergebnis aus Sondereinflüssen	(7)	-95.278	-14.124
Betriebliches Ergebnis		246.117	402.289
Erträge aus assoziierten Unternehmen		7.445	3.659
Zinsertrag		11.925	19.433
Zinsaufwand		-89.766	-101.832
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	1.125	-1.859
Ergebnis vor Steuern		176.846	321.690
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-62.857	-122.040
Jahresüberschuss		113.989	199.650
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss		92.347	178.449
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		21.642	21.201

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Jahresüberschuss	113.989	199.650
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-54.505	89.312
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	1.090	6.007
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	17.684	-8.473
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften	2.885	-125
Anteil der assoziierten Unternehmen am direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis	0	15
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	15.669	-19.734
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-17.177	67.002
Gesamtergebnis	96.812	266.652
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	72.176	243.185
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	24.636	23.467
	96.812	266.652

Konzernbilanz

zum 30. September 2012

Aktiva

in Tsd. €	Anhang	2012-09-30	2011-09-30
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	770.630	718.057
II. Sachanlagen	(11)	1.251.711	1.162.045
III. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(12)	36.082	29.233
IV. Wertpapiere	(16)	223.840	261.602
V. Übrige Finanzanlagen	(12)	36.857	31.416
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	87.683	93.204
VII. Übrige Vermögenswerte	(15)	41.731	41.738
VIII. Latente Steueransprüche	(9)	145.505	140.129
Summe langfristige Vermögenswerte		2.594.039	2.477.424
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(13)	860.220	822.079
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	1.213.821	1.150.432
III. Wertpapiere	(16)	42.233	49.944
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		113.237	79.109
V. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	103.840	131.414
VI. Übrige Vermögenswerte	(15)	145.947	167.582
VII. Flüssige Mittel	(17)	916.894	927.140
		3.396.192	3.327.700
VIII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	1.270	10.054
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.397.462	3.337.754
Summe Aktiva		5.991.501	5.815.178

Passiva

in Tsd. €	Anhang	2012-09-30	2011-09-30
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		120.000	120.000
II. Gewinnrücklagen		990.030	901.450
III. Sonstige Rücklagen		105.166	125.337
IV. Genussrechtskapital		6.600	6.600
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		1.221.796	1.153.387
V. Genussrechtskapital		91.800	91.800
VI. Übrige Anteile		69.942	42.144
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		161.742	133.944
Summe Eigenkapital	(19)	1.383.538	1.287.331
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	430.022	423.895
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	206.348	155.347
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.219	7.263
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstragende Verbindlichkeiten	(22)	1.000.722	934.292
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	19.762	28.130
VI. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	67.145	82.362
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	125.098	130.927
Summe langfristige Schulden		1.852.316	1.762.216
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	26.887	25.679
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	313.092	303.784
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		103.443	109.905
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstragende Verbindlichkeiten	(22)	233.359	327.084
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	557.513	587.805
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	317.018	325.897
VII. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	1.204.335	1.078.690
		2.755.647	2.758.844
VIII. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(18)	0	6.787
Summe kurzfristige Schulden		2.755.647	2.765.631
Summe Passiva		5.991.501	5.815.178

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs- umrechnung
Stand am 2011-10-01	120.000	901.450	95.339	-1.138	38.685
Jahresüberschuss		92.347			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			-38.223	274	16.123
Gesamtergebnis	0	92.347	-38.223	274	16.123
Zuweisung Genussrechtskapital		-4.594			
Änderungen der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern		5.746			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		0			
Kapitalerhöhungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-2.184			
Sonstige Anpassungen		-2.735			
Stand am 2012-09-30	120.000	990.030	57.116	-864	54.808

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs- umrechnung
Stand am 2010-10-01	120.000	810.467	24.164	-5.534	49.429
Jahresüberschuss		178.449			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			71.175	4.396	-10.744
Gesamtergebnis	0	178.449	71.175	4.396	-10.744
Zuweisung Genussrechtskapital		-4.587			
Änderungen der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-1.112			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Begebung Genussrechtskapital					
Dividenden		-76.000			
Kapitalerhöhungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-1.243			
Sonstige Anpassungen		-4.524			
Stand am 2011-09-30	120.000	901.450	95.339	-1.138	38.685

Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital					Summe Eigenkapital
		Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe		
-7.549	6.600	1.153.387	91.800	42.144	133.944	1.287.331	
		92.347		21.642	21.642	113.989	
1.655		-20.171		2.994	2.994	-17.177	
1.655	0	72.176	0	24.636	24.636	96.812	
	363	-4.231	4.231		4.231	0	
		5.746		-8.478	-8.478	-2.732	
	-363	-363	-4.231		-4.231	-4.594	
		0		-10.329	-10.329	-10.329	
		0		37.226	37.226	37.226	
		-2.184		-16.013	-16.013	-18.197	
		-2.735		756	756	-1.979	
-5.894	6.600	1.221.796	91.800	69.942	161.742	1.383.538	

Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital					Summe Eigenkapital
		Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe		
-7.458	6.600	997.668	76.800	32.788	109.588	1.107.256	
		178.449		21.201	21.201	199.650	
-91		64.736		2.266	2.266	67.002	
-91	0	243.185	0	23.467	23.467	266.652	
	363	-4.224	4.224		4.224	0	
		-1.112		-531	-531	-1.643	
	-363	-363	-4.224		-4.224	-4.587	
		0	15.000		15.000	15.000	
		-76.000		-17.755	-17.755	-93.755	
		0		4.728	4.728	4.728	
		-1.243		-4.077	-4.077	-5.320	
		-4.524		3.524	3.524	-1.000	
-7.549	6.600	1.153.387	91.800	42.144	133.944	1.287.331	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Ergebnis vor Steuern	176.846	321.690
Abschreibungen	183.330	192.016
Zinsaufwendungen/-erträge	77.841	82.399
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	1.000	-8.221
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-1.612	-10.269
Ergebnis aus Beteiligungen	-503	-137
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	50.103	-39.486
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-11.464	-127.539
Zinsauszahlungen	-53.496	-73.409
Zinseinzahlungen	10.010	16.612
Erhaltene Dividenden	3.716	2.253
Steuerzahlungen	-103.794	-112.390
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	331.977	243.519
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-271.183	-210.916
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	13.744	26.072
Auszahlungen für Finanzanlagen	-9.389	-13.160
Kaufpreisnachzahlungen früherer Erwerbe	0	-64
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-8.668	-10.495
Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	3.027	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	833	938
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren	-3.648	-8.949
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-275.284	-216.574
Gezahlte Dividenden	-14.923	-98.342
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	1.367	4.728
Erwerb von Minderheitsanteilen	-2.732	-1.643
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	0	15.000
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	161.514	103.326
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-202.974	-349.144
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-19.921	38.185
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-77.669	-287.890
Gesamt-Cashflow	-20.976	-260.945
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen sowie konsolidierungskreisbedingte Änderungen	10.730	12.726
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	927.140	1.175.359
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	916.894	927.140

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/12

Allgemeine Angaben

Die Voith GmbH (Voith) als kapitalmarktorientierte Gesellschaft mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315a HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Sie ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 725621). Der von Voith erstellte Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns ist die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH hat den Konzernabschluss am 20. November 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH für das Geschäftsjahr 2011/12 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, die Schultitel zum Handel in einem geregelten Markt eines Mitgliedsstaates der EU haben, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS, wie sie von der EU endorsed wurden, aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Positionen gezeigt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Konzernbereiche können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Der Konzernabschluss 2011/12 umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei zwölf Unternehmen (Vorjahr: vier Unternehmen) im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle gemäß IAS 27 aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

Bei zwei Unternehmen (Vorjahr: zwei Unternehmen) mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da die Entscheidungsgremien paritätisch besetzt sind.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2012-09-30	2011-09-30
Voith GmbH und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
Inland	63	68
Ausland	142	151
Summe vollkonsolidierte Gesellschaften	205	219
Assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden:		
Inland	4	4
Ausland	12	11
Summe assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden	16	15

In der Berichtsperiode wurden im Wesentlichen folgende vollkonsolidierte Gesellschaften erstmals einbezogen:

- Voith Turbo Marine SteamTrac B.V., Twello/Niederlande
- Mongstad Elektro-Olje & Gass AS, Mongstad/Norwegen
- Mongstad Elektro-Industri & Energi AS, Mongstad/Norwegen
- Voith Engineering Personnel Services GmbH & Co. KG, Chemnitz/Deutschland
- P3 India Consulting Engineering Pvt. Ltd., Bangalore/Indien
- P3 North America Consulting Ltd., Montreal/Kanada
- Voith Paper Integrated Mill Service Co., Ltd., Sanming/China (ehemals: Sanming Pulping & Paper Making Equipment Installation Co., Ltd., Sanming City/China)

Der Rückgang der vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften beruht im Wesentlichen auf der konzerninternen Verschmelzung von Gesellschaften, auf Schließungen sowie auf Veräußerungen.

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist Bestandteil des Konzernabschlusses und wird zusätzlich in deutscher Sprache beim Bundesanzeiger eingereicht.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der At-Equity-Methode bewertet. In der Berichtsperiode wurde erstmalig die Fluid Logic Systems Private Limited, Ahmedabad/Indien einbezogen, an der Voith 50% der Anteile und Stimmrechte hält.

Entsprechend § 264b HGB werden die folgenden Personengesellschaften von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit:

VIEW	Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIAC	Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Heidenheim
VIAS	Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG, Stuttgart
VIGG	Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIME	DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIPE	Voith Engineering Personnel Services GmbH & Co. KG, Chemnitz
VISD	DIW System Dienstleistungen GmbH & Co. KG, München
VISK	Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIST	DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart
VIZ	Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPAH	Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPFZ	Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPH	Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPMG	Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
VPR	Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPRR	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPWE	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn
VPZ	Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHH	Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHHC	Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHZ	Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

VTA	Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim	VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan
VTGO	Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern	VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTHL	Voith Turbo H + L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim	VPS	Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich
VTKH	Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen	VPSO	Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien
VTLH	Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHFK	Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi/Japan
VTRH	Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock	VHP	Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTSH	Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHPO	Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich
VTSK	Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter	VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Schanghai/China
VTWH	Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VTZS	Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau	VTI	Voith Turbo, Inc., York (PA)/USA
VODG	Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH & Co. KG, Heidenheim	VICU	Voith Industrial Services Inc., Cincinnati (OH)/USA
VOC	Voith Composites GmbH & Co. KG, Garching bei München	VIKI	Voith Industrial Services GmbH, Kirchseeon/ Deutschland
VZB	J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim	VIW	DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich
		VIWA	Voith Industrial Services Limited, Warwick/ Großbritannien

Folgende Kapitalgesellschaften müssen aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Voith GmbH nicht der Pflicht zur Aufstellung und der Offenlegungspflicht nachkommen, sofern die Voraussetzungen gemäß § 264 (3) HGB vorliegen.

VOFS	Voith Financial Services GmbH, Heidenheim
VOFZ	Voith Finance GmbH, Heidenheim
VZIV	Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim

Entsprechend § 264 b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH beim Bundesanzeiger eingereicht.

Neben den bereits oben genannten Gesellschaften werden folgende weitere wesentliche Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

VPFS	Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA
VPA	Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2010/11

Im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgte als wesentlicher Unternehmenszusammenschluss der Erwerb aller Anteile und Stimmrechte an MinPlus-CDEM Holding B.V., Vaassen/Niederlande einschließlich deren Tochtergesellschaften durch den Konzernbereich Voith Paper.

Das Know-how und die Patente der CDEM ermöglichen Voith Paper die Herstellung von Schlammverwertungsanlagen. Diese Anlagen bieten den Kunden von Voith Paper eine einzigartige Lösung für deren Schlammverwertung im Papierherstellungsprozess. Diese Anlagen komplettieren das Produktspektrum von Voith Paper und unterstreichen Voith Paper als idealen Geschäftspartner für umweltbewusste Komplettlösungen für die Papierindustrie.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z. B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, kann nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründet sich der Geschäfts- oder Firmenwert aus den oben beschriebenen erwarteten positiven Effekten für den Bereich Voith Paper. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Folgende Beträge ergeben sich für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	8.218
Forderungen	8
Flüssige Mittel	103
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	-2.193
Buchwert	6.136
Geschäfts- oder Firmenwert	3.846
Kaufpreis der erworbenen Anteile	9.982
Zahlungsmittel	-103
Betrag über Schulden finanziert	0
Mittelabfluss	9.879

Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen waren nicht vorgesehen.

Im Rahmen einer Vereinbarung für Beratungsleistungen bezahlte Voith Paper an den Veräußerer 200 Tsd. € im Jahr 2011 (Erfassung als sonstiger betrieblicher Aufwand). Für die Dauer von fünf Jahren wurde dem Verkäufer ein Darlehen in Höhe von 500 Tsd. € gewährt (Erfassung in der Bilanz innerhalb der langfristigen Vermögenswerte).

Die Anschaffungsnebenkosten betragen 22 Tsd. €.

Die MinPlus-CDEM Holding B.V. und ihre Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2010/11 Umsätze in Höhe von 475 Tsd. € und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 176 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2010 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 5.594 Mio. € und das Konzernjahresergebnis 199 Mio. € gewesen.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2011/12

Erwerb von Mongstad Elektro-Olje & Gass AS und Mongstad Elektro-Industri & Energi AS, beide mit Sitz in Mongstad/Norwegen

Der Geschäftsbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2011 alle Anteile und Stimmrechte beider Gesellschaften erworben. Der Erwerb der beiden Gesellschaften dient zur Abrundung des kundenorientierten Angebots an elektrischen und mechanischen Dienstleistungen im Energie- und petrochemischen Markt am Standort Norwegen.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z. B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, kann nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründet sich der Geschäfts- oder Firmenwert aus den oben beschriebenen erwarteten positiven Effekten für den Bereich Voith Industrial Services. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Folgende Beträge ergeben sich für die zusammengefassten erworbenen Vermögenswerte und Schulden beider Gesellschaften:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2.778
Anlagevermögen	186
Vorräte	516
Forderungen	3.904
Sonstige Vermögensgegenstände	156
Zahlungsmittel	3.410
Rückstellungen	-265
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	-3.754
Buchwert	6.931
Geschäfts- oder Firmenwert	3.633
Kaufpreis der erworbenen Anteile	10.564
Zahlungsmittel	-3.410
Betrag über Schulden finanziert	0
Mittelabfluss	7.154

Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht ihrem vertraglichen Bruttobetrag. Die aus dem Erwerb resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 276 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die beiden Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011/12 Umsätze in Höhe von 14.143 Tsd. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 102 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2011 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 3.692 Tsd. € höher gewesen. Der Beitrag zum Konzern-Jahresergebnis hätte 182 Tsd. € betragen.

Unternehmenszusammenschluss mit den Aerospace Engineering Aktivitäten der P3 Ingenieurgesellschaft

Mit Wirkung zum 2. April 2012 haben Voith Industrial Services und die P3 Ingenieurgesellschaft ihre Ingenieurkompetenz für die Luftfahrt-Industrie gebündelt. Mit der Vereinbarung wurden die Aerospace Engineering Aktivitäten von Voith Industrial Services und P3 in ein gemeinsames Unternehmen überführt.

Das neue gemeinsame Unternehmen entstand zunächst durch Ausgabe neuer Anteile durch die bereits bestehende Voith Engineering Services Holding GmbH. Diese neuen Anteile wurden vom P3 Gesellschafter gezeichnet gegen die Einbringung der Tochtergesellschaft P3 Digital Services GmbH mit ihren Tochtergesellschaften. Nach dieser Transaktion hält Voith Industrial Services an der Voith Engineering Services Holding GmbH 40% und der P3 Gesellschafter 60% der Kapitalanteile.

Einzelne weitere Aerospace Engineering Aktivitäten des P3 Gesellschafters von Tochterunternehmen im Ausland wurden auf bestehende Tochtergesellschaften der Voith Engineering Services Holding GmbH übertragen.

Beide Parteien halten grundsätzlich 50% der Stimmrechte über das gemeinsame Unternehmen. In Fragen zur Finanz- und Geschäftspolitik hat Voith die Mehrheit der Stimmrechte und übt daher Beherrschung im Sinne von IAS 27 aus.

Folgende Beträge ergeben sich für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	9.090
Sachanlagevermögen	328
Forderungen	17.080
Zahlungsmittel	481
Sonstige Vermögensgegenstände	190
Rückstellungen	-481
Verbindlichkeiten	-15.604
Buchwert	11.084
Geschäfts- oder Firmenwert	25.925
Zeitwert der übertragenen Gegenleistung	37.009
Ausgegebene Eigenkapitalanteile	-35.859
Betrag über Schulden finanziert	-754
Zahlungsmittel	-481
Mittelab-/zufluss	-85

Der Zeitwert der übertragenen Gegenleistung wurde von einem externen Gutachter ermittelt.

Der Anteil des nicht beherrschenden Gesellschafters P3 beträgt 30.085 Tsd. €. Der Wert entspricht 60% der ausgegebenen Eigenkapitalanteile zuzüglich 60% der von Voith in das gemeinsame Unternehmen eingebrachten Nettovermögenswerte bewertet zu Buchwerten.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z. B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, kann nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründet sich der Geschäfts- oder Firmenwert im Wesentlichen aus den erwarteten Synergieeffekten für den Bereich Voith Industrial Services. Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter Berücksichtigung des Anteils des P3 Gesellschafters. Aus der Übertragung von Aktivitäten im Ausland entstand ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 757 Tsd. €.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht ihrem vertraglichen Bruttobetrag. Mit dem vollständigen Geldeingang wird gerechnet. Die aus dem Erwerb resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 874 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die Umsatzerlöse und der Beitrag zum Jahresüberschuss des von P3 in den Konzern eingebrachten Geschäftsanteils können nicht angegeben werden, da nach Zusammenschluss der Aktivitäten von Voith und P3 eine getrennte Buchhaltung der beiden Teile nicht mehr erfolgte.

Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2011 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 28.462 Tsd. € höher gewesen. Der Beitrag zum Konzern-Jahresergebnis hätte 327 Tsd. € betragen.

Sonstige Unternehmenszusammenschlüsse

Folgende weitere Unternehmenszusammenschlüsse fanden in der Berichtsperiode statt:

Erwerb von Sanming Pulping & Paper Making Equipment Installation Co., Ltd., Sanming City/China

Der Konzernbereich Voith Paper hat mit Wirkung vom 1. Mai 2012 70% der Anteile und Stimmrechte an der Gesellschaft erworben. Der Hauptzweck des Erwerbs besteht in der Sicherung vorhandener und der Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten im Bereich Service und Wartung von Papiermaschinen.

Der bezahlte Kaufpreis repräsentiert hauptsächlich die übernommenen immateriellen Werte, im Wesentlichen in Form einer Betriebslizenz. Ein darüber hinausgehender Geschäfts- oder Firmenwert war nicht zu vergüten.

Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen.

Erwerb eines Geschäftsbereichs von der KSB On Site Machining BVBA, Belgien

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 5. April 2012 im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbereich OSM (On Site Machining) von der KSB On Site Machining, Belgien, erworben. Der Kauf dient hauptsächlich der Ergänzung des Produktportfolios innerhalb des Geschäftsbereichs Energy-Petro-Chemicals.

Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen. Der Kaufpreis lag unter dem Zeitwert des erworbenen Nettovermögens, sodass ein negativer Unterschiedsbetrag entstand, der über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgelöst wurde.

Bei den zusammengefasst dargestellten Erwerben im Geschäftsjahr wurden im Einzelnen die folgenden Beträge an Vermögenswerten und Schulden erworben:

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1.407
Sachanlagevermögen	1.070
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	769
Zahlungsmittel	425
Schulden	-498
Buchwert	3.173
Über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung realisierter negativer Unterschiedsbetrag	-383
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-766
Kaufpreis der erworbenen Anteile	2.024
Zahlungsmittel	-425
Mittelabfluss	1.599

Aus den sonstigen Unternehmenszusammenschlüssen resultierten im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt Umsätze in Höhe von 2.452 Tsd. € und ein Beitrag zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns in Höhe von 381 Tsd. €.

Die aus sonstigen Unternehmenszusammenschlüssen insgesamt resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 130 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Aus Unternehmenserwerben der Vorjahre und des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden 7.390 Tsd. € (Vorjahr: 5.763 Tsd. €) Aufwand aus der Abschreibung von Vermögenswerten, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, gebucht.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2011/12

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden weitere Anteile an Gesellschaften mit bereits bestehender Kontrolle erworben.

Bei Hydronaut s.r.l., Mailand/Italien erfolgte mit Wirkung vom 22. Juni 2012 durch den Konzernbereich Voith Turbo eine Aufstockung der Anteile von 60% auf 100%. Der für die Transaktion bezahlte Kaufpreis betrug 1.078 Tsd. €. Aufgrund einer bestehenden Put-Option bestand im Vorjahr eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von 1.140 Tsd. €, die im Berichtsjahr ausgebucht wurde. In Höhe der Differenz zum Kaufpreis veränderten sich die Rücklagen im Eigenkapital.

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 2. Januar 2012 weitere 40% der Anteile an Terne AS, Mongstad/Norwegen hinzuerworben. Damit besitzt der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 1.654 Tsd. €. Der Betrag der nicht beherrschenden Gesellschafter verminderte sich um 1.507 Tsd. €. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wurde mit Rücklagen verrechnet.

Veräußerung von Tochtergesellschaften

Aufgrund der Bereinigung seines Dienstleistungsportfolios hat der Konzernbereich Voith Industrial Services im Berichtsjahr

einzelne Tochterunternehmen veräußert. In Summe wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.014 Tsd. €, sonstiges Anlagevermögen in Höhe von 463 Tsd. €, Umlaufvermögen in Höhe von 13.177 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 10.779 Tsd. € verkauft. Im Rahmen der Veräußerungen wurde ein Verlust von 847 Tsd. € erzielt. Dieser wurde innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher werden sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Unternehmenszusammenschlüsse zwischen Unternehmen, die unter der gemeinsamen Kontrolle einer oder mehrerer Parteien stehen (Transactions under Common Control), werden durch Anwendung der Pooling-of-Interest-Methode abgebildet. Hiernach werden durch die Transaktion entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste mangels wirtschaftlicher Substanz erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Bei Unternehmenserwerben erfolgt eine vollständige Verrechnung des aktiven und passiven Unterschiedsbetrags mit den Rücklagen.

Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith GmbH, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweils historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als unrealisierte Gewinne bzw. Verluste erfasst werden.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Die Wechselkurse der für die Voith-Gruppe wichtigsten Währungen betragen in Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2012-09-30	2011-09-30	2011/12	2010/11
US-Dollar	1,2867	1,3417	1,3040	1,3965
Brasilianischer Real	2,6104	2,4908	2,4596	2,3056
Pfund Sterling	0,7968	0,8614	0,8250	0,8705
Schwedische Krone	8,4372	9,2198	8,8102	9,0430
Norwegische Krone	7,3662	7,8786	7,5805	7,8687
Kanadischer Dollar	1,2661	1,3983	1,3132	1,3815
Australischer Dollar	1,2373	1,3807	1,2671	1,3620
Chinesischer Renminbi	8,0884	8,5676	8,2652	9,1344
Japanischer Yen	100,0988	103,4211	102,4685	112,7896

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, vermindert um Kundenboni, Skonti und Rabatte, gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion“) erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind für alle Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividendenerträge werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Software, die über drei Jahre abgeschrieben wird.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen 3 und 10 Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der höhere Wert aus erzielbarem Betrag (Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung des betroffenen Vermögenswerts) bzw. Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese im Wesentlichen vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo als die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH geht von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2012/13 aus. Darauf basierend ergeben sich folgende Annahmen für die vier Segmente:

Voith Hydro:

Nach einem Rekordauftragseingang im Geschäftsjahr 2010/11 hat sich die Auftragseingangslage bei Voith Hydro normalisiert. In den kommenden Geschäftsjahren wird von steigendem Marktvolumen ausgegangen und damit mit dem entsprechenden Anstieg des Voith Hydro Auftragseingangs. Diese Entwicklung wird insbesondere durch die Vergabe einzelner Großprojekte maßgeblich beeinflusst. Der Umsatz steigt im Verhältnis zu der Entwicklung des Auftragseingangs. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Industrial Services:

In den kommenden Jahren erwartet Voith Industrial Services spürbares Umsatzwachstum in allen Divisionen. Für die ewige Rente wurde mit einem Auftragseingang und Umsatz geplant, der über dem aktuellen Niveau liegt.

Voith Paper:

Mittelfristig sieht sich Voith Paper mit einem stagnierenden Geschäft für Neumaschinen (Capital Equipment) konfrontiert. In den Geschäften Products & Services und Fabric & Roll Systems wird ein stetiges, aber moderates Wachstum erwartet. Für die ewige Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Turbo:

Im Konzernbereich Voith Turbo wurden nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum in den letzten Jahren in beiden Planjahren niedrigere Zuwächse als im historischen Mittel der Voith Turbo verarbeitet. Im darauffolgenden Planjahr sowie in der ewigen Rente wurde mit einer Rückkehr auf die langfristigen, historischen Wachstumsraten von Umsatz und Auftragseingang gerechnet.

In allen Konzernbereichen wird mit geringfügigen Margenerhöhungen aufgrund von Effizienzsteigerungen geplant.

Die Cashflow-Prognose wird basierend auf dem detaillierten Finanzbudget für das nächste Jahr, auf der Finanzplanung über einen Zeitraum von zwei Jahren sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren herangezogen. Cashflows über den fünften Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von ca. 1 % hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 6,9% (Vorjahr: 7,5%), für Voith Industrial Services von 6,3% (Vorjahr: 7,0%), für Voith Paper von 7,3% (Vorjahr: 8,4%) und für Voith Turbo von 6,9% (Vorjahr: 7,4%) verwendet. Hochgerechnet auf den angabepflichtigen Vorsteuersatz nach IAS 36 ergeben sich Zinssätze für Voith Hydro von 9,4% (Vorjahr: 10,1%), für Voith Industrial Services von 8,5% (Vorjahr: 9,4%), für Voith Paper von 9,7% (Vorjahr: 11,5%) und für Voith Turbo von 9,4% (Vorjahr: 10,1%).

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt.

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als „finance lease“ behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und

über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als „operating lease“ bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

Finanzanlagevermögen und Wertpapiere

Die im Finanzanlagevermögen in der Position sonstige Beteiligungen enthaltenen Unternehmensanteile werden im Grundsatz zu Zeitwerten bilanziert. Ein Ansatz zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines Geschäftswerts bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die den lang- oder kurzfristigen Vermögenswerten zugeordneten Wertpapiere sind nach IAS 39 zu unterscheiden in Wertpapiere, die zu Handelszwecken dienen („Held for Trading“), zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available for Sale“), Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held to Maturity“), sowie Wertpapiere der Kategorie Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value

through Profit and Loss“). Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Daneben werden in geringem Umfang Finanzinstrumente der Kategorie Held for Trading gehalten sowie Wertpapiere, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss) klassifiziert werden. Einzelne Wertpapiere werden dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Sofern ein Marktwert verfügbar ist, werden die Wertpapiere mit diesem, ansonsten zu einem mit alternativen Bewertungsverfahren ermittelten Wert bilanziert. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern kein Marktpreis vorhanden ist und sich ein Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich ermitteln lässt.

Available-for-Sale-Wertpapiere werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der latenten Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Bei den Available-for-Sale-Wertpapieren handelt es sich um nicht zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte.

Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektive Hinweise für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltig ist gegeben, soweit das Absinken länger als 12 Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung verbucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in-First-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltenen Kundenanzahlungen innerhalb

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftrags-erlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftrags-erlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und durch Rückstellungen gedeckt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“ oder unter Anwendung von „Cashflow Hedge Accounting“.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst. Das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Absicherung von Cashflows

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts oder der nicht-finanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Ohne Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft (Hedge Accounting) werden derivative Finanzinstrumente der Kategorie Held for Trading zugeordnet. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam bilanziert.

Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Alle externen Sicherungen werden in einer Treasury-Software verwaltet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden mit einem Treasury-Tool berechnet. Dabei wird der ursprüngliche Terminkurs mit dem per Stichtag errechneten Terminkurs verglichen. Die Differenz wird auf den Stichtag abgezinst. Grundlage des errechneten Terminkurses sind die durch lineare Approximation ermittelten Zinssätze der beiden Währungen auf der Basis aktueller EURIBOR- bzw. LIBOR-Sätze. Die Marktwerte der Optionen, Zinsswaps bzw. Zinscaps beruhen auf Angaben der Banken, die anhand bestimmter Annahmen und anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) errechnet wurden.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz eingebetteter Derivate werden diese mit dem Marktwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held for Trading angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Genussrechtskapital

Aus den Bedingungen zum in den Geschäftsjahren 2006/07 sowie 2008/09 begebenen Genussrechtskapital in Höhe von 83.400 Tsd. € ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde zusätzlich ein Genussrechtskapital in Höhe von 15.000 Tsd. € begeben, das gemäß IAS 32 ebenfalls ein Eigenkapitalbestandteil darstellt. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Zur Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste in der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung wird die 10%-Korridor-Regel angewandt (IAS 19.92).

Bei der Bewertung der Schuld aus einer leistungsorientierten Zusage gemäß IAS 19.54 hat ein Unternehmen einen Teil seiner versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand auszuweisen, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der folgenden Beträge übersteigt:

- a) 10% des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und
- b) 10% des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt.

Die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechen dem gemäß IAS 19.92 ermittelten Betrag außerhalb des Korridors, dividiert durch die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer.

In einigen Ländern ist Voith aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Vereinbarungen zur Einzahlung von Mindestbeiträgen in Planvermögen verpflichtet, die über einen bestimmten

Zeitraum an einem Plan zu leisten sind (Mindestdotierungsverpflichtungen). Sofern diese Mindestdotierungsverpflichtungen dem Unternehmen nach ihrer Zahlung künftig nicht zur Verfügung stehen und damit nicht zum Ansatz eines Vermögenswertes aufgrund der Vorschriften des IAS 19.58 („asset ceiling“) führen, wird eine Verpflichtung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten

bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Hierunter fallen auch niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen der öffentlichen Hand. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig erfolgswirksam erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, angesetzt werden. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden mit den Aufwendungen verrechnet, für die die Zuschüsse gewährt wurden.

Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Erhält der Konzern nicht monetäre Zuwendungen, werden der Vermögenswert und die Zuwendung zum Nominalwert erfasst und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandels-gesellschaften aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und wurde ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Infolge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 wurden diese Beträge unverändert fortgeführt.

b) Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile an Personengesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Jahresüberschuss.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 71.942 Tsd. € (Vorjahr: 59.924 Tsd. €).

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h., die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss

auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Umsatzrealisierung bei langfristigen

Fertigungsaufträgen

Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 14.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf die Tz. 14 und 15.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten fünf Jahre auf den Erwartungen des

Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10 bzw. den Segmentbericht.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Plananlagerenditen, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Die Annahmen der erwarteten Anlagerenditen werden auf einer gleichmäßigen Basis bestimmt und berücksichtigen langfristige historische Erträge und Portfolio-Strukturierungen. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Fertigungsaufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Solche Schätzwerte unterliegen Änderungen, welche auf neuen Informationen hinsichtlich des Fortschritts des Projektes basieren. Belastende Aufträge werden bestimmt, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages

aktualisiert wird, was auch erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt, um bestimmte Leistungsstandards zu erreichen. Die Schätzwerte beinhalten auch Gewährleistungskosten und Gerichtsprozesse. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden vom Vorstand überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

Steuern

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Im Ausland bestehen wesentliche Erstattungsansprüche für bezahlte Umsatzsteuer. Diese können grundsätzlich mit abzuführender Umsatzsteuer auf Basis von inländischen Verkäufen in diesem Land verrechnet werden. Aufgrund der Exportorientierung der brasilianischen Tochtergesellschaften können die Ansprüche jedoch nicht vollständig mit abzuführender Umsatzsteuer verrechnet werden, sodass die Realisierung von einer staatlichen Genehmigung zur Weiterveräußerung abhängt. Da diese Genehmigung hinsichtlich der zeitlichen Erteilung mit einer hohen Unsicherheit behaftet ist, basiert die Abzinsung der künftig zu erwartenden Cashflows auf einer Einschätzung des Managements. Vor dem Hintergrund der Unsicherheit wurde eine vorsichtige Bewertung zugrunde gelegt.

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch erstmalige Anwendung von überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden folgende überarbeiteten IFRS und IFRIC erstmalig angewendet:

Änderung des IAS 24: „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“

Im geänderten IAS 24 werden Klarstellungen hinsichtlich der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der berichtspflichtigen Transaktionen vorgenommen. Aufgrund der klarstellenden Definition wird künftig auf die Angabe von Beziehungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern verzichtet.

Änderung des IFRIC 14 : „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“

Die Änderung gilt für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die Änderung hat derzeit keinen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Voith-Konzern.

Änderungen des IFRS 7: „Finanzinstrumente: Angaben“

Die Änderungen verbessern das Verständnis von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (z. B. Verbriefungen), sowie das Verständnis über mögliche Risiken, die bei dem übertragenden Unternehmen verbleiben. Die Veränderungen enthalten auch zusätzliche Anhangsangaben in den Fällen, bei denen kurz vor dem Bilanzstichtag wesentliche Übertragungen vorgenommen werden. Im vorliegenden Konzernabschluss waren durch die Änderung keine erweiterten Angaben notwendig.

Jährliches Änderungsverfahren – Mai 2010

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen und hatten keine Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Voith-Konzern.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2011/12 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

IFRS 9: „Finanzinstrumente“

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat einen neuen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2015 anzuwenden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

Änderungen des IAS 12: „Ertragsteuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte“

Nach IAS 12 hängt die Bewertung von latenten Steuern grundsätzlich davon ab, ob das Unternehmen den Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert. Wenn der Vermögenswert unter Verwendung der Neubewertungsmethode nach IAS 40 („Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“) oder IAS 16 („Sachanlagevermögen“) bewertet wird, ist es schwierig und subjektiv zu beurteilen, ob ein Vermögenswert durch Veräußerung oder durch Nutzung realisiert wird.

Durch die Änderung erfolgt die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung erfolgt. Diese Änderung tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, in Kraft. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Voith-Konzern aus, da die Neubewertungsmethode nicht angewendet wird.

Änderungen des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“

Geändert wird, dass das innerhalb der Gesamtergebnisrechnung dargestellte „direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis“ künftig danach zu differenzieren ist, ob die darin erfassten Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht werden oder nicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2012 anzuwenden.

Änderungen des IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden. Die Korridormethode zur Glättung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen wird abgeschafft. Hierdurch entfällt künftig auch die erfolgswirksame Realisierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die den 10%-Korridor überschreiten. Erwartete Erträge auf Planvermögen werden künftig auf Basis des Diskontierungssatzes der Pensionsverpflichtung berechnet. In Zusammenhang mit Rückstellungen für Altersteilzeit werden künftig Aufstockungsbeträge ratierlich aufgebaut. Umfangreichere Anhangsangaben (z. B. Angaben zur Finanzierungsstrategie, Sensitivitätsanalysen) sind ebenfalls künftig gefordert.

Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

Da Voith bisher die Korridormethode angewendet hat, wird es künftig stärkere Schwankungen im Eigenkapital geben. Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste zum 30. September 2012 betragen 206 Mio. €, die ab dem Zeitpunkt der Erstanwendung rückwirkend mindernd auf das Eigenkapital wirken. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erwartete Erträge auf Planvermögen in Höhe von 9 Mio. € und realisierte versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 2 Mio. € erfasst (die Beträge können Tz. 20 im Anhang entnommen werden). Künftige Effekte in der Gewinn- und Verlust-Rechnung durch die Erstanwendung werden derzeit analysiert.

IFRS 10: „Konzernabschlüsse“

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12 Consolidation – Special Purpose Entities.

IFRS 11: „Gemeinsame Vereinbarungen“

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 Interests in Joint Ventures und SIC-13 Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften.

Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen: Gemeinschaftsunternehmen sind künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

IFRS 12: „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“

Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussadressaten in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligungen an anderen Unternehmen (z. B. Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen) und die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 10, 11 und 12 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf zusätzliche Anhangsangaben im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

IFRS 13: „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“

In IFRS 13 wird der Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert, ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS abgesteckt und Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorgeschrieben.

IFRS 13 gelangt zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist prospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente: Darstellung“

Die Änderung beinhaltet eine Präzisierung zu den Saldierungsvorschriften. Um die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 zu erfüllen, darf nach den neuen Vorschriften der für den Bilanzierenden zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehende Rechtsanspruch auf Saldierung nicht unter der Bedingung eines künftigen Ereignisses stehen und muss sowohl im ordentlichen Geschäftsverkehr als auch bei Verzug und Insolvenz einer Vertragspartei gelten. Des Weiteren wird bestimmt, dass ein Bruttoausgleichsmechanismus die Saldierungsvoraussetzungen erfüllt, sofern keine wesentlichen Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben, Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Verrechnungsprozess verarbeitet werden und er damit im Ergebnis äquivalent ist zu einem Nettoausgleich. Die neuen Vorschriften sind erstmals für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

Änderungen des IFRS 7: „Finanzinstrumente: Angaben“

Es wurden erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten festgelegt. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen werden für bestehende Saldierungsrechte unabhängig davon, ob eine Saldierung nach IAS 32 tatsächlich vorgenommen wird, Angabepflichten eingeführt. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mögliche erweiterte Anhangsangaben im Voith-Konzern werden derzeit geprüft.

Jährliches Änderungsverfahren (2009 – 2011) – Mai 2012

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen und sind erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit geprüft.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Nach Bereichen		
in Tsd. €	2011/12	2010/11
Core Business		
Voith Hydro	1.315.206	1.227.703
Voith Industrial Services	1.101.015	1.005.734
Voith Paper	1.738.084	1.826.608
Voith Turbo	1.551.038	1.520.130
	5.705.343	5.580.175
Other		
	18.208	13.416
	5.723.551	5.593.591
Nach Regionen		
in Tsd. €	2011/12	2010/11
Voith-Konzern		
Deutschland	1.202.822	1.151.749
Übriges Europa	1.476.434	1.507.112
Amerika	1.541.044	1.277.416
Asien	1.354.608	1.511.542
Sonstige	148.643	145.772
	5.723.551	5.593.591

In den Umsatzerlösen sind 2.200 Mio. € (Vorjahr: 2.022 Mio. €) für Dienstleistungen enthalten.

(2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	30.040	8.693
Andere aktivierte Eigenleistungen	21.686	18.829
	51.726	27.522

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	106.897	99.660
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	97.766	94.170
Währungsgewinne	87.592	95.323
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	10.166	11.203
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.941	12.447
Übrige Erträge	71.631	79.860
	380.993	392.663

In den Erträgen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Erträge aus dem Abgang von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 1.887 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) enthalten.

(4) Materialaufwand

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1.799.971	1.782.198
Aufwendungen für bezogene Leistungen	569.667	527.106
	2.369.638	2.309.304

(5) Personalaufwand

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Löhne und Gehälter	1.700.824	1.605.413
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	394.929	377.202
	2.095.753	1.982.615

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2011/12	2010/11	2012-09-30	2011-09-30
Gewerbliche Mitarbeiter	23.663	23.590	24.683	23.834
Angestellte	17.429	16.423	17.644	16.857
	41.092	40.013	42.327	40.691
Auszubildende und Praktikanten	1.206	1.246	1.206	1.246
	42.298	41.259	43.533	41.937

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2011/12	2010/11	2012-09-30	2011-09-30
Deutschland	17.049	17.120	17.316	17.429
Übriges Europa	7.413	7.411	7.811	7.462
Amerika	11.385	11.014	11.491	11.030
Asien	5.019	4.270	5.481	4.557
Sonstige	226	198	228	213
	41.092	40.013	42.327	40.691

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Zuführung zu Rückstellungen	213.942	189.996
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	368.850	359.309
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	274.439	290.563
Währungsverluste	103.617	85.827
Gebäude- und Maschinenmieten	72.251	69.897
Wertberichtigungen auf Forderungen	9.577	13.240
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.151	2.211
Übrige Aufwendungen	118.345	105.425
	1.167.172	1.116.468

(7) Ergebnis aus Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen enthält Aufwendungen im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten sowie Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2011/12 ist geprägt durch Maßnahmen zur Restrukturierung bei Voith Paper in Höhe von -84 Mio. €. Voith Paper leitete im Mai 2012 – als Reaktion auf die strukturell bedingte, dauerhafte Reduktion des Marktes für grafische Papiermaschinen – eine umfangreiche Restrukturierung ein, bei der Fertigungs- und Engineeringkapazitäten von verschiedenen Standorten gebündelt und weltweit insgesamt rund 990 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Daneben sind im Ergebnis aus Sondereinflüssen strukturbedingte Kapazitätsanpassungen bei Voith Industrial Services in Höhe von -7 Mio. € sowie Effekte aufgrund der Einstellung einzelner Aktivitäten bei Voith Turbo in Höhe von -4 Mio. € abgebildet.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen des Geschäftsjahres 2010/11 enthielt Maßnahmen bei Voith Industrial Services in Höhe von -10 Mio. € überwiegend aufgrund von Anpassungen im Zuge der divisionalen Neustrukturierung des Konzernbereichs sowie der damit in Zusammenhang stehenden Veräußerung von Tochtergesellschaften. Daneben trug Voith Turbo in Höhe von -4 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen bei, bedingt durch geplante Restrukturierungsaktivitäten.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen angefallen:

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Personalaufwand	-90.265	-7.126
Abschreibungen	0	-699
Sonstige Aufwendungen	-6.825	-6.299
Materialaufwand	-1.867	0
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	3.679	0
	-95.278	-14.124

Der dargestellte Personalaufwand beinhaltet im Wesentlichen Maßnahmen zur Anpassung von Personalkapazitäten in Form von Frühpensionierungen und sonstigen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

(8) Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Ergebnis aus Beteiligungen	503	136
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	-1.018	-2.011
Abschreibungen auf Wertpapiere	0	-330
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.640	346
	1.125	-1.859

Die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Finanzinstrumente der Kategorie „Available for Sale“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Effektive Steuern	-61.351	-134.005
Latente Steuern	-1.506	11.965
	-62.857	-122.040

Unter den effektiven Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84% (Vorjahr: 29,84%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet.

Der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen beträgt 2.781 Tsd. € (Vorjahr: 17.685 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2011/12 betrug der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen 4.287 Tsd. €. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2010/11 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.793 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 13.162 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge des Geschäftsjahres in Höhe von 15.914 Tsd. €. Die Effekte aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge entsprechen weitgehend der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge.

Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen 5.720 Tsd. €. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2009/10 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.505 Tsd. € sowie Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 5.748 Tsd. €. Die Effekte aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge entsprechen weitgehend der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge.

Darüber hinaus minderten sich die laufenden Ertragsteuern aus der Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 811 Tsd. € (Vorjahr: 4.037 Tsd. €).

Zum 30. September 2012 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbe- und Körperschaftsteuer jeweils in Höhe von 6.075 Tsd. € (Vorjahr: 31.786 Tsd. €), zusätzlich für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 415.015 Tsd. € (Vorjahr: 376.531 Tsd. €) sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von 122.677 Tsd. € (Vorjahr: 107.154 Tsd. €) und für ausländische Steuern in Höhe von 67.924 Tsd. € (Vorjahr: 69.064 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können. Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften sowie im Ausland können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben.

Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal 5 bis 10 Jahre begrenzt.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30		2011-09-30	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	9.278	70.146	11.089	62.511
Sachanlagen	4.648	57.337	2.896	56.565
Finanzanlagen und Wertpapiere	253	9.937	2.418	21.024
Vorräte und Forderungen	32.580	64.910	19.981	51.806
Sonstige Vermögensgegenstände	6.169	21.407	5.414	21.443
Pensionsrückstellungen	40.862	1.663	37.045	1.004
Finanzverbindlichkeiten	4.334	5.122	5.036	7.491
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	107.993	9.084	98.166	6.515
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-10.688		-15.375	
Steuerliche Verlustvorträge	64.584		70.891	
Saldierung	-114.508	-114.508	-97.432	-97.432
Ausweis in der Bilanz	145.505	125.098	140.129	130.927

Hinsichtlich der Herkunft der latenten Steuern aus erfolgsneutral erfassten Beträgen verweisen wir auf Tz. 19.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith GmbH und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Ergebnis vor Ertragsteuern	176.846	321.690
Erwarteter Steueraufwand	52.771	95.992
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	3.211	-1.061
Effekte aus Steuersatzänderungen	-2.884	384
Steuerfreie Erträge	-5.053	-14.408
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	23.735	26.219
Periodenfremde Steuern	-18.471	29.870
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	8.287	-23.561
Sonstige Steuereffekte	1.261	8.605
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.857	122.040
Effektiver Steuersatz in %	35,5%	37,9%

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 750.306 Tsd. € (Vorjahr: 752.082 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Von der Ermittlung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2010-10-01 bis zum 2011-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 2010-10-01	173.218	633.871	99.717	441	907.247
Änderungen Konsolidierungskreis	10.685	6.351	0	0	17.036
Währungsdifferenz	143	1.105	-9	0	1.239
Zugänge	12.813	0	17.262	1.485	31.560
Aktivierte Zinsen	0	0	99	0	99
Abgänge	-2.819	0	-1.263	-13	-4.095
Sonstige Anpassungen	346	2.614	0	0	2.960
Umbuchungen	5.368	0	-56	-293	5.019
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	-1.747	0	0	-1.747
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 2011-09-30	199.754	642.194	115.750	1.620	959.318
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 2010-10-01	-109.634	-54.179	-40.690	0	-204.503
Währungsdifferenz	126	0	11	0	137
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.877	0	-10.320	0	-29.197
Wertminderungen	-1.002	0	-9.422	0	-10.424
Abgänge	2.302	0	1.238	0	3.540
Umbuchungen	-814	0	0	0	-814
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 2011-09-30	-127.899	-54.179	-59.183	0	-241.261
Buchwerte am 2011-09-30	71.855	588.015	56.567	1.620	718.057

Wertminderungen nach IAS 36 – auf Basis durchgeführter Impairment Tests – auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren nicht erforderlich.

Bei einem Produktbereich des Segments Voith Turbo, der eine Cash Generating Unit darstellt, musste im Berichtszeitraum auf Basis von aktuellen Wirtschaftlichkeitsrechnungen eine Wertminderung in Höhe von 3.500 Tsd. € bei aktivierten

Entwicklungskosten vorgenommen werden. Der für die Berechnung herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem Nutzungswert. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz betrug 6,65%.

Im Berichtsjahr wurden weitere Wertminderungen auf Entwicklungskosten in Höhe von 101 Tsd. € im Segment Voith Paper vorgenommen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2011-10-01 bis zum 2012-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-10-01	199.754	642.194	115.750	1.620	959.318
Änderungen Konsolidierungskreis	13.275	29.558	0	0	42.833
Währungsdifferenz	1.189	4.228	150	0	5.567
Zugänge	22.555	0	18.562	0	41.117
Aktivierte Zinsen	0	0	224	0	224
Abgänge	-4.411	0	-702	-1.471	-6.584
Sonstige Anpassungen	-336	769	-136	0	297
Umbuchungen	1.718	0	-593	-129	996
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-09-30	233.744	676.749	133.255	20	1.043.768
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-10-01	-127.899	-54.179	-59.183	0	-241.261
Währungsdifferenz	-569	0	-90	0	-659
Abschreibungen des laufenden Jahres	-20.929	0	-10.928	0	-31.857
Wertminderungen	-1	0	-3.601	0	-3.602
Abgänge	3.870	0	489	0	4.359
Umbuchungen	-373	0	67	0	-306
Sonstige Anpassungen	52	0	136	0	188
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-09-30	-145.849	-54.179	-73.110	0	-273.138
Buchwerte am 2012-09-30	87.895	622.570	60.145	20	770.630

Im Vorjahr wurden Wertminderungen bei einzelnen Vermögenswerten ausschließlich im Segment Voith Turbo in Höhe von 10.424 Tsd. € vorgenommen, da sich die künftigen potenziellen Absatzmengen in den betroffenen Bereichen reduziert hatten und damit kein ausreichendes Nutzenpotenzial im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags mehr vorlag.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 4,4% (Vorjahr: 4,75%) zugrunde gelegt.

(11) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 2010-10-01 bis zum 2011-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2010-10-01	740.577	1.310.714	507.844	111.088	2.670.223
Änderungen Konsolidierungskreis	0	46	0	0	46
Währungsdifferenz	1.856	3.451	-531	-4.887	-111
Zugänge	16.561	58.017	54.612	50.632	179.822
Aktivierete Zinsen	1	0	0	16	17
Abgänge	-15.423	-27.814	-36.289	-4.380	-83.906
Umbuchungen	29.400	34.759	8.680	-77.858	-5.019
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-1.159	-140	-1.342	0	-2.641
Sonstige Anpassungen	2.628	662	4.234	-41	7.483
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-09-30	774.441	1.379.695	537.208	74.570	2.765.914
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2010-10-01	-306.641	-851.603	-356.848	0	-1.515.092
Währungsdifferenz	-432	-1.593	229	0	-1.796
Abschreibungen des laufenden Jahres	-17.695	-75.876	-47.506	0	-141.077
Wertminderungen	-2.112	-6.529	-336	0	-8.977
Abgänge	9.529	25.139	28.440	0	63.108
Umbuchungen	910	750	-846	0	814
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	1.234	140	1.075	0	2.449
Rücknahme Wertminderungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-2.047	-521	-730	0	-3.298
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-09-30	-317.254	-910.093	-376.522	0	-1.603.869
Buchwerte am 2011-09-30	457.187	469.602	160.686	74.570	1.162.045

Entwicklung der Sachanlagen vom 2011-10-01 bis zum 2012-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-10-01	774.441	1.379.695	537.208	74.570	2.765.914
Änderungen Konsolidierungskreis	0	1.163	421	0	1.584
Währungsdifferenz	7.572	21.917	3.607	205	33.301
Zugänge	19.262	42.238	50.235	119.050	230.785
Aktivierte Zinsen	0	0	0	2.071	2.071
Abgänge	-4.690	-29.159	-27.754	-4.545	-66.148
Umbuchungen	4.633	22.442	4.072	-32.143	-996
Sonstige Anpassungen	424	2.122	-2.493	0	53
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-09-30	801.642	1.440.418	565.296	159.208	2.966.564
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-10-01	-317.254	-910.093	-376.522	0	-1.603.869
Währungsdifferenz	-3.517	-15.606	-2.891	0	-22.014
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.519	-77.145	-49.679	0	-145.343
Wertminderungen	-310	-903	-297	0	-1.510
Abgänge	3.122	27.437	25.582	0	56.141
Umbuchungen	75	-124	355	0	306
Rücknahme Wertminderungen	2.112	23	0	0	2.135
Sonstige Anpassungen	-260	-2.407	1.968	0	-699
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-09-30	-334.551	-978.818	-401.484	0	-1.714.853
Buchwerte am 2012-09-30	467.091	461.600	163.812	159.208	1.251.711

Bei einzelnen Produktbereichen des Segments Voith Turbo, die jeweils eine Cash Generating Unit darstellen, mussten im Vorjahreszeitraum auf Basis von aktuellen Wirtschaftlichkeitsrechnungen Wertminderungen vorgenommen werden. Im Einzelnen wurden bei zwei Cash Generating Units Wertminderungen in Höhe von 4.106 Tsd. € bzw. 2.732 Tsd. € auf Maschinen vorgenommen. Auf die gemeinschaftlichen Vermögenswerte dieser Cash Generating Units (Grundstücke und Gebäude) mussten weitere 2.112 Tsd. € Wertminderung erfasst werden. Der jeweils für die Berechnung herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür wurden mangels eines aktiven Marktes diskontierte Cashflow-Prognosen auf Basis einer objektiven Erwerberperspektive herangezogen.

Auf Basis aktualisierter Wirtschaftlichkeitsrechnungen wurde im Berichtsjahr bei einer der vorgenannten Cash Generating Units eine zusätzliche Wertminderung von 1.075 Tsd. € vorgenommen. Auf die gemeinschaftlichen Vermögenswerte der Cash Generating Units (Grundstücke und Gebäude) wurden Wertminderungen des Vorjahres in Höhe von 2.112 Tsd. € zurückgenommen.

Weitere Wertminderungen aufgrund verminderter Nutzenwerte auf Basis von Impairment Tests betreffen im Berichtsjahr die Segmente Voith Paper in Höhe von 55 Tsd. €, Voith Hydro in Höhe von 310 Tsd. € und Voith Turbo in Höhe von 70 Tsd. €.

Im Vorjahr gab es neben den beschriebenen Wertminderungen des Segments Voith Turbo weitere Wertminderungen des Segments Voith Paper in Höhe von 27 Tsd. €.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Für die aktivierten Zinsen wurde im Wesentlichen ein Zinssatz von 5,5% (Vorjahr: 4,75%) zugrunde gelegt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 66.435 Tsd. € (Vorjahr: 23.166 Tsd. €) Gebäude, 88.449 Tsd. € (Vorjahr: 45.236 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen und 4.324 Tsd. € (Vorjahr: 6.168 Tsd. €) nichtproduktionsbezogene Anlagen.

Die folgenden Vermögenswerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

Finanzierungs-Leasing

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Grund und Boden	4.157	4.084
Technische Anlagen und Maschinen	1.053	625
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	470	1.048
	5.680	5.757

Hier werden die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing gemieteten Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter dem Posten Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 607 Tsd. € (Vorjahr: 841 Tsd. €).

Es wurden keine bedingten Leasingzahlungen erfolgswirksam vereinnahmt.

(12) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen/übrige Finanzanlagen

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2010-10-01 bis zum 2011-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 2010-10-01	22.089	49.418	11.501	83.008
Änderungen Konsolidierungskreis	-1.578	0	0	-1.578
Währungsdifferenz	184	-21	-170	-7
Zugänge	13.597	3.913	1.039	18.549
Abgänge	-3.804	-145	-1.105	-5.054
Umbuchungen	23	-23	0	0
Sonstige Anpassungen	0	-2.594	0	-2.594
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 2011-09-30	30.511	50.548	11.265	92.324
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 2010-10-01	-1.278	-25.349	-3.086	-29.713
Währungsdifferenz	0	0	-14	-14
Wertminderungen	0	-2.011	0	-2.011
Sonstige Anpassungen	0	63	0	63
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 2011-09-30	-1.278	-27.297	-3.100	-31.675
Buchwerte am 2011-09-30	29.233	23.251	8.165	60.649

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2011-10-01 bis zum 2012-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-10-01	30.511	50.548	11.265	92.324
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	155	0	119	274
Zugänge	11.248	5.455	1.702	18.405
Abgänge	-4.554	-1.424	-2.025	-8.003
Umbuchungen	0	2.000	-2.000	0
Sonstige Anpassungen	0	274	0	274
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-09-30	37.360	56.853	9.061	103.274
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-10-01	-1.278	-27.297	-3.100	-31.675
Währungsdifferenz	0	-12	-12	-24
Wertminderungen	0	-498	-520	-1.018
Abgänge	0	1.300	1.082	2.382
Umbuchungen	0	-2.000	2.000	0
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-09-30	-1.278	-28.507	-550	-30.335
Buchwerte am 2012-09-30	36.082	28.346	8.511	72.939

Aus den Abgängen der sonstigen Beteiligungen resultieren Buchgewinne in Höhe von 40 Tsd. € (Vorjahr: 1 Tsd. €). Die Beteiligungen wurden zuvor mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da ihr Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasst aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen At Equity bilanzierten Unternehmen.

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Eigenkapital	92.118	79.937
Schulden	156.367	144.389
Bilanzsumme	248.485	224.326
Umsatzerlöse	514.228	448.452
Jahresergebnis	13.064	9.394

Zum Teil liegen bei den At Equity bilanzierten Unternehmen abweichende Stichtage im Vergleich zum 30. September des Jahres vor. Bei einzelnen Unternehmen werden daher Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt. Bei anderen Unternehmen sind die Auswirkungen der abweichenden Stichtage nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage im Voith-Konzern.

(13) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	275.840	269.816
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	307.401	270.161
Fertige Erzeugnisse und Waren	140.392	156.493
Geleistete Anzahlungen	136.587	125.609
	860.220	822.079

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 18.545 Tsd. € (Vorjahr: 17.006 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 5.361 Tsd. € (Vorjahr: 10.668 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte sicherungsübereignet.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.003.016	873.590
Wertberichtigungen auf Forderungen	-36.140	-43.515
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	246.945	320.357
	1.213.821	1.150.432

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2012 wird erwartet, dass 12.526 Tsd. € (Vorjahr: 9.505 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 2.956 Tsd. € (Vorjahr: 3.929 Tsd. €) verzinslich.

Wie im Vorjahr sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-43.515	-42.660
Zuführung	-7.767	-12.668
Inanspruchnahme	4.965	598
Auflösung	9.783	10.556
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	394	659
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-36.140	-43.515

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 9.783 Tsd. € (Vorjahr: 10.556 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9.783 Tsd. € (Vorjahr: 10.556 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 0 € (Vorjahr: 0 €). In den Zuführungen von 7.767 Tsd. € (Vorjahr: 12.668 Tsd. €) sind Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 6.642 Tsd. € (Vorjahr: 11.408 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.125 Tsd. € (Vorjahr: 1.260 Tsd. €) enthalten.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird mit Hilfe von Kreditversicherungen gesteuert. Dabei wird besonders im Export die Hermes-Deckung von Forderungen eingesetzt.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	4.796.216	4.613.457
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-3.119.751	-2.974.249
Künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen vor erhaltenen Anzahlungen	1.676.465	1.639.208
Erhaltene Anzahlungen („progress billings“)	-1.450.350	-1.358.899
	226.115	280.309
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	232.612	306.457
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-6.497	-26.148

Die Forderungen aus kundenspezifischen Dienstleistungsaufträgen betragen 14.333 Tsd. € (Vorjahr: 13.900 Tsd. €). Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsaufträgen betragen 621 Tsd. € (Vorjahr: 1.470 Tsd. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge in Höhe von 809.106 Tsd. € (Vorjahr: 665.178 Tsd. €), für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, ausgewiesen. Hierin enthalten sind erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Dienstleistungsaufträge in Höhe von 6.864 Tsd. € (Vorjahr: 0 €).

Der Umsatz aus kundenspezifischen Aufträgen beläuft sich auf 2.299.294 Tsd. € (Vorjahr: 2.289.695 Tsd. €). Hierin enthalten sind 128.516 Tsd. € Umsätze aus Dienstleistungsaufträgen (Vorjahr: 115.044 Tsd. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Es wurden 6.466 Tsd. € (Vorjahr: 7.520 Tsd. €) aus Teilabrechnungen von laufenden Projekten einbehalten, die erst bei Erfüllung vertraglich festgelegter Bedingungen vom Kunden bezahlt werden. Hierin enthalten sind 33 Tsd. € (Vorjahr: 147 Tsd. €) für Dienstleistungsaufträge.

(15) Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2012-09-30	kurzfristig	langfristig	2011-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	10.552	5.356	15.908	18.121	4.470	22.591
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	0	36.852	36.852	0	39.065	39.065
Finanzforderungen	41.848	86	41.934	43.268	352	43.620
Übrige finanzielle Vermögenswerte	51.440	45.389	96.829	70.025	49.317	119.342
	103.840	87.683	191.523	131.414	93.204	224.618

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2012-09-30	kurzfristig	langfristig	2011-09-30
Rechnungsabgrenzungsposten	27.267	13.943	41.210	24.472	17.455	41.927
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	118.680	27.788	146.468	143.110	24.283	167.393
	145.947	41.731	187.678	167.582	41.738	209.320

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 37.452 Tsd. € (Vorjahr: 37.782 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Die Wertberichtigungen auf Finanzforderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und übrige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-3.945	-4.037
Zuführung	-1.810	-572
Inanspruchnahme	2.049	22
Auflösung	383	647
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	-76	-5
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-3.399	-3.945

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 1.810 Tsd. € (Vorjahr: 572 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen von 1.810 Tsd. € (Vorjahr: 110 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 0 € (Vorjahr: 462 Tsd. €). Der Gesamtbetrag der Auflösungen von 383 Tsd. € (Vorjahr: 647 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen von 383 Tsd. € (Vorjahr: 610 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 0 € (Vorjahr: 37 Tsd. €).

(16) Wertpapiere

Available-for-Sale-Wertpapiere in Höhe von 5.136 Tsd. € (Vorjahr: 9.580 Tsd. €) dienen der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen.

(17) Flüssige Mittel

Es handelt sich im Wesentlichen um Termingelder bei Kreditinstituten.

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Schecks	23	32
Kassenbestand	738	568
Zahlungsmitteläquivalente	7.345	7.436
Guthaben bei Kreditinstituten	908.788	919.104
	916.894	927.140

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Wie im Vorjahr sind keine Bankguthaben als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

(18) Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 1.270 Tsd. € betreffen Sachanlagen des Segments Voith Paper.

Die im Vorjahr zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 10.054 Tsd. € betrafen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.747 Tsd. €, Sachanlagen in Höhe von 267 Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.485 Tsd. € und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 1.285 Tsd. € des Segments Voith Industrial Services und Sachanlagen in Höhe von 1.270 Tsd. € des Segments Voith Paper.

Im Berichtsjahr gab es keine Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 6.787 Tsd. € betrafen ausschließlich das Segment Voith Industrial Services. Die Schulden setzten sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Personal in Höhe von 4.351 Tsd. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 476 Tsd. €, Rückstellungen in Höhe von 373 Tsd. € und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.587 Tsd. €.

Die sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr von Voith Paper zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 1.270 Tsd. € betreffen Sachanlagen, basierend auf einer verlagerten Produktionsstätte. Die noch vorhandenen Grundstücke und Gebäude am bisherigen Standort werden nach wie vor zum Verkauf angeboten. Es liegen ausreichend substantielle Hinweise vor, dass der Verkauf kurzfristig realisiert werden kann.

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Schulden des Segments Voith Industrial Services begründeten sich aus dem geplanten Verkauf von Gesellschaften im Geschäftsjahr 2011/12. Der Verkauf dieser Gesellschaften wurde im Berichtsjahr realisiert.

(19) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen

Am gezeichneten Kapital der Voith GmbH in Höhe von 120.000 Tsd. € sind seit dem 30. September 2006 unverändert Gesellschafter (bis 30. September 2010 Aktionäre) mit 120.000.000 Geschäftsanteilen (bis 30. September 2010 30.149.100 Stammaktien) beteiligt.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der Voith GmbH und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen Effekte aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, die erfolgsneutrale Marktbewertung von Wertpapieren und Cashflow Hedges nach IAS 39 sowie Gewinne und Verluste aus der Absicherung von Nettoinvestitionen im Sinne von IAS 21.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten der „Sonstigen Rücklagen“ dargestellt.

Das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-54.505	89.312
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-54.505	87.590
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung		1.722
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	1.090	6.007
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-1.602	3.517
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2.692	2.490
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	17.684	-8.473
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	17.684	-8.473
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	2.885	-125
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	2.885	-125
Anteil der assoziierten Unternehmen am direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis (Cashflow-Hedges)	0	15
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	15.669	-19.734
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-17.177	67.002

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2012			2011		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-54.505	16.121	-38.384	89.312	-18.149	71.163
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	1.090	-20	1.070	6.022	-1.634	4.388
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	17.684		17.684	-8.473		-8.473
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	2.885	-432	2.453	-125	49	-76
Sonstiges Ergebnis	-32.846	15.669	-17.177	86.736	-19.734	67.002

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 98.400 Tsd. € (Vorjahr: 98.400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde Genussrechtskapital in Höhe von 76.800 Tsd. € von einer Tochtergesellschaft begeben. In 2010/11 wurden von der gleichen Tochtergesellschaft zusätzlich 15.000 Tsd. € begeben. Bereits im Geschäftsjahr 2008/09 wurde von der damaligen Voith AG ein Genussrecht in Höhe von 6.600 Tsd. € begeben. Auf die Gesamtpositionen sind für das Geschäftsjahr 2011/12 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 5.412 Tsd. € vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften P3 Voith Aerospace Holding GmbH, Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co, Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China, Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien, und VG Power AB, Schweden.

Gewinnverwendung der Voith GmbH

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith GmbH eine Dividende in Höhe von 0,13 € je Geschäftsanteil, das sind 15.000 Tsd. €, auszuschütten und den verbleibenden Rest in Höhe von 55.489 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausgeschüttete Dividende im Geschäftsjahr betrug 0 € (Vorjahr: 76.000 Tsd. €). Die Ausschüttung pro Geschäftsanteil betrug im Geschäftsjahr 0 € je Geschäftsanteil (Vorjahr: 0,63 € je Geschäftsanteil).

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Eigenkapital	1.383.538	1.287.331
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1.234.081	1.261.376
	2.617.619	2.548.707

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um 7 % an. Positiv zur Entwicklung des Eigenkapitals haben im Wesentlichen der Jahresüberschuss, Währungseffekte sowie Kapitalerhöhungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern beigetragen. Insbesondere Dividendenzahlungen und Effekte aus der Marktbewertung von Wertpapieren hatten eine Reduktion des Eigenkapitals zur Folge. Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 2% und blieben demnach auf nahezu konstantem Niveau. Details zur Zusammensetzung der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten können der Tz. 22 entnommen werden.

Bei der Voith GmbH bestehen keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2012 im Voith-Konzern auf insgesamt 129.713 Tsd. € (Vorjahr (angepasst): 120.648 Tsd. €).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die erwartete langfristige Kostenentwicklung der Krankheitskosten berücksichtigt.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung vorgenommen wird, beruht diese im Wesentlichen auf Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Im Inland beruht diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30	2010-09-30	2009-09-30	2008-09-30
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	265.097	214.550	220.334	190.976	180.915
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-177.826	-154.625	-150.552	-118.429	-125.058
Unterdeckung	87.271	59.925	69.782	72.547	55.857
Barwert der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	574.742	489.300	510.021	418.976	369.810
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	0	0	9	0	0
Anpassung für die Mindestdotierungsverpflichtungen	0	295	935	0	0
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-205.786	-99.937	-145.903	-61.592	-9.880
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	682	-9	-14	-338	0
In der Bilanz erfasste Rückstellung	456.909	449.574	434.830	429.593	415.787
Davon: kurzfristig	26.887	25.679	25.839	24.931	11.532

Der Barwert der Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Anfang der Periode	703.850	730.355
Laufender Dienstzeitaufwand	17.470	15.111
Zinsaufwand (gemäß IAS 19)	31.967	30.783
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	115.515	-37.412
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand aus Planverbesserung	1.604	0
Änderungen der Konzernstruktur	0	-80
Planabgeltungen	-1.674	-4.366
Bezahlte Versorgungsleistungen	-36.729	-34.663
Sonstige	-3.678	987
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	11.514	3.135
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Ende der Periode	839.839	703.850

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode	154.625	150.552
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9.471	9.842
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	7.591	1.069
Fondsdotierungen	11.445	6.307
Bezahlte Versorgungsleistungen	-12.818	-11.005
Planabgeltungen	0	-4.366
Sonstige	-76	39
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	7.587	2.187
Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	177.825	154.625

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 17.062 Tsd. € (Vorjahr: Gewinne 10.911 Tsd. €).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 12.186 Tsd. € (Vorjahr: 9.374 Tsd. €).

Die Fondsdotierungen wurden im Wesentlichen vom Arbeitgeber vorgenommen.

Die langfristig erwartete Verzinsung des Fondsvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Prognosen beruhen auf Renditeerwartungen vergleichbarer Pensionsfonds für die restliche Dienstzeit als Anlagehorizont sowie auf Erfahrungen von Managern großer Portfolios und von Experten aus der Investmentbranche.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	2012-09-30	2011-09-30
Wertpapiere	16%	22%
Anleihen	60%	60%
Immobilien	3%	3%
Sonstiges	21%	15%
	100%	100%

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	17.470	15.111
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	31.967	30.783
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-9.471	-9.842
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2.319	0
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	-1.674	649
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	4.192	5.243
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	0	-9

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und -abgeltungen sowie realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen und realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf das Planvermögen beziehen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland & Österreich		USA	
	2012-09-30	2011-09-30	2012-09-30	2011-09-30
Abzinsungssatz	3,5%	4,75%	3,5%	4,5%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5%	4,5%	6,5%	7,5%
Entgelttrend	3,0%	3,0%	2,0%	1,96%
Rententrend	2,0%	2,0%	0%	0%
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsvorsorge				
Initial Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			8,0%/7,5%	8,0%/8,5%
Ultimate Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			5,0%	5,0%

Würden die Kosten der Gesundheitsvorsorge um 1 % steigen, würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 13 Tsd. € (Vorjahr: 82 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 321 Tsd. € (Vorjahr: 817 Tsd. €) erhöhen. Bei einer Senkung um 1 % würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 14 Tsd. € (Vorjahr: 89 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 338 Tsd. € (Vorjahr: 995 Tsd. €) verringern.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden:

in %	2012-09-30	2011-09-30	2010-09-30	2009-09-30	2008-09-30
Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf (+ Gewinne/- Verluste)					
- In % des Barwerts der Verpflichtung	-1,0%	+0,6%	-1,7%	-0,6%	-0,2%
- In % des Fair Value des Planvermögens	+4,3%	+0,7%	+2,4%	-9,8%	-8,2%

(21) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2011-09-30	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zu- führungen	Auf- lösungen	Um- buchungen	Zins- effekte	Währungs- differenzen	Stand 2012-09-30
Personenbezogene Rückstellungen	88.687	14	-19.154	28.310	-3.929	0	238	626	94.792
Sonstige Steuer- rückstellungen	8.564	83	-1.257	2.490	-2.043	0	0	-60	7.777
Gewährleistungs- rückstellungen	212.462	162	-74.894	111.168	-48.092	69	242	950	202.067
Übrige auftrags- bezogene Rückstellungen	85.739	64	-28.942	43.772	-26.268	0	46	105	74.516
Sonstige Rückstellungen	63.679	-1.118	-17.580	83.477	-3.885	16.023	120	-428	140.288
	459.131	-795	-141.827	269.217	-84.217	16.092	646	1.193	519.440

in Tsd. €	2012-09-30		2011-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbezogene Rückstellungen	25.588	69.204	25.827	62.860
Sonstige Steuerrückstellungen	6.929	848	6.909	1.655
Gewährleistungsrückstellungen	139.396	62.671	155.371	57.091
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	65.255	9.261	74.747	10.992
Sonstige Rückstellungen	75.924	64.364	40.930	22.749
	313.092	206.348	303.784	155.347

Für auftragsbezogene Rückstellungen wurden keine Erstattungsansprüche aktiviert.

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen

für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. Sonstige Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen aus Personalanpassungen und Restrukturierungen. Die zugrunde liegenden Maßnahmen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre abgeschlossen.

(22) Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2012-09-30	kurzfristig	langfristig	2011-09-30
Anleihen	0	871.019	871.019	0	859.182	859.182
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.020	48.691	204.711	227.710	12.151	239.861
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	713	2.399	3.112	624	3.179	3.803
Wechselverbindlichkeiten	1.434	39	1.473	4.254	71	4.325
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	0	0	0	38	1	39
Übrige Finanzverbindlichkeiten	75.193	78.573	153.766	94.459	59.707	154.166
	233.360	1.000.721	1.234.081	327.085	934.291	1.261.376

Durch andere Vermögensgegenstände gesichert sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 536 Tsd. € (Vorjahr: 944 Tsd. €).

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Euro	606.922	751.712
US-Dollar	289.473	280.251
Chinesischer Renminbi	126.751	38.703
Schwedische Krone	33.895	20.869
Übrige Währungen	18.689	7.508
	1.075.730	1.099.043

Angaben zur Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag einbezogen.

Die Beträge gemäß unternehmensinterner Definition setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204.711	239.861
Anleihen*	887.819	878.925
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	158.351	162.333
Wertpapiere	-266.073	-311.546
Flüssige Mittel	-916.894	-927.140
Sonstige liquidierbare finanzielle Forderungen und Ausleihungen	-89.448	-94.089
	-21.534	-51.656

*Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Anleihen hier mit einem um 17 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Finanzierungs-Leasing-Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Verträge sind im Wesentlichen so ausgestaltet, dass in der Regel eine Kaufoption besteht.

Die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	3.645	4.807
Fällig innerhalb eines Jahres	843	735
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.878	1.731
Fällig nach mehr als fünf Jahren	924	2.341
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	3.112	3.803
Fällig innerhalb eines Jahres	713	624
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.584	1.382
Fällig nach mehr als fünf Jahren	815	1.797
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	533	1.004

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550.395	560.187
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	7.118	27.618
	557.513	587.805

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 3.933 Tsd. € (Vorjahr: 1.600 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

(24) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/übrige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2012-09-30	kurzfristig	langfristig	2011-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	16.538	4.454	20.992	35.016	7.022	42.038
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	130.977	5.881	136.858	132.823	7.097	139.920
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	169.503	9.427	178.930	158.058	14.011	172.069
	317.018	19.762	336.780	325.897	28.130	354.027

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2012-09-30	kurzfristig	langfristig	2011-09-30
Verbindlichkeiten aus Steuern	82.459	25.113	107.572	80.525	45.856	126.381
Erhaltene Anzahlungen	1.020.610	0	1.020.610	895.528	0	895.528
Rechnungsabgrenzungsposten	4.060	19.172	23.232	4.999	18.997	23.996
Übrige Verbindlichkeiten	97.206	22.860	120.066	97.638	17.509	115.147
	1.204.335	67.145	1.271.480	1.078.690	82.362	1.161.052

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Staatliche Zuschüsse

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Stand 1. Oktober	7.803	11.362
Während des Geschäftsjahres gewährt	1.738	2.586
Erfolgswirksam aufgelöst	-1.117	-6.145
Stand 30. September	8.424	7.803

Die Zuschüsse wurden in Höhe von 8.327 Tsd. € (Vorjahr: 7.658 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen gewährt, davon wurden 3.661 Tsd. € (Vorjahr: 3.780 Tsd. €) unter der Bedingung bewilligt, die Vermögenswerte mindestens fünf Jahre im Betriebsvermögen zu halten. Für unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten wurde eine Rückstellung in Höhe von 746 Tsd. € (Vorjahr: 777 Tsd. €) gebildet.

Die Zuschüsse für sonstige Aufwendungen wurden in Höhe von 97 Tsd. € (Vorjahr: 145 Tsd. €) gewährt.

Vereinnahmt wurden insgesamt 2.378 Tsd. € (Vorjahr: 1.482 Tsd. €), davon 1.260 Tsd. € (Vorjahr: 988 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen und 1.118 Tsd. € (Vorjahr: 494 Tsd. €) für sonstige Aufwendungen.

Es wurden 1.484 Tsd. € (Vorjahr: 769 Tsd. €) an sonstigen Zuschüssen mit Aufwandspositionen verrechnet.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren setzen sich im Geschäftsjahr 2011/12 aus Einzahlungen in Höhe von 98.621 Tsd. € (Vorjahr: 12.924 Tsd. €) und Auszahlungen in Höhe von 102.269 Tsd. € (Vorjahr: 21.873 Tsd. €) zusammen.

Die notwendigen Angaben zum Erwerb konsolidierter Unternehmen werden im Punkt „Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2011/12“ erläutert.

Der Finanzmittelfonds enthält die Flüssigen Mittel, bestehend aus Schecks, Kassenbestand, Zahlungsmitteläquivalente und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Informationen zu den Segmentdaten

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder und entspricht der internen Berichtsstruktur an die Geschäftsführung der Voith GmbH. Die Segmentabgrenzung ist gegenüber der Struktur zum 30. September 2011 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt.

Ausgangsgröße bei der Berechnung des ROCE, und damit zentrale Ergebnisgröße zur Steuerung, ist das Betriebsergebnis. Grundsätzlich handelt es sich hier um eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße, das betriebliche Ergebnis vor Ergebnis aus Sondereinflüssen. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich folgende Ergebnisbestandteile berücksichtigt:

Betrieblicher Zinsertrag

Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen als Zinserträge aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

Sonstige Anpassungen

Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden

diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Das eingesetzte Kapital stellt das betriebsnotwendige Netto-Vermögen dar. Es setzt sich aus der Summe der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige nicht zinstragende Vermögensgegenstände und ertragsteuerliche Vermögensgegenstände sowie der Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Hiervon werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten, die ertragsteuerlichen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie die erhaltenen Anzahlungen bis zur Höhe der Vorräte und der POC-Forderungen abgesetzt.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Infolge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals vollständig berücksichtigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgegliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögensgegenstände zugeordnet.

Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

Voith Hydro – ist das Gemeinschaftsunternehmen, in dem sich die zwei Wegbereiter der Wasserkraft zu einem der führenden Komplettanbieter für Wasserkraftwerke zusammenschlossen haben. Die Hauptprodukte sind Francis-, Pelton-, Kaplan-, Rohr- und Pumpturbinen. Daneben werden Generatoren bzw. Generator-Motoreinheiten für alle Turbinentypen sowie Erreger- und Diagnosesysteme, Frequenzumrichter, Schutzsysteme, Schaltanlagen für alle Spannungsebenen und Transformatoren produziert.

Voith Industrial Services – ist einer der führenden Anbieter im Bereich technische Dienstleistungen und allen beratenden und steuernden Leistungen im Umfeld.

Voith Paper – ist ein führender Lieferant kompletter Prozesslinien für die Papierindustrie. Als Prozesslieferant der weltweiten Papierindustrie verfügt Voith über übergreifende Erfahrungen, beginnend bei der Fasertechnologie über das Veredeln bis hin zur Drucktechnologie. Voith entwickelt Lösungen, die den gesamten Papierherstellungsprozess von der Faser bis hin zum fertigen Papier abdecken – und das für sämtliche Papiersorten: Grafische Papiere, Karton- und Verpackungspapiere, Tissue Papiere und Spezialpapiere. Darüber hinaus ist Voith einer der weltweit führenden Hersteller von Formiersieben, Nassfilzen und Trockensieben für die weltweite Zellstoff- und Papierindustrie.

Voith Turbo – ist der Spezialist für mechanische, hydrodynamische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf Straße, Schiene, auf dem Wasser und in der Industrie. Voith Turbo entwickelt individuelle Anwendungen über Maschinen bis hin zur kompletten Prozesslösung.

Geschäfts- und berichtspflichtige Segmente im Sinne von IFRS 8 sind identisch.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Industrial Services		Voith Paper	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Umsätze mit Fremden	1.315	1.228	1.101	1.006	1.738	1.827
Umsätze mit anderen Segmenten	7	7	28	40	32	36
Segmentumsätze gesamt	1.322	1.235	1.129	1.046	1.770	1.863
Betriebsergebnis	100	90	41	40	84	143
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte ²⁾	30	26	17	16	72	69
Investitionen ³⁾	37	44	17	15	137	75
Segment Goodwill	15	14	237	203	223	223
Eingesetztes Kapital	530	529	201	178	907	819
ROCE	18,9%	17,1%	20,3%	22,6%	9,3%	17,4%
Beschäftigte ⁴⁾	5.087	5.345	19.984	18.464	9.819	9.937

¹⁾ Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

²⁾ Abschreibung, ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im Betriebsergebnis enthalten.

³⁾ Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

⁴⁾ Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

	Voith Turbo		Summe Core Business ¹⁾		Überleitung		Total	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
	1.551	1.520	5.705	5.581	19	13	5.724	5.594
	5	6	72	89	-72	-89	0	0
	1.556	1.526	5.777	5.670	-53	-76	5.724	5.594
	151	163	376	436	5	19	381	455
	52	68	171	179	11	10	182	189
	62	59	253	193	19	18	272	211
	140	140	615	580	8	8	623	588
	787	734	2.425	2.260	142	123	2.567	2.383
	19,2%	22,2%	15,5%	19,3%			14,8%	19,1%
	6.363	5.965	41.253	39.711	1.074	980	42.327	40.691

Da die beiden erläuterten Ergebnisbestandteile „betrieblicher Zinsertrag“ und „sonstige Anpassungen“ nicht direkt aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abzulesen sind, werden sie im Rahmen der folgenden Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern separat dargestellt.

Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

in Mio. €	2011/12	2010/11
Summe Betriebsergebnisse	381	455
Betrieblicher Zinsertrag	-34	-32
Sonstige Anpassungen	-5	-7
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-95	-14
Erträge aus assoziierten Unternehmen	7	4
Zinsergebnis	-78	-82
Sonstiges Finanzergebnis	1	-2
Ergebnis vor Steuern	177	322

Segmentinformationen nach Regionen

Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €	2011/12	2010/11
Deutschland	1.203	1.152
Ausland	4.521	4.442
davon Europa	1.476	1.507
davon Amerika	1.541	1.277
davon Asien	1.355	1.512
darin China	825	989
davon Sonstige	149	146
Total	5.724	5.594

Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	2011/12	2010/11
Deutschland	1.002	967
Ausland	1.020	913
davon Europa	290	283
davon Amerika	410	413
darin USA	227	225
davon Asien	317	214
darin China	264	159
davon Sonstige	3	3
Total	2.022	1.880

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Es bestehen mögliche Steuerrisiken im Ausland bzgl. der steuerlichen Anerkennung von Aufwendungen in Höhe von maximal 12 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Aus denselben Umständen wurde zusätzlich eine Rückstellung in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) gebildet. Die Eventualschuld bezieht sich auf einen Teil der Gesamtverpflichtung, für die aufgrund geänderter vertraglicher Grundlagen von einer geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland Risiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €). Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Infolge der Nichteinhaltung von spezifischen Regelungen, verursacht durch einen Endkunden, zum Erhalt von Steuervergünstigungen im Ausland wird gegenwärtig die Anerkennung der Vergünstigungen durch die Steuerbehörde bestritten. Das Risiko beläuft sich gegenwärtig auf maximal 39 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €), wobei gemäß Einschätzung der eingeschalteten Rechtsanwälte weiterhin gute Aussichten bestehen, die Vergünstigungen anerkannt zu bekommen oder anderweitig schadlos gehalten zu werden, sodass das maximale Risiko voraussichtlich nicht eintreten wird.

Weiterhin sind die Voith GmbH oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Es bestehen aus Sicht des Voith-Konzerns im Ausland mögliche Ansprüche zur Verrechnung von Steuerschulden gegenüber den Finanzbehörden in Höhe von rund 10 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	37.939	35.035
Gewährleistungen	624	632
	38.563	35.667

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2022.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht-produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	52.313	48.215
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen	129.209	137.326
Sonstige	542	1.231
	182.064	186.772

Im Rahmen der Operating-Miet-und-Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 72.251 Tsd. € (Vorjahr: 69.897 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Pkw-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 15 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	48.456	49.230
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	62.099	65.326
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.654	22.770
	129.209	137.326

In den künftigen Mindestleasingzahlungen ist ein Betrag in Höhe von 3.713 Tsd. € (Vorjahr: 5.559 Tsd. €) aufgrund von Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten.

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Wartungsverträge enthalten.

Im Rahmen von Operating-Miet-und-Leasingverträgen, in denen Voith als Leasing-Geber auftritt, wurden 3.160 Tsd. € (Vorjahr: 3.665 Tsd. €) vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Leasing von langfristig nutzbaren Produkten des Konzerns. Die Verträge haben Laufzeiten von einem bis zu fünf Jahren. Bei einigen Verträgen besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet-und-Leasingverträgen, bei denen Voith als Leasing-Geber auftritt, setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012-09-30	2011-09-30
Nominale künftige Mindestleasingeinzahlungen		
Fällig innerhalb eines Jahres	2.542	1.412
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.673	2.147
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	5.215	3.559

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 2012-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert-ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2012-09-30
			Fortge-führte Anschaf-fungs-kosten	Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	916.894	916.894					916.894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	966.876	966.876					966.876
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	246.945	246.945					246.945
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		302.930						
Financial Assets Loans and Receivables	LaR	38.086	38.086					38.086
Available for Sale Financial Assets	AfS	260.629		28.346	232.283			232.283*
Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	4.215				4.215		4.215
Derivative Finanzinstrumente		52.760						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	8.161				8.161		8.161
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	44.599			587	44.012		44.599
Sonstige Forderungen		138.763						
Finanzforderungen	LaR	41.934	41.934					41.934
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	96.829	96.829					96.829
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	550.395	550.395					550.395
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1.077.203	1.077.203					1.170.446
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	3.112					3.112	
Derivative Finanzinstrumente		20.992						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	6.381				6.381		6.381
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	14.611			139	14.472		14.611
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	153.766	153.766					153.766
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	315.788	315.788					315.788
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.307.564	2.307.564					
Available for Sale (AfS)	AfS	260.629		28.346	232.283			
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	8.161				8.161		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	4.215				4.215		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2.097.152	2.097.152					
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	6.381				6.381		

*Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2011-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2011-09-30
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	927.140	927.140					927.140
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	830.075	830.075					830.075
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	320.357	320.357					320.357
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		342.962						
Financial Assets Loans and Receivables	LaR	39.567	39.567					39.567
Available for Sale Financial Assets	AfS	293.213		23.251	269.962			269.962*
Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	0				0		0
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	10.182				10.182		10.182
Derivative Finanzinstrumente		61.656						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	5.638				5.638		5.638
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	56.018			1.728	54.290		56.018
Sonstige Forderungen		162.962						
Finanzforderungen	LaR	43.620	43.620					43.620
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	119.342	119.342					119.342
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	560.187	560.187					560.187
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1.103.368	1.103.368					1.140.768
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	3.803					3.803	
Derivative Finanzinstrumente		42.077						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	7.521				7.521		7.521
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	34.556			2.230	32.326		34.556
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	154.166	154.166					154.166
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	311.989	311.989					311.989
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.280.101	2.280.101					
Available for Sale (AfS)	AfS	293.213		23.251	269.962			
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	5.638				5.638		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	10.182				10.182		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2.129.710	2.129.710					
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	7.521				7.521		

*Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

Bewertungsklassen nach IFRS 7.27

in Tsd. €	2012-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	236.498	236.498	0	0
Derivative Finanzinstrumente	52.760	0	52.760	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	20.992	0	20.992	0

in Tsd. €	2011-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	280.144	280.144	0	0
Derivative Finanzinstrumente	61.656	0	61.656	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	42.077	0	42.077	0

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Stufe 1:

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Stufe 2:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf nicht unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve der Voith GmbH ermittelt.

Risikomanagement

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien:

2011/12 in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	589	9.502	10.091
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-1.040	1.182	142
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	871	871
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	0	-7.603	-7.603
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-9.149	-9.149

2010/11 in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-2.037	12.357	10.320
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-3.365	-463	-3.828
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	1.093	1.093
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	0	3.008	3.008
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-7.118	-7.118

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Available for Sale verweisen wir auf Tz. 19.

Im Zinsertrag sind 11.002 Tsd. € (Vorjahr: 18.165 Tsd. €) und im Zinsaufwand sind 61.149 Tsd. € (Vorjahr (angepasst): 73.065 Tsd. €) für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith-Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerten und Transaktionen, Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Voith Finance GmbH, eine 100%-Tochter der Voith GmbH, setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch die Konzern-Geschäftsführung. Die langfristige Refinanzierung wird über die Voith GmbH kontrahiert.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den Einsatz von einfachen derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Liquide Mittel:

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für Banken wird ein bonitätsabhängiges Limit (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating) eingerichtet und die Einhaltung der Limite kontinuierlich überwacht. Darüber hinaus ist die Voith-Unternehmensgruppe in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung zentral vorgenommen wird. Wertpapiere dürfen von Konzerngesellschaften nur mit Zustimmung der Voith Finance GmbH gehandelt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Voith-Unternehmensgruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 966.876 Tsd. € (Vorjahr: 830.075 Tsd. €) begrenzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 246.945 Tsd. € (Vorjahr: 320.357 Tsd. €).

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Das politische Ausfuhrisiko ist ab der Euler Hermes Länderkategorie 3 grundsätzlich abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditversicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankprodukte vorgenommen.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Folgende Kreditrisiken sind in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

2012-09-30		davon: weder wertgemindert, noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
in Tsd. €	Bruttowert				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.003.016	718.122	163.061	35.351	54.062
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	331.987	302.930			
Sonstige finanzielle Forderungen	142.162	136.690	1.351	320	912

2011-09-30		davon: weder wertgemindert, noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
in Tsd. €	Bruttowert				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	873.590	594.079	149.819	47.655	39.034
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	373.359*	342.962			
Sonstige finanzielle Forderungen	166.907	162.026	1.015	86	520

*Vorjahr angepasst.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate sind dagegen in Höhe ihres Buchwertes weder wertgemindert noch überfällig.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat die Voith-Unternehmensgruppe ausreichend Barlinien und syndizierte Kredite mit ihren Bankenpartnern verhandelt.

Ein im Februar 2012 neu platzierter syndizierter Kredit in China sichert die währungskongruente Finanzierung künftiger Investitionen sowie des operativen Geschäftes auf dem dortigen Markt. Hieraus wurden im Berichtszeitraum erste Mittel aufgenommen. Der im Vorjahr neu arrangierte syndizierte Euro-Kredit wurde um ein weiteres Jahr bis 2017 verlängert und steht in voller Höhe als Reservelinie zur Verfügung. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich der Voith-Konzern langfristig auf dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen, Private Placements sowie einzelnen Bankdarlehen.

Den Kreditfazilitäten sowie der ausstehenden Kapitalmarktanleihe liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen zugrunde. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2011/12 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten. Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating „Baa2 stable“ wurde im Februar 2012 erneut bestätigt.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Die Voith Finance GmbH erstellt monatlich einen Finanzstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpoolkonten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2012-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550.395	0	0	546.461	0	0	4.162	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1.077.203	33.229	8.330	157.457	121.630	16.020	854.687	0	1.578	46.631
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	3.112	0	0	843	0	0	1.878	0	0	924
Übrige Finanzverbindlichkeiten	153.766	321	663	75.193	0	0	6.461	0	0	72.112
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	315.788	0	0	300.480	0	0	15.097	0	0	317
Derivative Finanzinstrumente	20.992									
Auszahlungen		0	0	191.499	0	0	62.439	0	0	0
Einzahlungen		0	0	-178.985	0	0	-58.911	0	0	0
	2.121.256	33.550	8.993	1.092.948	121.630	16.020	885.813	0	1.578	119.984

in Tsd. €	Stand 2011-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560.187	0	0	558.587	0	0	1.747	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1.103.368	36.299	3.516	231.968	130.415	10.171	209.662	24.188	2.209	644.798
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	3.803	0	0	735	0	0	1.731	0	0	2.341
Übrige Finanzverbindlichkeiten	154.166	476	585	94.459	0	0	662	0	0	59.045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	311.989	0	0	290.881	0	0	16.886	0	0	4.247
Derivative Finanzinstrumente	42.077									
Auszahlungen		0	0	315.876	0	0	110.689	0	0	124
Einzahlungen		0	0	-285.241	0	0	-109.139	0	0	-124
	2.175.590	36.775	4.101	1.207.265	130.415	10.171	232.238	24.188	2.209	710.431

Als weitere potenzielle Zahlungsverpflichtungen bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 38.563 Tsd. € (Vorjahr: 35.667 Tsd. €), deren potenzieller Eintritt jederzeit möglich ist.

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettzahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Flüssige Mittel, Auftragseingänge-/Bestellungen (Firm Commitments-/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Für den Voith-Konzern ist dies vor allem für den US-Dollar der Fall. Die Veränderungen des Wechselkurses wirken sich auf das Ergebnis und das Konzerneigenkapital aus. Steigt der US-Dollar um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 2.793 Tsd. € (Vorjahr: 2.382 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 1.988 Tsd. € (Vorjahr: 2.330 Tsd. €). Fällt der US-Dollar dagegen um 5%, steigt der Gewinn vor Steuern um 2.764 Tsd. € (Vorjahr: 2.256 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 2.036 Tsd. € (Vorjahr: 2.209 Tsd. €).

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über Voith Finance GmbH und die lokalen Treasury Center kontrahiert.

Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften, Devisenswaps sowie kombinierten Zins-/Devisenswaps begrenzt. Grundsätzlich sind alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith-Unternehmensgruppe zu sichern. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accounting ab einer Grenze von 1,0 Mio. USD einzeln gesichert.

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie der Voith-Unternehmensgruppe übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hoch wirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

In der Voith-Unternehmensgruppe werden Finanzderivate extern über Voith Finance GmbH im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Voith Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury Management Software.

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch die Voith Finance GmbH gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwertisiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-/Devisenswaps in der Regel durch Hedge Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus Kapitalmarktanleihen und einem US Private Placement sowie aus verschiedenen Bankdarlehen. Das US Private Placement wurde von fix auf variabel gewappt und das daraus resultierende Cashflow-Risiko durch Zinsbegrenzungsvereinbarungen entsprechend abgesichert. Die übrigen Anleihen sind fest verzinslich.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2012-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	916.894	0	0	0	0	0	916.894
Anleihen	0	152.445	0	77.202	0	58.172	287.819
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.020	82	0	0	36.446	0	192.548
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	0	583.200	0	583.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12.000	163	0	0	0	12.163

2011-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	927.140	0	0	0	0	0	927.140
Anleihen	0	0	150.276	0	74.137	54.512	278.925
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.617	19	0	0	0	0	127.636
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	0	0	580.257	580.257
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.093	13	12.013	106	0	0	112.225

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2012 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 4,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern.

Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe besitzt Aktien und sonstige Wertpapiere der Kategorie Available for Sale in Höhe von 232 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €). Das Kursrisiko wird in der Bilanz und nicht in der GuV abgebildet, sofern die Voraussetzungen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht gegeben sind. Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Bei Aktien und sonstigen Wertpapieren der Kategorie At Fair Value through Profit and Loss in Höhe von 0 € (Vorjahr: 7 Mio. €) führt eine Änderung der zugrunde liegenden Kurse um 10% zu einer Änderung des Ergebnisses vor Steuern um 10% des Buchwertes der jeweiligen Wertpapiere.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass das offene Kursrisiko kontinuierlich analysiert und entsprechende Maßnahmen abgestimmt werden.

Rohstoffpreisrisiko:

Der Voith-Konzern ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über Voith Finance GmbH abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden keine Rohstoffterminkontrakte. Darüber hinaus können Materialpreissteigerungen teilweise an den Kunden weitergegeben werden.

Sicherungsbeziehungen:

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2012-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	299.282	95.326	5.922	2.628	10.604	3.868
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	24.540	0	587	0	139	0
Flüssige Mittel (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	0	252.584	0	35.462	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Sonstige Derivate	152.900	322.673	4.043	4.118	5.795	586
Gesamt	476.722	670.583	10.552	42.208	16.538	4.454

2011-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	559.523	156.780	13.580	3.734	26.397	5.929
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	34.178	0	1.728	0	862	0
Flüssige Mittel (Cashflow-Hedges)	26.000	0	0	0	1.368	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	0	242.230	0	36.976	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Sonstige Derivate	153.507	281.367	2.813	2.825	6.426	1.095
Gesamt	773.208	680.377	18.121	43.535	35.053	7.024

*Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts:

Der Konzern designiert Fair Value Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair Value Hedges klassifiziert waren, ein Gewinn von 7.576 Tsd. € (Vorjahr: Verlust von 37.098 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hoch effektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Absicherung von Cashflows

Zum 30. September 2012 bestehen Devisentermingeschäfte, die der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe und Käufe dienen und für die feste Verpflichtungen existieren.

Die wesentlichen Konditionen für die Devisentermingeschäfte wurden entsprechend den vereinbarten Konditionen des zugrunde liegenden Grundgeschäftes ausgehandelt. Es wird erwartet, dass die zugrunde liegenden Geschäfte innerhalb von einem Jahr durchgeführt werden.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hoch effektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2012 ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 1.602 Tsd. € (Vorjahr: Gewinn von 3.532 Tsd. €) in den sonstigen Rücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Durch unterjährige Realisation von Grundgeschäften erfolgte eine Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Verluste aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung in Höhe von 2.692 Tsd. € (Vorjahr: 2.490 Tsd. €). Vom in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliederten Betrag wurden 0 € (Vorjahr: 2.003 Tsd. €) ins Zinsergebnis und 2.692 Tsd. € (Vorjahr: 487 Tsd. €) in das operative Ergebnis umgebucht.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 266.713 Tsd. € (Vorjahr: 259.449 Tsd. €).

Hiervon wurden 18.221 Tsd. € (Vorjahr: 17.361 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 178.574 Tsd. € (Vorjahr: 164.892 Tsd. €) sowohl die planmäßigen Abschreibungen auf diese aktivierten Entwicklungskosten als auch Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 69.918 Tsd. € (Vorjahr: 77.196 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen aktiviert wurden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith GmbH sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Familiengesellschafter, Aufsichtsräte und Vorstände) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der Voith GmbH im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengesellschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder der Geschäftsführung beziehungsweise des Aufsichtsrates der Voith GmbH und Familiengesellschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 909 Tsd. € (Vorjahr: 743 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	47.891	67.906
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	204	4.519
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	827	10.607
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	609	552
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	229	274
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	3.940	2.190
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	22.533	25.733
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	11.726	11.632
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-320	-9
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen inkl. erhaltener Anzahlungen	24.879	29.816
Vom obersten Mutterunternehmen bezogene Leistungen	12.485	12.196
Für das oberste Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	824	536
Forderungen gegen das oberste Mutterunternehmen	163	4
Verbindlichkeiten gegen das oberste Mutterunternehmen	3.950	3.189

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien in Höhe von 98.400 Tsd. € (Vorjahr: 98.400 Tsd. €) verweisen wir auf Tz. 19.

Von einem nahestehenden Unternehmen wurden Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.939 Tsd. € (Vorjahr: 1.838 Tsd. €) erbracht und an den Konzern weiterbelastet.

Zugunsten eines assoziierten Unternehmens und sonstiger Beteiligungen wurden Bürgschaften in Höhe von 11.836 Tsd. € (Vorjahr: 12.146 Tsd. €) bzw. 2.870 Tsd. € (Vorjahr: 2.177 Tsd. €) gegeben.

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen gegenüber dem obersten Mutterunternehmen betragen 3.278 Tsd. € (Vorjahr: 3.964 Tsd. €) und gegenüber assoziierten Unternehmen 15.581 Tsd. € (Vorjahr: 7.119 Tsd. €).

Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Voith GmbH betragen für das Geschäftsjahr 8.450 Tsd. € (Vorjahr: 12.547 Tsd. €). Hierin enthalten sind langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 2.234 Tsd. € (Vorjahr: 4.136 Tsd. €). Die langfristigen Vergütungsbestandteile enthalten Dienstzeitaufwand in Höhe von 2.154 Tsd. € (Vorjahr: 2.185 Tsd. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von 510 Tsd. € (Vorjahr: 489 Tsd. €).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern der Geschäftsführung betrug am Bilanzstichtag 29.865 Tsd. € (Vorjahr: 22.653 Tsd. €). Gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern betrug der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 26.855 Tsd. € (Vorjahr: 18.176 Tsd. €). Für aktuelle Mitglieder der Geschäftsführung besteht Planvermögen in Höhe von 10.931 Tsd. € (Vorjahr: 8.754 Tsd. €). Für frühere Vorstandsmitglieder besteht Planvermögen in Höhe von 8.467 Tsd. € (Vorjahr: 7.986 Tsd. €). Die genannten Beträge sind in den Anhangsangaben, Tz. 20, enthalten.

Für Ruhegehälter und sonstige Bezüge an frühere Vorstandsmitglieder wurden 5.262 Tsd. € (Vorjahr: 1.282 Tsd. €) aufgewendet. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 2.970 Tsd. € im Sinne von IAS 24, 17 (d).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2011/12 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2011/12	2010/11
Abschlussprüfungen	2.005	1.982
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	193	102
Steuerberatungsleistungen	103	213
Sonstige Leistungen	223	64
	2.524	2.361

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011/12 trat über die geschilderten Vorgänge hinaus keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

Heidenheim an der Brenz, den 20. November 2012

Voith GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch
Carsten J. Reinhardt

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith GmbH zum 30. September 2012 wird inklusive des von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter www.bundesanzeiger.de).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 20. November 2012

Voith GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch
Carsten J. Reinhardt

Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

zum 30. September 2012

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Konzernquote in %
Voith GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Corporate Management (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/China	100,0
Voith Composites GmbH & Co. KG, Garching bei München/Deutschland	100,0
J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Finance GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Financial Services GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Industrierwaltung GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith IT Solutions GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith IT Solutions GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith IT Solutions GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith IT Solutions Inc., Wilson (NC)/USA	100,0
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland*	65,0
Voith Hydro da Amazonia Ltda., Manaus/Brasilien	99,9
Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Hydro Services Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Hydro S.A., Santiago de Chile (Las Condes)/Chile	100,0
Voith Hydro Shanghai Ltd., Schanghai/China	80,0
VH Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
VHG Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	80,0
Voith Hydro Ltda., Cuenca/Ecuador	100,0
Voith Hydro Private Limited, Noida/Indien	100,0
Voith Hydro S.P.A., Cinisello Balsamo (MI)/Italien	100,0
Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	50,0
Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada	100,0
Voith Hydro Ltda.-Sucursal Kolumbien, Bogotá D.C./Kolumbien	100,0
Voith Hydro Mexiko, S. de R.L. de C.V., Ciudad de Mexiko/Mexiko	100,0
Voith Hydro AS, Oslo/Norwegen	100,0
Voith Hydro Sarpsborg AS, Sarpsborg/Norwegen	100,0
Kössler GmbH & Co. KG, St. Georgen/Stfd./Österreich	100,0
Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	100,0

*Bei den Hydro-Gesellschaften: Beteiligungsquote bezogen auf die Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland.

	Konzernquote in %
Voith Hydro Lima S.A.C., San Isidro – Lima/Peru	100,0
Voith Hydro S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,0
VG Power AB, Västerås/Schweden	51,0
Voith Hydro S.L., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien	100,0
Voith Hydro Limited Sirketi, Söğütözü Ankara/Türkei	100,0
Voith Hydro Inc., York (PA)/USA	100,0
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services N.V., Kapellen (Antwerpen)/Belgien	100,0
Voith Serviços Industriais do Brasil Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Industrial Services (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/China	100,0
Voith Industrial Services A/S, Ringsted/Dänemark	100,0
Voith Engineering Personnel Services GmbH & Co. KG, Chemnitz/Deutschland	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Chemnitz/Deutschland	100,0
P3 Voith Aerospace GmbH, Hamburg/Deutschland	40,0
P3 Voith Aerospace Holding GmbH, Hamburg/Deutschland	40,0
Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Karlsruhe/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH, Kirchseeon/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH, Mainhausen/Zellhausen/Deutschland	100,0
DIW System Dienstleistungen GmbH & Co. KG, München/Deutschland	100,0
DIW Aircraft Services GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungen GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	100,0
P3 Voith Aerospace SARL, Toulouse/Frankreich	40,0
P3 Voith Aerospace Limited, Bristol/Großbritannien	40,0
Voith Industrial Services Holding Ltd., Warwick/Großbritannien	100,0
Voith Industrial Services Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
P3 India Consulting Engineering Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	40,0
Voith Engineering Services Private Limited, Karnataka/Indien	40,0

	Konzernquote in %
Voith Industrial Services India Private Limited, Pune/Indien	100,0
P3 North America Consulting Ltd., Montreal, Quebec/Kanada	40,0
Voith Industrial Services S de RL de CV, Saltillo Coahuila/Mexiko	100,0
Voith Railservices B.V., Twello/Niederlande	100,0
Voith Industrial Services AS, Mongstad/Norwegen	100,0
Voith Industrial Services GmbH, Steyr/Österreich	100,0
DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich	100,0
Voith Industrial Services Sp. z. o. o., Gliwice/Polen	100,0
Voith Etimaad Industrial Services Qatar, Doha/Qatar	38,0
Voith Industrial Services O.O.O, St. Petersburg/Russland	100,0
Voith Industrial Services, s.r.o., Bratislava/Slowakei	100,0
P3 Voith Aerospace SLU, Madrid/Spanien	40,0
Voith Industrial Services s.r.o., Kosmonosy/Tschechien	100,0
Voith Industrial Services Kft., Győr/Ungarn	100,0
EnovaPremier of Michigan, Bingham Farms/USA	40,0
Voith Industrial Services Inc., Cincinnati (OH)/USA	100,0
EnovaPremier LLC, Louisville (KY)/USA	40,0
EnovaPremier of Alabama, Montgomery/USA	40,0
EnovaPremier of Kentucky, Paris/USA	40,0
EnovaPremier of Indiana, Princeton (IN)/USA	40,0
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Argentina S.A., Carapachay – Buenos Aires/Argentinien	100,0
Voith Paper Australia and New Zealand Pty. Ltd., Macquarie Park/Australien	100,0
Meri Sistemas e Tecnologia Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	55,3
Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Mont Montagens e Serviços Ltda., Barueri (SP)/Brasilien	100,0
Servicios y Suministros Voith Chile Ltda., Concepción, Coronel/Chile	100,0
Voith Paper Rolls Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou City/China	100,0
Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, JiangSu/China	100,0
Voith Paper Integrated Mill Service Co., Ltd, Sanming/China	70,0
Voith Paper International Trading Co., Ltd., Schanghai/China	100,0
Voith Paper Air Systems GmbH, Bayreuth/Deutschland	100,0
Voith Paper Fabrics Düren GmbH, Düren/Deutschland	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0

	Konzernquote in %
Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
VP Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach/Deutschland	85,0
MERI Environmental Solutions GmbH, München/Deutschland	65,0
Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	100,0
Voith Paper Karton- und Verpackungspapiere Forschungs GmbH, Ravensburg/Deutschland	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn/Deutschland	100,0
Voith Paper Oy, Vantaa/Finnland	100,0
Voith Paper Fabrics SAS, Montbron/Frankreich	100,0
Voith Paper Fabrics Stubbins, Ltd., Bury (Lancashire)/Großbritannien	100,0
Voith Paper Ltd., Manchester/Großbritannien	100,0
Voith Paper Fabrics India Ltd., Faridabad (Haryana)/Indien	74,0
Voith Paper Technology (India) Private Limited, Kolkata/Indien	100,0
PT. Voith Paper Rolls Indonesia, Karawang – West Java/Indonesien	76,0
PT. Voith Paper, Karawang – West Java/Indonesien	100,0
RIF ROLL COVER SRL, Basaldella (Udine)/Italien	51,0
Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien	100,0
Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan	49,0
Voith Paper Air Systems Inc., Saint-Laurent-Quebec/Kanada	100,0
Voith Paper Fabrics Asia Pacific Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	100,0
Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	100,0
Meri Sistemas Ambientales S.A. de C.V., Monterrey/Mexiko	45,5
Voith Paper Fabrics B.V., Haaksbergen/Niederlande	100,0
Voith Paper B.V., Vaassen/Niederlande	100,0
Voith Paper CTC Technology B.V., Vaassen/Niederlande	100,0
Voith Paper AS, Tranby/Norwegen	100,0
Voith Paper Fabrics AS, Tranby/Norwegen	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH, Frankenmarkt/Österreich	99,8
GAW technologies GmbH, Graz/Österreich	35,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Laakirchen-Oberweis/Österreich	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Wimpassing/Österreich	100,0
Voith Paper Technology Russia GmbH, St. Petersburg/Russland	100,0

	Konzernquote in %
Voith Paper Fabrics Högsjö AB, Högsjö/Schweden	100,0
Voith Paper Fabrics Holding AB, Högsjö/Schweden	100,0
Voith Paper Walztechnik AG, Zürich/Schweiz	100,0
Voith Paper Fabrics, S.A., Guissona (Lérida)/Spanien	100,0
Voith Paper S.A., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien	100,0
Voith Paper Services S.L., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien	100,0
Voith Meri Environmental Solutions, Inc., Appleton (WI)/USA	65,0
Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA	100,0
Syn Strand Inc., Summerville (SC)/USA	100,0
Voith Paper Fabrics Waycross, LLC, Waycross (GA)/USA	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA	100,0
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Pty. Ltd., Wetherill Park (NSW)/Australien	100,0
Voith Turbo S.A./N.V., Brüssel/Belgien	100,0
Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	100,0
Voith Turbo Limited, Hongkong/China	100,0
Voith Lutong Urban Rail Gearbox Technology (Changchun) Co., Ltd, Changchun/China	50,0
Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Schanghai/China	50,0
Voith Turbo China Co., Ltd., Schanghai/China	100,0
Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/China	100,0
Voith Turbo A/S, Gadstrup/Dänemark	100,0
Voith Turbo HighFlex GmbH & Co. KG, Essen/Deutschland	100,0
Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern/Deutschland	100,0
Voith Turbo Antriebstechnik Beteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo SMI Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	51,0
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock/Deutschland	100,0
Voith Turbo H + L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim/Deutschland	100,0
Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter/Deutschland	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe GmbH, Sonthofen/Deutschland	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH, Sonthofen/Deutschland	100,0

	Konzernquote in %
Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau/Deutschland	100,0
Voith Turbo SAS, Noisy-le-Grand Cedex/Frankreich	100,0
H + L Hydraulic Ltd., Croydon/Großbritannien	100,0
Voith Turbo Limited, Croydon/Großbritannien	100,0
Voith Turbo Rail Systems Ltd., Croydon/Großbritannien	100,0
FlowLink Systems Private Ltd., Coimbatore/Indien	50,0
Fluid Logic Systems Private Limited, Ahmedabad (Gujarat)/Indien	50,0
Voith Turbo Private Limited, Hyderabad (A.P.)/Indien	100,0
Hydronaut s.r.l., Milano/Italien	100,0
Voith Turbo Drive Systems s.r.l., Montichiari/BS/Italien	100,0
Voith Turbo s.r.l., Reggio Emilia/Italien	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Seoul/Korea	80,0
Voith Turbo S.A. de C.V., Mexiko (D.F.)/Mexiko	100,0
Voith Turbo B.V., Twello/Niederlande	100,0
Voith Turbo Marine SteamTrac B.V., Twello/Niederlande	100,0
Voith Turbo AS, Skjetten/Norwegen	100,0
Voith Turbo GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Turbo Vertriebs GmbH, St. Pölten/Österreich	100,0
Voith Turbo sp. z o.o., Wola Krzysztoporska/Polen	100,0
Voith Turbo Kazan GmbH, Kazan/Russland	100,0
Voith Turbo Safeset AB, Hudiksvall/Schweden	100,0
Voith Turbo AB, Spanga-Stockholm/Schweden	100,0
Voith Turbo Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0
Voith Turbo S.A., Coslada (Madrid)/Spanien	100,0
Imfuyo Air Products (Proprietary) Limited, Bedfordview/Südafrika	47,0
Imfuyo Projects (Pty) Ltd., Benoni/Südafrika	47,0
Imfuyo Locomotives (Proprietary) Limited, Parktown/Südafrika	47,0
Voith Property Company (Pty) Ltd., Witfield (Boksburg)/Südafrika	100,0
Voith Turbo (Pty) Ltd, Witfield (Boksburg)/Südafrika	100,0
Voith Turbo Co. Limited, Kaohsiung City 81246/Taiwan	100,0
Voith Turbo s.r.o., Brno/Tschechien	100,0
Voith Turbo Güç Aktarma Tekniği Ltd. Şti., Çankaya-Ankara/Türkei	100,0
Voith Turbo Kft., Biatorbágy/Ungarn	100,0
Voith Turbo Inc., York (PA)/USA	100,0
Voith Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0

Wichtige Ereignisse

Oktober 2011

Voith erhält zwei Aufträge der Zeynep Enerji (Türkei) über die Lieferung von je zwei kompletten Maschinensätzen für die Kraftwerke Cemel 1 und Cemel 2.

Einweihung des Pumpspeicherkraftwerks Limberg II in den österreichischen Alpen.

Auftrag zur technischen Reinigung der Lackieranlagen bei Harley Davidson in York (USA).

Voith erhält vom Land und von der Wirtschaftskammer Niederösterreich eine Anerkennung für seinen ONV FlocSpotter, mit dem die Gleichmäßigkeit der Papierstruktur bereits am Anfang des Produktionsprozesses kontrolliert werden kann.

Erstinstallation der neuen hydrodynamischen Kupplung TurboCool zur effizienten Regelung der Kühlung in Verdichterstationen von Gasförderanlagen im Williston Basin in Baker (USA). Mit ihr sind Energieeinsparungen von bis zu 90% möglich.

November 2011

Inbetriebnahme der letzten beiden Einheiten des Wasserkraftwerks Eastmain 1A in James Bay (Kanada) und Projektabschluss.

Voith erhält einen Wartungs- und Instandhaltungsauftrag (Laufzeit: drei Jahre) für die Lackieranlagen bei Bajaj Auto in Pune (Indien).

Eröffnung des Tissue Innovation Center in São Paulo (Brasilien) nach umfangreichem Umbau der Versuchsanlage.

CEPI, der Dachverband der Europäischen Papierindustrie, veröffentlicht seine Roadmap 2050, an deren Erstellung auch Experten von Voith beteiligt waren. Die „CEPI Roadmap 2050“ zeigt Wege auf, wie die Papierbranche ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 um 80% senken kann.

Scomi Rail erteilt Voith den Auftrag zur Lieferung von 48 Kühlanlagen für die Monorail in Kuala Lumpur. Voith ist damit bei allen Einschienenbahnherstellern vertreten.

Der Voith-Aquatarder SWR erhält den „Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit 2012“ des Huss-Verlags.

Voith liefert den millionsten Schwingungsdämpfer Hydrodamp aus. Dieser wird seit 20 Jahren in Traktoren fast aller namhaften Hersteller eingesetzt.

Dezember 2011

Auftrag der Himachal Pradesh Power Corporation zur Komplettausrüstung des Wasserkraftwerks Singoli Bathwari (Indien).

Inbetriebnahme des zweiten von vier neuen Generatoren nach Modernisierung im Wasserkraftwerk Ilha Solteira der Companhia Energética de São Paulo (Brasilien).

Auftrag zur Modernisierung von zwei 145-Megawatt-Turbinen im Wasserkraftwerk Miatlinskaya in Dagestan (Russland).

Auftrag der Fujian Liansheng Paper zur Lieferung der Papiermaschine PM 8 für das Werk in Zhangzhou City (China). Die Maschine soll jährlich rund 600.000 Tonnen gestrichenen Graukarton und weißgedeckte Verpackungspapiere produzieren.

Auftrag von Hyundai Rotem über die Lieferung von 522 Kompletttradsätzen für 87 Güterzuglokomotiven der koreanischen Staatsbahn.

Spatenstich bei SCA Hygiene Products GmbH in Kostheim (Deutschland) für den Bau der neuen Tissueproduktionsanlage TM 5, die Voith liefert. Die Inbetriebnahme ist für Frühjahr 2013 geplant.

Januar 2012

Auftrag von Irkutskenergo zum Austausch von sechs Francisturbinenlaufrädern im Wasserkraftwerk Bratsk in Ostsibirien (Russland).

Auftrag der Compagnie Nationale du Rhône zur Ausstattung eines Kleinwasserkraftwerks in Pouzin (Frankreich).

Voith Industrial Services erhält den Auftrag zur Automatisierung der Aufbau- und Seitenlinie im Karosserierohbau bei VW in Foshan (China).

Voith übernimmt bei Emerson Electric im brasilianischen Sorocaba das Facility-Management (Vertragslaufzeit: drei Jahre).

Februar 2012

Voith erhält von der Kalehan Energy Production den Auftrag zur Lieferung von drei 235-MVA-Generatoren inklusive der Erregersysteme für das Wasserkraftwerk Beyhan 1 im Osten der Türkei.

Lieferung einer neuen Pumpturbine und eines Motorgenerators an die Vorarlberger Illwerke AG (Österreich) für das Pumpspeicherwerk Rodund II abgeschlossen.

Inbetriebnahme von zwei Francisturbinen für Deylet Su Isleri für das Kraftwerk Akköprü (Türkei).

Auftrag über die Lieferung von zwei Kaplan-turbinen für das Kleinwasserkraftwerk Ustecky (Tschechien).

Auftrag zur Modernisierung von drei 38-Megawatt-Francisturbinen und den zugehörigen Generatoren im Wasserkraftwerk Ruskin in Kanada.

Auftrag von Porsche für die Produktionsinstandhaltung und das technische Gebäudemanagement in Leipzig (Deutschland).

Inbetriebnahme der weltweit größten Kartonmaschine KM 6 nach Umbau durch Voith bei APP in Xiaogang (China).

Die Japan Machinery Federation (JMF) zeichnet den DF Coat von Voith Paper mit dem „Energy Conserving Machinery Award 2011“ aus. Der Preis wird jährlich für besonders energiesparende Produkte in industriellen Maschinen vergeben.

Auftrag zur Lieferung von Kupplungen an Siemens und Bombardier für die neuen Fernverkehrszüge ICx der Deutschen Bahn. Der Großauftrag umfasst: 260 automatische Kupplungen, 2.070 Kurzkupplungshälften, 260 Übergangskupplungen und 260 Bugnasen.

März 2012

Großauftrag der indischen Jammu & Kashmir State Power Development Corporation zur Ausrüstung des Kraftwerks Baglihar II.

Exxon Mobil Production Germany zeichnet Voith für herausragende Sicherheitsleistungen als besten Lieferanten des Jahres 2011 bei Turnarounds (Anlagenabstellungen/Stillstandsprojekten) aus.

Voith erhält einen Drei-Jahresvertrag bei General Motors in Springhill (USA) und einen Zwei-Jahresvertrag bei Ford in Louisville (USA) zur Übernahme produktionsnaher Dienstleistungen.

Voith erhält von der Bank Note Paper Mill India den Auftrag zur Lieferung von zwei neuen Banknotenpapiermaschinen.

Voith erhält vom indischen Schienenfahrzeughersteller BEML Ltd. den Auftrag zur Lieferung von 20 automatischen Front- und Endkupplungen, 40 Zwischenkupplungen sowie 40 Kurzkupplungen für die Metro in Jaipur (Indien). Voith produziert hierfür erstmals alle Kupplungen in seinem Werk Hyderabad.

In der japanischen Reederei Fukushima Kisen wird der erste Voith Wassertrecker in Japan in Betrieb genommen.

Die North Sea Giant wird als „Schiff des Jahres“ ausgezeichnet. Sie ist das erste Offshore Support Vessel, das mit fünf Voith Schneider Propellern ausgestattet ist.

Der Mercedes-Benz-City-Bus in Indien wird serienmäßig mit Voith DIWA-Getriebe ausgestattet.

April 2012

Auftrag zur Lieferung von zwei Maschineneinheiten für das Wasserkraftwerk Red Rock im US-Bundesstaat Iowa.

Die P3 Ingenieurgesellschaft und die Voith Industrial Services bündeln in einem gemeinsamen Joint Venture ihre Ingenieurkompetenz für die Luftfahrtindustrie in der P3 Voith Aerospace GmbH.

Das größte Turnaroundprojekt bei einer Anlagenkomplettabstellung im Geschäftsjahr startet in Gelsenkirchen (Deutschland) bei BP mit 450 aktiven Mitarbeitern auf Voith-Seite; abgeschlossen wird das Projekt im Juni 2012.

Portfolienerweiterung in Europa um Leistungen im On-Site Machining. Damit ist es möglich, Komponenten und Equipment beliebiger Größe und Bauart beim Kunden mit mobilen, modular aufgebauten Werkzeugmaschinen zu bearbeiten.

Voith Turbo erhält den Auftrag zur Lieferung von 60 Vorecon für den Einsatz bei der Offshore-Ölförderung im brasilianischen Ölfeld PreSalt, einem der bedeutendsten Erdölprojekte weltweit. Lieferbeginn ist November 2012. Zur Endmontage der Vorecon baut Voith eine Montagehalle im Werk São Paulo.

Voith schließt einen Rahmenvertrag über die Lieferung von insgesamt 700 Turbogetrieben bis 2017 ab. Die Getriebe mit je 350 Kilowatt Leistung werden für Sonderfahrzeuge auf Hochgeschwindigkeitsstrecken in China eingesetzt. Betreiber ist das Ministry of Railways, China.

Mai 2012

Voith Industrial Services erhält ein Auftragspaket von Ford zur Übernahme der Produktionsinstandhaltung im brasilianischen Camaçari (Vertragslaufzeit: drei Jahre).

Auftrag zur Instandhaltung von Produktions- und Lackieranlagen bei Caterpillar in Indien (Vertragslaufzeit: drei Jahre).

Die Papiermaschine PM 1 bei Stora Enso in Eilenburg (Deutschland) läuft nach einem von Voith durchgeführten Großumbau wieder an. Die Produktion wurde dadurch um rund 10% gesteigert.

Die SBS Transit in Singapur bestellt 1.000 Solo- und Doppeldeckerbusse mit Voith DIWA-Getriebe. Es ist der größte Auftrag aller Zeiten für DIWA-Getriebe.

Juni 2012

50-jähriges Jubiläum der Industriedienstleistungen: 1962 wurde die DIW in Stuttgart gegründet. Seit dem Jahr 2000 sind die Industriedienstleistungen bei Voith unter dem Dach des Konzernbereichs Voith Industrials Services angesiedelt.

Honda zeichnet Voith als besten Lieferanten des Jahres aus; hervorgehoben werden beste Sicherheits- und Qualitätsstandards.

Die Klabin S.A. gibt Voith den Auftrag zur Lieferung einer neuen Sackpapiermaschine PM 23 für das Werk in Correia Pinto (Brasilien).

Juli 2012

Die Availon GmbH, einer der führenden markenübergreifenden Serviceanbieter für Windenergieanlagen in Europa, übernimmt ab Juli 2012 die Windservice-Aktivitäten der Voith Industrial Services GmbH.

Die Mineralölraffinerie Oberrhein (MiRO) zeichnet Voith für die guten Leistungen in puncto Sicherheit, Arbeitsqualität und Service beim Stillstand 2012 aus (Deutschland).

Voith Hydro wird als bestes Unternehmen der brasilianischen Investitionsgüterbranche ausgezeichnet.

Voith Paper gründet ein Joint Venture mit der Fujian Sanming Pulp & Paper Making Equipment Installation Co. Ltd. Dieses bietet umfangreiche Dienstleistungen für die Papierindustrie an. Das neue Gemeinschaftsunternehmen, die Voith Integrated Mill Service Company Ltd., an dem Voith Paper 70% hält, hat seinen Sitz in Sanming (China).

Voith liefert acht Gelenkwellen für das Schiffshebewerk des 663 Kilometer langen Dreischluchtenstaudamms am Jangtsekiang (China).

August 2012

Voith erhält den Auftrag zur Ausrüstung des chinesischen Pumpspeicherwerks Hong Ping der State Grid Corporation of China (zum Lieferumfang gehören vier Maschineneinheiten à 300 Megawatt).

Auftrag von der Vorarlberger Illwerke AG zur Modernisierung und Erweiterung des Kraftwerks Kops I (zum Lieferumfang gehören drei neue Doppel-Pelton turbinen).

September 2012

Auftrag zur Modernisierung des Kraftwerks Água Vermelha in Brasilien.

Voith Hydro in York (USA) feiert sein 135-jähriges Bestehen.

Auftrag zur Ausrüstung des Wasserkraftprojekts Alto Maipo in Chile mit den beiden Wasserkraftwerken Las Lajas und Alfalfal II.

Voith Industrial Services erhält Auszeichnungen des Forum Biznesu (Polen) für hervorragendes Qualitätsmanagement und den Manufacturing Leadership Award and Conclave (Indien) in der Kategorie Strategie und Management.

Voith Turbo erhält die Auszeichnung „Lieferant des Jahres 2012“ der Deutschen Bahn in der Kategorie Fahrzeuge für das Projekt „Beschaffung von 130 Rangierlokomotiven vom Typ Gravita“. Es handelt sich um die bedeutendste Lieferantenauszeichnung, die die Deutsche Bahn unter ihren ca. 35.000 Lieferanten vergibt.

Voith stellt auf der IAA Nutzfahrzeuge das ElvoDrive-Technologiekonzept vor: einen modularen, seriellen Hybridantrieb, der mit verschiedenen Energiequellen kombiniert werden kann und die Leistung vollständig elektrisch überträgt.

Kontakt

Voith GmbH

Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com

Konzern-Kommunikation

Telefon: +49 7321 37-3462
Telefax: +49 7321 37-7107
E-Mail: info@voith.com

Investor Relations

Telefon: +49 7321 37-2332
Telefax: +49 7321 37-7010
E-Mail: info@voith.com

Voith Hydro

Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7828
E-Mail: info.voithhydro@voith.com

Voith Industrial Services

Telefon: +49 711 7841-174
Telefax: +49 711 7841-179
E-Mail: info.industrialservices@voith.com

Voith Paper

Telefon: +49 7321 37-2888
Telefax: +49 7321 37-7008
E-Mail: info.voithpaper@voith.com

Voith Turbo

Telefon: +49 7321 37-2832
Telefax: +49 7321 37-7110
E-Mail: info.voithturbo@voith.com

Impressum

Herausgeber

Voith GmbH
St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim
Telefon: +49 7321 37-0
Fax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com
www.voith.com

Magazinteil

Facts & Figures GmbH, Hamburg

Redaktionelle Betreuung (Finanzteil)

Seipp Kommunikationsberatung,
Köln

Satz (Finanzteil), Produktion

G2 Printmedienmanufaktur GmbH,
München

Bildnachweise

Stefanie Aumiller: S. 36/37, 39, 40, 58
Bombardier Transportation GmbH: S. 39
dpa: S. 18/19, 23
Gettyimages: S. 34
Paul Langrock/Zenit/laif: S. 46
Dawin Meckel: S. 2, 6, 7, 24/25, 26, 27, 29,
42, 44, 45, 56, 59, 60/61, 63
Rüdiger Nehmzow: S. 20, 21
Julian Röder: S. 16, 52, 54/55
Øyvind Sætre/ØSTENSJØ REDERI: S. 30/31
Manfred Schwellies: S. 57
Jörg Sikorksi: S. 32, 33
Patrick Strattner: S. 23
Gudmundur Thordarson/Istak: S. 48/49,
50, 51
Voith: S. 8

Druck

Wahl-Druck GmbH,
Aalen

Umweltfreundliche Herstellung

FSC®

Das Recyclingpapier Respecta Silk 60 und das Naturpapier Maxioffset sind nach dem internationalen FSC®-Standard hergestellt. Der Zellstoff wurde anteilig aus zertifizierten, also verantwortungsvoll bewirtschafteten Waldflächen, hergestellt. Dabei wird u.a. sichergestellt, dass bei Entnahme von Holzprodukten die Artenvielfalt und ökologischen Abläufe des Waldes erhalten bleiben.



CO₂-Kompensation

Bei der Produktion des Voith-Geschäftsberichts werden alle anfallenden CO₂-Emissionen des Drucks und der Verarbeitung ermittelt. Durch eine gleichwertige Investition in ein Klimaprojekt nach dem *Goldstandard* werden die entsprechenden CO₂-Emissionen in Zukunft eingespart und der Voith-Geschäftsbericht somit CO₂-kompensiert.

ClimatePartner® klimateutral

Druck | ID: 10482-1212-1006

Die Treibhausgasemissionen dieses Produkts wurden durch Emissionsminderungszertifikate ausgeglichen.

www.climatepartner.com

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.voith.com zum Download bereit.

Printed in Germany, ©Voith GmbH, 2012-12

